

POLIZEIPRÄSIDIUM AALEN

Jahresbericht 2024

Zahlen - Daten - Fakten

Kriminalität, Verkehr und Prävention im Fokus

Ziele und Schwerpunkte

Gesamtentwicklung

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM AALEN

Impressum

Herausgeber

Polizeipräsidium Aalen
Böhmerwaldstraße 20
73431 Aalen
Tel. (+49) 7361 5800

Kontakt

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Tel. (+49) 7361 580 107
aalen.pp.sts.oe@polizei.bwl.de

Erstellt

Führungs- und Einsatzstab – Kriminalitätsbekämpfung
Führungs- und Einsatzstab – Verkehr
Referat Prävention

Der Jahresbericht 2024 steht zum Herunterladen unter www.ppaalen.polizei-bw.de zur Verfügung.



Kriminalität

Der Kriminalitätsbericht umfasst einen Auszug polizeilich bekannt gewordener und bearbeiteter Straftaten und basiert auf den Daten der Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), auf Erkenntnissen zu besonderen Kriminalitätsformen und der „Politisch motivierten Kriminalität."

Verkehr

Mit der Veröffentlichung des Verkehrsberichts möchten wir Ihnen Einblicke in das Verkehrsunfallgeschehen und die Maßnahmen zur Verkehrsüberwachung ermöglichen.

Prävention

Im Präventionsbericht informieren wir Sie über die unterschiedlichen Erscheinungsformen von Straftaten und geben Ihnen wertvolle Tipps.

Inhalt

1 Vorwort 6

2 Kriminalität im Fokus – Kernaussagen 8

Strategische Ziel- und Schwerpunktsetzung 9
Gesamtentwicklung PKS 10
Entwicklung der Gesamtstraftaten 10
Häufigkeitszahl 12
Auslandsstraftaten 13
Betrachtung der einzelnen Deliktsbereiche im PP Aalen 14
Straftaten gegen das Leben 14
Sexualdelikte 16
Rohheitsdelikte 18
Aggressionsdelikte 26
Straftaten mit Messer / Messerangriffe 28
Häusliche Gewalt – Partnergewalt 30
Gewalt gegen Einsatzkräfte von Polizei und Rettungsdienst 32
Diebstahlskriminalität 34
Vermögens- und Fälschungsdelikte 38
Cybercrime mit Tatmittel Internet und / oder IT-Geräte 42
Sachbeschädigungen 43
Rauschgiftdelikte 44
Straftaten im öffentlichen Raum 48
Politisch motivierte Kriminalität 58
Entwicklung Tatverdächtige 60
Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jungtäter) 61
Tatverdächtige Kinder 62
Tatverdächtige Jugendliche 64
Tatverdächtige Heranwachsende 65
Nichtdeutsche Tatverdächtige 68
Tatverdächtige Flüchtlinge / Zuwanderer 70
Entwicklung Opfer 72
Anlagen 74
Polizeipräsidium Aalen im Überblick 74
Ostalbkreis im Überblick 80
Rems-Murr-Kreis im Überblick 86
Landkreis Schwäbisch Hall im Überblick 92

3 Verkehr im Fokus - Kernaussagen 98

Strategische Ziel- und Schwerpunktsetzung 99
Allgemeine Unfallentwicklung 100
Gesamtunfallentwicklung 100
Unfälle mit Personenschaden 101
Tödliche Verkehrsunfälle 102
Unfälle mit Fahrrädern, Pedelecs und E-Bikes 106
Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen 109
Unfälle mit Kindern 110
Schulwegunfälle 112
Unfälle mit Seniorinnen und Senioren 113
Unfälle mit Motorrädern 115
Hauptunfallursache schwere Verkehrsunfälle 116
Verkehrsüberwachung 118
Geschwindigkeitsüberwachung (Verstöße) 120
Einsatz von Video-Fahrzeugen (ViDista) 121
Alkoholkontrollen 122
Drogen und andere berauschende Mittel 123
Motorradkontrollen 124
Schwerpunktkontrollen 125
Anlagen 126
Allgemeine Unfallentwicklung 126
Verkehrsüberwachung 160

4 Besondere Einsatzlagen / Sonstige Ereignisse 166

5 Prävention im Fokus 168

Kreisübergreifende Aktivitäten 168
Prävention vor Ort 180
Ostalbkreis 180
Rems-Murr-Kreis 182
Landkreis Schwäbisch Hall 184

6 Begriffsdefinitionen 186

1 Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit unserem Jahresbericht gewähren wir Ihnen auch in diesem Jahr gerne einen Einblick in die Arbeit des Polizeipräsidiums (PP) Aalen. Wir informieren Sie über die Kriminalitäts- und Verkehrslage sowie über durchgeführte Präventionsmaßnahmen in unserem Zuständigkeitsbereich, das heißt den Landkreisen Ostalb, Rems-Murr und Schwäbisch Hall.
Dieser Bericht fasst für Sie die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten, die unsere tägliche Arbeit prägen, zusammen. Wir hoffen, dass dieser Bericht nicht nur Transparenz schafft, sondern auch das Vertrauen in unsere Arbeit stärkt.

Ein herausragendes Ereignis des letzten Jahres war die Fußball-Europameisterschaft (EM) in Deutschland. Von Seiten des PP Aalen waren rund 200 Kolleginnen und Kollegen auf unterschiedliche Art und Weise zur Unterstützung des PP Stuttgart eingesetzt. Auch die bundesweite zentrale Informations- und Koordinierungsstelle für die Fußball-EM in Neuss / NRW wurde durch zwei Beamte des PP Aalen über mehrere Wochen unterstützt. Weitere sechs Kolleginnen und Kollegen unterstützten kurz darauf bei den Olympischen bzw. Paralympischen Spielen in Paris die dortigen Sicherheitskräfte.
Insbesondere im Laufe der Fußball-EM galt es diverse Public-Viewings und Autokorsos in den Innenstädten zu sichern, zudem forderte der polizeiliche Alltag weiter unsere Aufmerksamkeit.

Während der Sommer vor allem durch die genannten Sportveranstaltungen geprägt war, ereigneten sich gegen Jahresende drei Tötungsdelikte nahezu gleichzeitig in unserem Zuständigkeitsbereich. Durch die eigens für diese Fälle eingerichteten beiden Sonderkommissionen und einer Ermittlungsgruppe wurden bzw. werden bis heute erhebliche Kräfte gebunden.

Diesen und anderen Herausforderungen haben sich unsere Kolleginnen und Kollegen im Jahr 2024 mit großen Engagement gestellt.
Die polizeiliche Arbeit zielt darauf ab, für alle Bürgerinnen und Bürger ein größtmögliches Maß an Sicherheit zu gewährleisten. Denn Sicherheit ist ein Grundbedürfnis von uns allen und gerade in diesen Zeiten ist die Polizeiarbeit von zentraler Bedeutung.

Im vergangenen Jahr verstarben zwei Kollegen der Polizei Baden-Württemberg bei der Ausübung ihres Dienstes. Besonders der tödliche Messerangriff auf Polizeihauptkommissar Rouven Laur in Mannheim entsetzte nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern hat auch tiefe Spuren innerhalb der Polizei hinterlassen.
Bedauerlicherweise müssen wir erneut eine hohe Anzahl an Fällen von Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte feststellen. Auch wenn diese nicht weiter gestiegen ist, verzeichnen wir mit 385 Fällen annähernd Höchstwerte im PP Aalen. Dies ist nicht akzeptabel.
Wir stellen uns entschlossen gegen jede Form von Aggression zum Nachteil derjenigen, die täglich für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger eintreten. Denn auch Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte verdienen ein größtmögliches Maß an Sicherheit, Respekt und Anerkennung.

Die Gesamtzahl der Straftaten hat sich im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig reduziert, bei einer unveränderten Aufklärungsquote von 60 Prozent. Erfreulich ist, dass die Straftaten im öffentlichen Raum insgesamt rückläufig sind, was mitunter auf die lageorientierten Konzeptionen und die verstärkte Präsenz an diesen Örtlichkeiten zurückzuführen ist.

Im Ergebnis bleiben wir weiterhin deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau aus 2019. Trotz dieser rückläufigen Gesamtfallzahlen im öffentlichen Raum müssen wir auch hier Zuwächse in den Bereichen der Messer- und Aggressionsdelikte sowie bei Sexualdelikten verzeichnen, weshalb die Eindämmung dieser Straftaten auch in 2025 ein Handlungsschwerpunkt unseres PPs sein wird.

Mit Besorgnis blicken wir auf die weiterhin ansteigende Zahl an tatverdächtigen Kindern (unter 14 Jahre). Diese Entwicklung werden wir auch in 2025 mit unseren Jugendsachbearbeitenden der Schutz- und Kriminalpolizei sowie dem Referat Prävention verstärkt in den Fokus nehmen.

Beim Blick auf die Verkehrsunfallbilanz können wir Erfolge vermelden. Fest steht, jede im Verkehr getötete Person ist eine zu viel. Mit 24 tödlich verunfallten Verkehrsteilnehmenden konnte diese Zahl jedoch um 11,1 Prozent reduziert werden. Bei den schwer verletzten Personen müssen wir eine Zunahme von 8,6 Prozent vermelden, wobei auch hier der langfristige Trend nach unten zeigt. Damit haben wir die Zielwerte der ambitionierten „Vision Zero“ in beiden Bereichen erstmalig erreicht. An diesen Erfolg wollen wir anknüpfen.
Ein besonderes Augenmerk werden wir in diesem Jahr auf Pedelecunfälle von Senioren legen. Hier mussten wir im Jahr 2024 eine überproportionale Häufung von Unfällen feststellen.

Im vergangenen Jahr hat das Referat Prävention in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern zahlreiche bereits etablierte Initiativen und Programme umgesetzt. Dazu gehören unter anderem die schulische Präventionsarbeit, die Einbruchsschutzberatung und Informationsveranstaltungen für Senioren. Für das Präventionsprojekt „Helm.tragen.“ wurde das PP Aalen mit dem bundesweiten Verkehrspräventionspreis „Roter Ritter“ ausgezeichnet.

In diesem Jahr stehen für die Prävention vielfältige Aufgaben, wie z. B. die Gewaltprävention, die Bekämpfung von Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, die Verhinderung von Geldautomatensprengungen oder die Durchführung von Großveranstaltungen, an. Auch die Cybersicherheit, der Jugendschutz und die Extremismusprävention sind wichtige Bestandteile unserer Präventionsarbeit.

Bei allen Herausforderungen, die dieses Jahr mit sich bringen wird, bin ich fest überzeugt, dass wir auch diese gemeinsam meistern werden. Deshalb blicke ich zuversichtlich auf das Jahr 2025. Sie können sich auf uns verlassen.

Herzlichst Ihr



Reiner Möller
Polizeipräsident

Polizeipräsident
Reiner Möller
Leiter des PP Aalen
seit 2019



2 Kriminalität im Fokus – Kernaussagen

2024 nahmen die beim PP Aalen bekannt gewordenen Straftaten um 0,4 Prozent auf 37.951 Fälle ab. Ursächlich für den Fallzahlenrückgang waren hauptsächlich die Rückgänge bei den Rauschgiftdelikten (-45,1 Prozent auf 1.166 Fälle), bei den Ladendiebstahlsdelikten (-9,9 Prozent auf 2.405 Fälle) und bei den Sachbeschädigungen (-4,3 Prozent auf 4.349 Fälle).

Weitere Fallzahlenrückgänge wurden bei den beiden „Besonderen Betrugsmaschen“ mit dem Modus Operandi „angeblicher Polizeibeamter“ (-44,2 Prozent auf 153 Fälle) und „Enkeltrick“ (-64,7 Prozent auf 6 Fälle) registriert. Beim „Schockanruf“ hingegen kam es zu einer Zunahme von insgesamt 12,4 Prozent (+44 Fälle) auf 398 Straftaten.

Fallzahlenzunahmen gab es zudem bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (+58,0 Prozent): Hier nahmen neben der Verbreitung kinderpornografischer Schriften (+91,2 Prozent) auch die Vergewaltigungen (+15,1 Prozent) und die sexuellen Belästigungen (+30,1 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr zu. Zudem verzeichnen die Vermögens- und Fälschungsdelikte, hierunter vorrangig die Unterschlagungen, Veruntreuungen und Urkundenfälschungen zunehmende Fallzahlen.
Aber auch die Anzahl der Bedrohungen (+8,2 Prozent), der Aggressionsdelikte mit den Deliktsuntergruppen der Raubdelikte sowie die gefährlichen bzw. schweren Körperverletzungen stiegen 2024 weiter an.

Die Fallzahlen der „Politisch motivierten Kriminalität“ (PMK) nahmen um 82,8 Prozent auf insgesamt 499 Taten deutlich zu. Der Schwerpunkt lag dabei mit 234 Delikten (+46,9 Prozent) nach wie vor im Bereich der PMK „Rechts“. Im PMK-Bereich „Links“ stieg die Straftaten auf 31 Delikte (+10,7 Prozent). Die Straftaten im Bereich der Ausländerkriminalität nahmen mit 30 Fällen zum Vorjahr um 16,6 Prozent ab.

Die neu eingeführte Statistik PKS-Ausland des Jahres 2024 umfasst rund 8.522 Fälle, die parallel zur PKS-Inlandsstatistik geführt werden.

Die Häufigkeitszahl liegt beim PP Aalen bei 3.955 und rangiert damit weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 5.180.

Mit einer Aufklärungsquote von 60,0 Prozent wurden im Jahr 2024 ein Großteil aller Straftaten aufgeklärt (2023: ebenfalls 60,0 Prozent).

Analog zu den Fallzahlen gab es auch einen Rückgang bei der Gesamtzahl aller ermittelten Tatverdächtigen (TV) auf 17.113 TV (-0,7 Prozent).

Die höchsten Werte im 6-Jahres-Vergleich wurden bei den tatverdächtigen Kindern (+4,9 Prozent) registriert. Die Anzahl der jugendlichen Tatverdächtigen nahm hingegen um 11,5 Prozent ab.

Die Zahl der tatverdächtigen Nichtdeutschen stieg um 2,9 Prozent und erreicht somit ebenfalls ihren Höchstwert im 6-Jahres-Vergleich. Die Anzahl der tatverdächtigen Asylbewerberinnen und -bewerber / Flüchtlinge nahm um 1,2 Prozent ab, stellt damit aber dennoch den zweithöchsten TV-Wert im 6-Jahres-Vergleich dar.

Ein Höchstwert im 6-Jahres-Vergleich verzeichneten die Opferzahlen. 10.302 Personen (+4,2 Prozent) wurden Opfer von sogenannten Opferdelikten. Hierbei handelt es sich um strafbare Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter.

Strategische Ziel- und Schwerpunktsetzung

2024 war gesellschaftlich und weltpolitisch ein herausforderndes Jahr. Neben dem weiterhin anhaltenden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine standen auch die Entwicklungen im Nahost-Konflikt stark im Fokus des öffentlichen und politischen Interesses und waren weiterhin dazu geeignet, eine hohe Gefährdungsrelevanz auf die Sicherheitslage in Deutschland zu entfalten.

Auch die zunehmende Anzahl an Messerangriffen im öffentlichen Raum, insbesondere jener im vergangenen Sommer in Mannheim sowie die beiden Taten in diesem Jahr in Aschaffenburg und München, wirken sich auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aus. Vor diesem Hintergrund ist auch das Jahr 2025 wieder ein Jahr mit besonderen gesellschaftlichen und polizeilichen Herausforderungen.

Das PP Aalen hat gemäß Sollstellenplan 1.649 Stellen ausgewiesen, darunter 1.432 Vollzugsstellen. Die Bediensteten sind für die Sicherheit von 959.526 Einwohnern in den drei Landkreisen Ostalbkreis, Rems-Murr-Kreis und Schwäbisch Hall zuständig.

Um die Sicherheit aller zu gewährleisten, stehen 2025 für das PP Aalen nachfolgende Kriminalitätsbereiche aufgrund ihrer Entwicklung oder Auswirkungen auf die (subjektive) Sicherheit weiterhin im polizeilichen Fokus:

- „Sicherheit im öffentlichen Raum“ (S.i.ö.R.): Die zehn Polizeireviere des PP Aalen werden auch 2025 regelmäßige Lagebeurteilungen – gefolgt von zielgerichteten Maßnahmen – hinsichtlich der Vorkommnisse im öffentlichen Raum (i.ö.R.), insbesondere in den Bereichen „Sexualdelikte“, „Aggressionsdelikte“ und „Messerangriffe“ durchführen, um Straftaten zu verhindern und der Entstehung einer Kriminalitätsfurcht entgegenzuwirken. Die Entwicklung der Delikte i.ö.R. ist für die Polizei auch im laufenden Jahr 2025 aufgrund ihrer Auswirkung auf das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung von besonderer Bedeutung!
- Zur Bekämpfung der Eigentumskriminalität sowie zur Eindämmung der Wohnungseinbruchsdelikte wird das PP Aalen auch 2025 seine vielfältigen Maßnahmen mit Nachdruck weiter fortführen und lageangepasst intensivieren.
- 2025 wird die Konzentration fallzahlenangepasst auf der Eindämmung der „Sexualdelikte“, hier insbesondere auf dem Bereich der „Vergewaltigungen“ und der Bekämpfung der „Kinder- und Jugendpornografie“ liegen.
- Die Fortführung der Bekämpfung der „Anrufstraftaten zum Nachteil älterer Menschen“ bleibt trotz zum Teil rückläufiger Fallzahlen auch 2025 weiter im polizeilichen Fokus. Die nachhaltige Reduzierung der Erfolgsquote durch Präventionsveranstaltungen und intensive kriminalpolizeiliche Maßnahmen steht dabei an oberster Stelle.
- Die Tatverdächtigenzahlen delinquenter Kinder erreichten 2024 Höchstwerte. Das PP Aalen wird 2025 weiterhin alles tun, um kriminelle Karrieren möglichst frühzeitig zu erkennen und zu stoppen.

In den Jahren 2020 und 2021 sowie teilweise auch noch 2022 war die Kriminalitätsentwicklung maßgeblich von der Coronapandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wie Lockdowns, Kontaktverboten, Ausgangssperren, etc. geprägt. Demzufolge eignen sich die kriminalstatistischen Werte aus diesen Jahren nicht bzw. nur sehr eingeschränkt für einen Mehrjahresvergleich. Aus diesem Grund stellen wir dieses Jahr entgegen sonstiger 5- oder 10-Jahres-Vergleiche erstmals einen 6-Jahres-Vergleich vor. Das Berichtsjahr 2019 wird zusätzlich als ergänzende Vergleichsmöglichkeit mit angeführt. Dies ermöglicht eine weitgehend transparente Darstellung der Kriminalitätsentwicklung sowohl vor als auch nach der Coronapandemie im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen. Die Säulen in den Diagrammen wurden für die Zeit der Coronapandemie farblich von den sonstigen Säulen abgehoben.

Gesamtentwicklung PKS

Entwicklung der Gesamtstraftaten

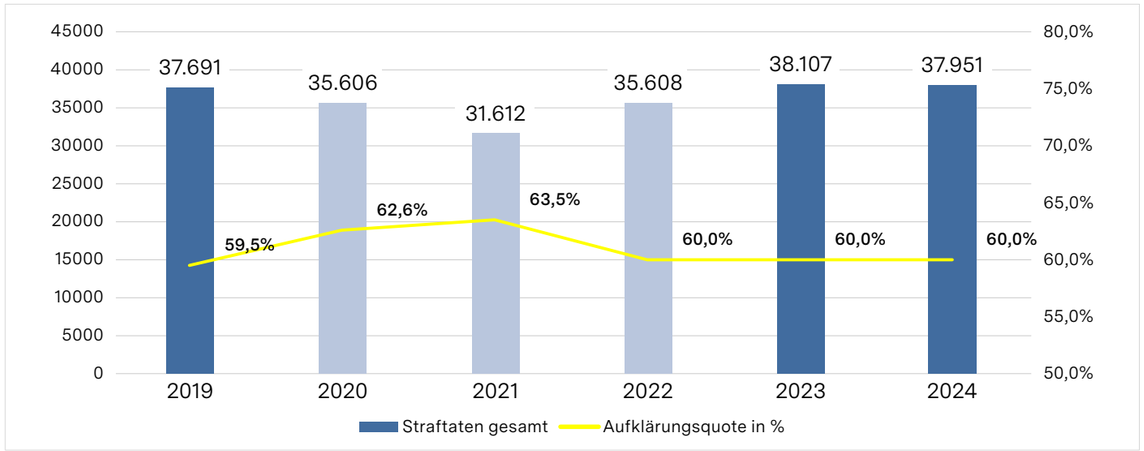


Abbildung 1: Gesamtentwicklung der Straftaten

Die Anzahl der Gesamtstraftaten sank um 0,4 Prozent auf 37.951 Delikte. Die PKS-Kennzahlen beinhalten auch alle strafrechtlichen Verstöße, die nur von Ausländern, beispielsweise im Rahmen ihrer Einreise nach Deutschland, begangen werden können (z.B. fehlende Ausweispapiere). Diese ausländerrechtlichen Verstöße verzerren das tatsächliche Kriminalitätslagebild. Für die genauere Betrachtung der Entwicklung der Kriminalitätslage werden die PKS-Kennzahlen – Straftaten gesamt – um Delikte, die nur von Ausländern begangen werden können, bereinigt. Nachfolgend werden diese Delikte als – Straftaten ohne Ausländerrecht – bezeichnet.

Die Zahl der Gesamtstraftaten inklusive ausländerrechtlicher Verstöße in Baden-Württemberg sank um 1,2 Prozent auf 587.330 Delikte. Die Aufklärungsquote blieb 2024 beim PP Aalen wie im Vorjahr bei 60,0 Prozent konstant. Auf Landesebene sank die Aufklärungsquote um 2,7 Prozent auf 62,6 Prozent.
Bei den Straftaten ohne Delikte nach dem Ausländerrecht wurden 2024 beim PP Aalen 37.684 (2023: 37.769) Straftaten erfasst. Dies entspricht einem Rückgang von 0,2 Prozent. Landesweit beträgt der Rückgang 0,9 Prozent.

PP Aalen:
-0,4 Prozent auf 37.951 Fälle

Ostalbkreis:
+0,4 Prozent auf 12.226 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
-2,4 Prozent auf 18.375 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+3,5 Prozent auf 7.350 Fälle

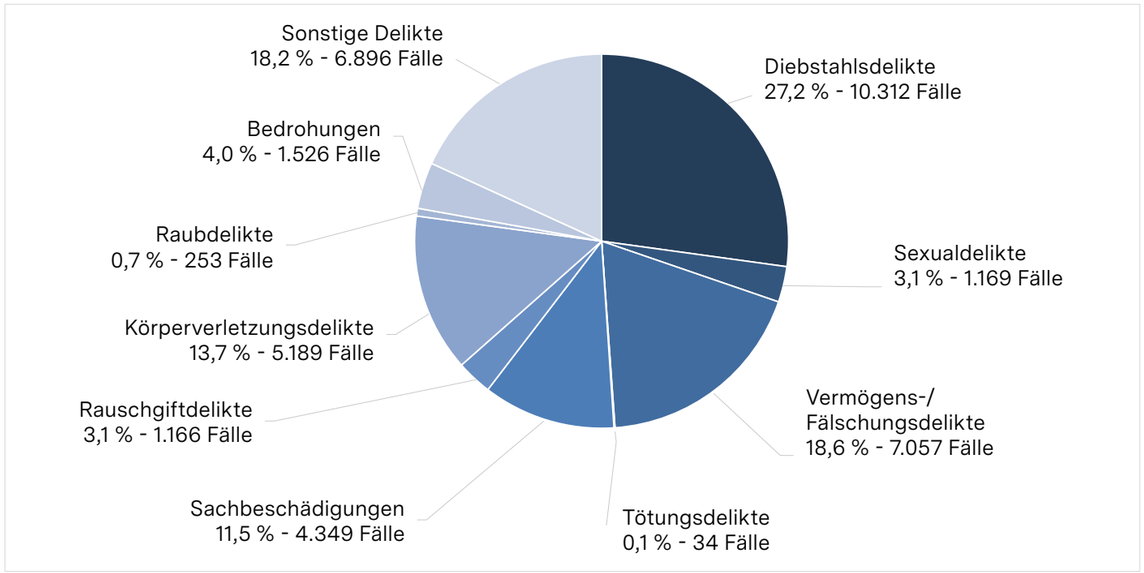


Abbildung 2: Deliktische Aufteilung der Gesamtstraftaten

Die Grafik veranschaulicht die deliktische Aufteilung der insgesamt 37.951 Straftaten beim PP Aalen im Jahr 2024.

Häufigkeitszahl

Tatortbereich Präsidien	HZ	Erfasste Fälle	AQ in Prozent
Polizeipräsidium Stuttgart	8.552	54.175	63,9%
Polizeipräsidium Freiburg	7.121	77.698	64,2%
Polizeipräsidium Mannheim	6.326	65.569	58,8%
Polizeipräsidium Offenburg	6.221	45.871	64,7%
Polizeipräsidium Karlsruhe	5.532	42.398	59,7%
Polizeipräsidium Ludwigsburg	4.452	42.518	65,2%
Polizeipräsidium Konstanz	4.379	35.119	68,1%
Polizeipräsidium Ulm	4.222	39.735	64,0%
Polizeipräsidium Ravensburg	4.174	27.196	67,3%
Polizeipräsidium Reutlingen	4.132	52.258	62,9%
Polizeipräsidium Aalen	**3.955**	**37.951**	**60,0%**
Polizeipräsidium Pforzheim	3.944	24.366	60,5%
Polizeipräsidium Heilbronn	3.940	34.778	62,6%

Abbildung 3: Vergleich der Häufigkeitszahlen

Die Häufigkeitszahl (HZ) ist der aussagekräftigste Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung. Sie wird mit der auf 100.000 Einwohner entfallenden Anzahl der Straftaten berechnet. Diese ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozent auf 3.955 (2023: 3.991) gesunken. Das PP Aalen liegt damit weiterhin deutlich unter dem Landesschnitt von 5.180 und gehört dadurch mit seiner vergleichsweise niedrigen Häufigkeitsziffer neben den Polizeipräsidien Pforzheim und Heilbronn zu den drei sichersten Polizeipräsidien im Land!

Auslandsstraftaten

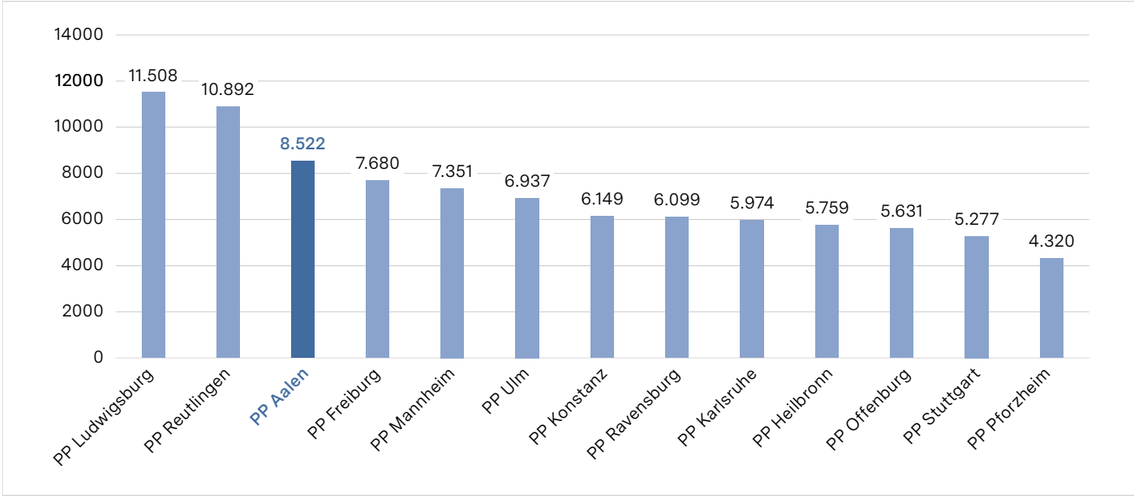


Abbildung 4: Entwicklung der Fallzahlen PKS-Ausland (Dienststellentabelle)

Nachdem in Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren nur die betrügerischen Anrufstraftaten mit Tatort im In- und Ausland statistisch valide auswertbar waren, ist es ab dem Berichtsjahr 2024 möglich, auch weitere Straftaten in der PKS für das Ausland differenziert abzubilden und in der Folge valide auszuwerten. Ein Vergleich der Fallzahlen vor 2024 ist nicht möglich.

Als Auslandstraftaten werden in der PKS solche Straftaten bezeichnet, bei denen der oder die Täter im Ausland handeln, der Schaden aber im Inland eintritt. Darüber hinaus werden zu den Auslandsstraftaten im Sinne der PKS auch die Straftaten hinzugezählt, bei denen der Handlungsort des Täters nicht sicher dem Inland zuzuordnen ist.

2024 umfasste die Dienststellentabelle PKS-Ausland für das PP Aalen 8.522 Fälle. Rund 34 Prozent dieser Fälle verblieben im Versuchsstadium. Die Aufklärungsquote lag bei 3,8 Prozent. Der Gesamtschaden belief sich auf 22.457.840 Euro.

Das PP Aalen liegt mit 8.522 PKS-Auslandsfällen nach den Polizeipräsidien Ludwigsburg und Reutlingen auf dem 3. Platz im Ranking mit den weiteren 12 Regionalpräsidien.

Bei 82,1 Prozent der Auslandsstraftaten handelt es sich um Vermögens- und Fälschungsdelikte, darunter wurden rund 97 Prozent als Betrugsdelikte geführt.

Landesweit wurden 92.220 Fälle mit Tatort im Ausland erfasst. Die Aufklärungsquote lag mit 2,9 Prozent unter dem Schnitt des PP Aalen.

Betrachtung der einzelnen Deliktsbereiche im PP Aalen

Straftaten gegen das Leben

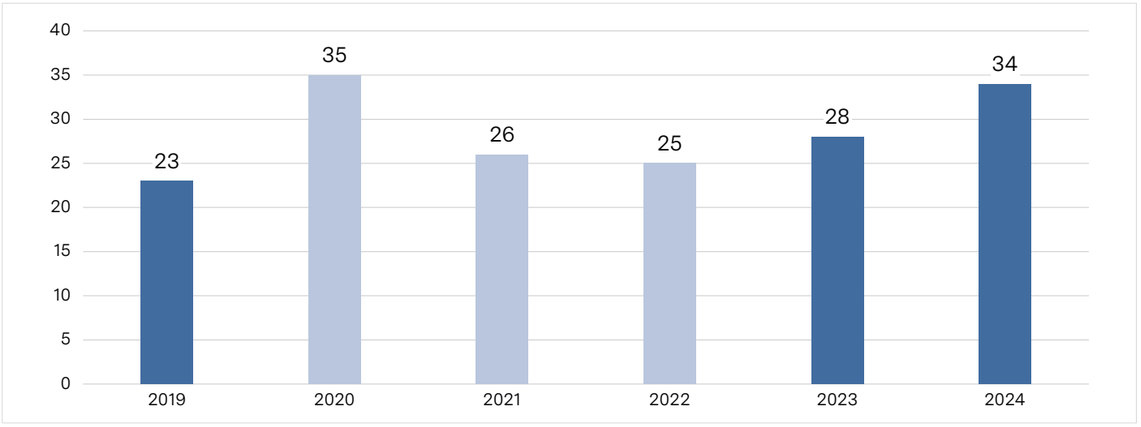


Abbildung 5: Entwicklung der Straftaten gegen das Leben

Die PKS erfasst unter dem Begriff „Straftaten gegen das Leben“ die Tatbestände Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und den strafbaren Schwangerschaftsabbruch. Sie haben generell einen sehr geringen Anteil an der Gesamtkriminalität, aber dennoch eine enorme Ausstrahlung in die Öffentlichkeit und beeinträchtigen damit das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung ganz erheblich. Die Aufklärungsquote der Straftaten gegen das Leben liegt bei 94,1 Prozent. Damit klärt die Polizei mehr als neun von zehn Fällen auf. 2024 gab es unter den 34 Straftaten gegen das Leben im Bereich des PP Aalen folgende Delikte:

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Straftaten gegen das Leben um 10,9 Prozent auf 456.

Die intensiven und komplexen Ermittlungen zur Aufklärung von Kapitalverbrechen führen regelmäßig zu hohen Aufklärungsquoten. Insgesamt wurden 43 Tatverdächtige ermittelt. Hierunter waren 33 männliche und 10 weibliche Tatverdächtige. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 32,6 Prozent (14 Personen).

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Straftaten gegen das Leben	**23**	**35**	**26**	**25**	**28**	**34**
u.a. Mord	8	11	1	3	4	**6**
u.a. Totschlag und Tötung auf Verlangen	11	16	19	17	20	**23**
u.a. Fahrlässige Tötung	3	8	6	5	4	**3**
u.a. Abbruch der Schwangerschaft	1	0	0	0	0	**2**
u.a. Straftaten gegen das Leben	23	35	26	25	28	**34**

Abbildung 6: Auflistung der Straftaten gegen das Leben

Hinweis „Cold Case Fälle“

Das PP Aalen prüft weiterhin bei sogenannten „Cold Case Fällen“, ob durch neue und / oder qualitativ verbesserte Sicherungs- sowie wissenschaftlicher Untersuchungsmethoden weitere Ermittlungsansätze gewonnen werden können. Die beim PP Aalen vorliegenden 21 Fälle, darunter ungeklärte Mord- und Vermisstenfälle, bei denen der Verdacht vorliegt, dass die Personen Opfer von Straftaten wurden, werden fortlaufend nach den durch das Landeskriminalamt (LKA) Baden-Württemberg (BW) festgelegten Vorgaben geprüft. Zur Klärung eines Falles kam es 2024 nicht. Zur Aufklärung umfangreicher Kapitaldelikte, die die höchsten Rechtsgüter der grundgesetzlichen Ordnung verletzen, setzt das PP Aalen personalintensive Ermittlungsgruppen (EG) und Sonderkommissionen (SOKO) ein:

Sachverhalt Tötungsdelikt SOKO Garten

Am 24. September 2024 wurde die 75-jährige Seniorin Margaretha S. auf ihrem Gartengrundstück bei Schwaikheim tot aufgefunden. Im Rahmen einer Obduktion bestätigte sich der Verdacht auf ein Gewaltverbrechen. Seither ermitteln die Staatsanwaltschaft Stuttgart und die SOKO Garten der Kriminalpolizeidirektion (KPDir) Waiblingen mit Hochdruck an der Klärung des Falles. Ein entscheidender Ermittlungsdurchbruch hat sich bislang nicht ergeben. Der Sachverhalt war unter anderem auch in der ZDF-Fernseh-Sendung „Aktenzeichen XY“ am 6. November 2024 aufgegriffen worden. Die Ermittlungen werden nach wie vor mit hoher Intensität weiter geführt.

Sachverhalt Tötungsdelikt SOKO Fluss

Am 8. November 2024, gegen 17.09 Uhr, wurde in Fellbach-Oeffingen ein weiblicher, nackter Leichnam im Neckar festgestellt. Die Liegezeit betrug vermutlich mehrere Tage. Eine Obduktion bestätigte den ersten Verdacht auf eine scharfe Gewalteinwirkung. Bei der Toten handelte es sich um eine vermisste Person aus dem Bereich Ludwigsburg. Nach intensiven Suchmaßnahmen konnte die Sonderkommission Fluss eine Brücke in Stuttgart lokalisieren, an der die Geschädigte in den Neckar verbracht wurde. Der Verdacht gegen den Ex-Freund und Mitbewohner, einen 24-jährigen ruandischen Staatsangehörigen, erhärtete sich, weshalb am 22. November 2024 ein Haftbefehl gegen den Tatverdächtigen erlassen und in Vollzug gesetzt wurde. Die SOKO wurde am 20. Dezember 2024 aufgelöst und die noch ausstehenden Ermittlungen in der Alltagsorganisation weitergeführt.

Sachverhalt Tötungsdelikt SOKO Park

Am Freitag, 14. Juni 2024, kurz vor dem Eröffnungsspiel der Fußball-EM, fanden Rettungskräfte gegen 20.30 Uhr eine 67-jährige Ukrainerin tot in einer Sozialunterkunft in der Aalener Straße in Schwäbisch Gmünd. Eine Obduktion bestätigte massive, stumpfe Gewalteinwirkung. Ermittler, der eingerichteten SOKO Park nahmen nach intensiven Ermittlungen bereits am Sonntag einen 46-jährigen Ukrainer als dringend tatverdächtig fest, der in Untersuchungshaft gebracht wurde. Eine 54-jährige Ukrainerin, die mit dem Hauptbeschuldigten eine Beziehung führte und der Tat beiwohnte, ist ebenfalls Beschuldigte im Ermittlungsverfahren. Der Täter wurde in der im Januar 2025 durchgeführten Hauptverhandlung am Landgericht Ellwangen zu 11 Jahren Haft verurteilt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

PP Aalen:
+21,4 Prozent auf 34 Fälle

Ostalbkreis:
-9,1 Prozent auf 10 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+41,7 Prozent auf 17 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+40,0 Prozent auf 7 Fälle

Sexualdelikte

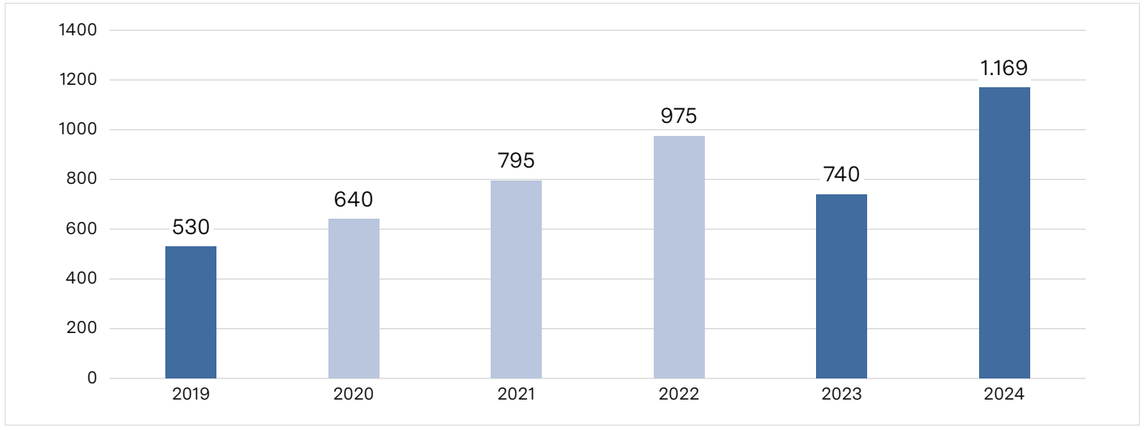


Abbildung 7: Entwicklung der Sexualdelikte

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erreichten 2024 bei einem Anteil von 3,1 Prozent an den Gesamtstraftaten ein hohes Niveau. Trotzdem entfalten sie eine enorme Strahlkraft in die Öffentlichkeit und beeinträchtigen somit das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erheblich. Der starke Anstieg der Sexualdelikte (+58,0 Prozent) basiert vor allem auf folgenden Deliktsuntergruppen:

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung um 13,8 Prozent von 12.671 auf 14.420 Sexualstraftaten.

Die Verbreitung pornografischer Inhalte macht knapp die Hälfte der Sexualstraftaten aus; der stärkste Anstieg ist bei der Verbreitung, dem Erwerb, dem Besitz und der Herstellung von Kinderpornografie festzustellen. Diese nahmen von 262 auf 501 Fälle, also um 91,2 Prozent, zu.

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ST gg. sex. Selbstbestimmung gesamt	**530**	**640**	**795**	**975**	**740**	**1.169**
u.a. Vergewaltigung	48	68	75	68	73	**84**
u.a. sexuelle Belästigung	120	99	108	161	136	**177**
u.a. sexueller Missbrauch	169	178	179	208	175	**240**
u.a. KiPo / JuPo gesamt	98	176	333	398	262	**501**
davon: KiPo	77	155	308	369	217	**372**
davon: JuPo	21	21	25	29	45	**129**

Abbildung 8: Auflistung der wesentlichen Sexualdelikte

Ein Großteil der Anzeigen wegen Kinder- und Jugendpornografie stammt aus Hinweisen zu entsprechenden Verstößen, welche aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung über die US-Organisation NCMEC (National Center for missing and exploited children) über das Bundeskriminalamt (BKA) / LKA an die örtlich zuständigen Stellen weitergeben werden. Zur schnelleren und fallspezifischen Sachbearbeitung hat das PP Aalen bereits im Frühjahr 2021 die „Ermittlungsgruppe Kinderpornografie“ (EG KiPo) eingerichtet.

2024 arbeiteten 20 Beschäftigte an den von NCMEC übermittelten Daten, die den Verdacht auf einen sexuellen Missbrauch eines Kindes oder Jugendlichen begründen. Dabei werden in akribischer Kleinstarbeit beweisfähige Hinweise zu den Missbrauchshandlungen und zu dem oder den Tatverdächtigen ermittelt, um anschließend ein entsprechendes Strafverfahren einleiten zu können.

In einigen Fällen führten die regelmäßig umfangreichen Recherchen zu weitreichenden Ermittlungserfolgen. Im Jahr 2024 hat die Ermittlungsgruppe Kinderpornografie insgesamt 681 Fälle mit kinder- oder jugendpornografischem Zusammenhang registriert. Die Anzahl der Verfahren, die ausgelöst werden durch Jugendliche und Kinder und deren meist unbedachten Versand von relevanten Dateien in Chatgruppen, ist nach wie vor hoch. Die Polizei betreibt hier entsprechende Kampagnen zur Aufklärung und Prävention.

Bei den Sexualdelikten wurden insgesamt 866 Tatverdächtige ermittelt (+47,5 Prozent / +279 TV), darunter 69 Frauen (+122,6 Prozent). Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen blieb mit einem Anteil von 30,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (30,2 Prozent) nahezu konstant. Die Anzahl der tatverdächtigen Asylbewerber / Flüchtlinge stieg im Vergleich zum Vorjahr (37 TV) auf 40 Tatverdächtige an. Bei den Delikten der Vergewaltigung fällt auf, dass die Mehrheit der 88 Opfer (4 Opfer männlich) vermehrt eine Bekanntschaft bzw. Freundschaft oder zumindest eine flüchtige Bekanntschaft zur Täterin oder dem Täter hatten. Bei den Delikten der sexuellen Belästigung hatten 111 der 182 Opfer (16 Opfer männlich) keine Bekanntschaft bzw. Freundschaft und 24 Opfer eine flüchtige Bekanntschaft zur Täterin bzw. zum Täter.

Sachverhalt

Sexuelle Belästigung / Vergewaltigung

Gemäß aktueller Ermittlungen wird von einem Kennenlernen und Verabreden der Geschädigten und dem Beschuldigten über eine Social Media Plattform ausgegangen. Der Beschuldigte lud die Geschädigte am 1. April 2024 zum Essen in Schorndorf ein und nahm sie danach mit in seine Unterkunft in ein Obdachlosenwohnheim. Es wird angenommen, dass der Beschuldigte dann unvermittelt begann, die Geschädigte gegen ihren Willen auszuziehen und mit ihr den vaginalen Geschlechtsverkehr zu vollziehen. Dem Beschuldigten werden zwei weitere ähnliche Taten bei weiteren Geschädigten zur Last gelegt. Die polizeilichen Ermittlungsergebnisse wurden der Staatsanwaltschaft übermittelt. Die Terminierung der Gerichtsverhandlung steht noch aus.

PP Aalen:
+58,0 Prozent auf 1.169 Fälle

Ostalbkreis:
+37,0 Prozent auf 359 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+74,0 Prozent auf 543 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+60,8 Prozent auf 267 Fälle

Rohheitsdelikte

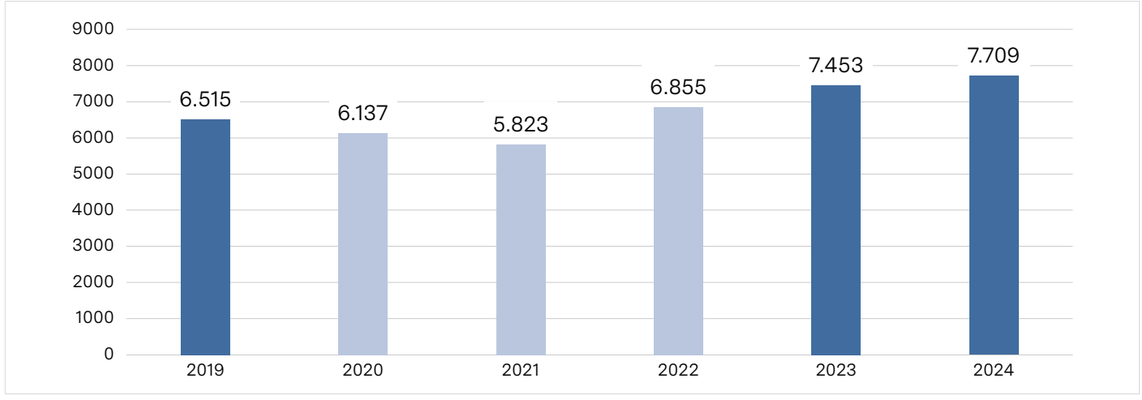


Abbildung 9: Entwicklung der Rohheitsdelikte

Mit 7.709 Straftaten verzeichnete die Gruppe der Rohheitsdelikte, die sich aus allen Körperverletzungs- und Raubdelikten sowie aus Straftaten gegen die persönliche Freiheit wie Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellen (Stalking) zusammensetzt, im Präsidiumsbereich ihren höchsten Wert im 6-Jahres-Vergleich. Die Aufklärungsquote lag bei 91,2 Prozent (2023: 91,4 Prozent).

PP Aalen:
+3,4 Prozent auf 7.709 Fälle

Ostalbkreis:
+7,7 Prozent auf 2.467 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+7,7 Prozent auf 2.467 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+1,7 Prozent auf 1.350 Fälle

Die Steigerung der Fallzahlen ist in fast allen Bereichen feststellbar:

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Rohheitsdelikte	**6.515**	**6.137**	**5.823**	**6.855**	**7.453**	**7.709**
u.a. Raubdelikte	186	191	117	161	223	**253**
u.a. Körperverletzung	4.987	4.510	4.088	4.835	5.204	**5.189**
u.a. ST gg. die persönliche Freiheit	1.342	1.436	1.618	1.859	2.026	**2.267**
davon u.a. Nötigung	499	534	495	485	462	**554**
davon u.a. Bedrohung	730	767	978	1.241	1.411	**1.526**
davon u.a. Nachstellen	68	99	111	104	105	**135**

Abbildung 10: Roheitsdelikte nach Deliktsbereichen

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Rohheitsdelikte um 3,8 Prozent von 93.442 auf 97.039 Delikte.

Insgesamt wurden in diesem Deliktsbereich 6.230 Tatverdächtige (+3,5 Prozent / +211 TV) ermittelt, darunter 1.312 Frauen – so viele wie noch nie.
Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist mit einem Anteil von 40,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2023: 39,9 Prozent) angestiegen.

Unter die Rohheitsdelikte werden u.a. nachfolgende Deliktsuntergruppen subsumiert:

Körperverletzungen

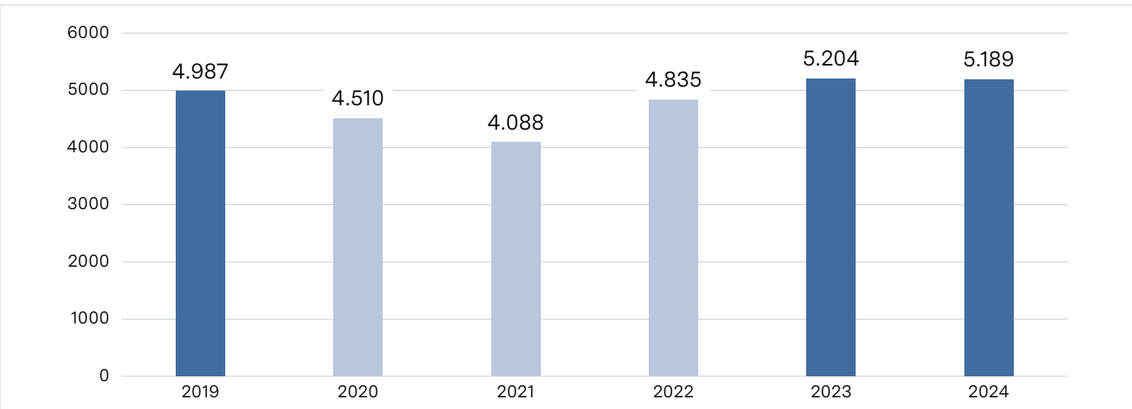


Abbildung 11: Entwicklung der Körperverletzungsdelikte

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Körperverletzungen (KV)	**4.987**	**4.510**	**4.088**	**4.835**	**5.204**	**5.189**
u.a. gefährliche / schwere. KV	950	988	878	994	1.152	**1.163**
u.a. (vorsätzliche) leichte KV	3.823	3.338	3.015	3.632	3.806	**3.803**

Abbildung 12: Auflistung der Körperverletzungsdelikte

Beim PP Aalen erfuhren die Körperverletzungen einen Rückgang um 0,3 Prozent auf 5.189 Fälle. Es handelt sich dennoch um den zweithöchsten Wert im 6-Jahres-Vergleich.

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Körperverletzungen um 2,3 Prozent auf 65.074 Fälle.

PP Aalen:
-0,3 Prozent auf 5.189 Fälle

Ostalbkreis:
+4,5 Prozent auf 1.679 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
-2,0 Prozent auf 2.607 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-3,6 Prozent auf 903 Fälle

Raubdelikte

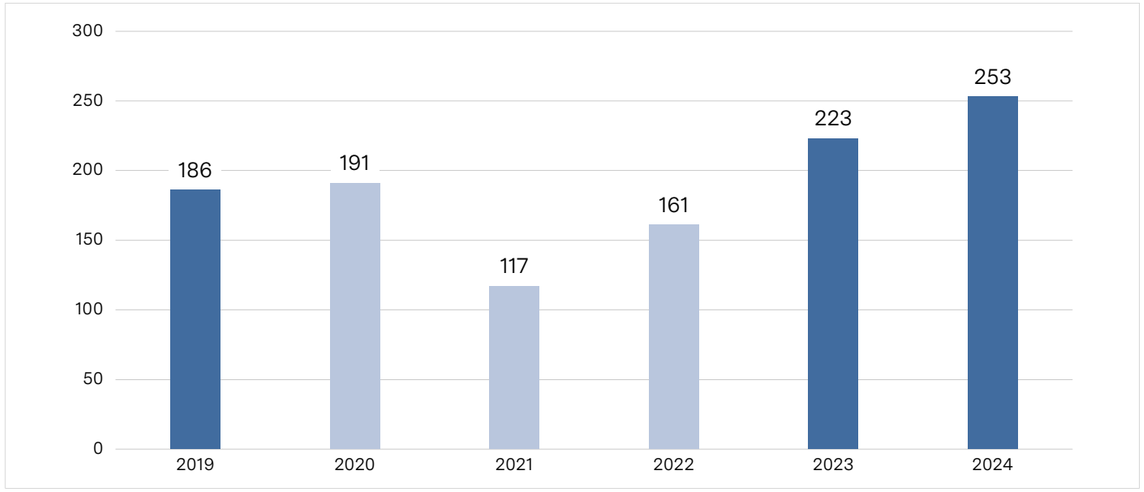


Abbildung 13: Entwicklung der Raubdelikte

Die ebenfalls unter den Rohheitsdelikten subsumierten Raubdelikte, räuberische Erpressungen, räuberische Angriffe stiegen 2024 auf den höchsten Wert im Vergleichszeitraum. Die Aufklärungsquote betrug 75,9 Prozent (2023: 69,5 Prozent).

In Baden-Württemberg ging die Zahl der Raubdelikte um 0,7 Prozent von 3.782 auf 3.755 Delikte zurück.

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Raubdelikte	**186**	**191**	**117**	**161**	**223**	**253**
u.a. auf Straßen / Wegen / Plätzen	70	71	41	55	93	**106**
u.a. auf Geldinstitute / Poststellen	4	1	0	0	1	**2**
u.a. auf Tankstellen	2	6	2	5	3	**7**

Abbildung 14: Auflistung einzelner Raubdelikte

Sachverhalt

Raubüberfall auf Passantin

Am Mittwoch, 3. Juli 2024, gegen 9.15 Uhr, schwänzten zwei Minderjährige den Schulunterricht und lauerten anschließend in der Schwäbisch Haller Innenstadt gezielt einer alleinstehenden Passantin auf. Sie wählten dafür einen von außen nur teilweise einsehbaren Bereich eines entlang des Kochers gelegenen Fußwegs „Loughborough Weg“. Maskiert mit Sturmhauben und unter Vorhalt einer täuschend echt aussehenden schwarzen Druckluftpistole forderten die 13- und 15-jährigen Tatverdächtigen von einer 39-jährigen Frau Bargeld. Nachdem die Tat scheiterte, flüchteten die beiden Täter zu Fuß. Im Rahmen der kriminalpolizeilichen Ermittlungen konnten sie identifiziert werden. Die Ermittlungen sind abgeschlossen, der Vorgang wurde zur Entscheidung der zuständigen Staatsanwaltschaft übermittelt.

PP Aalen:
+13,5 Prozent auf 253 Fälle

Ostalbkreis:
-2,6 Prozent auf 75 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+7,3 Prozent auf 117 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+64,9 Prozent auf 61 Fälle

Bedrohungen

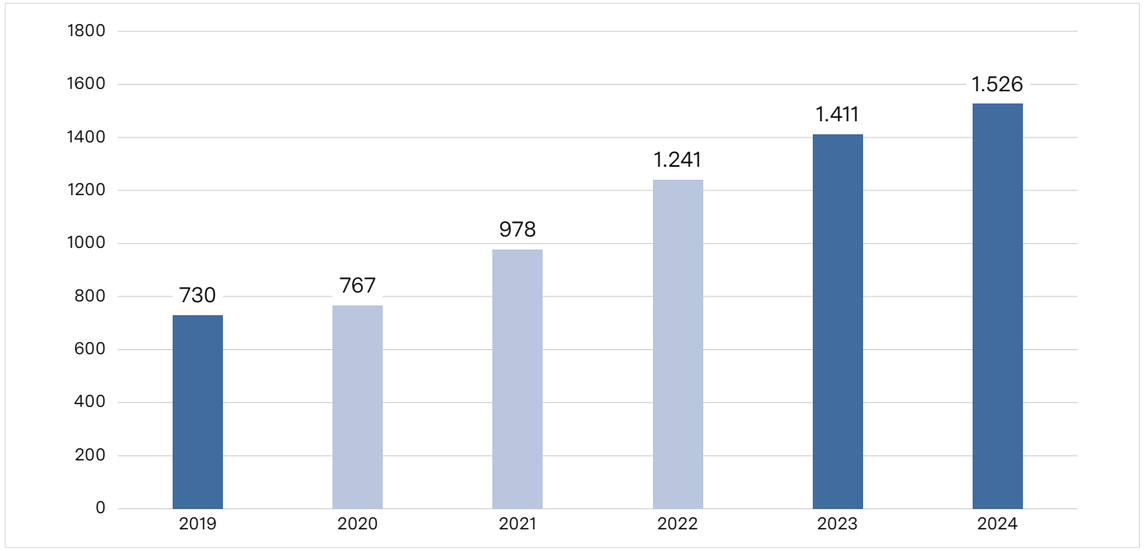


Abbildung 15: Entwicklung der Bedrohungen

Die ebenfalls unter den Rohheitsdelikten subsumierten Raubdelikte, räuberische Erpressungen, räuberische Angriffe stiegen 2024 auf den höchsten Wert im Vergleichszeitraum. Die Aufklärungsquote betrug 75,9 Prozent (2023: 69,5 Prozent).

In Baden-Württemberg ging die Zahl der Raubdelikte um 0,7 Prozent von 3.782 auf 3.755 Delikte zurück. Auch Landesweit nahmen die Bedrohungen um 8,2 Prozent (+1.484 Fälle) auf 19.566 Fälle und somit auf ihren Höchstwert im 6-Jahres-Vergleich zu.

PP Aalen:
+8,2 Prozent auf 1.526 Fälle

Ostalbkreis:
+12,7 Prozent auf 480 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+5,2 Prozent auf 805 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+9,5 Prozent auf 241 Fälle

Sachverhalt
Bedrohung und Messerangriff in Bopfingen-Unterriffingen

Am Nachmittag des 11. Juli 2024 nahm die 33-jährige Mutter in einer Jugendeinrichtung in Bopfingen-Unterriffingen ihr begleitetes Umgangsrecht für ihre vierjährige Tochter wahr. Während des Besuches schloss sie sich mit ihrer Tochter in der Toilette ein und stach mit einem Messer mehrfach auf diese ein. Des Weiteren feuerte sie eine Schreckschusswaffe ab. In der Folge floh die 33-Jährige mit ihrem Fahrzeug flüchtig. Im Rahmen der sofort eingeleiteten Fahndung gelang es Kräften der bayerischen und sächsischen Polizei, die Flüchtige auf der Bundesautobahn 72, an der Anschlussstelle Zwickau-Ost vorläufig festzunehmen. Das Gericht ordnete eine einstweilige Unterbringung an. Die Vierjährige wurde mittels eines Rettungshubschraubers in eine Klinik geflogen und konnte dort stabilisiert werden.

Am 9. Januar 2025 wurde am Landgericht Ellwangen die Hauptverhandlung eröffnet. Das Gericht stellte bei der mittlerweile 34-Jährigen Schuldunfähigkeit fest und ordnete die Unterbringung in einer Psychiatrie an.

Sachverhalt
Festnahme nach erfolgter Bedrohung

Aufgrund einer strittigen Geschäftsbeziehung erschien am 6. Februar 2024 ein 31-jähriger türkischer Staatsbürger bei einem 27-jährigen Landsmann in Essingen an dessen Arbeitsstelle. Hierbei soll es zu einer Tötungsdrohung gekommen sein, um ihn zur Übergabe einer fünfstelligen Bargeldsumme zu bewegen. Die Forderung soll im März ein weiterer 50-jähriger Landsmann durch das Vorzeigen einer Pistole, der auch ein Ultimatum stellte, untermauert haben. Mit Unterstützung von Spezialkräften erfolgte am 15. März 2024 bei der vereinbarten Geldübergabe an einer Tankstelle in Donzdorf die polizeiliche Festnahme der beiden Tatverdächtigen. Diese stellten den Tatvorwurf in Abrede. Das Verfahren wurde seitens der Staatsanwaltschaft eingestellt.

Aggressionsdelikte

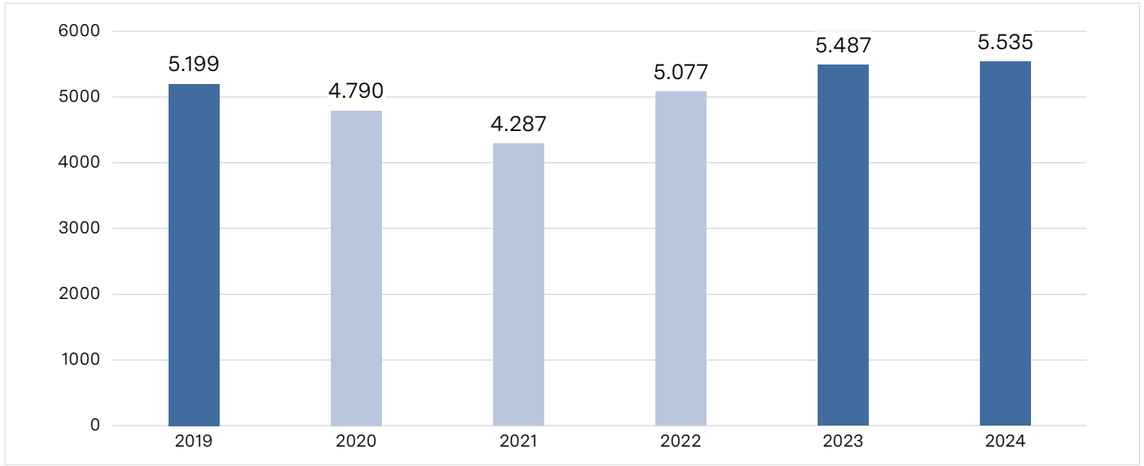


Abbildung 16: Entwicklung der Aggressionsdelikte

Aggressionsdelikte werden seit 2017 in der PKS erfasst. Als Aggressionsdelikte werden die Straftaten zusammengefasst, die unter Anwendung oder Androhung von physischer Gewalt begangen werden. Hierzu zählen u.a. gewisse Raubdelikte, verschiedene Körperverletzungsdelikte aber auch bestimmte Straftaten gegen die persönliche Freiheit wie bspw. die Freiheitsberaubung und der tätliche Angriff gegen Vollstreckungsbeamte. Die 5.535 Aggressionsdelikte markieren den Fallzahlenhöchststand seit Aufnahme in der PKS.

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Aggressionsdelikte um 2,1 Prozent von 68.985 auf 70.400 Delikte.

PP Aalen:
+0,9 Prozent auf 5.535 Fälle

Ostalbkreis:
+6,1 Prozent auf 1.803 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
-1,4 Prozent auf 2.759 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-1,8 Prozent auf 973 Fälle

Straftaten mit Messer / Messerangriffe

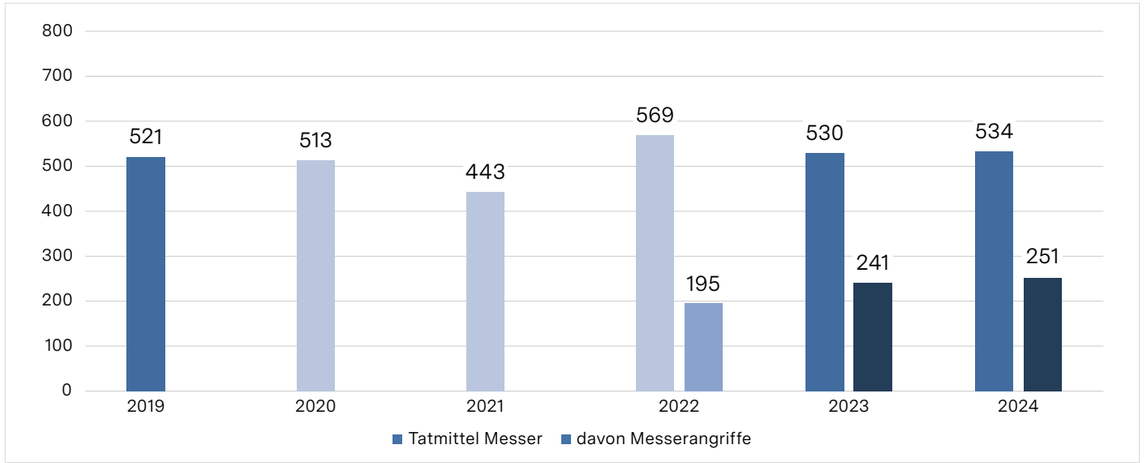


Abbildung 17: Entwicklung der Messerdelikte

Messer sind als Tatwerkzeuge außerordentlich gefährlich. Sie sind ohne großen Aufwand leicht verfügbar, können verdeckt am Körper getragen und schnell zum Einsatz gebracht werden. Die Anzahl der Straftaten, bei denen ein Messer Verwendung fand, stieg 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozent auf den zweithöchsten Wert von 534 Fällen.

Seit 2022 werden in der PKS zudem Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird, als Messerangriffe ausgewiesen. Das bloße Mitführen eines Messers reicht für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus. Die Daten zum Phänomen „Messerangriffe“ können für drei Jahre retrograd verglichen werden. Für das Berichtsjahr 2024 stellen wir einen Zuwachs dieser gefährlichen Straftaten auf den aktuellen Höchstwert fest.

Landesweit stieg die Anzahl der gefährlichen Messerangriffe um 0,6 Prozent auf den Höchstwert von 3.129 Angriffen an. Mit 251 Fällen liegt das PP Aalen im Landesranking nach den Polizeipräsidien Freiburg, Stuttgart, Mannheim und Reutlingen wiederholt auf Platz 5.

PP Aalen:
+4,1 Prozent auf 251 Fälle

Ostalbkreis:
-8,8 Prozent auf 73 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+3,2 Prozent auf 130 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+37,1 Prozent auf 48 Fälle

Messerangriffe erfolgten 2024 überwiegend im Zusammenhang mit Bedrohungs- und Körperverletzungsdelikten, Raubdelikten auf Straßen, Wegen oder Plätzen sowie bei Tötungsdelikten.

Sachverhalt

Bedrohung mit Messer vor einer Moschee

Am 20. Oktober 2024 saß ein alkoholisierter und unter Betäubungsmittel-Einfluss (BtM) stehender Mann mit einem Messer vor einer Moschee in Fellbach-Schmiden. Dort bedrohte er den Imam mit einem Messer, nachdem dieser den Betrunkenen angesprochen hatte. Bei der Festnahme durch die Polizei leistete der Mann Widerstand und bedrohte die eingesetzten Beamten ebenfalls mit dem Messer. Durch das besonnene und deeskalierende Verhalten der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten konnte ein Schusswaffengebrauch verhindert werden.

Sachverhalt

Versuchter Totschlag / gef. Körperverletzung mittels Messer

Am Samstag, 14. Dezember 2024, trafen eine 37-jährige ukrainische, alkoholisierte Beschuldigte und der 25 Jahre alte geschädigte Guineer in der Küche in einer Wohnunterkunft in Schwäbisch Hall aufeinander. Es kam zu einer Auseinandersetzung, in der die Frau den Mann durch einen Messerstich in den Bauch schwer verletzte. Der Geschädigte verständigte eigenständig die Rettungskräfte, die ihn ins Diakoneo Krankenhaus brachten, wo er sofort operiert und stationär aufgenommen wurde. Gegen die vorläufig festgenommene Beschuldigte erging ein Haftbefehl und sie wurde in eine Justizvollzugsanstalt eingeliefert.

Häusliche Gewalt – Partnergewalt

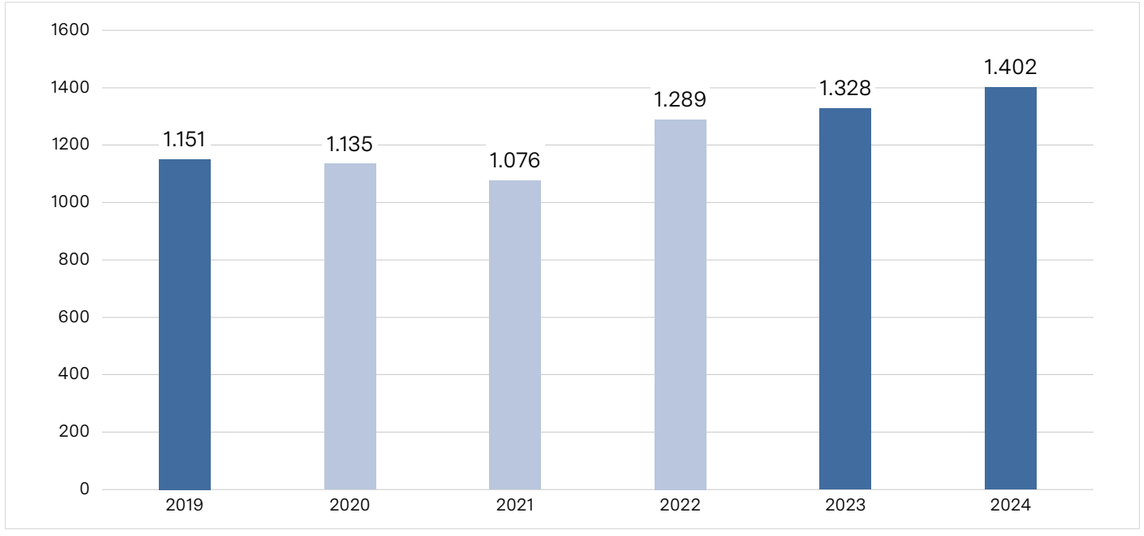


Abbildung 18: Entwicklung der Partnergewalt

Die „Partnergewalt“ zielt auf die direkte physische und / oder psychische Einflussnahme von „gewisser Erheblichkeit“ auf Ehe- oder gleichzustellende Partnerinnen und Partner einer Beziehung ab, auch wenn die Ehe oder Beziehung bereits aufgelöst ist. Die Ursachen und Ausprägungen von „Partnergewalt“ sind vielschichtig und komplex. Sie findet überwiegend im engen sozialen Nahraum, also in allen Lebens- und Sozialbereichen statt.

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Partnergewalt um 8,0 Prozent von 16.430 auf 17.746 Fälle. Die Delikte der Partnergewalt haben viele Erscheinungsformen. Sie reichen von der Nachstellung über die Nötigung bis hin zu Körperverletzungs- oder Sexual- und Tötungsdelikten. Dabei werden die „Menschen des Vertrauens“ zum Gegner, wenn nicht sogar zum größten Feind. Die dabei erlittene psychische Gewalt ist oftmals belastender als die physische. Beim PP Aalen waren 2024 insgesamt 74,3 Prozent der Partnergewaltdelikte Körperverletzungsdelikte und 12,6 Prozent Bedrohungen. Darüber hinaus wurden 2024 auch 4 Straftaten gegen das Leben registriert.

PP Aalen:
+5,6 Prozent auf 1.402 Fälle

Ostalbkreis:
+18,0 Prozent auf 498 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
-3,5 Prozent auf 687 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+11,9 Prozent auf 217 Fälle

Analog zu den Fallzahlen ist auch die Anzahl der Opfer von „Partnergewalt“ in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. So war 2024 im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 5,7 Prozent auf den Höchstwert von 1.404 Opfer zu verzeichnen. Dabei sank die Anzahl der leicht verletzten Opfer um 1,5 Prozent auf 893 Opfer. 77,4 Prozent der Opfer waren weiblich. Die Anzahl der schwer Verletzten blieb bei 9 Opfern. Ein weibliches Opfer verstarb in Folge einer Straftat in Sachen Partnergewalt.

Da sich viele Betroffene schämen und selten aktiv bei der Polizei Anzeige gegen ihre Peiniger oder Peiningerinnen erstatten, werden Fälle von Partnergewalt vorrangig bei polizeilichen Einsätzen oder nach Trennungsphasen bekannt. Leider ist auch beim 6-Jahres-Höchststand im Jahr 2024 ein entsprechendes Dunkelfeld anzunehmen. Der Anstieg der Fallzahlen könnte auf ein intensiveres Anzeigeverhalten zurückzuführen sein, was das Dunkelfeld entsprechend verringert. Insbesondere öffentlichkeitswirksame Kampagnen, Veranstaltungen und Aktionstage könnten hierfür präventiv erfolgreich sein.

Gewalt gegen Einsatzkräfte von Polizei und Rettungsdienst

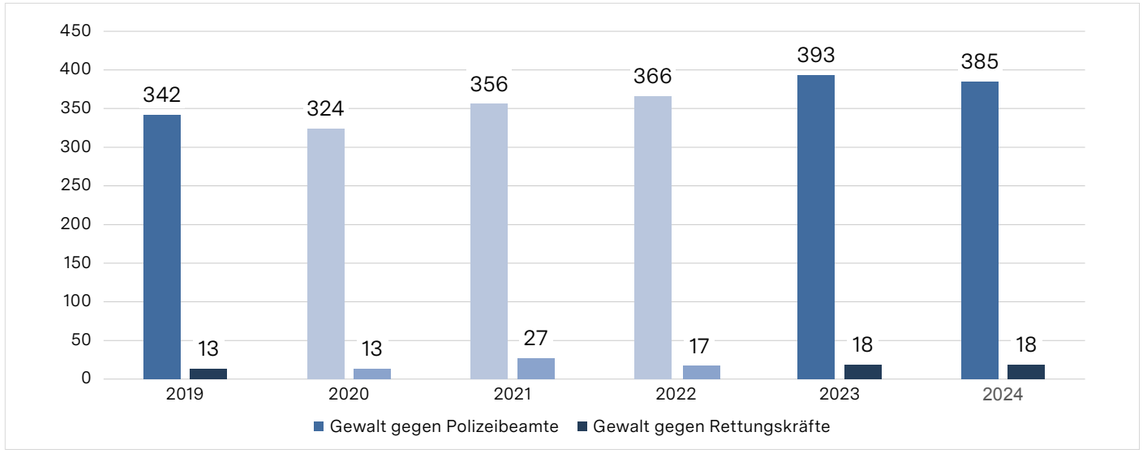


Abbildung 19: Entwicklung der Gewalt gegen Einsatzkräfte von Polizei und Rettungsdienst

Unter dem Begriff der „Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte“ werden alle Straftaten zusammengefasst, bei denen Polizeibeamtinnen und -beamte im Zusammenhang mit ihrem Beruf, innerhalb oder außerhalb des Dienstes, Opfer werden. Nicht erfasst werden beispielsweise Beleidigungen –mit Ausnahme der sexuellen Beleidigung– oder Sachbeschädigungen gegenüber Polizeibeamtinnen oder –beamten. Die Fallzahlen gingen 2024 auf den zweithöchsten Wert im Vergleichszeitraum zurück. Die Statistik zeigt, dass Widerstand bzw. Gewalt gegen Polizeikräfte zum Dauerphänomen geworden ist.

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte von 5.932 auf 6.362 Fälle.

Mit 385 Fällen liegt das PP Aalen nach den Polizeipräsidien Stuttgart, Freiburg, Reutlingen, Mannheim, Ludwigsburg und Karlsruhe im Mittelfeld der 13 Polizeipräsidien.

Polizeibeamtinnen und -beamten sind im Einsatz zunehmend verbalen und körperlichen Angriffen ausgesetzt – von Beleidigungen bis hin zu schweren Körperverletzungen. Besonders besorgniserregend ist die steigende Aggressivität und Respektlosigkeit gegenüber Einsatzkräften. Dabei waren die Tathandlungen der Täterschaft sehr vielfältig: es wurde gebissen, getreten, geschlagen, gesperrt (beim Anlegen der Handschließe), gestoßen, gekratzt und geschoben. Begleitet wurden diese strafbaren Handlungen häufig auch durch „Anspucken“.

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gewalt gegen Einsatzkräfte der Polizei	**342**	**324**	**356**	**366**	**393**	**385**
u.a. Körperverletzungen	37	37	35	29	27	**17**
u.a. Widerstand	277	270	277	301	312	**326**
darunter tätlicher Angriff	150	164	162	181	192	**179**
u.a. ST gg. die persönl. Freiheit	27	15	39	34	52	**36**

Abbildung 20: Auflistung der Delikte von Gewalt gegen Einsatzkräfte der Polizei

Analog zu den Fallzahlen ist auch die Anzahl der Tatverdächtigen gesunken. Diese sank um 5,6 Prozent auf 336 Tatverdächtige (2023: 356). 19,9 Prozent, das heißt 67 Tatverdächtige, waren weiblich. 54,8 Prozent der Gesamttatverdächtigen waren zur Tatzeit alkoholisiert. Bei nahezu einem Drittel der Tatverdächtigen (32,7 Prozent) handelte es sich um Nichtdeutsche. 9,8 Prozent gehörten der Gruppe der Asylbewerberinnen und -bewerber / Flüchtlinge an.

Nach dem Höchstwert im Jahr 2023 nahm die Zahl der polizeilichen Opfer 2024 wieder ab. 913 (2023: 985) Polizeibeamtinnen und -beamte waren 2024 Opfer bestimmter strafbarer Handlungen. Dies entspricht einer Abnahme von 7,3 Prozent bzw. 72 Opfern zum Vorjahr. Durch die Angriffe erlitten 172 (2023: 179) Polizeibeamtinnen und -beamte Verletzungen. Rückläufige Fallzahlen in den Statistiken bedeuten dabei jedoch nicht, dass die Polizei weniger gefordert war.

Sachverhalt

Widerstand und tätlicher Angriff auf Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte

Am Samstag, 10. August 2024 wurden zwei Streifenwagenbesatzungen des Polizeireviers Winnenden zu einem Unterstützungseinsatz in das Zentrum für Psychiatrie Winnenden (ZfP) entsandt. Grund war ein starker psychotischer Schub eines Patienten mit Kampfsporterfahrung, der sich bereits in Isolation befand und zur dringend erforderlichen Verabreichung von Medikamenten fixiert werden musste. Der Beschuldigte beleidigte und bedrohte die eingesetzten Beamten bereits durch die geschlossene Türe. Bei dem anschließenden Zugriff kam es zum tätlichen Angriff (Schläge) und Widerstandshandlungen seitens des Beschuldigten. Hierbei wurde ein Polizeibeamter verletzt. Dienstunfähigkeit trat ein.

Der Deliktsbereich „Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte“ ist beim PP Aalen weiterhin ein bedeutendes Thema, welchem mit verschiedenen Strategien, sehr sensibel begegnet wird. Diesbezüglich stehen vor allem eine Optimierung der internen Fortbildung, die Verbesserung der Ausstattung aber auch eine vom Einzelfall abhängige Kostenübernahme von Schmerzensgeldansprüchen für verletzte Polizeibeamtinnen und -beamten im Fokus. Oberstes Ziel ist der nachhaltige Schutz der Polizeibeamtinnen und -beamten vor Gewalt. Die entsprechenden Maßnahmen werden kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Gewalt gegen Rettungskräfte

Nicht nur Polizeibeamtinnen und -beamte werden mit Bezug zu ihrem Beruf Opfer von Straftaten. 2024 wurden landesweit 222 (2023: 236) Fälle erfasst, bei denen Rettungsdienst- oder Feuerwehrangehörige während ihres Einsatzes Gewalt erfuhren. Das PP Aalen registrierte in seinem Zuständigkeitsbereich nach dem Höchststand 2021 mit 27 Fällen in den Jahren 2023 als auch 2024 jeweils 18 Fälle. 12 der 18 Tatverdächtigen standen zum Tatzeitpunkt unter Alkoholeinfluss. 3 der 18 Tatverdächtigen waren Frauen. Die Anzahl der Opfer sank von 29 auf 26, darunter waren 9 weibliche Opfer.

PP Aalen:
-2,0 Prozent auf 385 Fälle

Ostalbkreis:
+3,8 Prozent auf 136 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
-2,7 Prozent auf 180 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-10,4 Prozent auf 69 Fälle

Diebstahlskriminalität

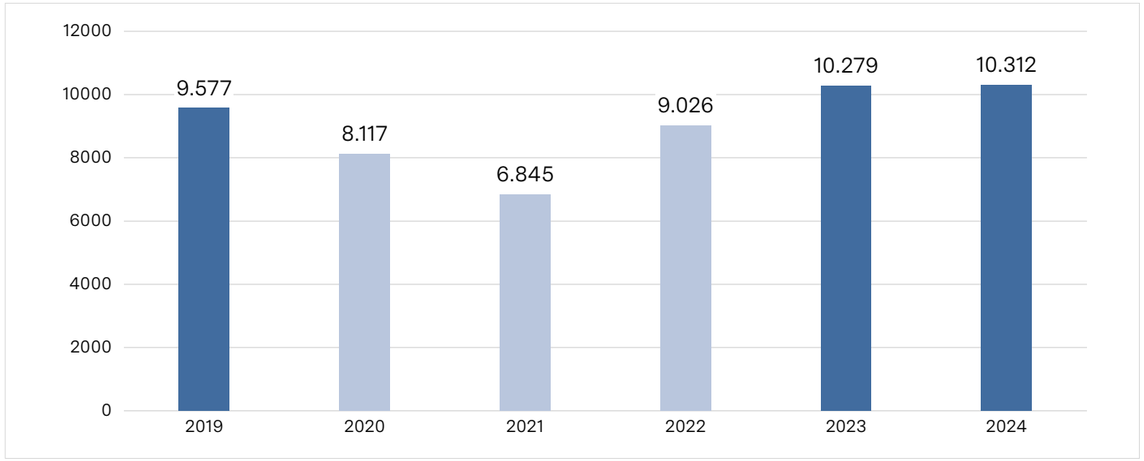


Abbildung 21: Entwicklung der Diebstahlsdelikte

Die Diebstahlsdelikte bildeten in der PKS 2024 mit 27,2 Prozent aller Straftaten einen polizeilichen Schwerpunkt. Die Aufklärungsquote lag bei 35,5 Prozent (2023: 37,2 Prozent).

Entwicklung innerhalb ausgesuchter Diebstahlsdelikte: In Baden-Württemberg sank die Zahl der Diebstahlsdelikte um 2,6 Prozent von 177.121 auf 172.592 Delikte.

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Summe Diebstahlskriminalität	**9.577**	**8.117**	**6.845**	**9.026**	**10.279**	**10.312**
u.a. Diebstahl von Kfz / unbef. Ingebrauchnahme	123	98	83	89	107	**115**
u.a. Diebstahl von Fahrrad / unbef. Ingebrauchnahme	1.021	910	695	887	1.097	**1.137**
u.a. Diebstahl in / aus Dienst-Büroräume	510	407	336	460	465	**437**
u.a. Diebstahl in / aus Gaststätte / Hotel	253	147	69	139	169	**136**
u.a. Ladendiebstahl	1.939	1.542	1.444	2.202	2.670	**2.405**
u.a. Diebstahl an / aus Kraftfahrzeugen	1.146	980	800	1.040	1.066	**1.492**
u.a. Wohnungseinbruchsdiebstahl	432	313	196	251	310	**438**

Abbildung 22: Auflistung der Diebstahlsdelikte

Sachverhalt

Täterfestnahme nach Diebstahl aus Auto

Am 11. Oktober 2024 öffnete ein zunächst unbekannter Täter mutmaßlich mit einem RSA-Tool zwei Pkw und entwendete aus den beiden Fahrzeugen mehrere Gegenstände. Zeugen beobachteten den Täter bei der Tat und informierten die Polizei. An der U-Bahn Haltestelle Schwabenlandhalle konnte der flüchtige Täter festgenommen werden. Bei der Durchsuchung wurde weiteres Diebesgut aufgefunden. Die Durchsuchung der Wohnung des Täters ergab darüber hinaus ein entwendetes Mountainbike.

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen bei den Gesamtdiebstahlsdelikten sank um 8,4 Prozent auf 3.127 Tatverdächtige (2023: 3.414 TV). 1.569 der Tatverdächtigen (50,2 Prozent) waren Nichtdeutsche, 441 Tatverdächtige (14,1 Prozent) waren Flüchtlinge / Zuwanderde.

PP Aalen:
+0,3 Prozent auf 10.312 Fälle

Ostalbkreis:
+1,0 Prozent auf 3.245 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
-1,4 Prozent auf 4.856 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+3,3 Prozent auf 2.211 Fälle

Wohnungseinbruchsdiebstahl

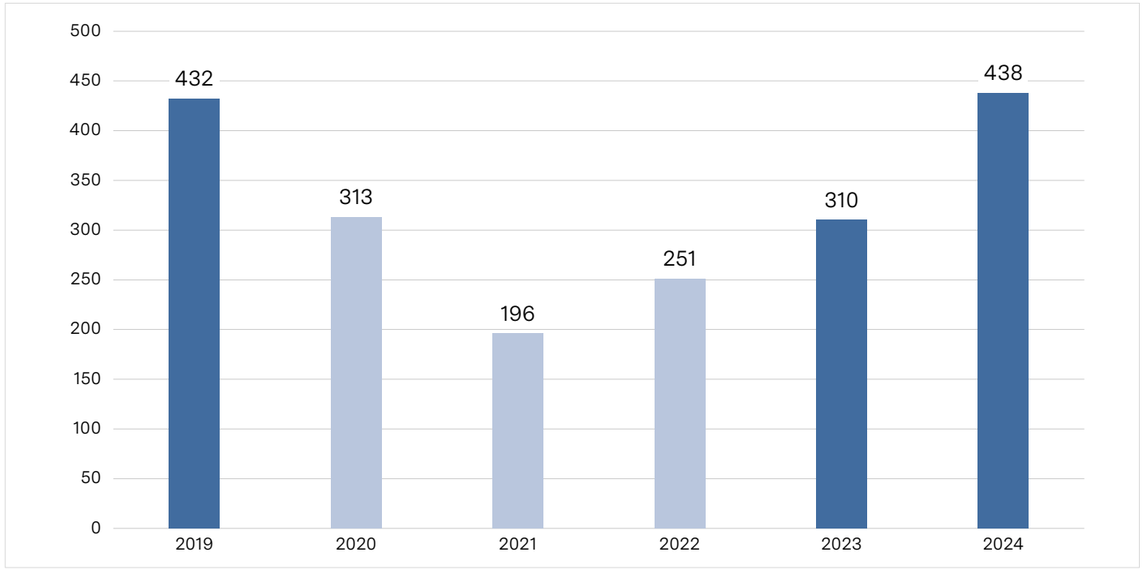


Abbildung 23: Entwicklung Wohnungseinbruchsdiebstahl

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls (WED) bildete für das PP Aalen einen der Schwerpunkte der zurückliegenden Jahre. Nachdem sich in den pandemiegeprägten Jahren 2020, 2021 und 2022 mehr Menschen zu Hause aufgehalten haben als sonst üblich und wohl im vergangenen Jahr ihre privaten Räumlichkeiten wieder zunehmend unbeaufsichtigt ließen, stiegen die Fallzahlen 2024 um 41,3 Prozent auf nunmehr 438 Fälle signifikant an.

Die Aufklärungsquote fiel auf 13,2 Prozent (2023: 13,9 Prozent). Die Schadenshöhe stieg um 57,3 Prozent auf 1.935.690 Euro (2023: 1.230.234).

In Baden-Württemberg stieg die Zahl um 1,6 Prozent von 5.204 auf 5.286 WED.

PP Aalen:
+41,3 Prozent auf 438 Fälle

Ostalbkreis:
125,4 Prozent auf 142 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+10,4 Prozent auf 233 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+75,0 Prozent auf 63 Fälle

Im Gegensatz zu den steigenden Fallzahlen sank die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen. Hier gab es einen Rückgang um 2 auf 45 Tatverdächtige. 68,9 Prozent waren Nichtdeutsche, darunter befanden sich u.a. je sechs Tatverdächtige aus Albanien und Algerien sowie drei bosnische Staatsangehörige. 14 Tatverdächtige waren Asylbewerberinnen und -bewerber / Flüchtlinge, was einem Anteil von 31,1 Prozent an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen beim WED entspricht.

Sachverhalt

Ermittlung von Tätern nach Wohnungseinbruchsdiebstahl

Nach umfangreichen Ermittlungen konnten im Juni bzw. Juli 2024 zwei mutmaßliche Wohnungseinbrecher ermittelt und festgenommen werden. Den beiden zu diesem Zeitpunkt 32 und 22 Jahre alten albanischen Staatsangehörigen wird vorgeworfen, für mehrere Einbruchsdiebstähle in Bopfingen, Ellwangen und Aalen im Juni 2024 verantwortlich zu sein. Zudem wird dem 22-jährigen Tatverdächtigen vorgeworfen in den Jahren 2021 bis 2023 an zwei größeren Wohnungseinbruchsserien in der Schweiz und im Bereich Dresden beteiligt gewesen zu sein.

Der 32-jährige Täter wurde zu einer Bewährungsstrafe von zwei Jahren verurteilt. Die Verhandlung zum 22-jährige Wohnungseinbrecher wird in der Schweiz geführt, hierzu liegen keine weiteren Kenntnisse vor.

Wohnungseinbrüche beeinträchtigen das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung empfindlich, da der Kernbereich der Privatsphäre unmittelbar verletzt wird. Die Sicherheit in den eigenen vier Wänden und im Wohngebiet ist ein wichtiges Kriterium für Lebensqualität und damit ein Grundbedürfnis der Bürgerinnen und Bürger. Das PP Aalen bietet für die Bevölkerung zu diesem Themenkomplex kostenlose Informations- und Präventionskampagnen an. Nähere Informationen hierzu finden sich im Präventionsteil dieses Berichts. Damit sich der positive Trend der Rückgänge der Fallzahlen auch 2024 weiter fortsetzt, ist der Schutz vor Einbrüchen weiterhin ein zentrales Thema in der polizeilichen Präventionsarbeit.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

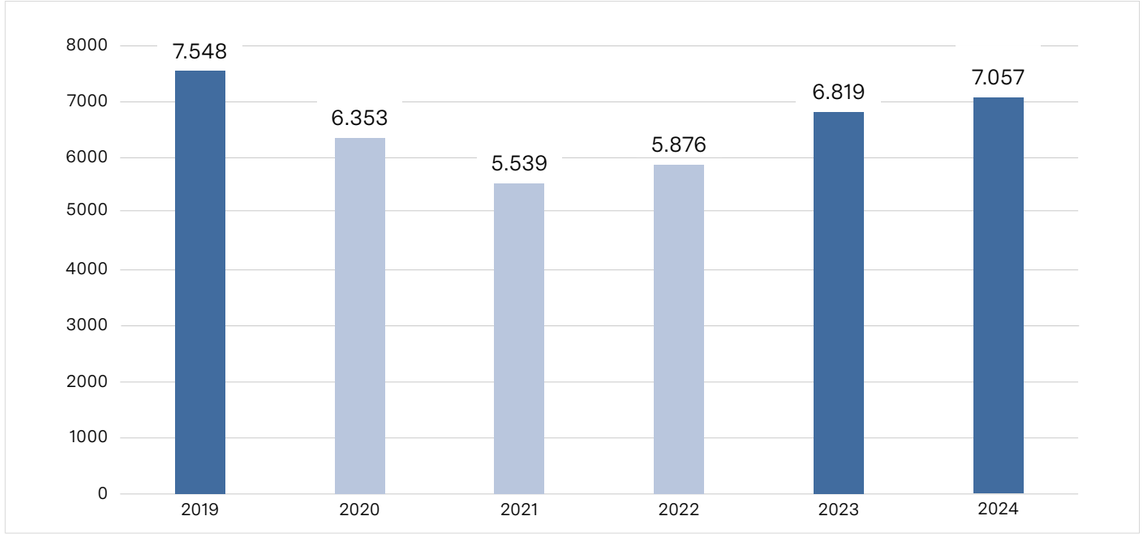


Abbildung 24: Entwicklung der Vermögens-und Fälschungsdelikte

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichnen mit insgesamt 7.057 Fällen einen Anteil von 18,6 Prozent am Gesamtstraftatenaufkommen. Sie bilden nach den Diebstahlsdelikten den zweitgrößten Anteil aller Straftaten. Die Aufklärungsarbeit gestaltet sich in diesem Deliktsfeld teilweise sehr schwierig. Mit 54,4 Prozent wurden dennoch mehr als die Hälfte der Fälle aufgeklärt.

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte um 2,7 Prozent von 108.204 auf 111.164 Fälle.

PP Aalen:
+3,5 Prozent auf 7.057 Fälle

Ostalbkreis:
+6,9 Prozent auf 2.372 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
-2,2 Prozent auf 3.319 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+13,3 Prozent auf 1.366 Fälle

Unter den Vermögens- und Fälschungsdelikten sind u.a. folgende Delikte stark vertreten:

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Vermögens- und Fälschungsdelikte	**7.548**	**6.353**	**5.539**	**5.876**	**6.819**	**7.057**
u.a. Betrug	6.117	4.552	4.167	4.190	5.012	**4.947**
davon u.a. Waren- / Warenkreditbetrug	1.618	1.661	1.652	1.469	1.786	**1.603**
davon u.a. Erschleichen v. Leistungen	841	713	494	442	421	**436**
davon u.a. Debit o. PIN (Lastschrift)	30	35	28	52	89	**78**
darunter u.a. Zahlkarten mit PIN	107	69	104	111	174	**106**
u.a. Veruntreuungen	118	105	66	88	57	**119**
u.a. Unterschlagungen	801	842	660	932	1.123	**1.232**
davon u.a. Unterschlagung von Kfz	33	65	45	48	60	**89**
u.a. Urkundenfälschungen	445	487	494	623	555	**616**
u.a. Geld- / Wertzeichenfälschungen	17	340	92	23	50	**102**
u.a. Insolvenzstraftaten	50	27	60	20	22	**41**

Abbildung 25: Auflistung der Vermögens-und Fälschungsdelikte

Sachverhalt

Betrug, Unterschlagung oder Veruntreuung

Im April 2024 investierte der Geschädigte aus Ellwangen aufgrund einer im Internet geschalteten Werbeanzeige einen fünfstelligen Betrag in Kryptowährungen. Als der Geschädigte sich Gelder auszahlen lassen wollte, hielten ihn die unbekannten Täter über Monate hin und bewegten ihn immer wieder zur Zahlung weiterer Summen. Der Geschädigte investierte insgesamt 290.000 Euro. Die Masche ist ein bekanntes und häufig schadensträchtiges Phänomen. Der Betrug beginnt dabei schon bei der ersten Überweisung. Die vermeintliche Geldanlage sowie die Entwicklung der Investitionen werden von den professionell und vertrauenswürdig auftretenden Tätern auf eigens dafür von ihnen geschaffenen Online-Plattformen vorgetäuscht. Die Ermittlungen laufen in der Regel gegen Unbekannt.

Anrufstraftaten / Besondere Betrugsmaschen

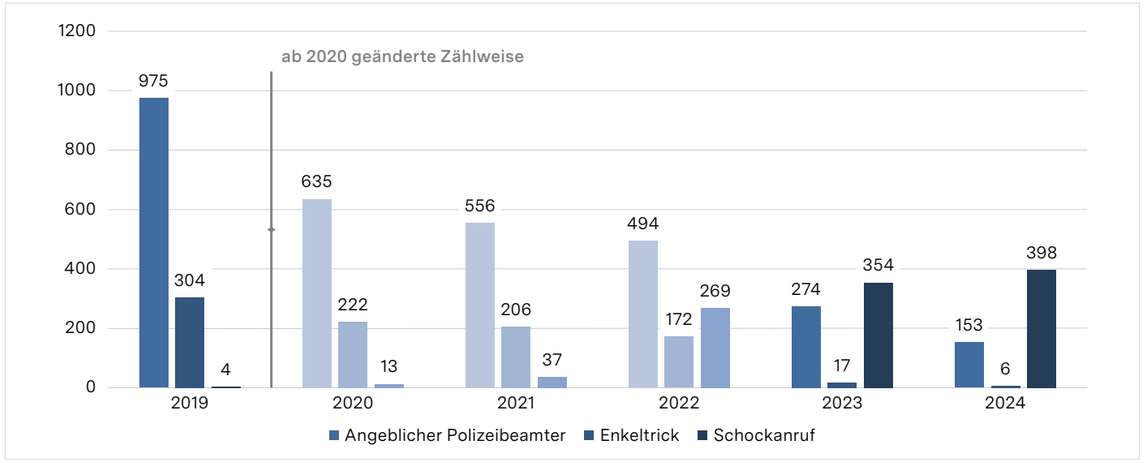


Abbildung 26: Entwicklung der Anrufstraftaten / Besondere Betrugsmaschen

2024 wurden für das PP Aalen insgesamt 557 Fälle „Anrufstraftaten „angebliche Polizeibeamte, Schockanruf und Enkeltrick“ registriert. 132 Fälle wurden in der PKS-Inlandstabelle und 425 Fälle in der PKS-Auslandstabelle erfasst. Während die Fallzahlen bei den Anrufstraften im Themenbereich „angeblicher Polizeibeamter“ und „Enkeltrick“ 2024 einen Rückgang verzeichneten, nahmen die Fallzahlen des „Schockanrufs“ signifikant zu: Der Gesamtschaden ist mit 1.519.755 Euro so hoch wie nie.

Bei den „besonderen Betrugsmaschen“ täuschen Kriminelle ihre Opfer und versuchen an deren Geld und wertvollen Schmuck zu gelangen. Dies geschieht insbesondere durch ein sicheres Auftreten und professionelles Verhandlungsgeschick. Dank digitaler Telefonie mit moderner Manipulationssoftware können Kriminelle, die häufig aus Call-Centern im Ausland agieren, jede beliebige Telefonnummer auf dem Display ihrer vorzugsweise älteren Opfer anzeigen lassen. Das schafft beim Opfer Vertrauen und erleichtert das kriminelle Vorgehen. Der Anrufer hält mit geschickter Gesprächsführung engmaschig die telefonische Verbindung zum Opfer. Ein weiteres Bandenmitglied geht zeitgleich an den Tatort, um den persönlichen Kontakt sowie die Entgegennahme und den Transfer der Tatbeute durchzuführen. Dabei variieren die falschen Amtsträgerinnen und -träger / Täterinnen sowie Täter ihre Vorgehensweise ständig und passen sie an die jeweiligen Rahmenbedingungen sowie die der Polizei bereits bekannten Methoden an. Polizeilicherseits wird unter großem personellen Aufwand allen gegebenen Ermittlungsansätzen zu den Straftaten, die von Täterseite zumeist an bzw. bei älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern verübt oder versucht werden, konsequent nachgegangen, um die Täter dingfest zu machen.

Beim „Schockanruf“ ist das Ziel der Telefonbetrüger, zumeist ältere Menschen in Schock zu versetzen, so dass sie keine klaren Gedanken mehr fassen können und der Betrug nicht erkannt wird. In der Regel wird den Angerufenen mitgeteilt, dass eine nahe stehende Person in einen Unfall verwickelt war. Um eine Gefängnisstrafe abzuwenden, wird von den Seniorinnen und Senioren meist eine hohe Geldsumme gefordert. Die missliche Lage wird gezielt äußerst dringlich dargestellt.

Sachverhalt

Schockanruf, Messengerfraud

Die 84-jährige Geschädigte aus Heuchlingen erhielt am 26. September 2024 einen Anruf auf ihrem Festnetztelefon. Dabei wurde ihr mitgeteilt, dass ein Angehöriger einen Verkehrsunfall verursacht hätte und nun eine Kaution hinterlegt werden müsse. Die Geschädigte erkannte den Betrugsversuch und ging zum Schein auf die Forderung des Anrufers ein. Sie konnte ihren Sohn informieren, der die Polizei einschaltete. Der Anrufer kündigte die Abholung der Vermögenswerte durch eine Frau an. Die Polizei nahm kurz darauf eine 23-jährige polnische Staatsangehörige (ohne festen Wohnsitz in Deutschland) fest, gegen die ein Haftbefehl erlassen wurde. Der Beschuldigte wurde zu einer Haftstrafe von drei Jahren und zwei Monaten verurteilt.

Cybercrime mit Tatmittel Internet und / oder IT-Geräte

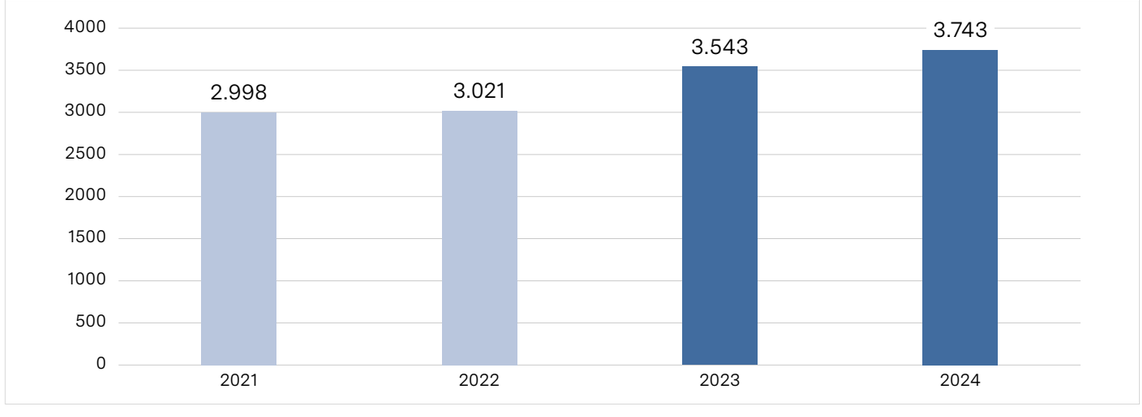


Abbildung 27: Entwicklung der Cybercrime

Der Deliktsbereich Cybercrime unterliegt einem fortlaufenden Wandel, wodurch Definitionen und Straftatbestände sowie die statistische Zählweise immer wieder angepasst werden müssen. 2021 wurde die statistische Zählweise der die Cybercrime umfassenden Delikte letztmalig umgestellt.

Seitdem zeichnet die statistische Erfassung ein klareres Bild des Ausmaßes dieser Straftaten ab, da auch Deliktsuntergruppen (vgl. Abbildung 28) dargestellt werden. Im Jahr 2024 wurden präsidiumsweit 5,6 Prozent mehr Cybercrime-Straftaten unter Nutzung des Internets und / oder IT-Geräten begangen als im Vorjahr.

Mit 63,9 Prozent wurden deutlich mehr als die Hälfte der Straftaten aufgeklärt. Der Schaden betrug 2024 insgesamt 5.400.823 Euro. Landesweit wurden mit 46.090 Delikten mit Tatmittel Internet und / oder IT-Geräten 2.810 Fälle mehr (+6,5 Prozent) als im Vorjahr erfasst.

PP Aalen:
+5,6 Prozent auf 3.743 Fälle

Ostalbkreis:
+0,4 Prozent auf 1.181 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+3,6 Prozent auf 1.773 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+20,3 Prozent auf 789 Fälle

Delikt	2021	2022	2023	2024
u.a. Betrug	1.663	1.506	1.934	**1.739**
u.a. Verbreiten pornografischer Schriften	316	443	270	**571**
u.a. Beleidigung	198	198	212	**285**
u.a. Bedrohung	68	123	144	**166**

Abbildung 28: Entwicklung der Cybercrime

Sachbeschädigungen

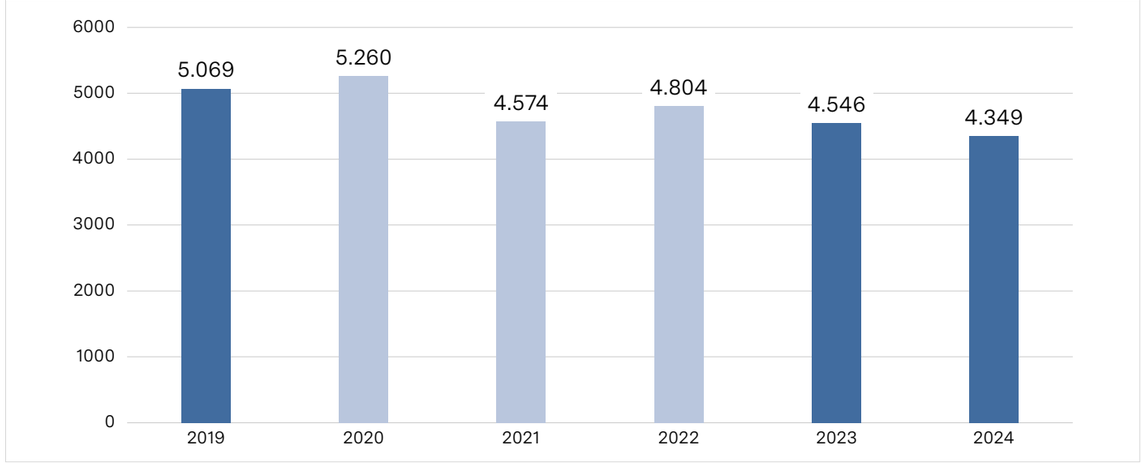


Abbildung 29: Entwicklung der Sachbeschädigungen

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
u.a. Sachbeschädigungen gesamt	5.069	5.260	4.574	4.804	4.546	**4.349**
u.a. Sachbeschädigung an Kfz	2.018	1.834	1.400	1.662	1.613	**1.566**
u.a. Sachbeschädigung Graffiti	682	909	676	616	554	**430**

Abbildung 30: Auflistung der Sachbeschädigungen

Bei den Sachbeschädigungen setzt sich der Abwärtstrend 2024 auf den nunmehr niedrigsten Wert weiter ab. Die Aufklärungsquote betrug 20,4 Prozent (2023: 20,1 Prozent).

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Sachbeschädigungen um 4,3 Prozent auf 59.183 Fälle.

PP Aalen:
-4,3 Prozent auf 4.349 Fälle

Ostalbkreis:
-13,8 Prozent auf 1.309 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
-1,5 Prozent auf 2.304 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-2,9 Prozent auf 736 Fälle

Rauschgiftdelikte

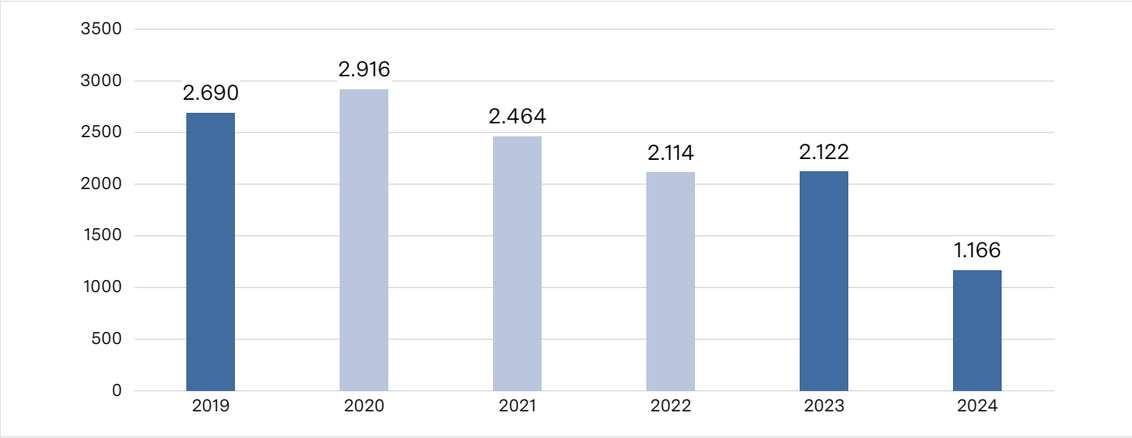


Abbildung 31: Entwicklung der Rauschgiftdelikte

Das im Frühjahr 2024 eingeführte Konsumcannabisgesetz (KCanG) mit der darin enthaltenen Cannabis-Teillegalisierung führte zu einer starken Abnahme der Fallzahlen bei den Rauschgiftdelikten, insbesondere in Bezug auf den Besitz und Konsum von Cannabisprodukten.

Unter den konsumierten Stoffen sind Cannabisprodukte jedoch weiterhin führend. Zudem ist ein zunehmendes Konsuminteresse an Kokain festzustellen. Hier sind im Bereich der Besitzdelikte als auch des Handels mit Kokain starke Anstiege zu verzeichnen, was für einen vermehrten Missbrauch der Droge Kokain spricht.

Die Rauschgiftdelikte des Jahres 2024 stellen aufgrund des oben beschriebenen Umstandes den niedrigsten Wert seit Erfassung der PKS dar. Die Aufklärungsquote betrug 91,0 Prozent (2023: 93,0).

In Baden-Württemberg sank die Zahl der Rauschgiftdelikte um 42,1 Prozent von 37.873 auf 21.943 Delikte.

PP Aalen:
-45,1 Prozent auf 1.166 Fälle

Ostalbkreis:
-41,3 Prozent auf 393 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
-54,5 Prozent auf 473 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-27,2 Prozent auf 300 Fälle

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Rauschgiftdelikte nach BtMG	**2.690**	**2.916**	**2.464**	**2.114**	**2.122**	**1.166**
u.a. Allg. Verstöße gegen BtMG	2.085	2.180	1.842	1.581	1.608	**674**
davon u.a. mit Heroin	42	21	22	16	13	**14**
davon u.a. mit Kokain	85	99	85	62	90	**135**
davon u.a. mit Amphetamin	302	299	226	193	213	**184**
davon u.a. mit Cannabis+Zubereitung	1.566	1.696	1.449	1.256	1.237	**304**
u.a. illegaler Handel / Schmuggel	370	419	341	263	260	**237**
davon u.a. mit / von Heroin	3	11	4	10	6	**7**
davon u.a. mit / von Kokain	28	47	29	41	68	**108**
davon u.a. mit / von Amphetamin	89	102	61	45	38	**34**
davon u.a. mit / von Cannabis+ Zubereitung	222	234	231	153	139	**75**
u.a. illegale Einfuhr nicht geringer Menge	0	6	6	9	4	**5**
davon u.a. von Heroin	0	2	2	0	0	**0**
davon u.a. von Kokain	0	2	0	2		**1**
davon u.a. von Amphetamin	0	1	2	2	1	**1**
davon u.a. von Cannabis+ Zubereitung	0	1	1	5	3	**3**
u.a. sonstige Verstöße gg. das BtMG	231	307	267	250	240	**165**
u.a. ST § 4 NPSG	4	4	8	11	10	**11**
NEU: ST gem. § 34 KCanG						**74**

Abbildung 32: Auflistung der Rauschgiftdelikte

Sachverhalt

Handel mit Research Chemicals Onlineshop

Im Rahmen des Rauschgiftermittlungsverfahrens „Petri“ wurden mehrere Wohn- und Geschäftsobjekte im Landkreis Schwäbisch Hall durchsucht. Zwei 23- bzw. 24-jährige Beschuldigte betrieben einen Onlineshop, über welchen sie unter anderem Cannabissamen, Diazepam- / Opiatderivate und andere psychoaktive Substanzen anboten, die als Forschungschemikalien (sog. Research Chemicals) deklariert waren. Im Rahmen der Durchsuchungen konnten unter anderem diverse Cannabisprodukte, Amphetamin, Ecstasy, Pilze, verschiedenste Tabletten und Kapseln, CBD-Produkte, digitale Datenträger und Bestell- sowie Kundendaten beschlagnahmt werden. Durch Labels und Notizen war nachzuvollziehen, dass die Beschuldigten ihre Waren wiederum von anderen Onlineshops bezogen hatten. Einer dieser Onlineshops wird mit mehreren Todesfällen durch Substanzmissbrauch in Zusammenhang gebracht. Die Ermittlungen dauern an.

Sachverhalt

Handel mit Kriegswaffen sowie Kokain und Marihuana im zweistelligen Kilobereich

Nach umfangreichen Ermittlungen konnte im Sommer 2024 der Benutzer eines sog. Kryptohandys in Schwäbsich Gmünd ermittelt werden, welchem der Handel mit Marihuana und Kokain im höheren zweistelligen Kilobereich vorgeworfen wird. Anhand der Auswertung zahlreicher Chats ließ sich der Umgang mit ca. einer Tonne Marihuana und neun Tonnen Kokain belegen. Darüber hinaus wird dem 36-jährigen kosovarischen Beschuldigten der Handel mit Kriegswaffen aus dem Bestand der ehemaligen jugoslawischen Armee vorgeworfen.

Im Frühjahr 2024 konnte der Beschuldigte, welcher sich aufgrund einer offenen Haftstrafe verborgen hielt, durch Einsatzkräfte des Spezialeinsatzkomandos (SEK) BW festgenommen werden.

Unter Berücksichtigung eines weiteren Urteils wurde der Beschuldigte zu einer Haftstrafe von 5 Jahre und 8 Monate verurteilt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Sichergestellte Rauschgiftmengen

Auch 2024 gelang es im Bereich des PP Aalen große Mengen von Betäubungsmitteln sicherzustellen bzw. zu beschlagnahmen. Cannabis war dabei die mit Abstand am häufigsten sichergestellte Droge, was ihre unverändert große Bedeutung in der Drogenszene deutlich macht. So wurden 2024 ca. 42,7 kg Marihuana (2023: 36,3 kg) und ca. 16,2 kg Haschisch (2023: 11,5 kg) beschlagnahmt.

Die Bedeutung der klassischen Droge Kokain ist weiterhin groß. 2024 wurden im Zuständigkeitsgebiet des PP Aalen 7,5 kg Kokain (2023: 7,7 kg) aufgefunden.

Synthetische Drogen sind bedauerlicherweise nach wie vor beliebt. 2024 konnten 7,2 kg Amphetamin (2023: 3,8 kg) sichergestellt bzw. beschlagnahmt werden. Darüber hinaus wurden 7.454 Tabletten der Stimulanzdroge Ecstasy (2023: 3.670) festgestellt. Damit wird deutlich, dass die Drogen weiterhin im alltäglichen Leben verbreitet sind. Die Gefährlichkeit einer Ecstasy-Tablette liegt in der Verharmlosung durch Form und Farbe oder bestimmter aufgedruckter Motive. Doch jede Tablette wirkt individuell verschieden und kann zu schweren Gesundheitsschäden bis hin zur Lebensgefahr führen.

Die Altersgruppen der insgesamt 1.012 ermittelten Tatverdächtigen (2023: 1.800) zu den Rauschdelikten gliedern sich wie folgt:

- Kinder: 6 (2023: 16)
- Jugendliche: 68 (2023: 255)
- Heranwachsende: 139 (2023: 288)
- Erwachsene: 799 (2023: 1.241)

Ein Drittel der Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche (33,2 Prozent) und 6,6 Prozent waren Asylbewerber / Flüchtlinge.

Rauschgift-Todesfälle

Die Zahl der Rauschgifttoten beim PP Aalen stieg im Jahr 2024 um 5 auf 14 Personen. Im Ostalbkreis verstarben 3 Personen nach dem Konsum von Rauschgift, im Landkreis Schwäbisch Hall waren 2 und im Rems-Murr-Kreis 9 Rauschgifttote zu beklagen. Landesweit gab es 141 Rauschgifttote.

Bei den Rauschgifttoten im Bereich des PP Aalen handelte es sich um zehn Männer im Alter von 22 bis 70 Jahren und vier Frauen im Alter von 18 bis 44 Jahren. Zehn Personen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit. Die meisten Verstorbenen waren Langzeitkonsumenten. Haupttodesursache war der Mischkonsum verschiedener Substanzen.

Das PP Aalen setzt alles daran, den Menschen die Risiken des Drogenkonsums stärker ins Bewusstsein zu rücken und wird zur Aufdeckung und Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität auch 2024 weiterhin starke polizeiliche Ressourcen im präventiven wie repressiven Bereich einsetzen. Hierbei sind neben strukturellen Ermittlungsverfahren gegen die gewerbsmäßige Rauschgifthändlerebene auch einfach gelagerte Handels- sowie Besitz- und Konsumdelikte Ziele der Rauschgiftbekämpfung.

Straftaten im öffentlichen Raum

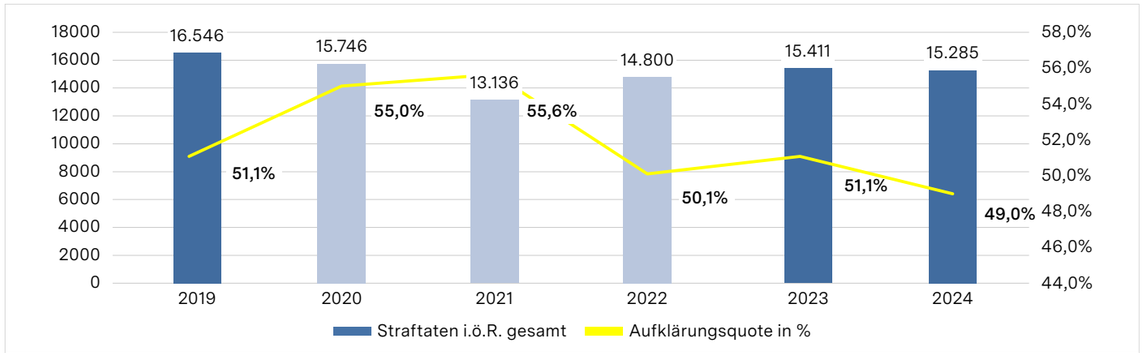


Abbildung 33: Entwicklung der Straftaten im öffentlichen Raum

Die Straftaten i.ö.R. beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung maßgeblich. Auch wenn das PP Aalen seit vielen Jahren mit zu den sichersten Polizeipräsidien im Land gehört, wird die objektiv gute Sicherheitslage in Teilen der Bevölkerung leider anders wahrgenommen oder bewertet. Neben der Berichterstattung in den Medien können insbesondere schwere Straftaten und Straftatenserien, aber auch wiederkehrende erhebliche Störungen an Brennpunkten die Wahrnehmung der öffentlichen Sicherheit empfindlich beeinträchtigen.

Nach Lockerung der in der Corona-Pandemie vorherrschenden Kontaktbeschränkungen, einhergehend mit wieder vorhandenen Tatgelegenheiten, stiegen 2023 die Straftaten i.ö.R. wieder nahezu auf Vor-Corona-Niveau an. 2024 erfuhren diese Straftaten wieder einen leichten Rückgang. Knapp die Hälfte aller Fälle wurden aufgeklärt (AQ 2024: 49,0 Prozent; 2023: 51,1 Prozent). Insgesamt geschahen 40,3 Prozent aller registrierten Straftaten auf öffentlichen Flächen.

In Baden-Württemberg sank die Zahl der Straftaten im öffentlichen Raum um 1,3 Prozent von 273.875 auf 270.202 Fälle. Innerhalb einzelner Deliktsgruppen lassen sich unterschiedliche Fallentwicklungen feststellen. Während es vorrangig bei den Rauschgiftdelikten i.ö.R. Fallzahlenrückgänge zu verzeichnen gab, nahmen die Fallzahlen der Bereiche Aggressionsdelikte, Messerangriffe und Sexualdelikte i.ö.R. zu.

PP Aalen:
-0,8 Prozent auf 15.285 Fälle

Ostalbkreis:
+1,3 Prozent auf 4.518 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
-0,4 Prozent auf 7.972 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-5,3 Prozent auf 2.795 Fälle

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

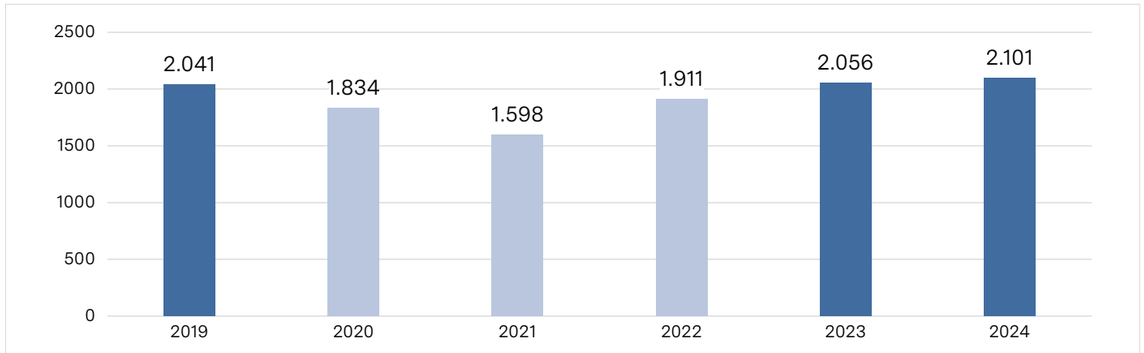


Abbildung 34: Entwicklung der Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

Aggressionsdelikte wirken sich aufgrund oftmals sichtbarer Brutalität der hier vorherrschenden Körperverletzungen besonders negativ auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aus. Die Fallzahlen stiegen 2024 auf den höchsten Wert im 6-Jahres-Vergleich. Die Aufklärungsquote beim PP Aalen liegt bei guten 84,1 Prozent.

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum um 1,3 Prozent von 29.206 auf 29.587 Delikte.

Das PP Aalen hat die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger auch 2025 weiter im Blick. Neben bedarfs- und lageorientierter Präsenz werden an Kriminalitätsbrennpunkten gezielte Kontrollen durchgeführt.

PP Aalen:
+2,2 Prozent auf 2.101 Fälle

Ostalbkreis:
+8,7 Prozent auf 636 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+6,8 Prozent auf 1.124 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-18,6 Prozent auf 341 Fälle

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Aggressionsdelikte gesamt	**2.041**	**1.834**	**1.598**	**1.911**	**2.056**	**2.101**
u.a. Körperverletzungen	1.956	1.721	1.538	1.815	1.948	**1.949**
davon u.a. gefährliche / schwere KV	401	417	396	442	523	**527**
davon u.a. (vorsätzliche leichte) KV	1.423	1.197	1.022	1.243	1.285	**1.283**

Abbildung 35: Auflistung der Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

Messerangriffe im öffentlichen Raum

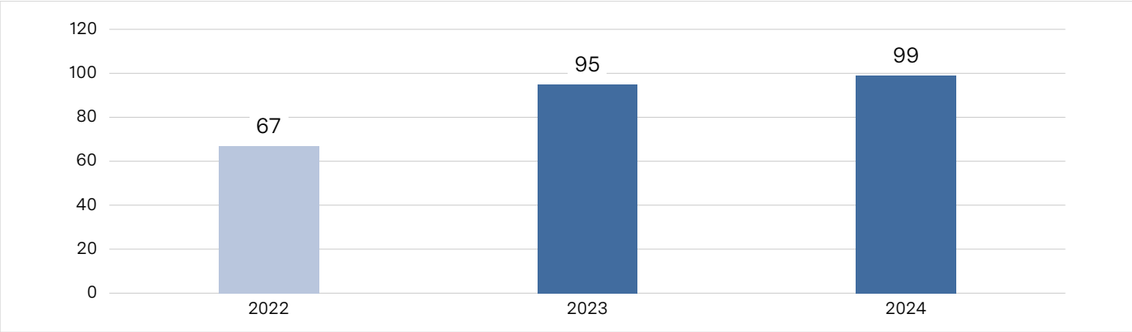


Abbildung 36: Entwicklung der Messerangriffe im öffentlichen Raum

Die Messerangriffe i.ö.R., bei denen eine Person unmittelbar mit einem Messer bedroht oder verletzt wurde, haben 2024 beim PP Aalen auf den höchsten Wert im statistisch möglichen Vergleichszeitraum zugenommen.

Landesweit stieg die Anzahl der gefährlichen Messerangriffe um 3,2 Prozent auf den Höchstwert von 1.337 Angriffen an.

Mit 99 Fällen liegt das PP Aalen im Landesranking nach den Polizeipräsidien Ravensburg, Heilbronn, Pforzheim, Konstanz und Ludwigsburg auf Platz sechs.

Die Polizei reagiert bei Notrufen, bei denen der Einsatz eines Messers erwähnt wird, extrem sensibel und rückt „personalstark“ aus:

PP Aalen:
+4,2 Prozent auf 99 Fälle

Ostalbkreis:
-3,2 Prozent auf 30 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+6,0 Prozent auf 53 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+14,3 Prozent auf 16 Fälle

Delikt	2022	2023	2024
Messerangriffe gesamt	67	95	**99**
u.a. Bedrohungen	25	30	**41**
u.a. Körperverletzungen	21	41	**28**
u.a. Raubdelikte	14	15	**24**
u.a. Straftaten gegen das Leben	4	6	**3**

Abbildung 37: Auflistung der Messerangriffe im öffentlichen Raum

In Zusammenhang mit den durchgeführten Messerangriffen wurden 99 Tatverdächtige (+10,0 Prozent) ermittelt, darunter 7 Kinder, 26 Jugendliche, 15 Heranwachsende und 51 Erwachsene. 93,9 Prozent waren männlich. Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei einem Anteil von 53,5 Prozent, der Anteil der Flüchtlinge / Zuwanderer bei 9,1 Prozent. 40 Prozent der 53 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren syrischer Staatsangehörigkeit.

Unter der sehr hohen Anzahl von 127 Opfer (+4,1 Prozent) befanden sich 19 Kinder, 18 Jugendliche, 23 Heranwachsende und 67 Erwachsene. 84,3 Prozent aller Opfer waren männlich, der Großteil zwischen 21 und 59 Jahren.

Sicherheit ist ein elementares Bedürfnis der Menschen. Deshalb unternimmt das PP Aalen alles, um Messerangriffe wirksam zu bekämpfen und die Täterinnen und Täter konsequent zu stoppen. Die Eindämmung der gefährlichen Messerangriffe i.ö.R. bleibt auch 2025 im polizeilichen Fokus. Dabei wird das PP Aalen das Thema „Messerangriffe“ weiterhin intensiv beleuchten und Fallzahlen hinsichtlich der Einrichtung möglicher Waffen- und Messerverbotszonen ständig überprüfen.

Sollten sich Erkenntnisse zu Schwerpunktörtlichkeiten oder bestimmten Personengruppen ergeben, so wird auf Basis einer jeweils maßgeschneiderten Konzeption unverzüglich und brennpunktorientiert gehandelt. Die Verhinderung bzw. Eindämmung von Messerangriffen bleibt ein Schwerpunkt polizeilichen Handelns.

Sachverhalt

Messerangriff am Rande des Stadtfestes in Schwäbisch Gmünd

Am 7. Juni 2024 gerieten am Rande des Stadtfestes in der Ledergasse in Schwäbisch Gmünd mehrere Personen in eine Auseinandersetzung, in deren Verlauf ein 18-jähriger Deutsch-Libanese einem 18-jährigen Syrer in den Oberschenkel sticht und hierbei die Schlagader verletzt. Dank der unmittelbaren Erstversorgung durch in der Nähe befindliche Rettungskräfte und einer anschließenden Notoperation blieb der Geschädigte am Leben.

Im Zuge der Ermittlungen konnten am 14. Juni der Haupttäter sowie ein 18-jährigen Syrer und ein 18-jähriger Deutscher als weitere Tatbeteiligte fest und in Untersuchungshaft genommen werden. Im Rahmen der Ermittlungen wurde bekannt, dass im Vorfeld der Tat die Verletzung der Beinschlagader gezielt trainiert worden war. Der Haupttäter erhielt eine Jugendfreiheitsstrafe ohne Bewährung von fünf Jahren und sechs Monaten. Die beiden anderen Tatbeteiligten wurden zu einer zweijährigen und neunmonatigen Jugendfreiheitsstrafe ohne Bewährung bzw. einer einjährigen und sechsmonatigen Jugendstrafe auf Bewährung verurteilt. Darüber hinaus wurden gegen weitere Angeklagte Bewährungsstrafen bzw. Sozialstunden ausgesprochen.

Sexualdelikte im öffentlichen Raum

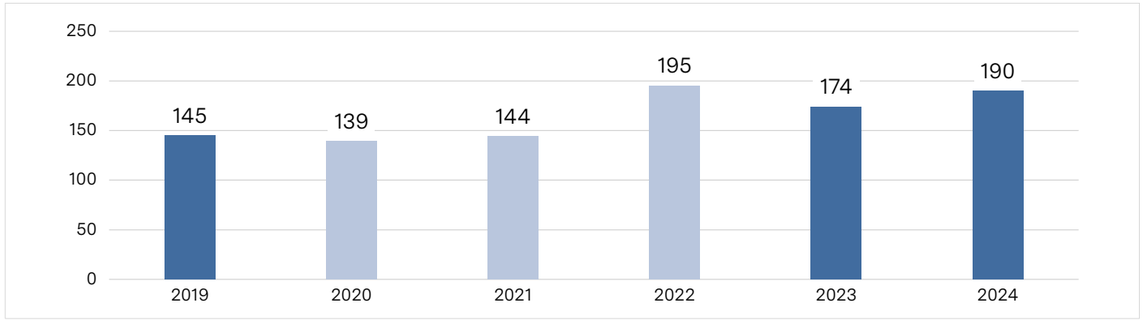


Abbildung 38: Entwicklung der Sexualdelikte im öffentlichen Raum

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung i.ö.R. haben im Jahr 2024 zugenommen. Sie sind zwar nur für einen kleinen Teil der Allgemeinkriminalität im öffentlichen Raum verantwortlich, werden jedoch aufgrund der medialen Präsenz durch die Bürgerinnen und Bürger stärker und nachhaltiger wahrgenommen. Aus diesem Grund legt die Polizei ein besonderes Augenmerk auf die Verhinderung, Verfolgung und Aufklärung derartiger Straftaten. Und das mit Erfolg: Die Aufklärungsquote beim PP Aalen lag bei 70,0 Prozent.

In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Sexualdelikte i.ö.R. um 13,9 Prozent von 2.969 auf 3.383.

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
ST gg. sex. Selbstbestimmung gesamt	**145**	**139**	**144**	**195**	**174**	**190**
u.a. Vergewaltigungen	7	11	18	14	14	**13**
u.a. sex. Belästigungen	54	43	45	76	61	**68**
u.a. sexueller Missbrauch	68	67	65	80	74	**85**

Abbildung 39: Auflistung der Sexualdelikte im öffentlichen Raum

Das PP Aalen nimmt die Bekämpfung der Sexualstraftaten i.ö.R. sehr ernst. Dabei werden präsidiumsweit alle Daten kontinuierlich genau unter die Lupe genommen, um Anhaltspunkte zur Tatbegehung und zur Tatörtlichkeit zu erlangen. Für das Jahr 2024 lässt sich feststellen, dass sich die Sexualstraftaten i.ö.R. präsidiumsweit stark verteilen.

Die Eindämmung der Sexualdelikte i.ö.R. ist und bleibt auch für 2025 ein erklärtes politisches Ziel und Schwerpunktthema. Deshalb wird der öffentliche Raum zu jeder Tages- und Nachtzeit durch Fuß- und Fahrzeugstreifen bestreift.

PP Aalen:
+4,2 Prozent auf 99 Fälle

Ostalbkreis:
-3,2 Prozent auf 30 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+6,0 Prozent auf 53 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+14,3 Prozent auf 16 Fälle

Rauschgiftdelikte im öffentlichen Raum

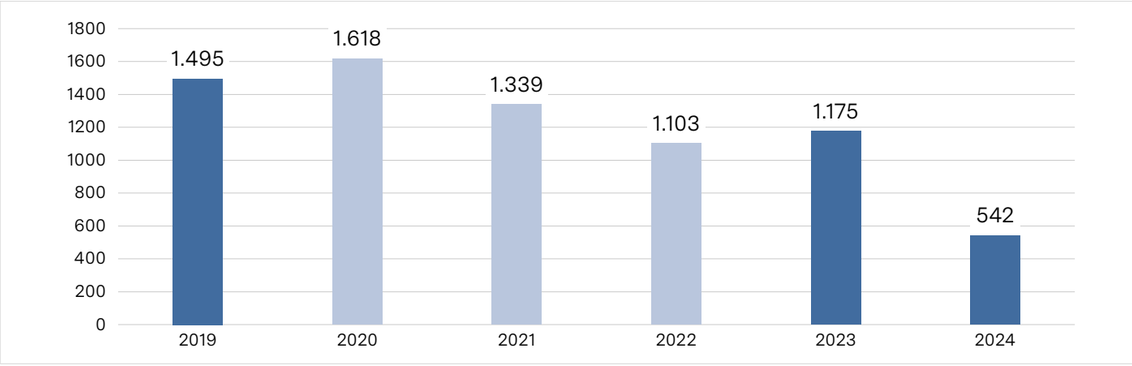


Abbildung 40: Rauschgiftdelikte Delikte im öffentlichen Raum

Analog zu den Rauschgiftdelikten insgesamt nahmen auch die Rauschgiftdelikte i.ö.R. ab. Ausschlaggebend war hier ebenfalls die Teillegalisierung von Cannabis, die zu einer schlagartigen Fallabnahme führte. Die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich betrug 91,1 Prozent (2023: 94,3 Prozent).

In Baden-Württemberg sank die Zahl der Rauschgiftdelikte i.ö.R. um 46,5 Prozent von 21.221 auf 11.351 Delikte.

Das PP Aalen führte im vergangenen Jahr regelmäßig Kontrollen zum Schutz der allgemeinen Sicherheit und Ordnung i.ö.R. durch:

Delikt	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Rauschgiftdelikte nach BtMG	**1.495**	**1.618**	**1.339**	**1.103**	**1.175**	**542**
u.a. Allg. Verstöße gegen BtMG	1.272	1.323	1.100	904	984	**338**
davon u.a. mit Heroin	32	9	7	6	6	**7**
davon u.a. mit Kokain	44	58	48	31	52	**49**
davon u.a. mit Amphetamin	164	162	106	109	91	**84**
davon u.a. mit Cannabis+ Zubereitung	1.004	1.065	914	736	813	**181**
u.a. illegaler Handel / Schmuggel	161	190	135	123	119	**104**
davon u.a. mit / von Kokain	11	19	14	23	21	**44**
NEU: ST gem. § 34 KCanG						**74**

Abbildung 41: Auflistung der Rauschgiftdelikte im öffentlichen Raum

Sachverhalt

BtM-Handel in nicht geringer Menge

Im Rahmen einer Verkehrskontrolle am 7. Februar 2024 in Leinzell drang Marihuanageruch aus dem kontrollierten Personenkraftwagen (PKW). Im PKW konnten schließlich ca. 28 Gramm Marihuana abgepackt in Verkaufseinheiten aufgefunden werden. Bei der folgenden Durchsuchung der Wohnung des PKW-Lenkers in Abtsgmünd-Neubronn sowie den darauf geführten Ermittlungen durch die Rauschgiftermittlungsgruppe (REG) Ellwangen konnten bei dem Beschuldigten zu Hause sowie einem BtM-Bunker ca. 4,5 kg Marihuana, 4 Kilogramm Amphetamin, 1.200 Ecstasy-Tabletten, 100 g Kokain, diverse Kleinmengen an weiteren Betäubungsmitteln sowie Bargeld in Höhe von knapp 100.000 Euro als auch Gold im Wert von 10.000 Euro sichergestellt werden. Es konnten 17 Abnehmer, u.a. ein Abnehmer in Österreich, identifiziert werden. Der Täter wurde rechtskräftig zu 3 Jahren und 9 Monaten verurteilt und sitzt derzeit in einer Justizvollzugsanstalt ein.

Das PP Aalen wird auch 2025 auf Basis einer jeweils maßgeschneiderten Konzeption brennpunktorientierte Kontrollaktionen an erkannten Treffpunkten durchführen. Die Verhinderung offener Konsum- und Handelsszenen ist hierbei wesentlicher Bestandteil der Gesamtstrategie, um zum einen den Zugang zu Betäubungsmittel zu erschweren und zum anderen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung weiterhin zu stärken.

Zur Aufdeckung von Straftaten und Stärkung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung im öffentlichen Raum wurden 2024 zielgerichtet Einsatzkräfte eingesetzt:

PP Aalen:
-53,9 Prozent auf 542 Fälle

Ostalbkreis:
-48,7 Prozent auf 161 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
-64,4 Prozent auf 239 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
-25,3 Prozent auf 142 Fälle

Durchführung eines Sicherheitstages zur Stärkung des öffentlichen Raumes

Das PP Aalen hat am 17. April 2024 als eines von 13 regionalen Polizeipräsidien zusammen mit weiteren Dienststellen aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland zur Stärkung der Sicherheit und zur Bekämpfung von Straftaten im öffentlichen Raum einen länderübergreifenden Sicherheitstag durchgeführt. Dabei war das Hauptaugenmerk auf eines der wichtigsten polizeilichen Handlungsfelder gerichtet: Die Sicherheit im öffentlichen Raum.

Hierzu führten etwa 235 Polizeibeamtinnen und -beamte des PP Aalen, unterstützt durch den Zoll, das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) sowie kommunalen Vollzugsdiensten, verschiedene flächendeckende und intensive Kontrollen durch.

Im Ergebnis wurden 1.471 Personen, knapp 950 Fahrzeuge und etwa 1.800 Dokumente überprüft. Dabei konnten rund 70 Straftaten und annähernd 400 Ordnungswidrigkeiten festgestellt werden. Darüber hinaus wurden zwei Haftbefehle vollstreckt und mehrere Wohnungen durchsucht. Während auf der Bundesautobahn A 6 eine groß angelegte Kontrollstelle mit der Zielrichtung „ganzheitliche Kontrollen im gewerblichen Güter- und Personenverkehr“ eingerichtet wurde, konzentrierten sich die Kontrollen der Polizeireviere auf lokale Schwerpunkte.

Auch der präventive polizeiliche Ansatz kam am Sicherheitstag nicht zu kurz. So wurden im Präsidiumsbereich im Ostalbkreis Infostände für Senioren zu den Themen Straftaten zum „Nachteil älterer Menschen“ und „Sicher fahren“ angeboten. Im Landkreis Schwäbisch Hall fanden ebenfalls Präventionsvorträge für Senioren zum Thema Straftaten zum „Nachteil älterer Menschen“ statt sowie darüber hinaus Motorradkontrollen mit dem Schwerpunkt Lärmbelästigung. Im Rems- Murr- Kreis fanden Vorträge zur Drogenprävention an Schulen statt und es wurde ein Infostand zum Thema Zivilcourage, Sicherheit im öffentlichen Raum betrieben. In allen drei Landkreisen fanden Kontrollen von Verkehrsteilnehmern die mit Pedelec unterwegs waren statt.

Im Ostalbkreis wurden bei etwa 140 Kontrollen insgesamt 9 Strafverfahren eingeleitet und 37 Ordnungswidrigkeiten angezeigt. Im Rems-Murr-Kreis stellte man 13 Straftaten und 105 Ordnungswidrigkeiten bei insgesamt etwa 800 Kontrollen fest.

Die Zahl der durchgeführten Kontrollen beläuft sich im Landkreis Schwäbisch Hall auf etwa 525. Hierbei kam es zu 45 eingeleiteten Verfahren aufgrund von Straftaten und 274 Ordnungswidrigkeitenanzeigen.

Aufgrund von Verstößen gegen das Waffengesetz wurden im Bereich des PP Aalen sieben verbotene Messer und zwei Reizstoffsprühgeräte sichergestellt.

Im Rahmen einer Verkehrskontrolle konnte festgestellt werden, dass es sich bei einem vorgezeigten belgischen Führerschein um eine Totalfälschung handelte und der Verkehrsteilnehmer ohne Fahrerlaubnis fuhr. Darüber hinaus stand der Fahrer unter der Wirkung berauschender Mittel.

Abgesehen von der Kontrollstelle auf dem Reußenbergparkplatz auf der A6, beschränkte sich die Polizei auf mobile Kontrollen.

Exemplarischer Auszug der Anzeigen / Beschlagnahmen / Sicherstellungen etc.:

- 5 Platzverweise
- 6 Gewahrsamnahmen
- 2 Festnahmen
- 9 Blutentnahmen

Die Sicherheit im öffentlichen Raum bleibt auch 2025 eines der wichtigsten Handlungsfelder für die Polizei. Wir werden uns sichtbar, ansprechbar und präsent im öffentlichen Raum bewegen, um mögliche Gefahren zu minimieren und Straftaten bestmöglich zu verhindern. 2025 wird das PP Aalen wiederholt am Sicherheitstag, welcher ein wichtiger Baustein für mehr Sicherheit auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist, mit zahleichen Kräften präsent sein.

Politisch motivierte Kriminalität

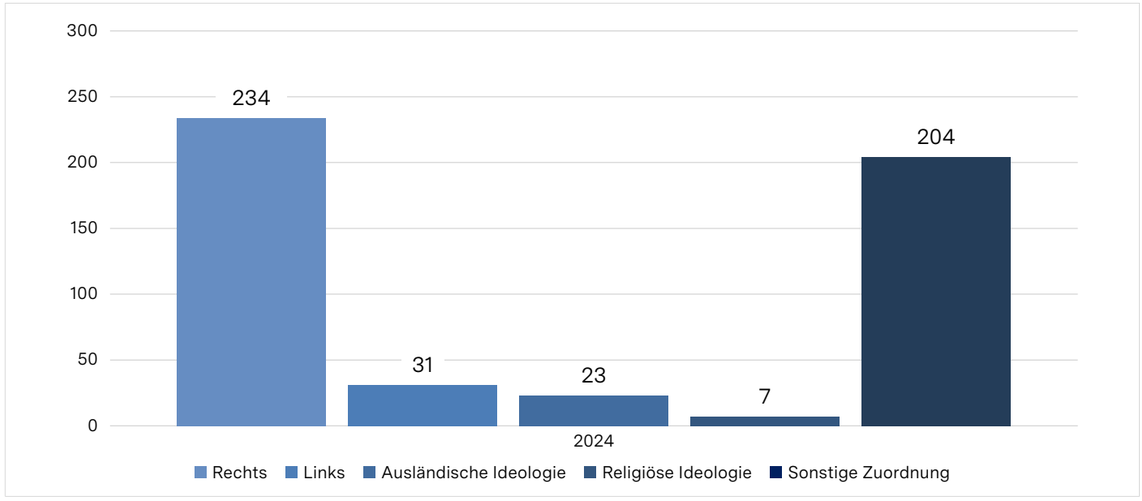


Abbildung 42: Politisch motivierte Kriminalität im PP Aalen

Im Bereich der Politisch motivierten Kriminalität ist für das PP Aalen mit insgesamt 499 Straftaten eine deutliche Zunahme um +82,8 Prozent zum Vorjahreswert (2023: 273) zu verzeichnen. Auch die Gewaltdelikte sind auf 13 Fälle (2023: 4) deutlich angestiegen. Die deutliche Zunahme der Straftaten ist insbesondere mit der Europa- und Kommunalwahl im Jahr 2024 zu erklären. In Wahljahren nimmt die Zahl der politisch motivierten Sachbeschädigungen deutlich zu. Des Weiteren ist die Anzahl an Propagandadelikte stark gestiegen.

Der Schwerpunkt der Straftaten liegt nach wie vor im Bereich PMK „Rechts“ mit insgesamt 234 Delikten. Gegenüber dem Vorjahr ist hier eine erhebliche Zunahme um insgesamt +70,8 Prozent (2023: 137) festzustellen.

Innerhalb der Straftaten mit Bezug PMK „Rechts“ handelt es sich in 170 Fällen (72,6 Prozent) um sog. Propagandadelikte, deren Anzahl sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt hat (2023: 91).

Bei den Delikten Volksverhetzung und Gewaltdarstellung ist ein leichter Rückgang um -25 Prozent zum Vorjahreswert mit 24 Fällen (2023: 32) zu erkennen. Beleidigungsdelikte hingegen haben erheblich zugenommen. Ihre Zahl stieg um +140,0 Prozent auf 12 Fälle (2023: 5).

Im Bereich PMK „Links“ ist ein geringfügiger Anstieg der Straftaten um +10,7 Prozent auf 31 Delikte (2023: 28) zu registrieren. Hierbei handelt es sich in 18 Fällen (58,0 Prozent) um Sachbeschädigungsdelikte.

Die Straftaten im Bereich der Ausländerkriminalität nahmen in der Gesamtbetrachtung von religiöser und ausländischer Ideologie mit 30 Fällen im Vergleich zum Vorjahr (2023: 36) leicht ab (-16,6 Prozent).

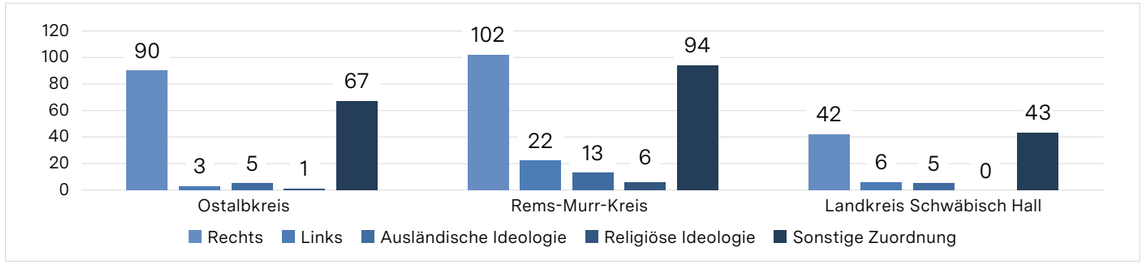


Abbildung 43: Politisch motivierte Kriminalität - Straftaten nach Lankkreisen

Im Bereich PMK „Sonstige Zuordnung“ ist ein sehr starker Anstieg (+183,3 Prozent) auf 204 Delikte (2023: 72) zu verzeichnen. Diese deutliche Zunahme ist, wie bereits vorstehend dargelegt, im Wesentlichen auf die Europa- und Kommunalwahlen im Juni 2024 zurückzuführen.

Von den insgesamt 499 Straftaten im Bereich der PMK konnten 176 Fälle aufgeklärt werden. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer geringeren Aufklärungsquote von 35,2 Prozent (2023: 54 Prozent). Die Aufklärungsquote bei den Gewaltdelikten liegt bei 61,5 Prozent.

PP Aalen:
+82,8 Prozent auf 499 Fälle

Ostalbkreis:
+115,6 Prozent auf 166 Fälle

Rems-Murr-Kreis:
+52,9 Prozent auf 237 Fälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
+134,2 Prozent auf 96 Fälle

Sachverhalt

Rechtsextremistische Musikveranstaltung in Bopfingen / Ostalbkreis verhindert

Die rechte Szene hatte eine Musikveranstaltung für den 20. Juli 2024 im Ostalbkreis beworben. Es waren die Bands „Kategorie C“ und „Heureka“ angekündigt. Eine Anreise von Rechtsextremisten aus dem gesamten Bundesgebiet wurde erwartet.

Im Rahmen des geplanten Polizeieinsatzes konnte die Veranstaltung in Bopfingen lokalisiert werden. Bereits vor Beginn der Konzertveranstaltung wurden den beiden Sängern der vorgenannten Bands Verfügungen der Stadt Bopfingen ausgehängt. Des Weiteren wurden die etwa 50 anwesenden Konzertbesucher polizeilichen Maßnahmen unterzogen und Platzverweise gegen sie ausgesprochen. Insgesamt kam es zur Einleitung von sechs Strafverfahren.

Entwicklung Tatverdächtige

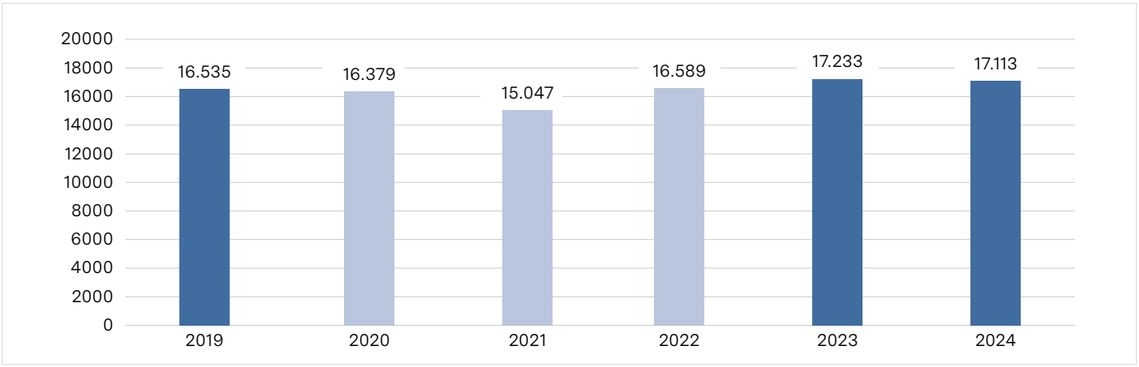


Abbildung 44: Entwicklung Tatverdächtige

Analog zum Fallzahlenrückgang nahm die Anzahl der registrierten Tatverdächtigen ebenfalls leicht um 0,7 Prozent auf 17.133 TV ab und sank somit auf den zweithöchsten Wert im 6-Jahres-Vergleich.

Insgesamt wurden 12.864 männliche und 4.249 weibliche Tatverdächtige ermittelt. Weibliche Tatverdächtige wurden vorrangig bei den Körperverletzungsdelikten (1.016 TV), gefolgt von den Diebstahlsdelikten (951 TV) festgestellt. Bei männlichen Tätern fiel das Ranking vergleichbar aus: hier dominieren ebenfalls die Körperverletzungsdelikte (3.481 TV) vor den Diebstahlsdelikten (2.176).

Landesweit wurde eine Abnahme der Tatverdächtigen um 3,3 Prozent auf 255.829 TV registriert.

Tatverdächtige unter 21 Jahre (Jungtäter)

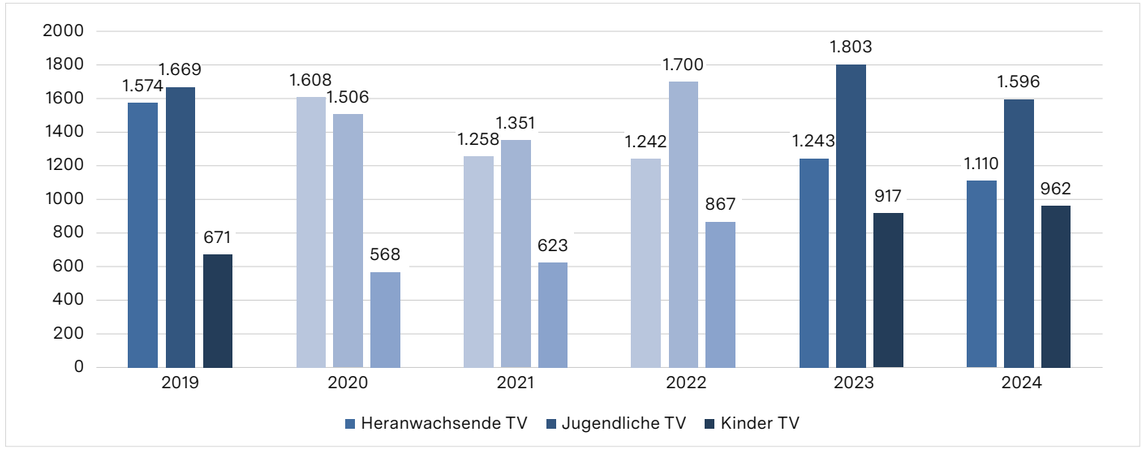


Abbildung 45: Entwicklung Tatverdächtige unter 21 Jahre

Der Begriff „Kinder- und Jugendkriminalität“ umfasst alle Straftaten, die Personen im Alter unter 21 Jahren, sog. Jungtäter, begehen. Die Tatverdächtigen dieses Deliktsbereichs werden in drei Kategorien unterschieden:

» Kinder (bis unter 14 Jahre)
» Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)
» Heranwachsende (18 bis 21 Jahre)

Die Zahl der tatverdächtigen Jungtäterinnen und Jungtäter ging im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 Prozent (-295 TV) auf 3.668 Tatverdächtige zurück.

Hierunter gab es vorrangig bei der Anzahl der tatverdächtigen Kinder (962 TV) TV-Höchstwerte. Bei den tatverdächtigen Jugendlichen sank die Anzahl von 1.803 TV auf 1.596 TV. Ebenso sank die Anzahl der tatverdächtigen Heranwachsenden um 133 TV auf 1.110 TV.

Die Zahl der nichtdeutschen tatverdächtigen Jungtäterinnen und Jungtäter beim PP AA verringerte sich 2024 um 4,2 Prozent auf 1.236 Tatverdächtige (2023: 1.290). Dies ist dennoch der zweithöchste Wert im 6-Jahres-Vergleich.

Tatverdächtige Kinder

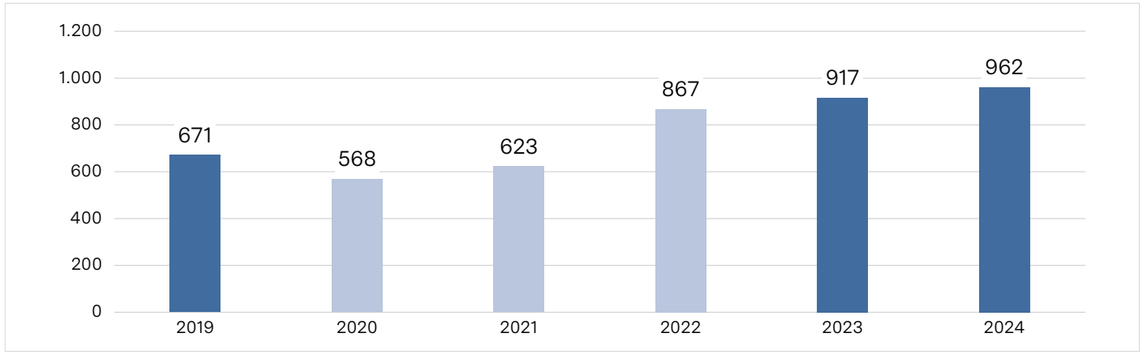


Abbildung 46: Entwicklung tatverdächtige Kinder

Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder stieg im Jahr 2024 erneut an und erreichte mit 962 Tatverdächtigen (+4,9 Prozent) 2024 ihren höchsten Wert im 6-Jahres-Vergleich.

Der Anstieg der tatverdächtigen Kinder spiegelt sich vorrangig in folgenden Deliktsbereichen wider:

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Tatverdächtige Kinder gesamt	**671**	**568**	**623**	**867**	**917**	**962**
u.a. Diebstahlsdelikte	286	199	227	390	424	**359**
davon u.a. Ladendiebstahl	230	164	178	341	343	**296**
u.a. Aggressionsdelikte	156	128	154	174	237	**271**
davon u.a. einfache KV	92	74	90	106	157	**155**
davon u.a. gef. / schwere KV	66	61	59	66	83	**102**
u.a. Sachbeschädigungen	99	98	90	129	115	**97**
u.a. Beleidigungen	47	61	39	56	62	**75**
u.a. Sexualdelikte	26	16	53	63	33	**94**
davon u.a. Verbreiten pornograf. Schriften	13	12	41	43	26	**73**

Abbildung 47: Auflistung tatverdächtige Kinder

Eine starke Zunahme um 184,8 Prozent auf 94 tatverdächtige Kindern konnte bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung festgestellt werden. Der Schwerpunkt in diesem Deliktsbereich lag mit 73 Fällen beim Verbreiten pornografischer Schriften. Hier dürfte u.a. die sogenannte „Schulhof-Kriminalität“ mitverantwortlich sein. Kinder und Jugendliche teilen hierbei pornografisches Bildmaterial in sozialen Netzwerken und Chatgruppen, ohne sich der strafrechtlichen Relevanz und den Konsequenzen bewusst zu sein.

Der Anteil der Nichtdeutschen innerhalb der ermittelten tatverdächtigen Kinder lag bei 34,2 Prozent.

Sachverhalt

Schwere Brandstiftung durch strafunmündiges Kind

Am 20. Juni 2024 kam es in einer Tiefgarage in Waiblingen zu einer schweren Brandstiftung durch ein 12-jähriges, strafunmündiges Kind. Der Junge entzündete mittels eines Feuerzeugs und einer Sprühdose einen Motorroller, welcher anschließend komplett ausbrannte.

Durch den Brand wurden die umliegend parkenden Pkw mit Ruß beschädigt. Es entstand ein Sachschaden von ca. 100.000 Euro. In das über der Tiefgarage befindliche Gebäude drang Rauch, weshalb insgesamt ca. 100 Personen evakuiert werden mussten. Zwei Bewohner erlitten eine leichte Rauchgasvergiftung.

Tatverdächtige Jugendliche

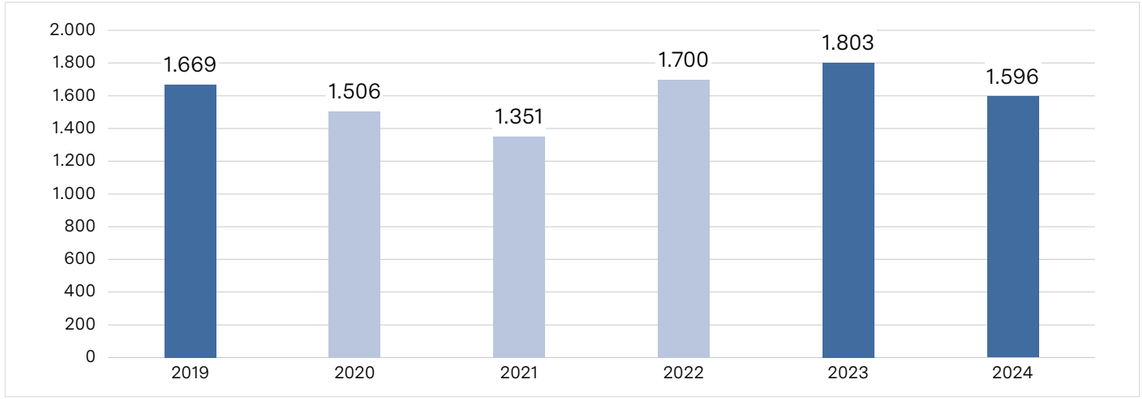


Abbildung 48: Entwicklung tatverdächtige Jugendliche

Die Anzahl der tatverdächtigen Jugendlichen sank 2024 deutlich um 11,5 Prozent auf 1.596 Tatverdächtige.

Für die hohen Fallzahlen beim Verbreiten pornografischer Schriften dürfte – wie bei den tatverdächtigen Kindern auch - u.a. die sogenannte „Schulhof-Kriminalität“ mitverantwortlich sein.

Der Anteil der Nichtdeutschen innerhalb der ermittelten tatverdächtigen Jugendlichen lag bei 33,0 Prozent.

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Tatverdächtige Jugendliche gesamt	**1.669**	**1.506**	**1.351**	**1.700**	**1.803**	**1.596**
u.a. Aggressionsdelikte	401	327	292	335	500	**495**
davon u.a. einfache KV	231	179	159	207	255	**261**
davon u.a. gef./schwere KV	161	130	128	121	220	**207**
u.a. Diebstahlsdelikte	585	449	336	652	612	**486**
davon u.a. Ladendiebstahl	357	245	218	488	486	**324**
u.a. Beleidigungen	140	128	97	115	133	**123**
u.a. Sexualdelikte	71	106	129	168	131	**154**
davon u.a. Verbreiten pornograf. Schriften	38	64	90	126	83	**113**
u.a. Bedrohungen	36	44	54	62	93	**99**
u.a. Rauschgiftdelikte	363	362	288	239	255	**68**

Abbildung 49: Auflistung tatverdächtige Kinder

Tatverdächtige Heranwachsende

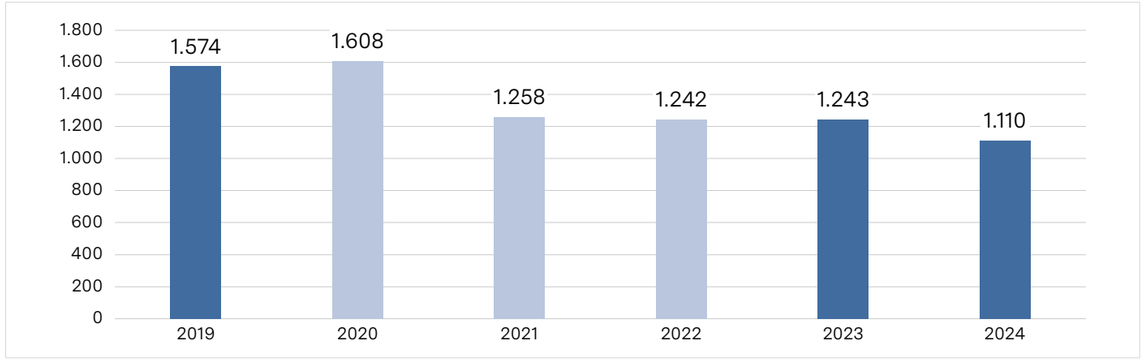


Abbildung 50: Entwicklung tatverdächtige Heranwachsende

Die Zahl der ermittelten, tatverdächtigen Heranwachsenden ist 2024 präsidiumsweit um 10,7 Prozent auf 1.110 TV gesunken.

Der Anteil der Nichtdeutschen innerhalb der ermittelten tatverdächtigen Heranwachsenden lag bei 34,2 Prozent.

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Tatverdächtige Heranwachsende gesamt	**1.574**	**1.608**	**1.258**	**1.242**	**1.243**	**1.110**
u.a. Aggressionsdelikte	415	348	283	296	301	**326**
davon u.a. einfache KV	256	199	163	172	156	**177**
davon u.a. gef. / schwere KV	136	123	107	106	129	**124**
u.a. Verm. und Fälschungsdelikte	284	284	231	218	219	**216**
davon u.a. Betrugsdelikte	244	230	193	159	169	**163**
u.a. Diebstahlsdelikte	225	203	189	223	252	**206**
davon u.a. Ladendiebstahl	100	86	74	123	135	**112**
u.a. Rauschgiftdelikte	509	581	402	296	288	**139**

Abbildung 51: Auflistung tatverdächtige Kinder

Besonders auffällige junge Straftäterinnen und Straftäter (BajuS):

Zum 1. Oktober 2023 wurde das Programm Besonders auffällige junge Straftäterinnen und Straftäter (BajuS) landesweit verbindlich eingeführt. BajuS betrachtet jede einzelne Straftat junger Delinquenten und die damit einhergehenden Tatumstände. Dabei sollen besonders delinquente junge Straftäter/-innen frühzeitig identifiziert werden, um zusammen mit den benachbarten Kooperationspartnern wie Justiz und Jugendämtern angemessen reagieren zu können. Ziel ist es dabei, ein weiteres Abdriften junger Menschen in die Kriminalität zu verhindern.

BajuS wird in drei Kategorien unterteilt: Gelb, Orange (ehemals JugIT) und Rot (Systemsprenger / “Hochrisikopersonen“). Beim PP Aalen gibt es derzeit 73 Personen, die als BajuS eingestuft wurden. Diese verteilen sich wie folgt auf die drei Landkreise im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen:

- Ostalbkreis: 15 (gelb: 13 / orange: 2 / rot: 0).
- Rems-Murr-Kreis: 39 (gelb: 22 / orange: 17 / rot: 0).
- Schwäbisch Hall: 19 (gelb: 12 / orange: 5 / rot: 2).

Sachverhalt

Präsidiumsübergreifende Brandstiftungsserie (Ermittlungsverfahren Polo)

Im Zeitraum vom 6. bis 29. Juli 2024 kam es in Marbach am Neckar, in Ludwigsburg und in Remseck am Neckar zu einer Brandstiftungsserie (EV Polo). Eine zunächst unbekannte Täterschaft versuchte u.a. eine Gartenhütte in Brand zu setzen. Des Weiteren wurden drei Kfz angezündet, wobei zwei Kfz in Vollbrand gerieten. Es entstand ein Gesamtschaden von rund 100.000 Euro. Aufgrund des Wohnortprinzips bei Kinder und Jugendliche wurden intensive Ermittlungen durch die Kriminalpolizei Waiblingen in Zusammenarbeit mit dem Kriminalkommissariat Ludwigsburg und in Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft Stuttgart geführt. Dabei ergab sich ein Tatverdacht gegenüber einem 14-Jährigen aus Schwaikheim und einem 15-Jährigen aus Ludwigsburg, woraufhin gegen beide Jugendlichen ein Haftbefehl erlassen wurde.

Beide Jugendliche wurden im erstinstanzlichen Urteil zu einem Jahr und 10 Monate Jugendstrafe auf Bewährung verurteilt.

MIT-BW – Mehrfachstraftäter stehen im polizeilichen Fokus!

Mehrfach- und Intensivtäter (MIT) stehen beim PP Aalen besonders im Fokus. Sie fallen durch ihre wiederholte Tatbegehung, die Ablehnung gesellschaftlicher Normen und eine mangelnde oder fehlende Empathie gegenüber ihren Opfern auf. Mehrjährige statistische Auswertungen zeigen, dass ein überproportional großer Anteil an Straftaten durch eine relativ geringe Anzahl von Straftätern begangen wird. Die Straftaten dieses Täterkreises finden häufig im öffentlichen Raum statt und beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erheblich.

Beim PP Aalen waren zum Jahresende 2024 insgesamt 45 Personen als MIT eingestuft. Von diesen waren 22 (49 Prozent) Nichtdeutsche.

Straftaten an Schulen

Die Bereitschaft junger Menschen, Konflikte mit Gewalt auszutragen, hat in den vergangenen Jahren auch an und in Schulen ihren Niederschlag gefunden, wenngleich im vergangenen Jahr an den Schulen im Bereich des PP Aalen erfreulicherweise ein leichter Fallzahlenrückgang feststellbar war.

Im Jahr 2024 nahm die Zahl der Straftaten an und in Schulen nach dem Vorjahreshöchststand um 17,4 Prozent ab und erreichte mit 168 Fällen den zweithöchsten Wert im Vergleichszeitraum. Zwei Drittel der Straftaten waren Körperverletzungsdelikte, 19,6 Prozent Bedrohungen. Die Aufklärungsquote lag mit 95,8 Prozent naturgemäß hoch, da sich die Täter beziehungsweise Täterinnen und Opfer in der Regel kennen.

Insgesamt wurden 189 Personen Opfer von Straftaten an und in Schulen, davon 30 Lehrkräfte und 159 Schülerinnen und Schüler. 106 Opfer wurden leicht und 2 Opfer schwer verletzt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

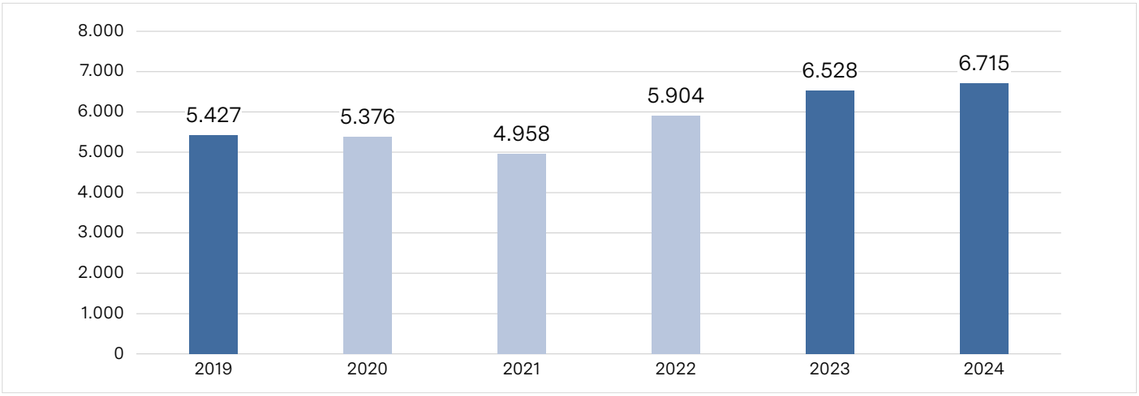


Abbildung 52: Entwicklung nichtdeutsche Tatverdächtige

Im Jahr 2024 stieg die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen um 2,9 Prozent auf den höchsten Wert von 6.715 Tatverdächtige im 6-Jahres-Vergleich. Damit stellen die Nichtdeutschen einen Anteil von 39,2 Prozent an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen.

Bei einer Auflistung der Staatsangehörigkeiten der nichtdeutschen Tatverdächtigen stehen die türkischen (787) an oberster Stelle, gefolgt von den rumänischen Tatverdächtigen (695) und den ukrainischen Tatverdächtigen (593).

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Tatverdächtige Nichtdeutsche gesamt	**5.427**	**5.376**	**4.958**	**5.904**	**6.528**	**6.715**
u.a. Aggressionsdelikte	1.564	1.528	1.410	1.719	1.915	**2.000**
davon u.a. einfache KV	1.073	1.019	959	1.213	1.271	**1.343**
davon u.a. gef. / schwere KV	458	483	444	470	588	**599**
u.a. Diebstahlsdelikte	1.088	883	872	1.236	1.657	**1.569**
davon u.a. Ladendiebstahl	613	492	520	839	1.127	**1.028**
u.a. Verm.-und Fälschungsdelikte	1.209	1.206	1.001	1.035	1.186	**1.425**
davon u.a. Betrug	891	884	744	760	796	**932**
u.a. Beleidigungen	487	560	441	521	541	**558**
u.a. Bedrohungen	244	261	294	431	510	**539**
u.a. Rauschgiftdelikte	533	608	517	465	497	**336**
u.a. Sexualdelikte	122	131	187	214	177	**261**
davon u.a. Verbreiten pornograf. Schriften	13	25	85	91	55	**113**
davon u.a. sexuelle Belästigung	37	30	38	53	40	**63**
davon u.a. Vergewaltigung	23	21	22	26	31	**31**

Abbildung 53: Auflistung nichtdeutscher Tatverdächtige

Landesweit gab es mit 125.127 Tatverdächtigen 1,4 Prozent weniger nichtdeutsche Tatverdächtige als im Vorjahr.

Sachverhalt
Ermittlungsgruppe „Rot“: Tötungsdelikt zum Nachteil eines Lkw-Fahrers

Am Samstag, 9. November 2024, gerieten mehrere Lkw-Fahrer auf einem Parkplatz in Oberrot in Streit. Dabei wurde ein Lkw-Fahrer tödlich verletzt. Zur Aufklärung des Sachverhalts richtete die Kriminalpolizeidirektion Waiblingen die Ermittlungsgruppe „Rot“ ein.

Im Zuge der Ermittlungen wurden gegen zwei usbekische Staatsbürger im Alter von 35 und 45 Jahren Haftbefehle erlassen. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen sind abgeschlossen. Die Akten wurden der Staatsanwaltschaft vorgelegt. Mit einer zeitnahen Anklageerhebung wird gerechnet.

Tatverdächtige Flüchtlinge / Zuwanderer

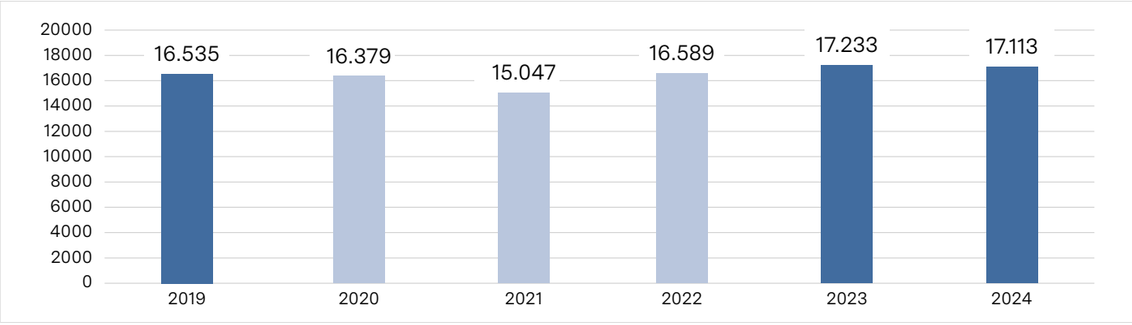


Abbildung 54: Entwicklung tatverdächtige Asylbewerber / Flüchtlinge

Die Zahl der tatverdächtigen Asylbewerberinnen und -bewerber / Flüchtlinge stieg nach den Coronajahren wieder an, verzeichnete im Jahr 2024 mit 1.584 Tatverdächtigen erfreulicherweise wieder einen leichten Rückgang (-1,2 Prozent) auf den zweithöchsten Wert.

Unter den beim PP Aalen registrierten tatverdächtigen Asylbewerberinnen und -bewerber / Flüchtlingen waren vorrangig Personen mit Staatsangehörigkeiten aus der Ukraine (273 TV), Syrien, der Arabischen Republik (insges. 263 TV), Afghanistan (104 TV) und der Türkei (99 TV) auffällig.

Tatverdächtige	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Tatverdächtige Flüchtlinge / Zuwanderer	**1.497**	**1.383**	**1.164**	**1.396**	**1.603**	**1.584**
u.a. Aggressionsdelikte	438	460	347	408	518	**496**
davon u.a. einfache KV	267	283	210	249	305	**322**
davon u.a. gef. / schwere KV	162	179	150	150	204	**175**
u.a. Diebstahlsdelikte	270	203	202	307	419	**441**
davon u.a. Ladendiebstahl	175	126	145	250	307	**300**
u.a. Verm.-und Fälschungsdelikte	329	278	222	187	269	**327**
davon u.a. Betrug	220	181	157	142	184	**197**
u.a. Beleidigungen	67	60	53	96	94	**99**
u.a. Bedrohungen	93	117	80	91	94	**67**
u.a. Rauschgiftdelikte	119	141	112	95	89	**67**
u.a. Sexualdelikte	37	37	33	41	37	**40**
davon u.a. sexuelle Belästigung	12	7	9	19	16	**19**
davon u.a. Vergewaltigung	8	8	4	6	3	**6**

Abbildung 55: Auflistung Asylbewerber / Flüchtlinge

Landesweit traten mit 48.237 tatverdächtigen Asylbewerbern / Flüchtlingen 5,5 Prozent weniger Personen in den Fokus als im Vorjahr.

Sachverhalt

Totschlag z.N. eines Säuglings in Schwäbisch Hall

Am Sonntag, 28. Januar 2024 verständigte ein 27-jähriger Gambier den Rettungsdienst, da sein 10 Monate alter Sohn medizinische Hilfe benötigte. Bei der ärztlichen Untersuchung wurde ein Schädel-Hirn-Trauma festgestellt. Das Kind wurde daraufhin in die Uniklinik Würzburg überführt, wo es schließlich an seinen Verletzungen verstarb.

Im Zuge der kriminalpolizeilichen Ermittlungen wurde der Vater in Untersuchungshaft genommen. Rechtsmedizinische Gutachten erhärteten den Verdacht, dass die Verletzungen dem Säugling vorsätzlich zugefügt wurden. Der Mann wurde in erster Instanz durch das Landgericht Heilbronn zu zehn Jahren Haft verurteilt. Das Urteil ist jedoch noch nicht rechtskräftig.

Entwicklung Opfer

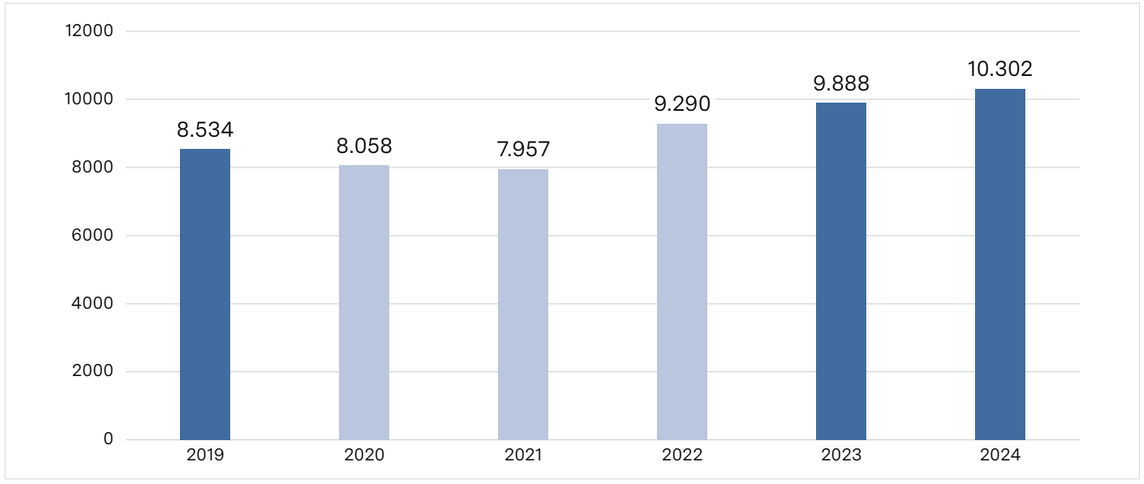


Abbildung 56: Entwicklung Opfer

„Opfer“ im Sinne der PKS ist nicht jede geschädigte Person einer Straftat. Eine Opfererfassung erfolgt gemäß PKS-Richtlinien nur bei sogenannten „Opferdelikten“. Das sind strafbare Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter. Dazu zählen die Gewalt- und Sexualdelikte, die Nötigung und Bedrohung sowie Freiheitsberaubungen und Widerstandshandlungen.

Für das Zuständigkeitsgebiet des PP Aalen registrierte die PKS im Jahr 2024 insgesamt 10.302 Personen als Opfer bei den bestimmten Straftaten (5.971 männlich / 4.331 weiblich). Das sind 4,2 Prozent mehr als 2023 und bedeutet damit den höchsten Wert im 6-Jahres-Vergleich.

Opfer	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Kinder	600	513	534	687	734	**847**
Jugendliche	720	641	555	700	874	**848**
Heranwachsende	792	697	630	643	664	**704**
Erwachsene ab 60	629	613	656	724	759	**749**
Erwachsene ab 21 bis 59	5.793	5.594	5.582	6.536	6.857	**7.154**
Gesamtergebnis	8.534	8.058	7.957	9.290	9.888	**10.302**

Abbildung 57: Entwicklung Opfer

Rund ein Viertel aller Opfer (23,3 Prozent) bzw. 2.399 Personen (2023: 2.030) waren unter 21 Jahre alt. Der Anteil der Senioren (ab 60 Jahren) an den Opfern beträgt 7,3 Prozent, was 749 Personen (2023: 759) entspricht.

6.331 Personen wurden Opfer bei Aggressionsdelikten (61,5 Prozent), darunter wurden 5.738 Personen Opfer durch Körperverletzungsdelikte (2023: 5.817). Bei den Bedrohungen nahm die Anzahl der Kriminalitätsopfer um 5,0 Prozent auf 1.785 Opfer zu. Ebenso stieg die Anzahl der Opfer bei den Raubdelikten von 258 auf 281 Opfer (+9,0 Prozent). Die Zahl der Opfer von Sexualstraftaten stieg um 23,7 Prozent auf 615 Personen.

Im Ranking wurden 443 Kinder Opfer bei Körperverletzungen, darunter 311 Kinder bei einfachen Körperverletzungen. Im Ranking folgen 190 Kinder, die Opfer bei Sexualdelikten wurden.

Jugendliche wurden 2024 vorrangig Opfer bei Aggressionsdelikten (566 Opfer), hier vorrangig bei den Körperverletzungsdelikten (517 Opfer) und bei den Bedrohungen (120 Opfer).

Erwachsene Opfer ab 60 Jahre wurden hauptsächlich bei den Körperverletzungen mit 419 Opfern und bei den Bedrohungen mit 187 Opfern festgestellt.

4.755 Opfer (46,2 Prozent) hatten keine Vorbeziehung zum Täter. 2.352 Personen wurden innerhalb ihrer Ehe / Partnerschaft / Familie Opfer von oben genannten Straftaten (22,8 Prozent).

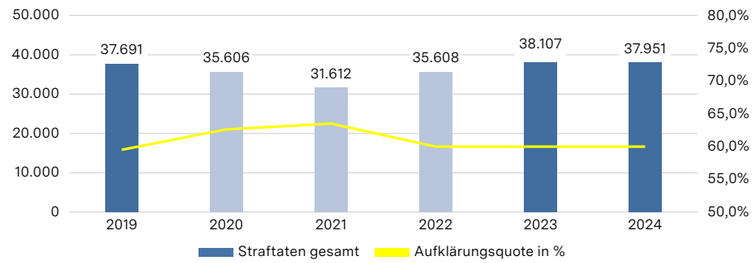
Opferschutz hat beim PP Aalen einen sehr hohen Stellenwert. Dabei betrachten wir die interdisziplinäre Vernetzung in Form von sogenannten „Runden Tischen“ als außerordentlich wertvoll.

In allen Landkreisen treffen sich Vertreter und Vertreterinnen von verschiedenen Institutionen, wie z.B. Opferberatungsstellen, Frauenhäusern, Weißem Ring, Erziehungsberatungsstellen, Jugendämtern, Familiengerichten sowie Staatsanwaltschaft und Polizei zum Erfahrungsaustausch.

Anlagen

Polizeipräsidium Aalen im Überblick

Straftaten gesamt



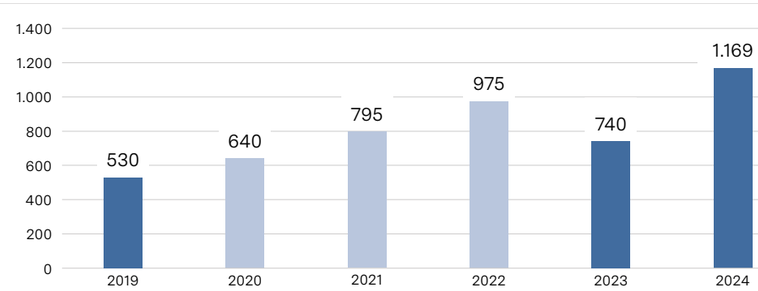
Vergleich zum Vorjahr

- 0,4 %

Straftaten gegen das Leben

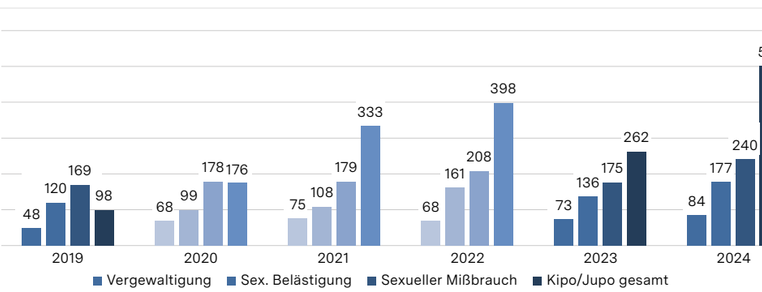
+ 21,4 %

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



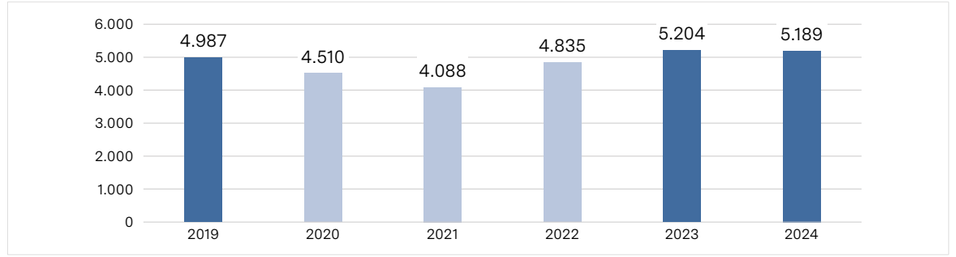
+ 58.0 %

Schwerpunkte der Sexualdelikte



Vergleich zum Vorjahr

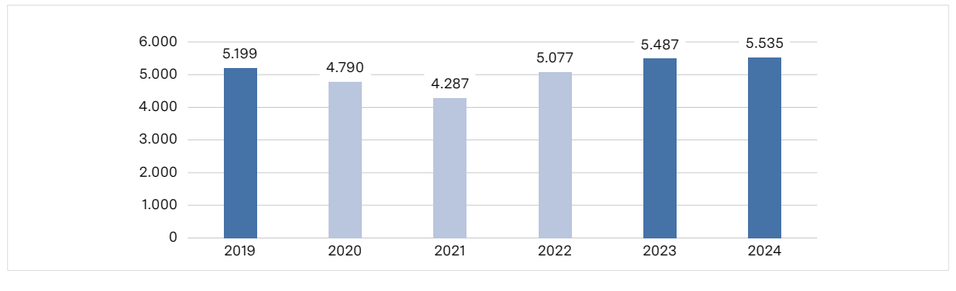
Körperverletzung



- 0,3 %

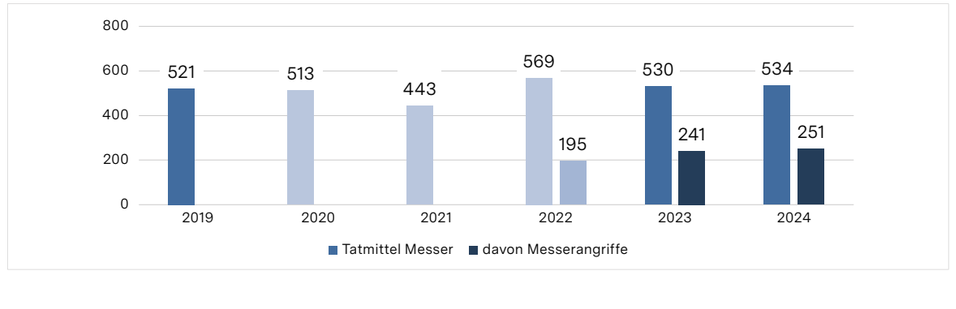
Ausgesuchte Schwerpunkte der Körperverletzungsdelikte

Aggressionsdelikte



+ 0,9 %

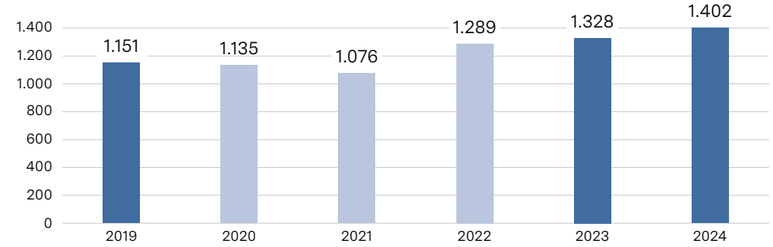
Tatmittel Messer und Messerangriffe



+ 4,1 %

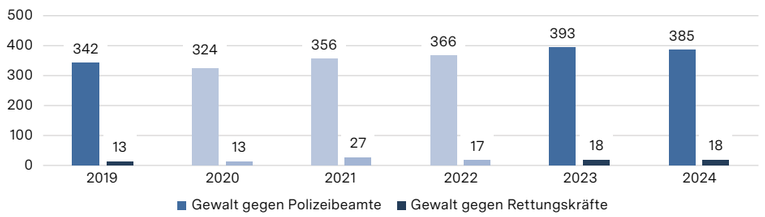
Vergleich zum Vorjahr

Partnergewalt



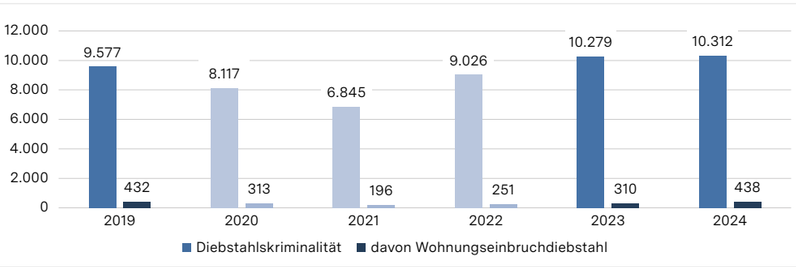
+ 5,6 %

Gewalt gegen Einsatzkräfte von Polizei und Rettungsdienste



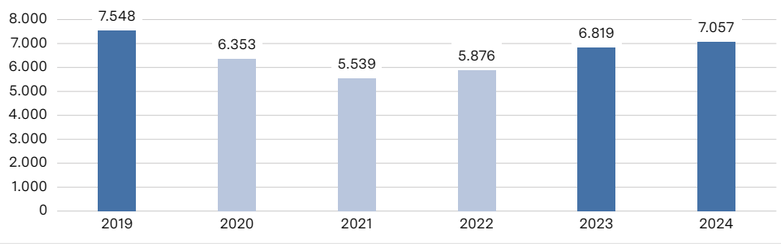
- 2,0 %

Diebstahlskriminalität



+ 0,3 %

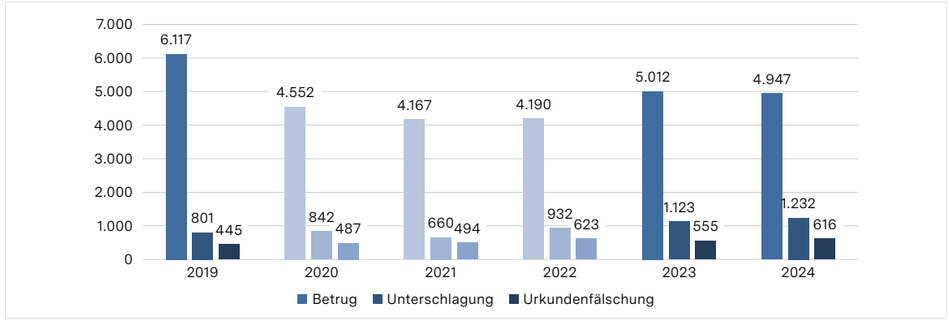
Vermögens- und Fälschungsdelikte



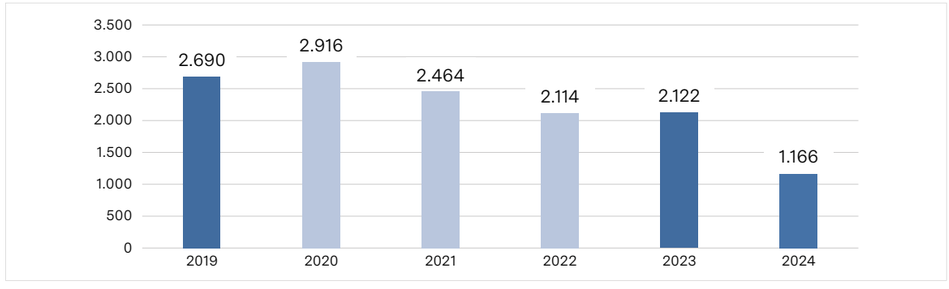
+ 3,5 %

Vergleich zum Vorjahr

Ausgesuchte Schwerpunkte Vermögens- und Fälschungsdelikte

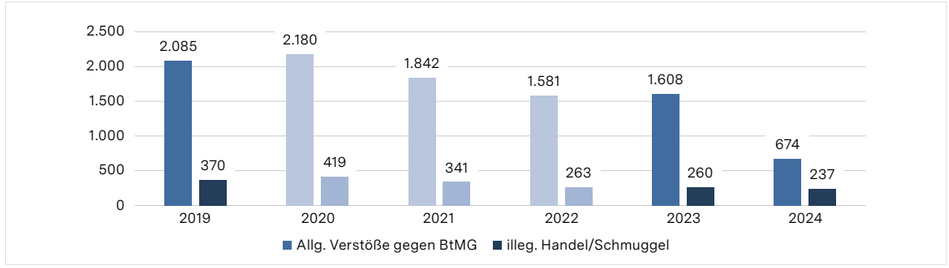


Rauschgiftdelikte

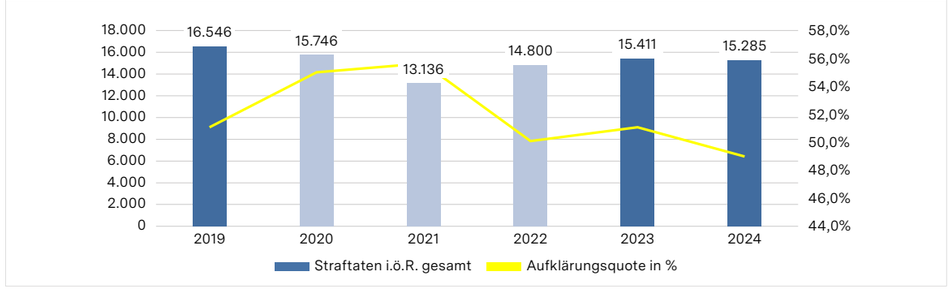


- 41,1 %

Ausgesuchte Schwerpunkte der Rauschgiftdelikte



Straftaten im öffentlichen Raum

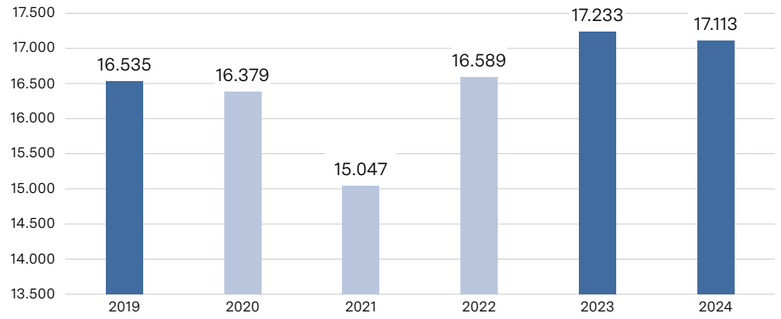


- 0,8 %

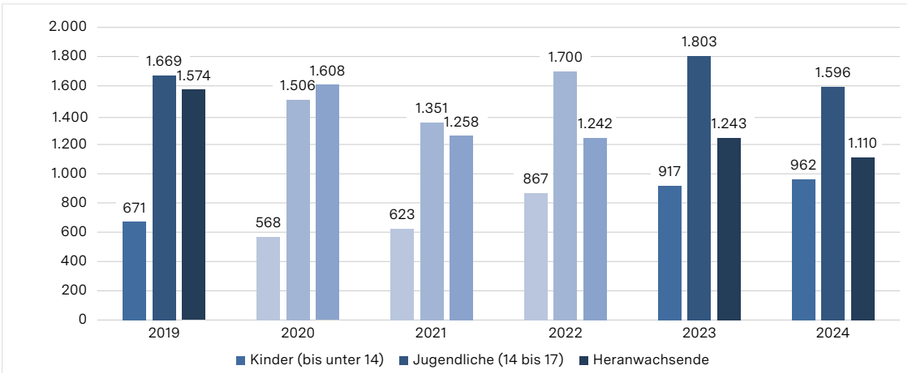
Vergleich
zum Vorjahr

- 0,7 %

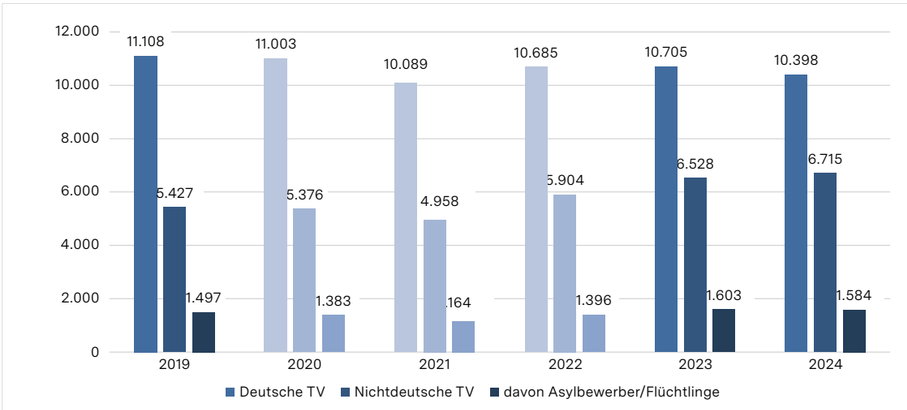
Entwicklung Tatverdächtige



Entwicklung Jungtäter (Tatverdächtige unter 21 Jahre)

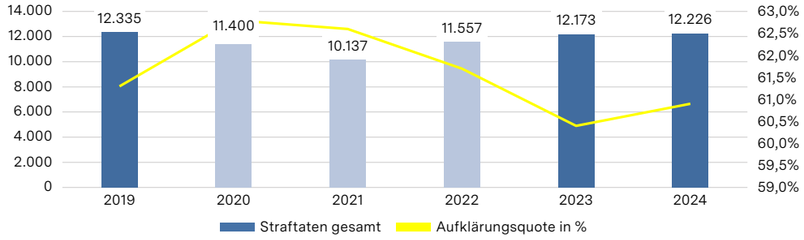


Deutsche / nichtdeutsche Tatverdächtige



Ostalbkreis im Überblick

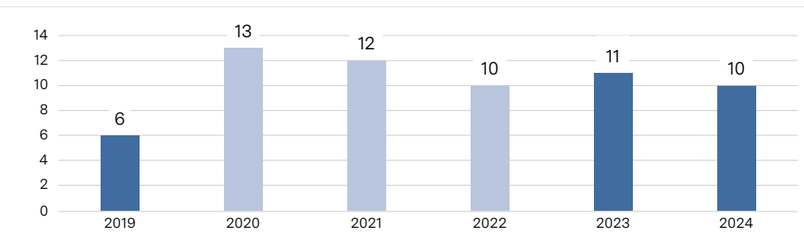
Straftaten gesamt



Vergleich zum Vorjahr

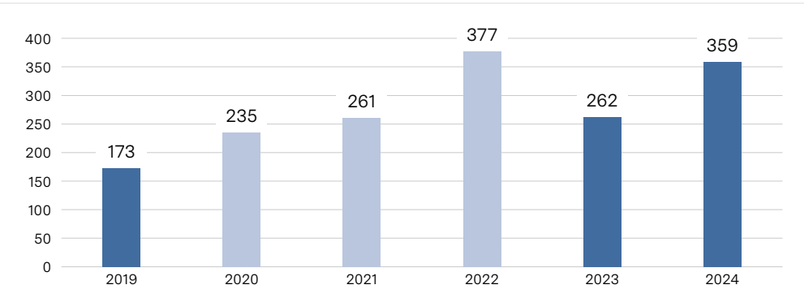
+ 0,4 %

Straftaten gegen das Leben



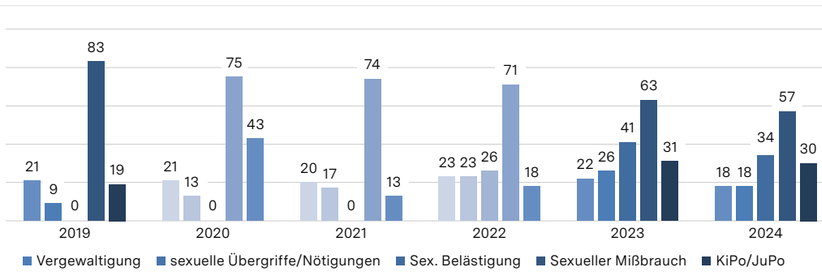
- 9,1 %

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



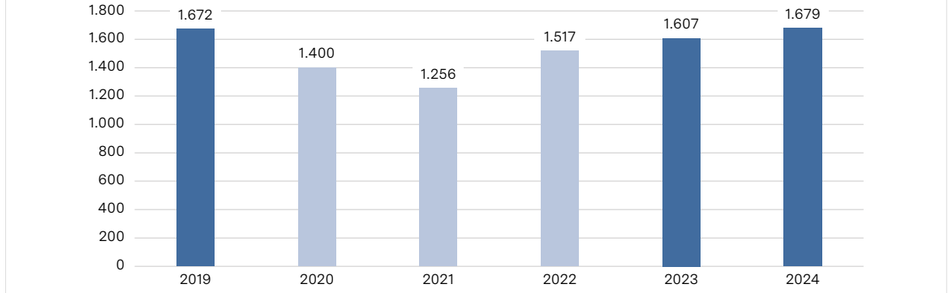
+ 58.0 %

Schwerpunkte der Sexualdelikte



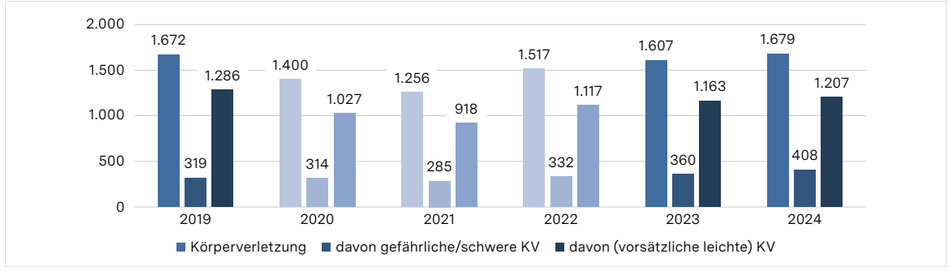
Vergleich zum Vorjahr

Körperverletzung

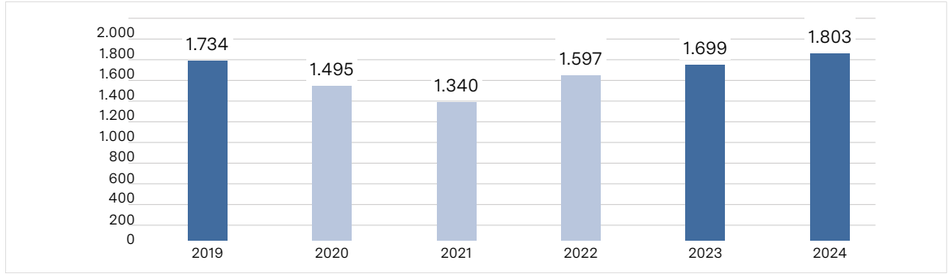


+ 4,5 %

Ausgesuchte Schwerpunkte der Körperverletzungsdelikte

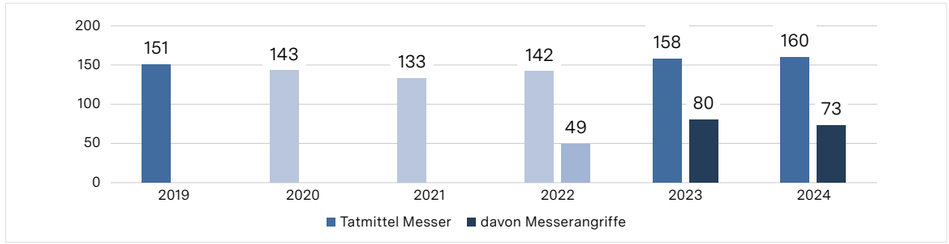


Aggressionsdelikte



+ 1,0 %

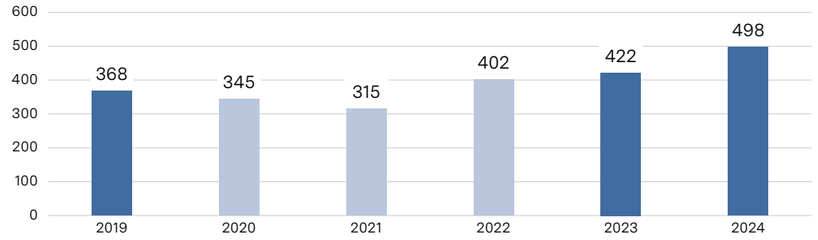
Tatmittel Messer und Messerangriffe



+ 1,3 %

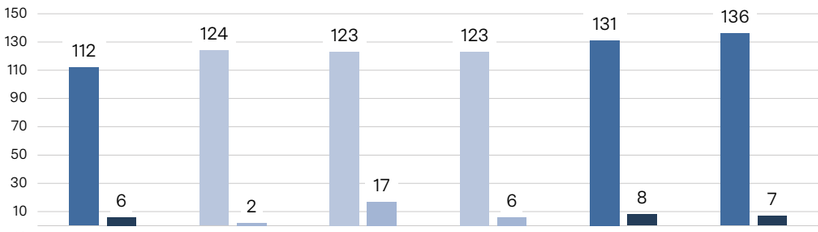
Vergleich zum Vorjahr

Partnergewalt



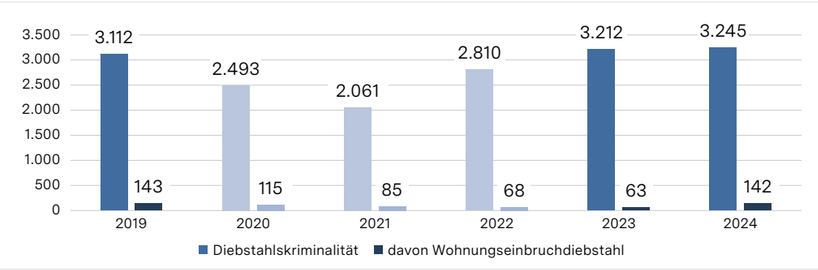
+ 18,0 %

Gewalt gegen Einsatzkräfte von Polizei und Rettungsdienste



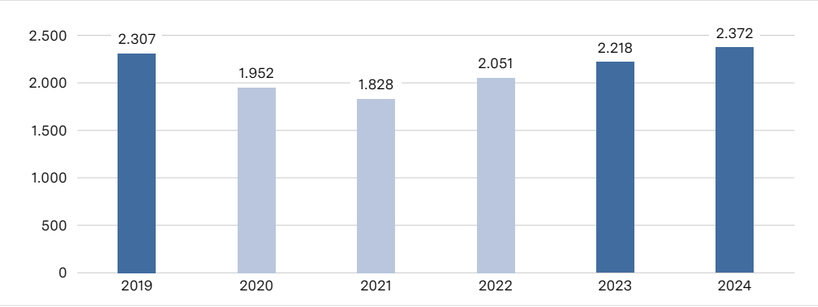
+ 3,8 %

Diebstahlskriminalität



+ 6,9 %

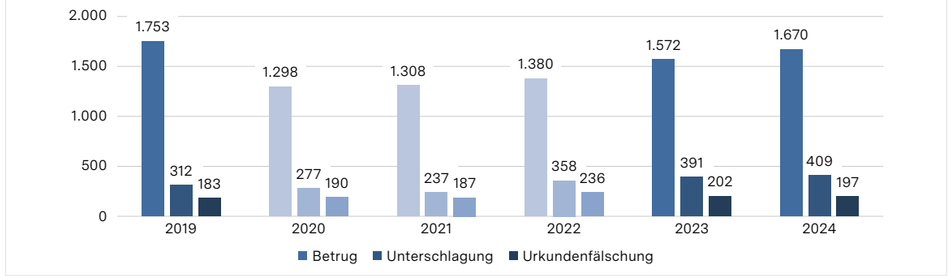
Vermögens- und Fälschungsdelikte



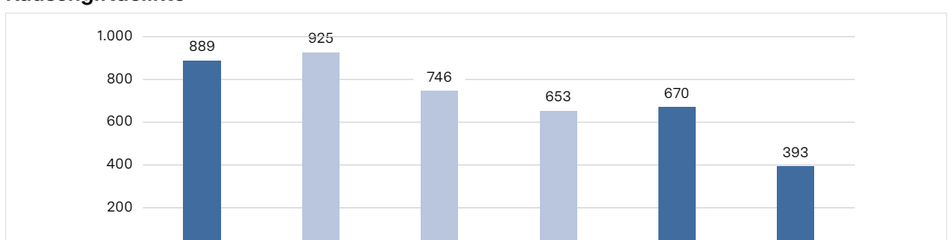
+ 6,1 %

Vergleich zum Vorjahr

Ausgesuchte Schwerpunkte Vermögens und Fälschungsdelikte

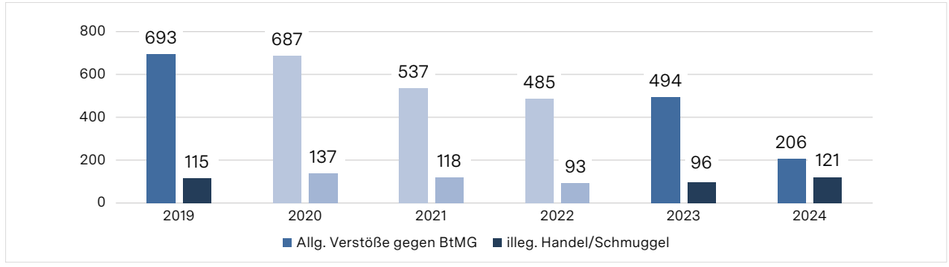


Rauschgiftdelikte

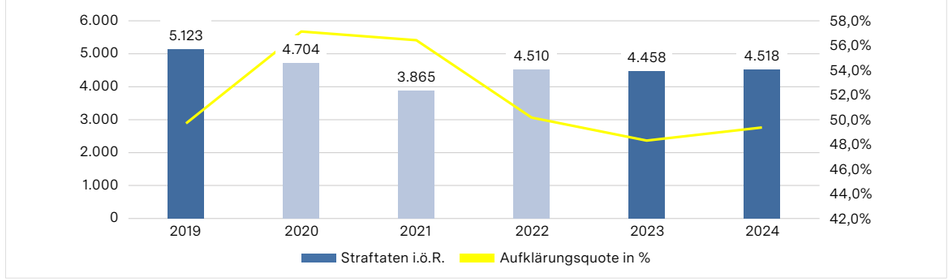


- 41,3 %

Ausgesuchte Schwerpunkte der Rauschgiftdelikte



Straftaten im öffentlichen Raum

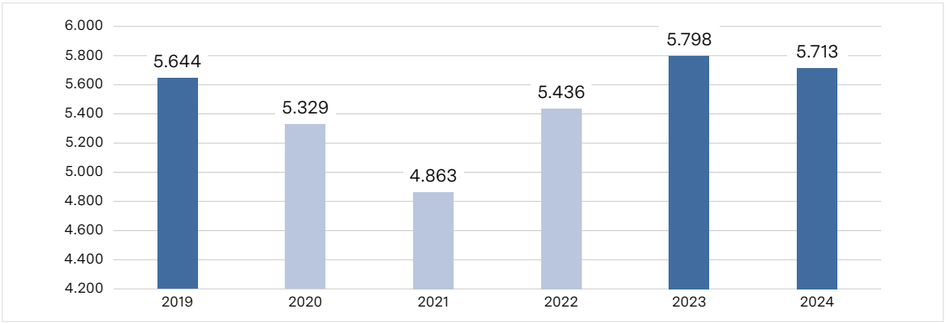


+ 1,3 %

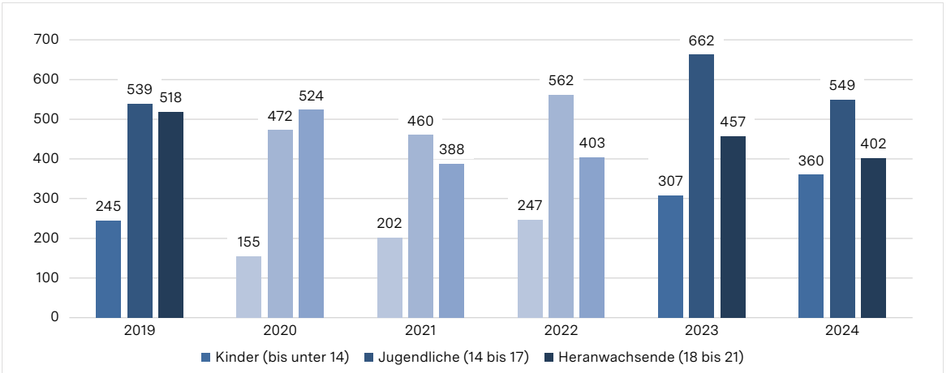
Vergleich
zum Vorjahr

- 1,5 %

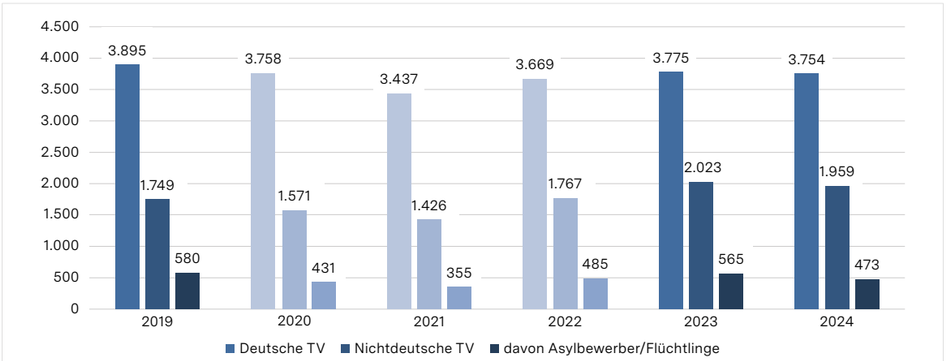
Entwicklung Tatverdächtige



Entwicklung Jungtäter (Tatverdächtige unter 21 Jahre)

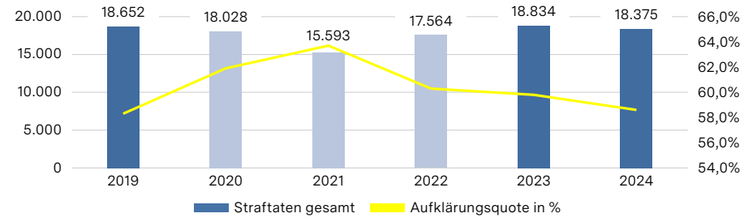


Deutsche / nichtdeutsche Tatverdächtige



Rems-Murr-Kreis im Überblick

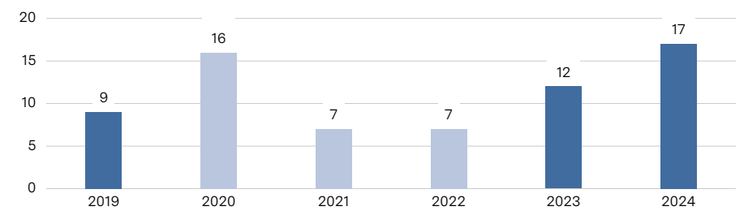
Straftaten gesamt



Vergleich zum Vorjahr

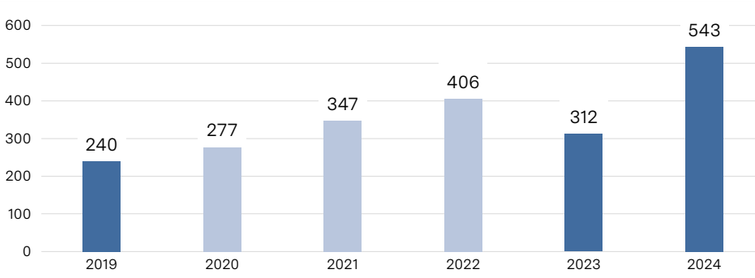
- 2,4 %

Straftaten gegen das Leben



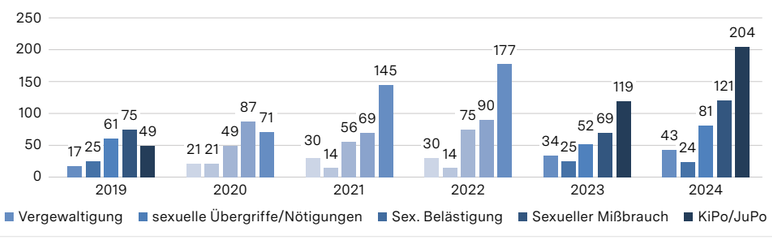
+ 41,7 %

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



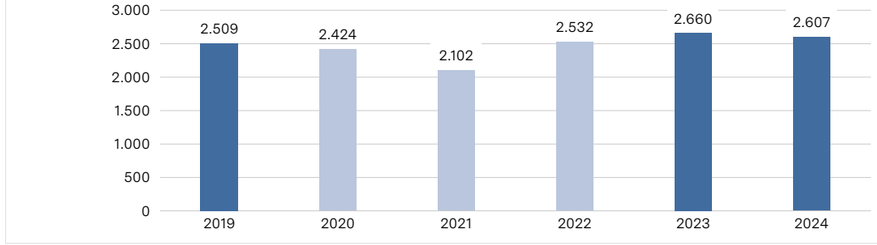
+ 74,0 %

Schwerpunkte der Sexualdelikte



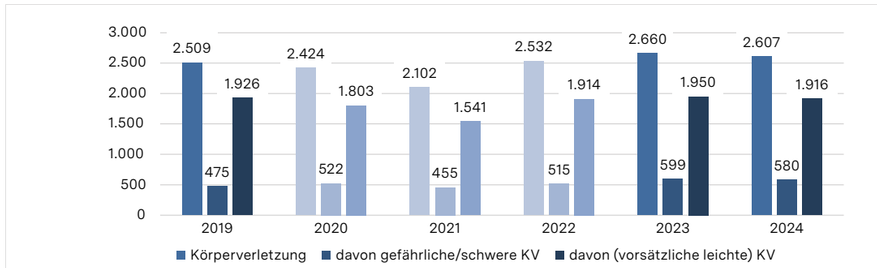
Vergleich zum Vorjahr

Körperverletzungsdelikte

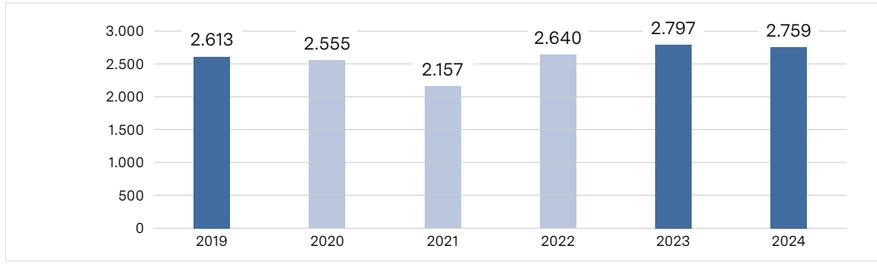


- 2,0 %

Ausgesuchte Schwerpunkte der Körperverletzungsdelikte

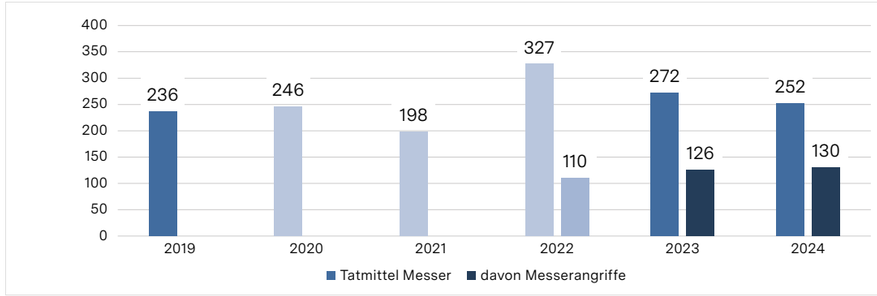


Aggressionsdelikte



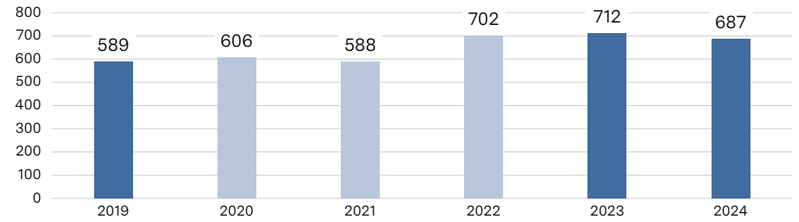
- 1,4 %

Tatmittel Messer und Messerangriffe



- 7,4 %

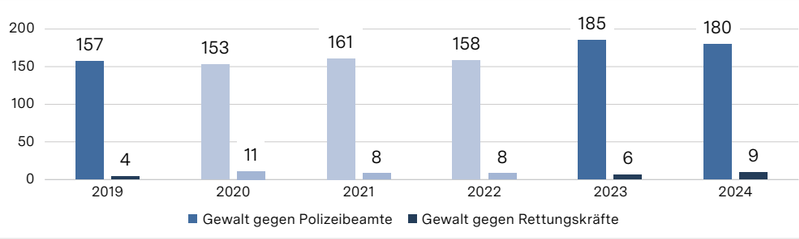
Partnergewalt



Vergleich zum Vorjahr

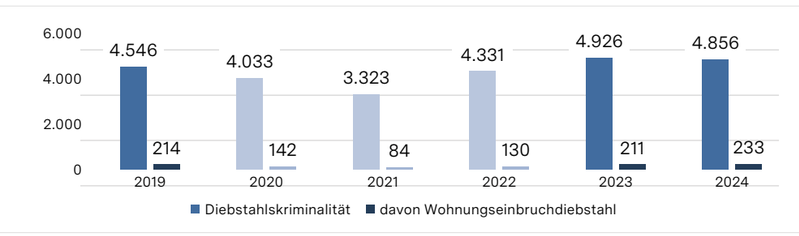
- 3,5 %

Gewalt gegen Einsatzkräfte von Polizei und Rettungsdienste



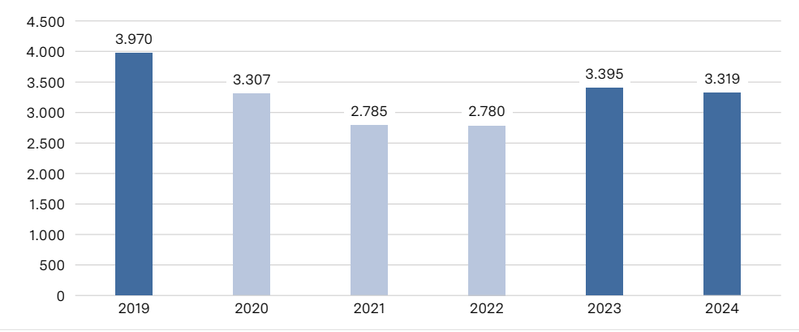
- 2,7 %

Diebstahlskriminalität



- 1,4 %

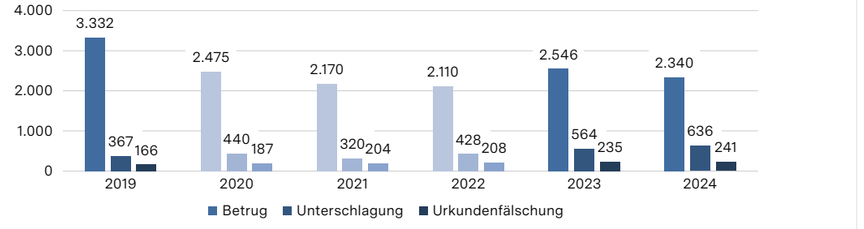
Vermögens- und Fälschungsdelikte



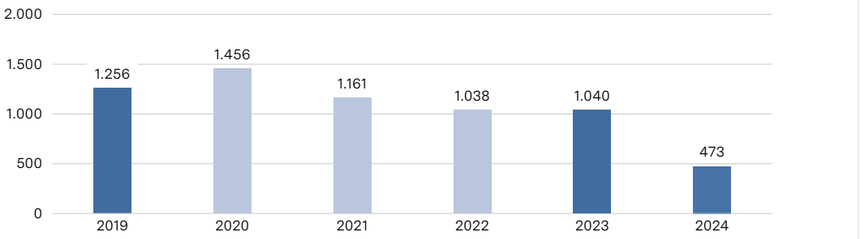
- 2,2 %

Vergleich zum Vorjahr

Ausgesuchte Schwerpunkte Vermögens- und Fälschungsdelikte

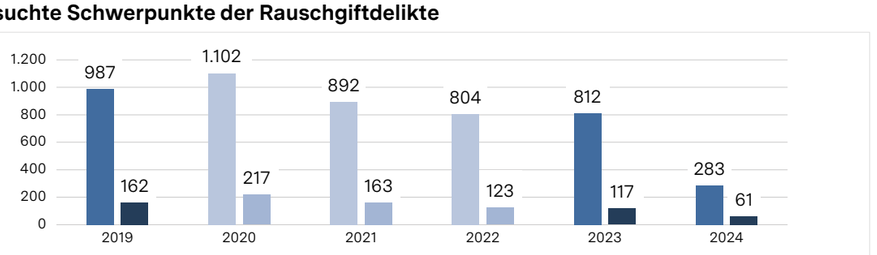


Rauschgiftdelikte

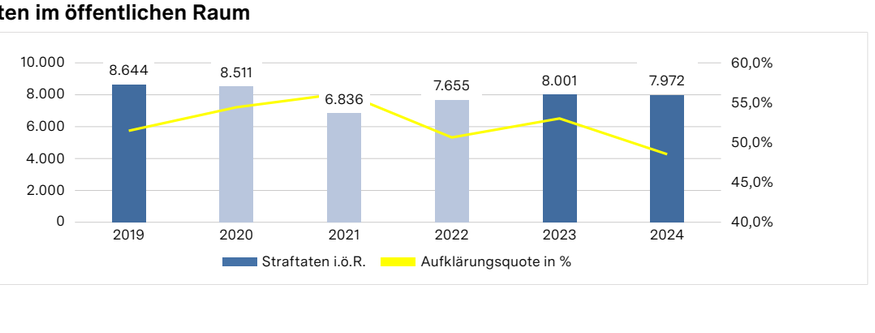


- 54,5 %

Ausgesuchte Schwerpunkte der Rauschgiftdelikte

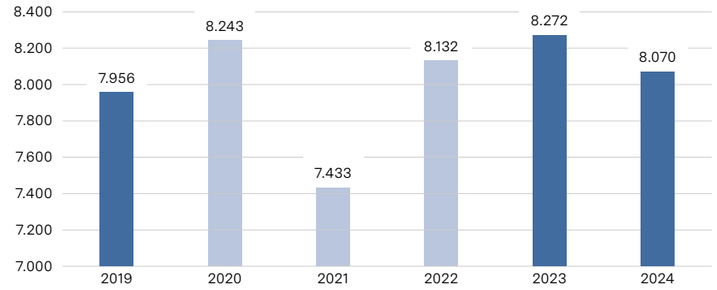


Straftaten im öffentlichen Raum



- 0,4 %

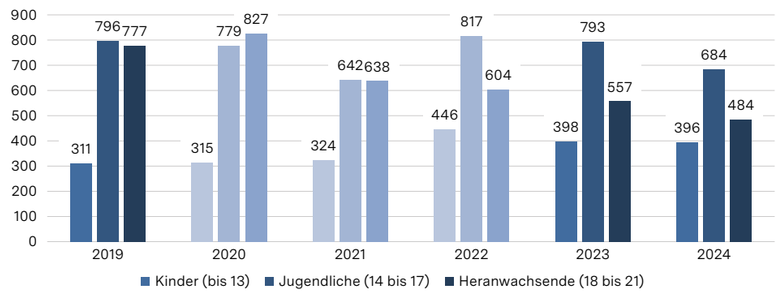
Entwicklung Tatverdächtige



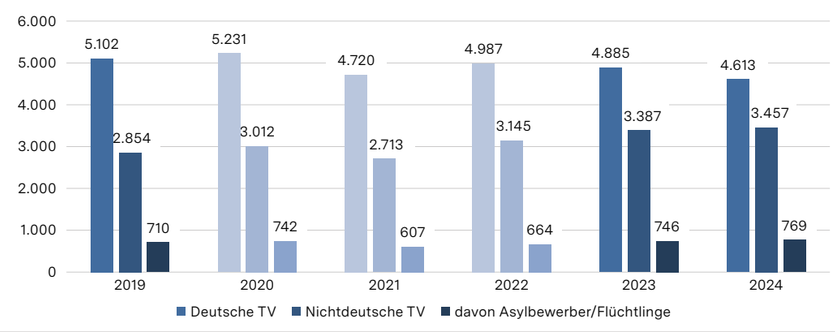
Vergleich
zum Vorjahr

- 2,4 %

Entwicklung Jungtäter (Tatverdächtige unter 21 Jahre)

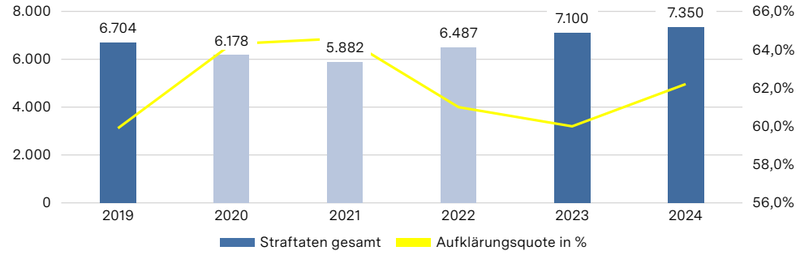


Deutsche / nichtdeutsche Tatverdächtige



Landkreis Schwäbisch Hall im Überblick

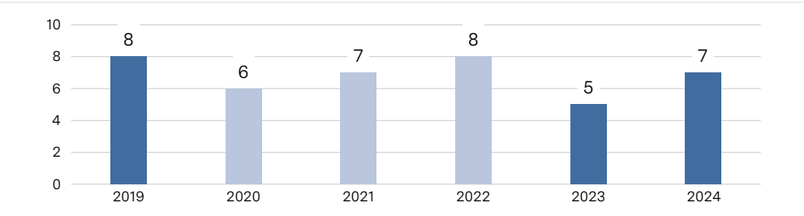
Straftaten gesamt



Vergleich zum Vorjahr

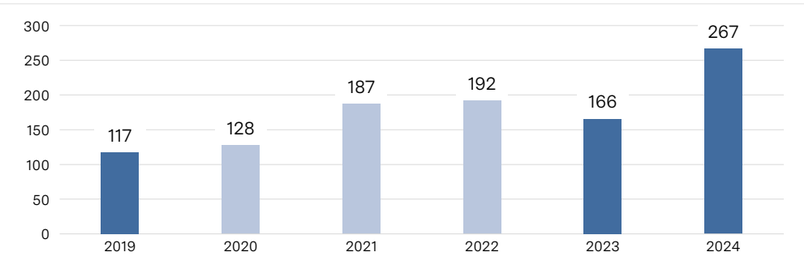
+ 3,5 %

Straftaten gegen das Leben



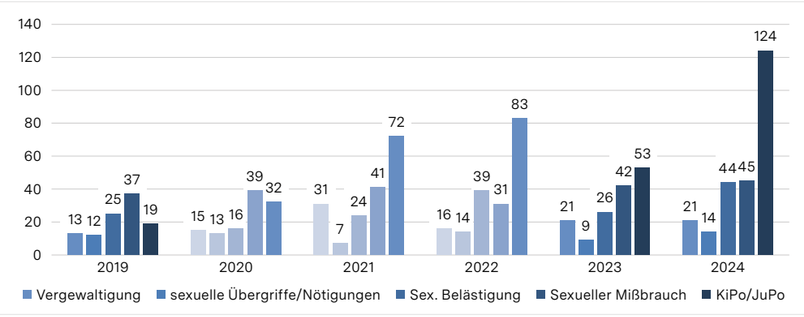
+ 40,0 %

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



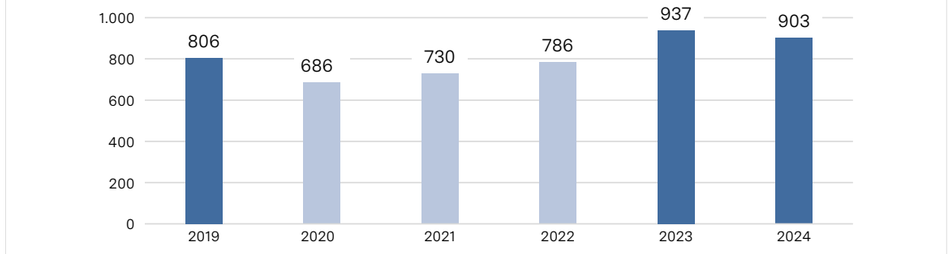
+ 60,8 %

Schwerpunkte der Sexualdelikte



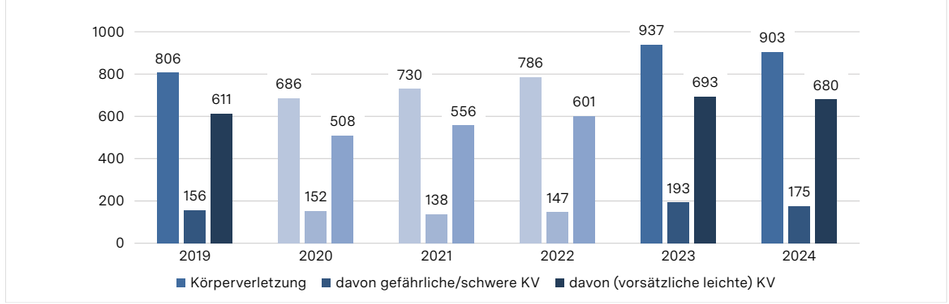
Vergleich zum Vorjahr

Körperverletzung



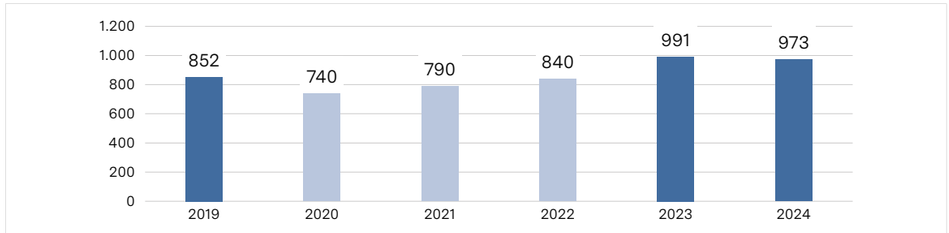
- 3,6 %

Ausgesuchte Schwerpunkte der Körperverletzungsdelikte



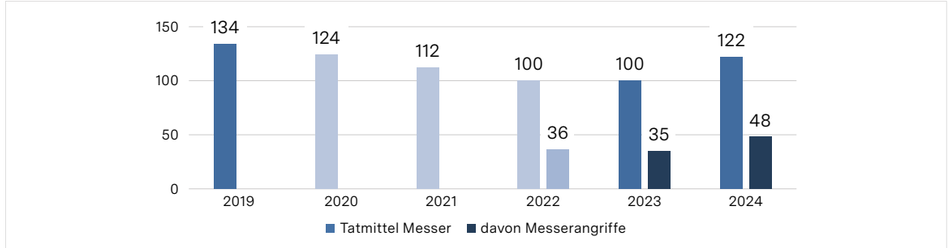
- 3,6 %

Aggressionsdelikte



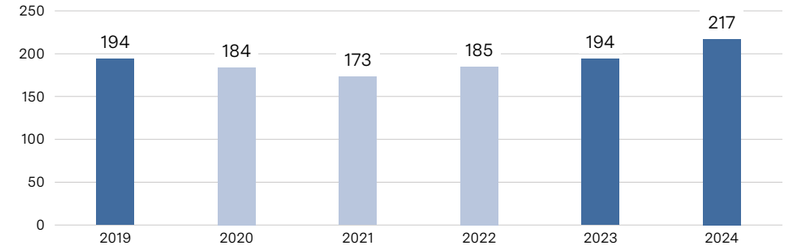
- 1,8 %

Tatmittel Messer und Messerangriffe



+ 22,0 %

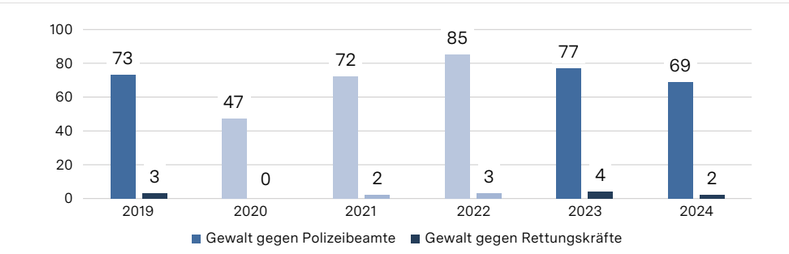
Partnergewalt



Vergleich zum Vorjahr

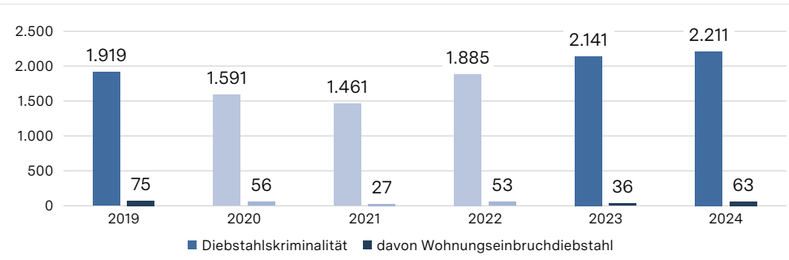
+ 11,9 %

Gewalt gegen Einsatzkräfte von Polizei und Rettungsdienste



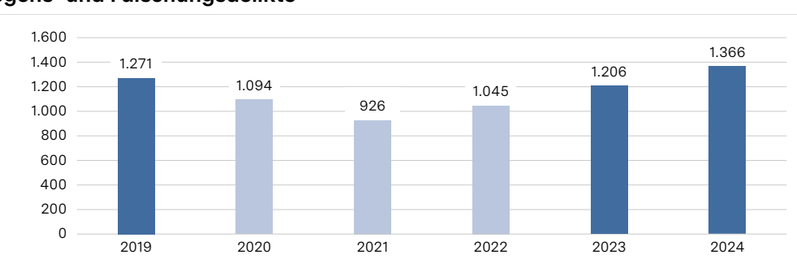
- 10,4 %

Diebstahlskriminalität



+ 3,3 %

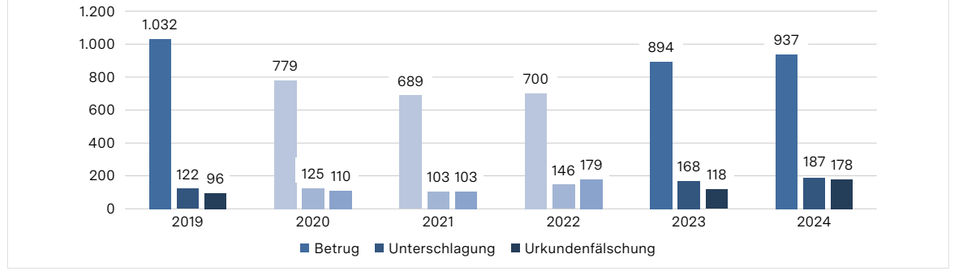
Vermögens- und Fälschungsdelikte



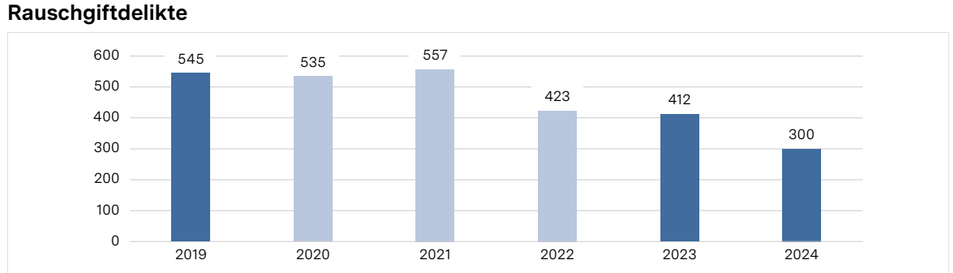
+ 13,3 %

Vergleich zum Vorjahr

Ausgesuchte Schwerpunkte Vermögens- und Fälschungsdelikte

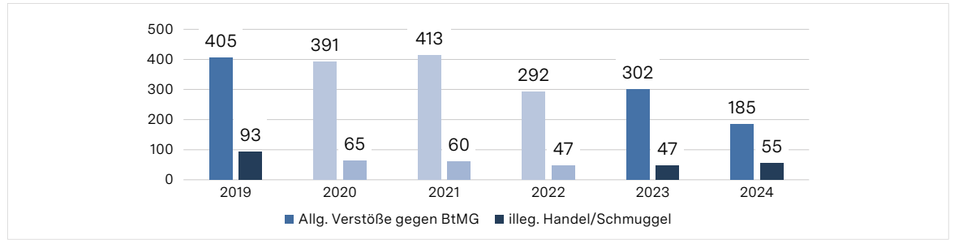


Rauschgiftdelikte

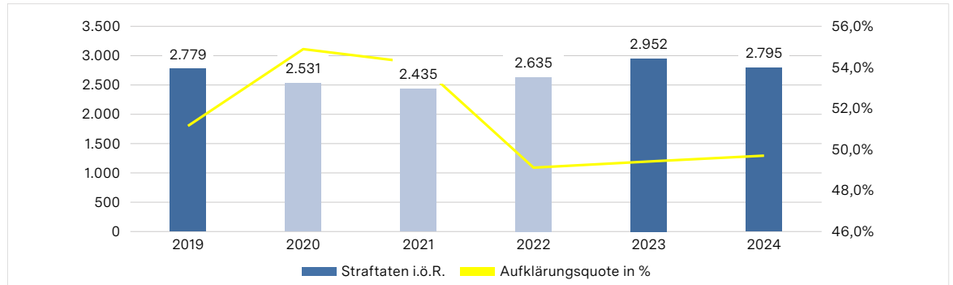


- 27,2 %

Ausgesuchte Schwerpunkte der Rauschgiftdelikte



Straftaten im öffentlichen Raum

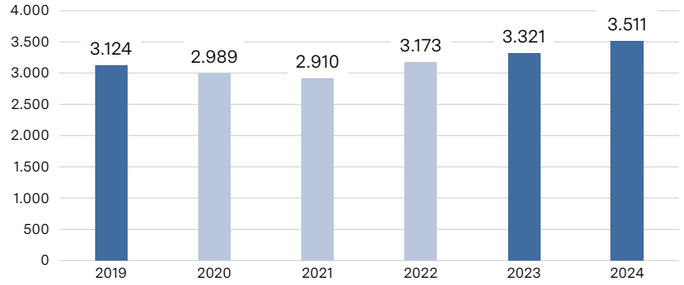


- 5,3 %

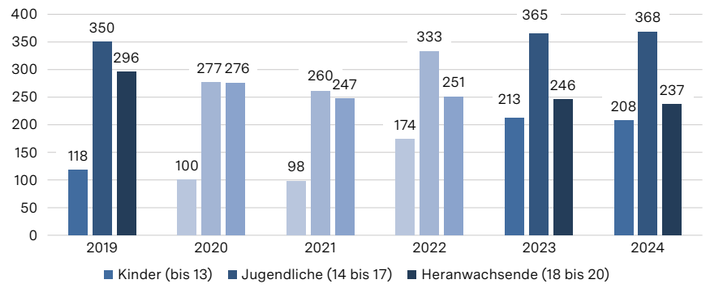
Vergleich
zum Vorjahr

+ 5,7 %

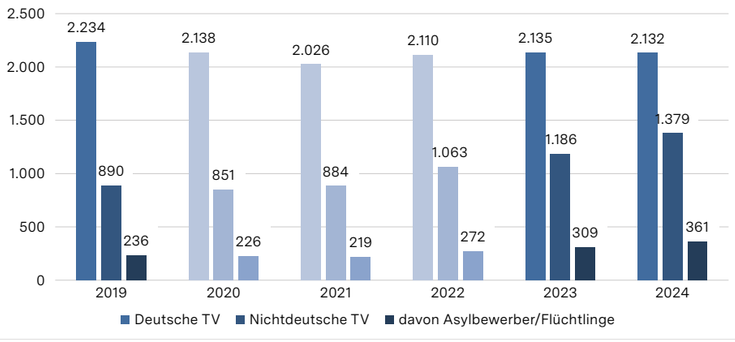
Entwicklung Tatverdächtige



Entwicklung Jungtäter (Tatverdächtige unter 21 Jahre)



Deutsche / nichtdeutsche Tatverdächtige



3 Verkehr im Fokus - Kernaussagen



Die Zahl der Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen ist nahezu unverändert.



Die Zahl der bei einem Verkehrsunfall getöteten Personen ist wieder rückläufig (-11,1 Prozent).



Sowohl bei den Schwerverletzten (+8,5 Prozent) als auch bei den Leichtverletzten (+0,5 Prozent) ist ein Anstieg zu verzeichnen.



Die Unfallzahlen unter Beteiligung von Radfahrenden stiegen um 8,5 Prozent, Pedelecunfälle blieben unverändert auf hohem Niveau.



Unfälle unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen stiegen erneut von 54 auf 83, was jedoch aufgrund der geringen Zahlen eine deutliche prozentuale Zunahme um 53,7 Prozent bedeutet.



Die Zahlen der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern sind um 17,3 Prozent gestiegen, auch Schulwegunfälle nahmen um 36,1 Prozent zu.



Die Unfallzahlen unter Beteiligung von Senioren sind um 1,0 % gestiegen, die Anzahl der dabei Getöteten sank hingegen um 27,3 Prozent.



Anstieg der Motorradunfälle um 14,4 Prozent, ebenso Anstieg der Schwerverletzten von 91 auf 112 und der Getöteten von 4 auf 6.

Strategische Ziel- und Schwerpunktsetzung

Die Verkehrssicherheit ist eine zentrale Aufgabe der Polizei Baden-Württemberg, um die Zahl der verletzten sowie getöteten Personen im Straßenverkehr zu reduzieren. Dabei wird das landesweite Ziel „Vision Zero“ verfolgt, die Anzahl der Verkehrstoten um 60 Prozent und Schwerverletzten um 30 Prozent bis 2030 gegenüber 2010 zu reduzieren. Zur zielgerichteten Schwerpunktsetzung der polizeilichen Verkehrsüberwachung führt das PP Aalen eine detaillierte Analyse der Verkehrsunfallentwicklung durch. Die Analyseergebnisse führen im Ergebnis zur Festlegung von Handlungsschwerpunkten, in welchen die Polizei dann zielgerichtete Aktivitäten wie z.B. Präventionsmaßnahmen oder Verkehrskontrollen sowohl geplant als auch im Rahmen der Streifentätigkeit durchführt. Handlungsschwerpunkte des PP Aalen im Jahr 2025 sind insbesondere die Reduzierung der Fahrrad- und Pedelecunfälle mit einem Hauptaugenmerk auf pedelecfahrende Seniorinnen und Senioren, die konsequente Geschwindigkeitsüberwachung zur Verhinderung schwerer Verkehrsunfälle sowie die Fortführung der Motorradkontrollen zur Reduzierung der Motorradunfälle und deren Folgen.

Allgemeine Unfallentwicklung

Gesamtunfallentwicklung

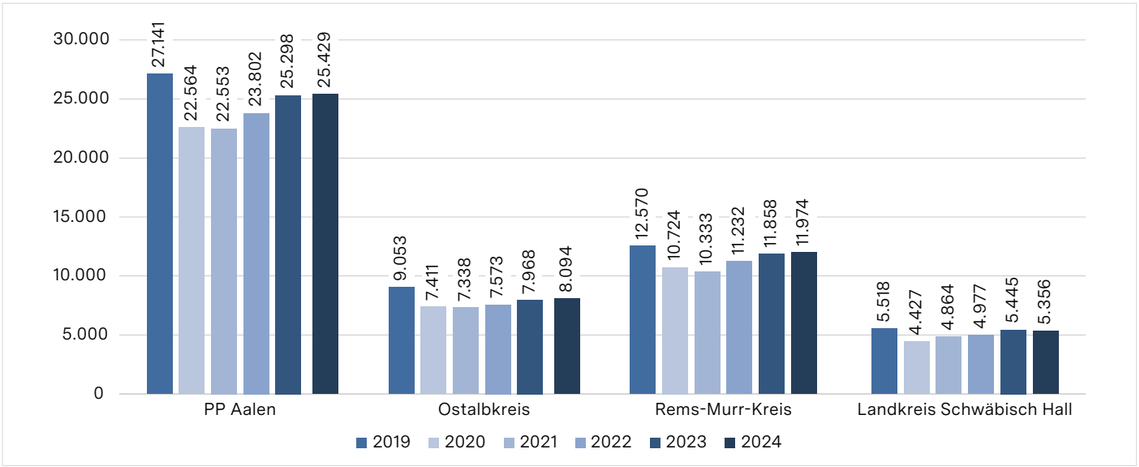


Abbildung 58: Allgemeine Unfallentwicklung

Im Jahr 2024 blieb die Anzahl der Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen mit 25.429 Verkehrsunfällen (VU) nahezu unverändert (2023: 25.298). Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 sind die Unfallzahlen jedoch deutlich geringer.

Sowohl im Ostalbkreis als auch im Rems-Murr-Kreis sind die Unfallzahlen leicht angestiegen. So stieg die Anzahl der VU im Ostalbkreis um 1,58 Prozent von 7.968 auf 8.094. Im Rems-Murr-Kreis stiegen die Unfallzahlen prozentual ähnlich auf 11.974 (2023: 11.858, +0,98 Prozent).

Im Landkreis Schwäbisch Hall hingegen sanken die Unfallzahlen um 1,63 Prozent von 5.445 im Jahr 2023 auf 5.356 im Jahr 2024.

Die Unfallzahlen auf den Bundesautobahnen (BAB) im Bereich des PP Aalen sind ebenfalls zurückgegangen. Im Vergleich zum Jahr 2023 (748) wurden 2024 701 Unfälle (-6,28 Prozent) verzeichnet.
Entgegen dem Landestrend (+1,77 Prozent) haben die Unfälle mit Personenschaden im Bereich der BAB erneut deutlich abgenommen; von 83 im Jahr 2022 über 73 im Jahr 2023 auf jetzt 64 im Jahr 2024 (-12,33 Prozent).

PP Aalen:
25.429 Verkehrsunfälle, nahezu unverändert

Ostalbkreis:
Anstieg der Unfallzahlen um +1,6 Prozent auf 8.094

Rems-Murr-Kreis:
Anstieg der Unfallzahlen um +0,8 Prozent auf 11.947

Landkreis Schwäbisch Hall:
Rückgang der Unfallzahlen um -1,6 Prozent auf 5.356

Unfälle mit Personenschaden

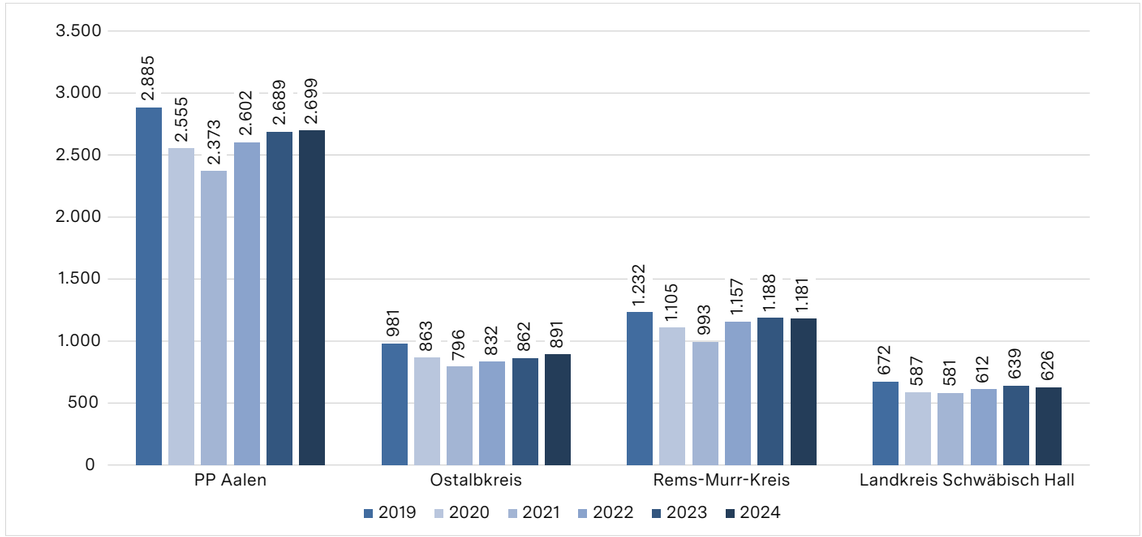


Abbildung 59: Unfälle mit Personenschaden

PP-weit stiegen die Unfälle mit Personenschaden entgegen dem Landestrend (-1,10 Prozent) leicht an (+0,37 Prozent). Insgesamt verunglückten dabei 3.369 (2023: 3.315) Personen. Im Ostalbkreis stieg die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden um 3,48 Prozent auf 891 (2023: 861). Im Rems-Murr-Kreis sanken hingegen die Unfallzahlen um 0,42 Prozent (2023: 1.187; 2024: 1.182) während der Rückgang im Landkreis Schwäbisch Hall deutlicher (-2,03 Prozent) ausfällt (2023: 639; 2024 626).

PP Aalen:
2.699 Unfälle mit Personenschaden, nahezu unverändert

Ostalbkreis:
Anstieg der Unfälle mit Personenschaden um +3,5 Prozent auf 891

Rems-Murr-Kreis:
Rückgang der Unfälle mit Personenschaden um -0,4 Prozent auf 1.182

Landkreis Schwäbisch Hall:
Rückgang der Unfälle mit Personenschaden um -2,0 Prozent auf 626

Tödliche Verkehrsunfälle

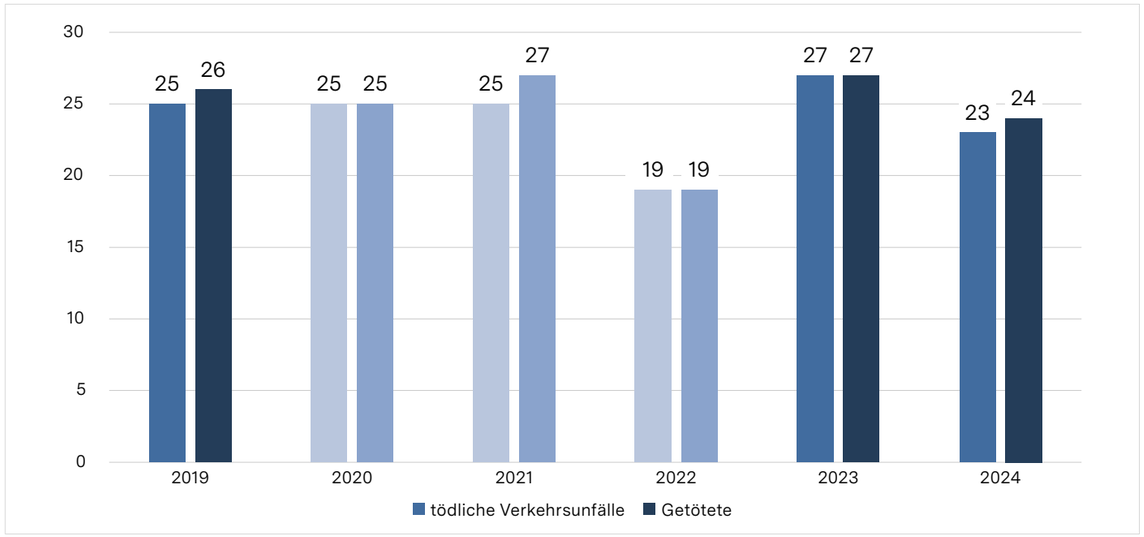


Abbildung 60: Tödliche Verkehrsunfälle

Nach dem deutlichen Anstieg der tödlichen Verkehrsunfälle im Jahr 2023 war im vergangenen Jahr wieder ein Rückgang auf 23 Unfälle zu verzeichnen. Dabei wurden 24 Personen getötet (2023: 27). 16 der tödlichen Verkehrsunfälle ereigneten sich außerorts (2023: 23), 7 innerorts (2023: 4). Bei den tödlich verletzten Verkehrsteilnehmenden handelt es sich in 9 Fällen (2023: 15) um Pkw-Insassen, 4 Kradlenker (2023: 4), 4 Pedelecfahrende (2023: 0), jeweils 2 Fahrradfahrende (2023: 3), Fußgänger (2023: 2) und Lieferwagenfahrende (2023: 1). Außerdem wurde ein Lkw-Fahrer (2023: 1) getötet.

Dabei entwickelten sich die einzelnen Landkreise völlig unterschiedlich. Während im Ostalbkreis eine Zunahme um 175 Prozent von 4 auf 11 tödliche Verkehrsunfälle zu verzeichnen war, sanken die Unfallzahlen im Rems-Murr-Kreis von 8 auf 7 (-12,5 Prozent) und im Landkreis Schwäbisch Hall von 15 auf 5 (-66,7 Prozent). Im Rems-Murr-Kreis blieb die Anzahl der Getöteten im Vergleich zum Jahr 2023 jedoch unverändert (8), da bei einem Verkehrsunfall 2 Personen verstarben.

Auf der BAB gab es 2024 2 (2023: 3) tödliche Verkehrsunfälle, beide Unfallstellen lagen im Landkreis Schwäbisch Hall.

PP Aalen:
Rückgang der tödlichen Verkehrsunfälle um -14,8 Prozent auf 23

Ostalbkreis:
Deutlicher Anstieg um +175,0 Prozent auf 11 tödlichen Verkehrsunfälle

Rems-Murr-Kreis:
Leichter Rückgang um -12,5 Prozent auf 7 tödliche Verkehrsunfälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
Deutlicher Rückgang um -66,7 Prozent auf 5 tödliche Verkehrsunfälle

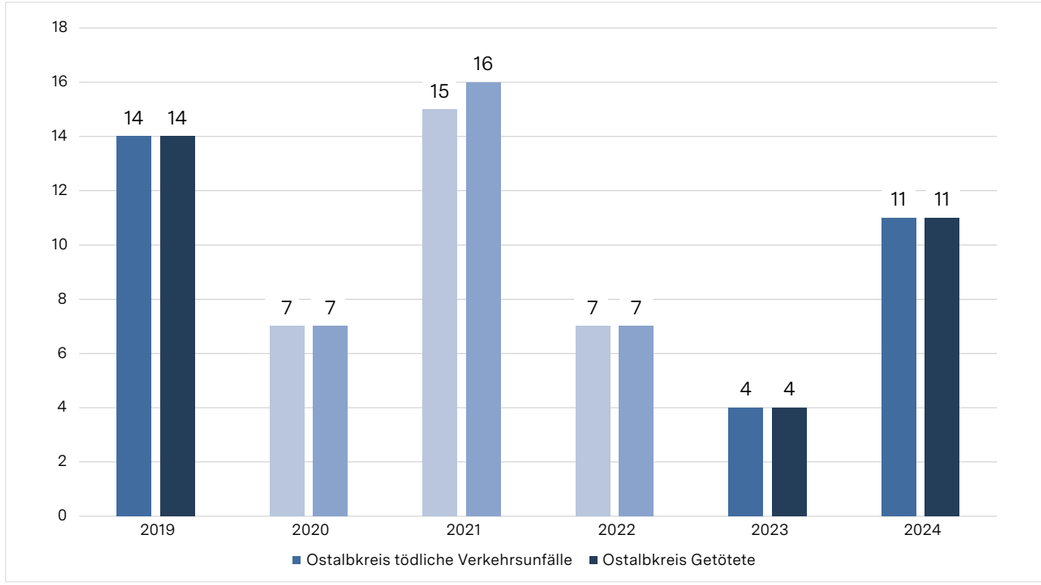


Abbildung 61: Tödliche Verkehrsunfälle Ostalbkreis

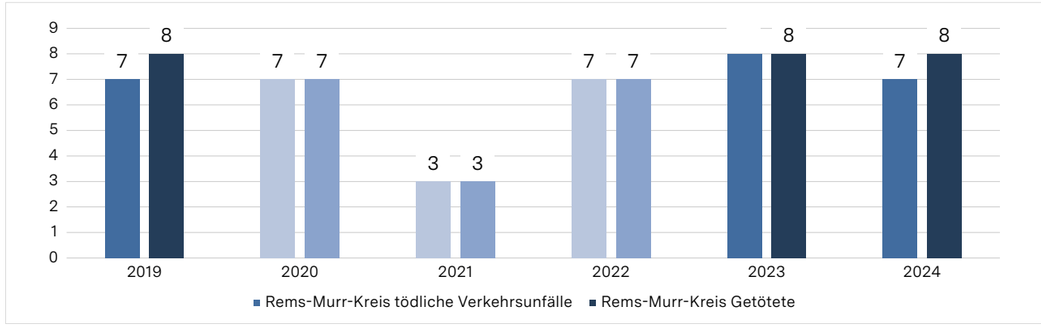


Abbildung 62: Tödliche Verkehrsunfälle im Rems-Murr-Kreis

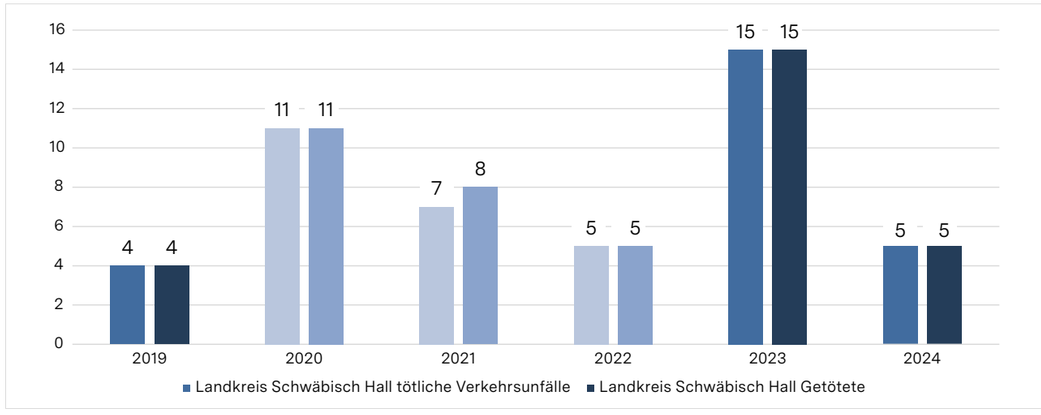


Abbildung 63: Tödliche Verkehrsunfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Hauptunfallursachen 2024 bei tödlichen Unfällen

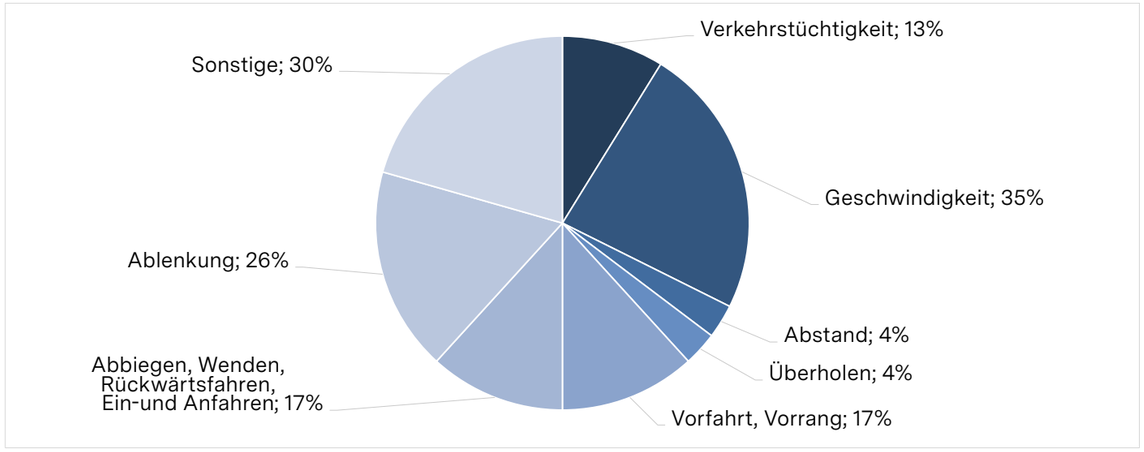


Abbildung 64: Hauptunfallursache

Deutliche Hauptunfallursache bei tödlichen Verkehrsunfällen war mit einem Anteil von 35 Prozent die „Geschwindigkeit“, gefolgt von „Ablenkung“ (26 Prozent), und „Vorfahrt“ sowie „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren“ mit jeweils 17 Prozent“. Bei 6 der 23 tödlichen Verkehrsunfälle war Ablenkung zumindest mitursächlich. Auf den Bundesautobahnen (BAB) waren „Geschwindigkeit“ und „Abstand“ die Hauptunfallursachen bei den tödlichen Verkehrsunfällen. Die nachfolgenden Beispielfälle tödlicher Verkehrsunfälle zeigen tragische Ereignisse im Straßenverkehr.

Sachverhalt
Ostalbkreis, Gemarkung Lauchheim
Donnerstag, 5. September 2024

Ein 68-jähriger Lkw-Lenker befuhr die B 29 von Bopfingen kommend in Richtung Aalen. In einer lang gezogenen Linkskurve kam er nach links auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem entgegenkommenden Pkw einer 41-jährigen. Durch den Zusammenstoß wurde ein im Pkw mitfahrender 10-jähriger Junge so schwer verletzt, dass er noch an der Unfallstelle verstarb. Die Pkw-Lenkerin wurde schwer, der Lkw-Lenker leicht verletzt. An beiden Fahrzeuge entstand Totalschaden in Höhe von ca. 65.000 Euro.

Sachverhalt
Rems-Murr-Kreis, Sulzbach an der Murr
Montag, 29. April 2024

Ein 62-jähriger Pkw-Lenker befuhr die B14 von Sulzbach/Murr kommend in Richtung Großerlach. Auf gerade Strecke kam er aus ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrspur und kollidierte dort mit dem entgegenkommenden Pkw einer 21-jährigen. Ein hinter dem Unfallverursacher fahrender 52-jähriger Pkw Lenker konnte nur durch ein Ausweichen in den Seitenstreifen einen Aufprall verhindern. Der Unfallverursacher sowie die entgegenkommende Pkw-Lenkerin, die nicht angegurtet war, verstarben noch an der Unfallstelle. Es entstand ein Sachschaden von ca. 16.000 Euro.

Sachverhalt
Landkreis Schwäbisch Hall, Stadt Crailsheim
Freitag, 19 Juli 2024

Ein 52-jähriger Pkw-Lenker wollte von einem Tankstellengelände in Richtung Innenstadt einfahren und übersah hierbei einen ebenfalls in Richtung Innenstadt fahrenden 20-jährigen Krad-Lenker. Der Krad-Lenker versuchte noch auszuweichen, streifte jedoch noch den Pkw und kam anschließend nach links von der Fahrbahn ab. Hierbei wurde der 20-jährige so schwer verletzt, dass er an der Unfallstelle verstarb. Der Pkw-Lenker blieb unverletzt. An beiden Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von ca. 10.000 Euro.

Unfälle mit Fahrrädern, Pedelecs und E-Bikes

Unfälle mit Fahrrädern

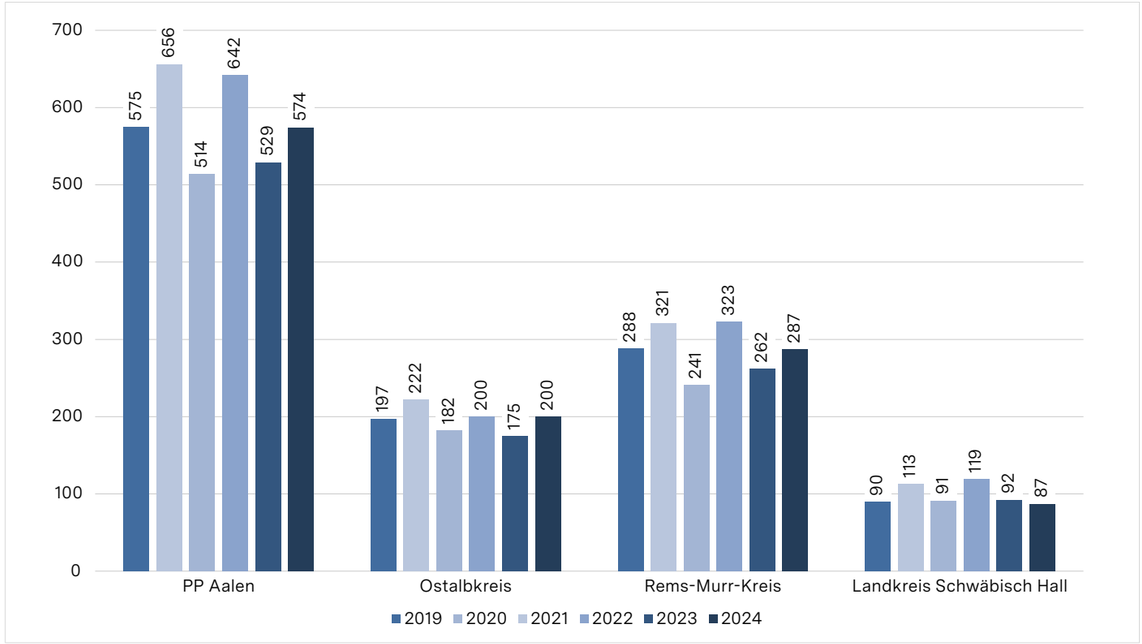


Abbildung 65: Unfälle mit Fahrrädern

Obwohl Fahrrad- und Pedelecfahrende kaum über Schutzsysteme im Straßenverkehr verfügen, sind sie oft nicht zum Tragen eines Fahrradhelms zu bewegen. Dazu trägt auch bei, dass es keine Helmtragepflicht gibt. Allerdings belegen Studien, dass ein Helm das Risiko für tödliche Kopfverletzungen um rund 60 Prozent reduziert. 2024 verstarb ein Pedelecfahrer im Ostalbkreis an den Folgen eines Sturzes ohne Fahrradhelm aufgrund der dabei erlittenen Kopfverletzungen.

Die Unfallzahlen unter Beteiligung von Radfahrenden stiegen nach einem Rückgang im Jahr 2023 wieder an. So ist eine Zunahme von 8,5 Prozent von 529 auf 574 Unfälle zu verzeichnen. Auch die Anzahl der Schwerverletzten (2023: 75; 2024: 83) und der Leichtverletzten (2023: 371; 2024: 412) ist wieder gestiegen. Entgegen diesem Trend sank die Zahl der getöteten Fahrradnutzenden von 3 auf 2.

PP Aalen:
Anstieg um +8,5 Prozent auf 574 Fahrradunfälle

Ostalbkreis:
Deutlicher Anstieg um +14,3 Prozent auf 200 Fahrradunfälle

Rems-Murr-Kreis:
Anstieg um +9,54 Prozent auf 287 Fahrradunfälle

Landkreis Schwäbisch Hall:
Rückgang um -5,5 Prozent auf 87 Fahrradunfälle

Unfälle mit Pedelecs und E-Bikes

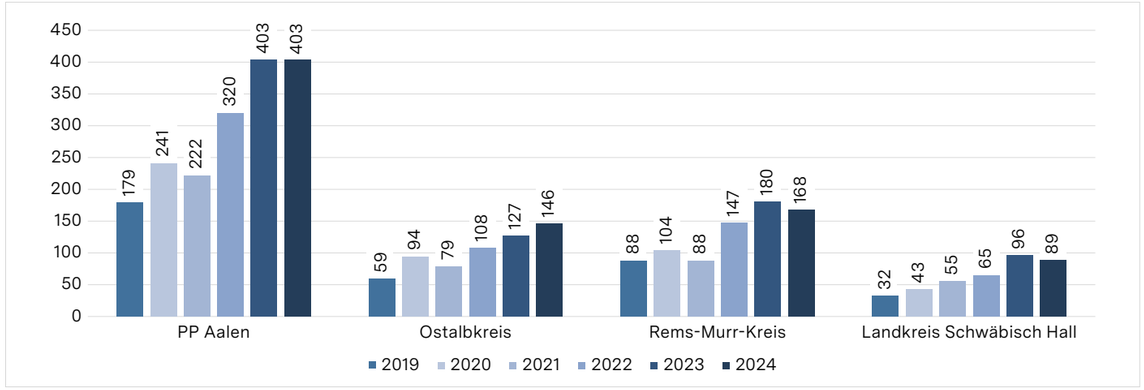


Abbildung 66: Unfälle mit Pedelecs und E-Bikes

Allerdings wurden 2024 vier Pedelecfahrende getötet (2023: 0). Die Zahl der Schwerverletzten sank hingegen von 89 auf 84. Bei den Leichtverletzten ist ein Anstieg von 292 auf 318 (+8,9 Prozent) zu verzeichnen.

Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von Fahrrädern waren „Geschwindigkeit“ mit 16 Prozent, gefolgt von „Vorfahrt“ (11 Prozent) und „Verkehrstüchtigkeit“ (8 Prozent).

Bei Pedelec-Unfällen war die Hauptunfallursache ebenfalls „Geschwindigkeit“ mit 18 Prozent, gefolgt von „Verkehrstüchtigkeit“ mit 16 Prozent.

PP Aalen:
Pedelecunfälle blieben unverändert bei 403

Ostalbkreis:
Deutlicher Anstieg um +15,0 Prozent auf 146 Pedelecunfällen

Rems-Murr-Kreis:
Rückgang um -6,7 Prozent auf 168 Pedelecunfällen

Landkreis Schwäbisch Hall:
Rückgang um 7,3 Prozent auf 89 Pedelecunfälle

Altersgruppen verletzte Fahrrad- und Pedelec-Fahrer

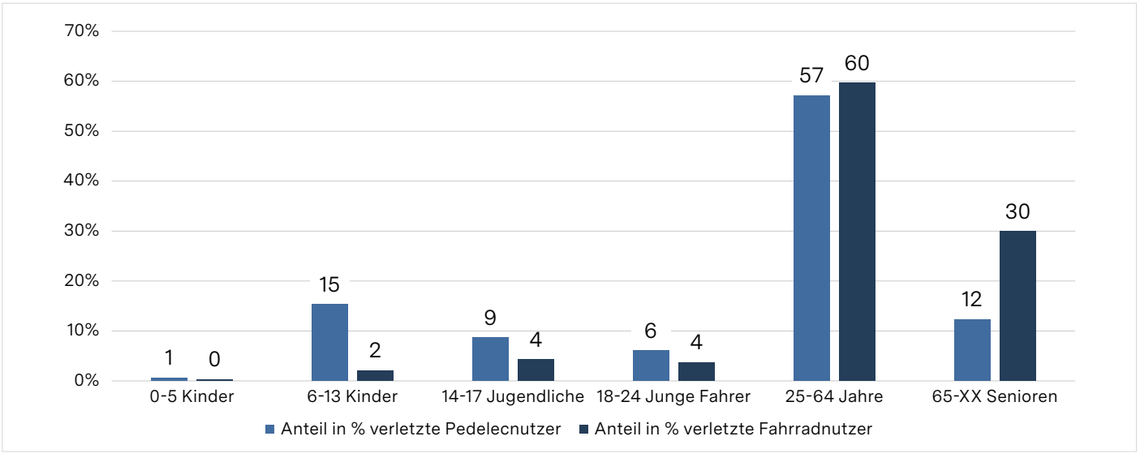


Abbildung 67: Personengruppe

Bei Verkehrsunfällen mit Verletzten unter Beteiligung von Pedelecs ist der Anteil der Seniorinnen und Senioren (>64 Jahre) im Vergleich zum Bevölkerungsanteil deutlich höher. Mit zunehmendem Alter nimmt die Verletzungsgefahr bei Verkehrsunfällen für Fahrrad- und Pedelecfahrende zu. Durch das höhere Gewicht sowie die leichter zu erreichenden höheren Geschwindigkeiten von Pedelecs steigt auch das Unfallrisiko an.

Zur Reduzierung dieses Risikos werden seit Jahren von verschiedenen Organisationen praktische Übungen zur sicheren Handhabung von Pedelecs für Seniorinnen und Senioren angeboten.

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

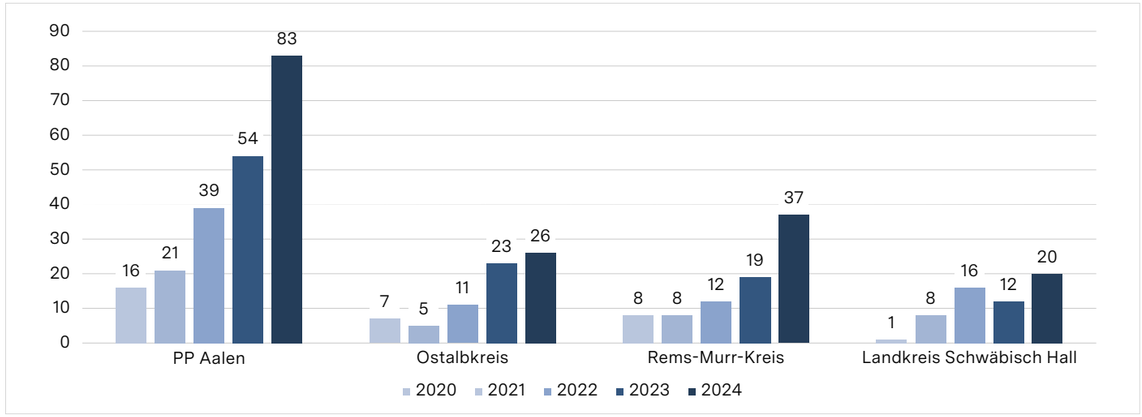


Abbildung 68: Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

Die Anzahl der Elektrokleinstfahrzeuge (bspw. Segways oder E-Scooter) auf deutschen Straßen nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Die Anstiege der Fahrzeugzahlen gehen einher mit einer steigenden Zahl von Unfällen.

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen sind erneut von 54 (2023) auf 83 (2024) gestiegen. Die prozentuale Zunahme liegt jedoch aufgrund der geringen Zahlen bei +53,7 Prozent.

Erfreulicherweise waren auch 2024 keine Verkehrstote durch Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen zu verzeichnen. Allerdings wurden wieder 6 Personen (2023: ebenfalls 6) schwer und 72 Personen (2023: 38) leicht verletzt

PP Aalen:
Deutlicher Anstieg um +53,7 Prozent auf 83 Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

Ostalbkreis:
Zunahme um +13 Prozent auf 26 Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

Rems-Murr-Kreis:
Deutlicher Anstieg um +94,7 Prozent auf 37 Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

Landkreis Schwäbisch Hall:
Deutlicher Anstieg um +66,7 Prozent auf 20 Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen

Unfälle mit Kindern

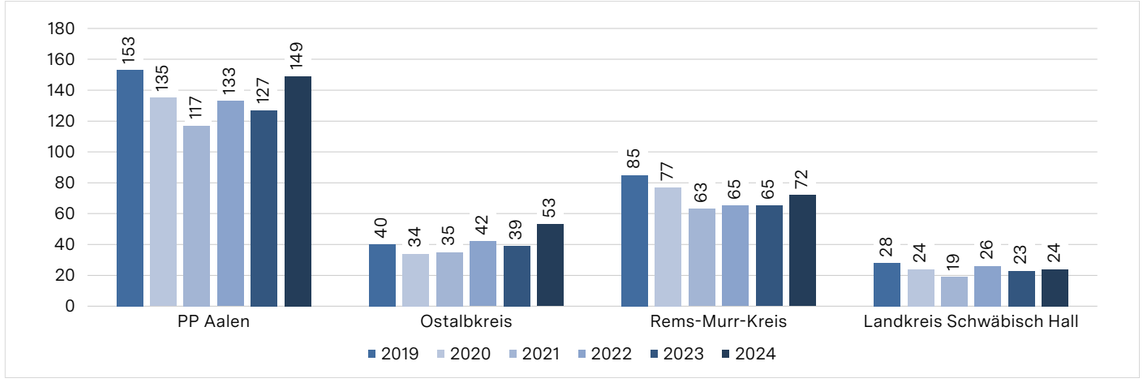


Abbildung 69: Unfälle mit Kindern

Die Zahlen der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern haben wieder zugenommen, bewegen sich jedoch noch immer unter den Unfallzahlen der Vor-Corona-Jahre.

Berücksichtigt wurden hierbei nur Unfälle, bei denen Kinder als aktive Verkehrsteilnehmenden (Fußgängerinnen und -gänger, Radfahrende etc.) am Straßenverkehr teilgenommen haben. Ein verletztes Kind als Mitfahrerin oder Mitfahrer wird nicht als beteiligter Verkehrsteilnehmender, sondern lediglich bei den Unfallfolgen berücksichtigt.

2024 ereigneten sich 149 Verkehrsunfälle mit Kindern (2023: 127). Leider wurde erstmals seit 2021 wieder ein Kind bei einem Verkehrsunfall getötet, allerdings als Mitfahrer in einem Pkw und nicht als aktiver Verkehrsteilnehmer.

PP Aalen:
Zunahme der Unfälle unter Beteiligung von Kindern um +17,3 Prozent auf 149

Ostalbkreis:
Zunahme der Unfallzahlen um +35,9 Prozent auf 53, Anstieg der Schwerverletzten Kinder von 2 auf 15

Rems-Murr-Kreis:
Anstieg der Unfallzahlen um +10,8 Prozent auf 72, Anstieg der Schwerverletzten Kinder von 6 auf 14

Landkreis Schwäbisch Hall:
Leichter Anstieg auf 24 Unfälle unter Beteiligung von Kindern, Anstieg der Schwerverletzten Kinder von von 2 auf 4

Verkehrsbeteiligung der Kinder

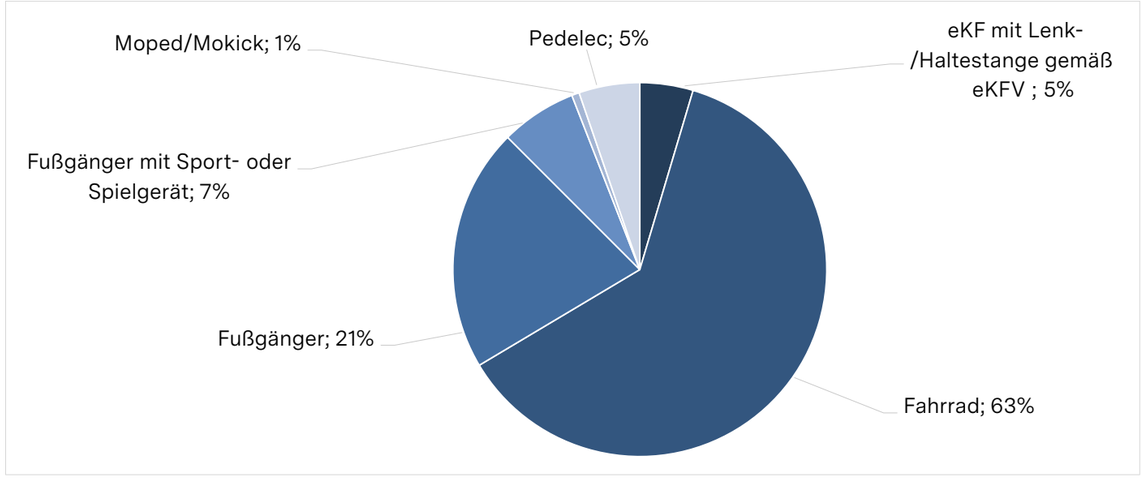


Abbildung 70: Verkehrsbeteiligung der Kinder

Die Anzahl der schwer verletzten Kinder stieg nach dem historischen Tiefststand 2023 deutlich von 10 auf 33. 170 Kinder wurden leicht verletzt (2023: 163).

Insgesamt waren bei 63,1 Prozent (2023: 48 Prozent) der Verkehrsunfälle die Kinder hauptverantwortlich für das Unfallgeschehen. Eine Reduzierung der Unfälle unter Beteiligung von Kindern kann nur durch Rücksichtnahme und besonderer Aufmerksamkeit gegenüber den schwächsten Verkehrsteilnehmenden, durch Präventionsmaßnahmen im Rahmen der Verkehrserziehung und gegebenenfalls verkehrsregelnden Maßnahmen an entsprechenden Stellen gelingen.

Schulwegunfälle

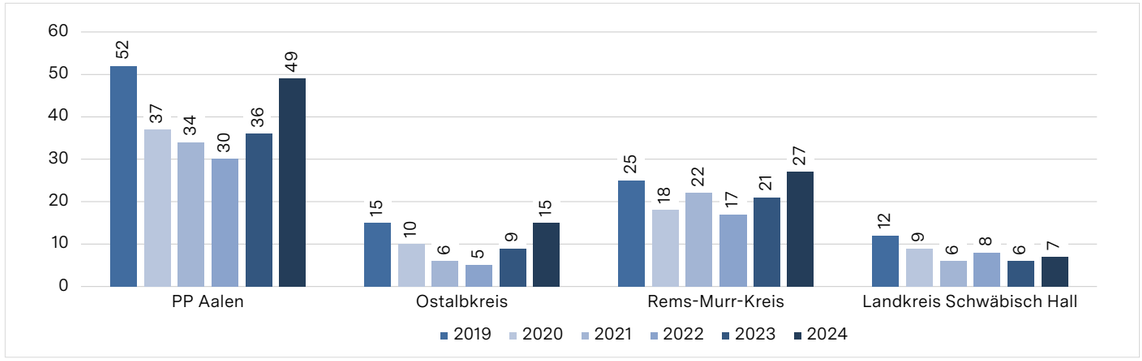


Abbildung 71: Schulwegunfälle

Die Schulwegunfälle steigen wieder an, erreichen jedoch nicht die Vor-Corona-Zahlen. Die Anzahl der Schulwegunfälle stieg 2024 auf 49 (2023: 36). Allerdings wird bei der Qualitätskontrolle aller Unfälle ein besonderes Augenmerk auf das Erkennen von Schulwegunfällen gelegt, so dass hier von einem sehr hohen Hellfeld ausgegangen werden kann.

Im Ostalbkreis stiegen die Zahlen deutlich von 9 auf 15 Unfälle.

Auch im Rems-Murr-Kreis stieg die Zahl der Schulwegunfälle von 21 auf 27, allerdings sank die Zahl der leichtverletzten Schüler von 20 auf 1, es wurden keine Schwerverletzten verzeichnet.

Im Landkreis Schwäbisch Hall stieg die Anzahl der Schulwegunfälle von 6 auf 7 an, hier wurden jedoch keine Schwerverletzte (2023: 2) gezählt. Die Leichtverletzten stiegen von 4 auf 7.

Erfreulicherweise kamen 2024, wie schon in den Vorjahren, keine Schülerinnen bzw. kein Schüler auf dem Schulweg ums Leben.

PP Aalen:
Anstieg um +36,1 Prozent, ebenso Anstieg der Schwerverletzten auf 5 und der Leichtverletzten von 36 auf 45

Ostalbkreis:
Zunahme der Unfallzahlen um +66,7 Prozent auf 15, 1 Schüler wurden schwer verletzt, 14 wurden leicht verletzt

Rems-Murr-Kreis:
Anstieg der Schulwegunfälle um +28,6 Prozent, die Anzahl der Leichtverletzten sank auf 1

Landkreis Schwäbisch Hall:
Leichter Anstieg um 16,7 Prozent auf 7 Schulwegunfälle, die Zahl der Schwerverletzten sank auf 0, Leichtverletzte stiegen von 4 auf 7

Unfälle mit Seniorinnen und Senioren

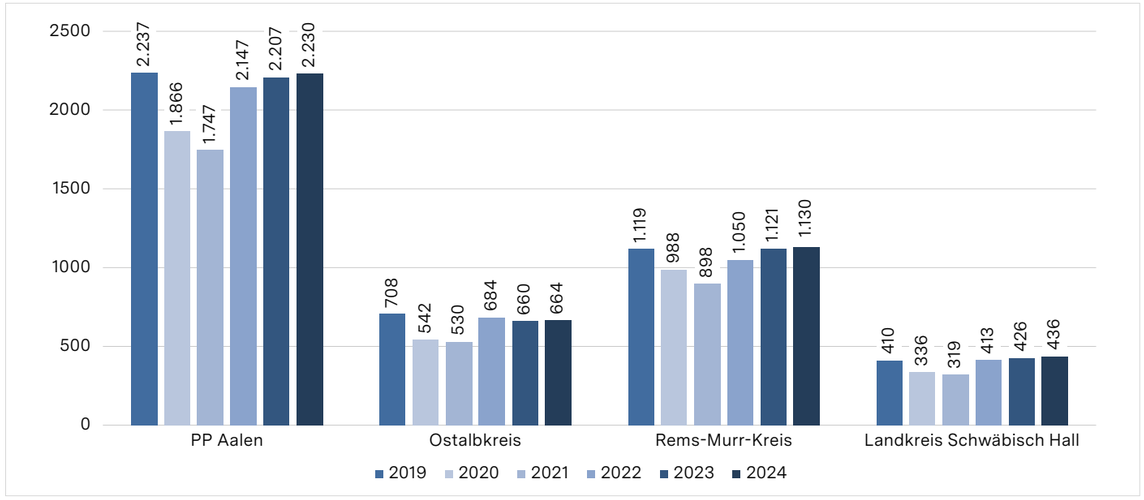


Abbildung 72: Unfälle mit Seniorinnen und Senioren

Die Unfälle unter Beteiligung von Seniorinnen und Senioren (> 64 Jahre) sind im Präsidiumsbereich leicht gestiegen und liegen jetzt wieder nahezu auf dem Vor-Corona-Niveau. 2024 ereigneten sich 2230 (2023: 2207) Verkehrsunfälle, was einer Zunahme von 1,04 Prozent entspricht.

Die Zahl der dabei getöteten Personen sank von 11 auf 8 (-27,3 Prozent). 138 Personen zogen sich schwere Verletzungen zu (+/- 0 Prozent).

Mit 664 Leichtverletzten stieg die Zahl im Vergleich zu 2023 (660) nur minimal (+0,6 Prozent). Bei Verkehrsunfällen, bei denen Seniorinnen oder Senioren verletzt oder getötet wurden, ist die häufigste Verkehrsbeteiligung der Pkw, gefolgt von Fahrrad und Pedelec.

Verletzte / getötete Seniorinnen und Senioren nach Verkehrsbeteiligung

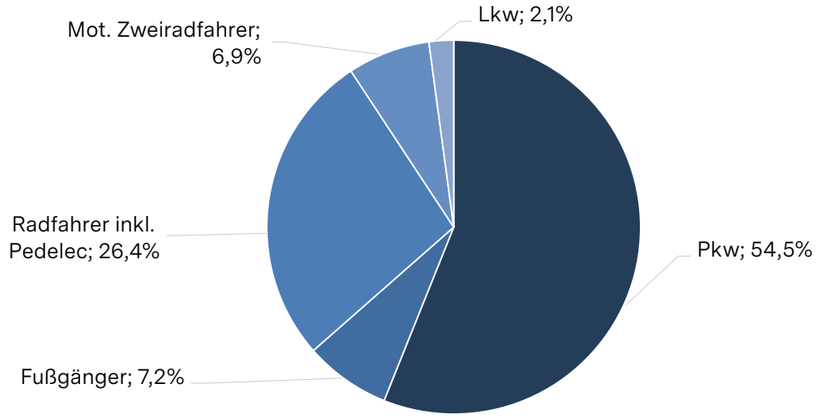


Abbildung 73: Verletzte / getötete Seniorinnen und Senioren nach Verkehrsbeteiligung

Die Quote bzgl. der Beteiligung von Seniorinnen und Senioren als Unfallverursacher ist seit Jahren nahezu unverändert (2022: 65,6 Prozent, 2023: 65,4 Prozent, 2024: 65,6 Prozent).

Hauptunfallursachen waren „Vorfahrt“ sowie „Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren“ mit einem Anteil von jeweils 23 Prozent. Hier spielt die Unfallursache „Geschwindigkeit“ nur eine untergeordnete Rolle (3 Prozent).

Im Ostalbkreis ist ein leichter Anstieg der Unfallzahlen um 0,61 Prozent (2023: 660; 2024: 664) zu verzeichnen. Auch im Rems-Murr-Kreis stiegen die Zahlen nur leicht an (+0,8 Prozent). Deutlicher fällt die Steigerung mit 2,35 Prozent im Landkreis Schwäbisch Hall aus, wo die Unfallzahlen von 426 auf 436 stiegen.

PP Aalen:
Leichter Anstieg der Unfälle unter Beteiligung von Senioren um +1 Prozent, Anzahl der Schwerverletzten unverändert

Ostalbkreis:
Zunahme um +0,6 Prozent auf 664 Unfälle, Zunahme der Getöteten von 1 auf 5

Rems-Murr-Kreis:
Anstieg um +0,8 Prozent auf 1.130 Unfälle, Rückgang der Getöteten von 6 auf 2

Landkreis Schwäbisch Hall:
Anstieg um +2,4 Prozent auf 436 Unfälle, Rückgang der Getöteten von 4 auf 1

Unfälle mit Motorrädern

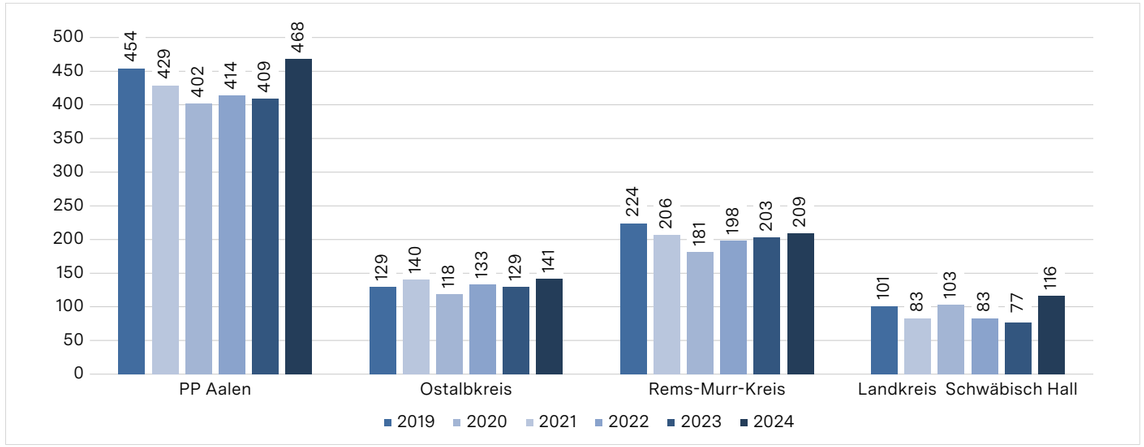


Abbildung 74: Unfälle mit Motorrädern

Motorisierte Zweiräder erfreuen sich weiterhin einer großen Beliebtheit, die nicht zuletzt an den steigenden Unfallzahlen abgelesen werden kann. Im Jahr 2024 wurden so viele Neuzulassungen von Motorrädern verzeichnet, wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer beteiligt waren, ist im vergangenen Jahr im PP Aalen ebenso deutlich, um 14,43 Prozent von 409 auf 468 Unfälle gestiegen. Auch die durch die Motorradfahrenden selbst verursachten Unfälle stiegen deutlich (2023: 246, 2024: 297).

Die Motorradunfälle mit Personenschaden sind nach einem Rückgang 2023 (326) ebenfalls deutlich auf 388 gestiegen (+19,02 Prozent). Insbesondere bei Motorradunfällen hängt es oft vom Zufall ab, ob eine Verkehrsteilnehmerin oder ein Verkehrsteilnehmer schwer verletzt oder getötet wird. Die Zahl der bei Motorradunfällen Getöteten hat sich von 4 (2023) auf 6 (2024) erhöht, dabei waren vier getötete Motorradfahrende und zwei getötete Fahrradfahrende zu beklagen. Bei keinem tödlichen Verkehrsunfall (2023: 3) waren die Motorradfahrerin bzw. der Motorradfahrer Unfallverursacher. Das zeigt auch, dass Motorradfahrende häufig übersehen, bzw. ihre Geschwindigkeit falsch eingeschätzt wird. Sie haben ein 14-fach höheres Risiko bei einem Unfall getötet zu werden als Pkw-Nutzende. Die Hauptunfallursache bei den von Motorradfahrenden verursachten Unfällen war überwiegend „Geschwindigkeit“ mit 39 Prozent. An zweiter Stelle folgten mit 13 Prozent „Abstand“ sowie „Ablenkung“.

PP Aalen:
Anstieg um +14,0 Prozent; Getötete +50,0 Prozent und Schwerverletzte +23,0 Prozent deutlich mehr.

Ostalbkreis:
Unfallzahlen +9,0 Prozent, Getötete auf 3, Schwerverletzte +18,0 Prozent.

Rems-Murr-Kreis:
Unfallzahlen +4,0 Prozent, Getötete auf 2, Schwerverletzte +15,0 Prozent.

Landkreis Schwäbisch Hall:
Motorradunfälle +51,0 Prozent auf 77, Schwerverletzte +38,0Prozent, Getötete unverändert bei 1

Hauptunfallursache schwere Verkehrsunfälle

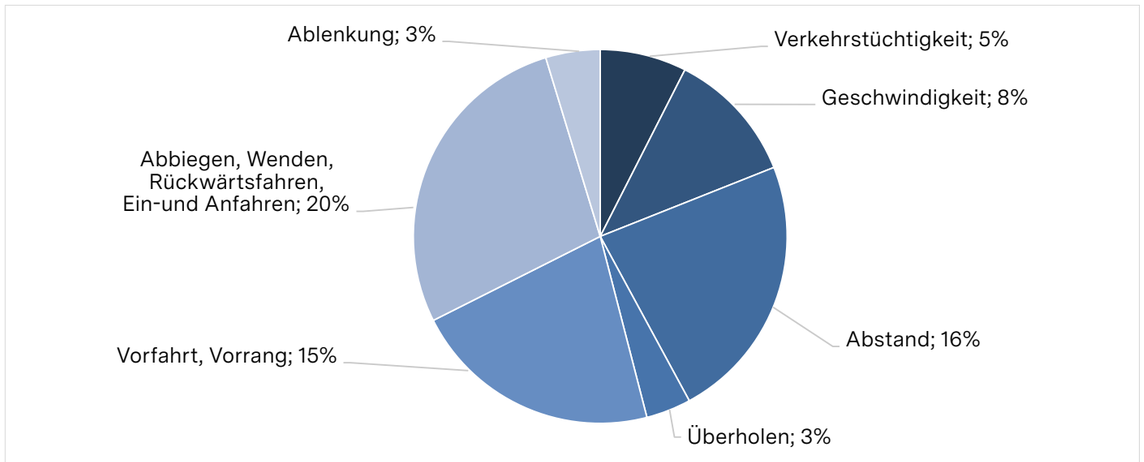


Abbildung 75: Hauptunfallursache schwere Verkehrsunfälle

Als „schwere“ Verkehrsunfälle bezeichnet man Unfälle, bei denen schwere Unfallfolgen, das heißt schwer verletzte oder getötete Personen zu beklagen sind. Genau hier setzt die „Vision Zero“ an. Ziel ist es, ausgehend von den Unfallzahlen von 2010 die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen bis 2030 um 60 Prozent und die Zahl der Schwerverletzten um 30 Prozent zu reduzieren.

Häufig liegen bei Verkehrsunfällen mehrere Ursachen vor. Aus diesem Grund sind in der Addition der Unfallursachen Summen von über 100 Prozent rechnerisch möglich.

PP Aalen:
Rückgang der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ bei schweren Verkehrsunfällen auf 27,0 Prozent

Ostalbkreis:
Leichter Anstieg der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ auf 26,0 Prozent

Rems-Murr-Kreis:
Rückgang der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ auf 22,0 Prozent

Landkreis Schwäbisch Hall:
Rückgang der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ auf 35,0 Prozent

Hauptunfallursachen bei allen Verkehrsunfällen

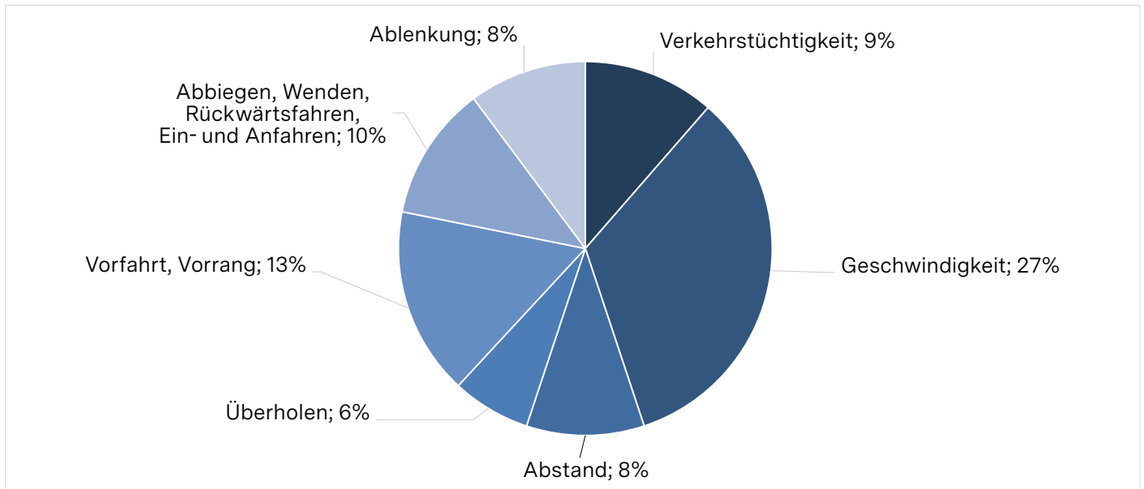


Abbildung 76: Hauptunfallursachen bei allen Verkehrsunfällen

Betrachtet man die Hauptunfallursachen aller Verkehrsunfälle so liegt die Unfallursache „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren“ mit 20 Prozent auf Platz 1, gefolgt von „Abstand“ mit 16 Prozent und „Vorfahrt / Vorrang“ mit 15 Prozent.

Hauptunfallursachen bei schweren Verkehrsunfällen
Bei schweren Verkehrsunfällen verändern sich die Hauptunfallursachen. Auf Platz 1 liegt die „Geschwindigkeit“ mit 27 Prozent. Je höher die gefahrenen Geschwindigkeiten desto höher die Wahrscheinlichkeit von schweren Verletzungen bei einem Verkehrsunfall.

Deshalb legt das PP Aalen ein Hauptaugenmerk auf die Geschwindigkeitsüberwachung zur Minimierung schwerer Unfallfolgen.

Auf den weiteren Plätzen folgen „Vorfahrt, Vorrang“ mit 13 Prozent sowie „Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren“ mit 10 Prozent.

Hauptunfallursachen auf Bundesautobahnen
Auf den BABen liegt bei allen Verkehrsunfällen die „Geschwindigkeit“ mit 34 Prozent deutlich vor der Unfallursache „Abstand“ mit 21 Prozent. Bei schweren Verkehrsunfällen auf Bundesautobahnen wird der Unterschied noch deutlicher: Hier wurden 57 Prozent der Unfälle durch nichtangepasste Geschwindigkeit verursacht, gefolgt von „Abstand“ mit 43 Prozent.

Verkehrsüberwachung

Ziel der polizeilichen Verkehrsüberwachung ist stets, den Straßenverkehr für alle Teilnehmenden sicherer zu machen. Die Verkehrsüberwachung findet in vielen verschiedenen Bereichen des Straßenverkehrs statt.

Beispielhaft wurden die folgenden Bereiche herausgenommen:

Gewerblicher Güter- und Personenverkehr

Unfälle unter Beteiligung von Fahrzeugen im gewerblichen Güter- und Personenverkehr führen aufgrund der Masse der Fahrzeuge oftmals zu schwerwiegenden Folgen. Leider zeigen auch die steigenden Beanstandungsquoten der vergangenen Jahre, dass hier ein polizeilicher Handlungsbedarf besteht. Insgesamt mussten 997 Fahrzeugen im Jahr 2024 (2023: 854) die Weiterfahrt wegen technischer Mängel untersagt werden.

In 147 (2023: 125) Fällen wurden Verstöße gegen gefahrgutrechtliche Bestimmungen zur Anzeige gebracht. Die Überwachung des gewerblichen Güter- und Personenverkehrs erfolgt überwiegend durch die speziell geschulten Beamtinnen und Beamten der Verkehrspolizei.

Überwachung des gewerblichen Güterverkehrs

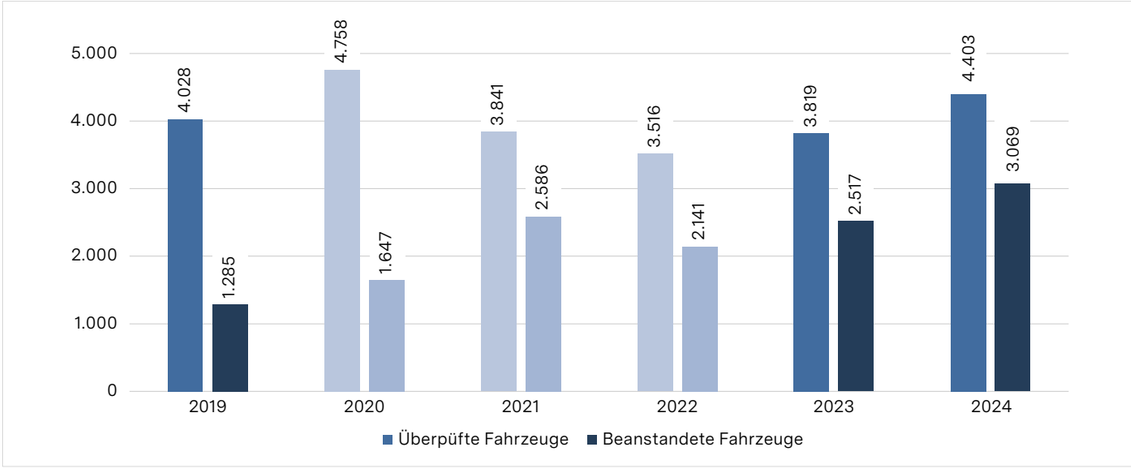


Abbildung 77: Überwachung des gewerblichen Güterverkehrs

Überwachung des gewerblichen Personenverkehrs

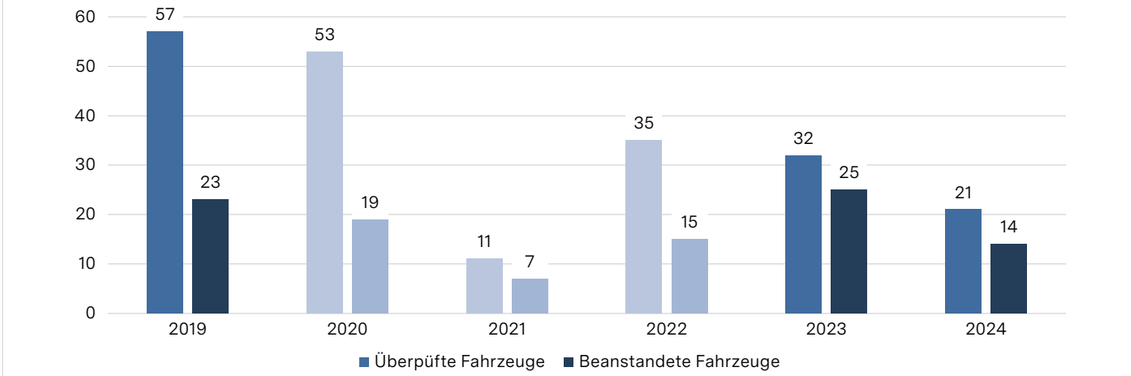


Abbildung 78: Überwachung des gewerblichen Personenverkehrs

Geschwindigkeitsüberwachung (Verstöße)

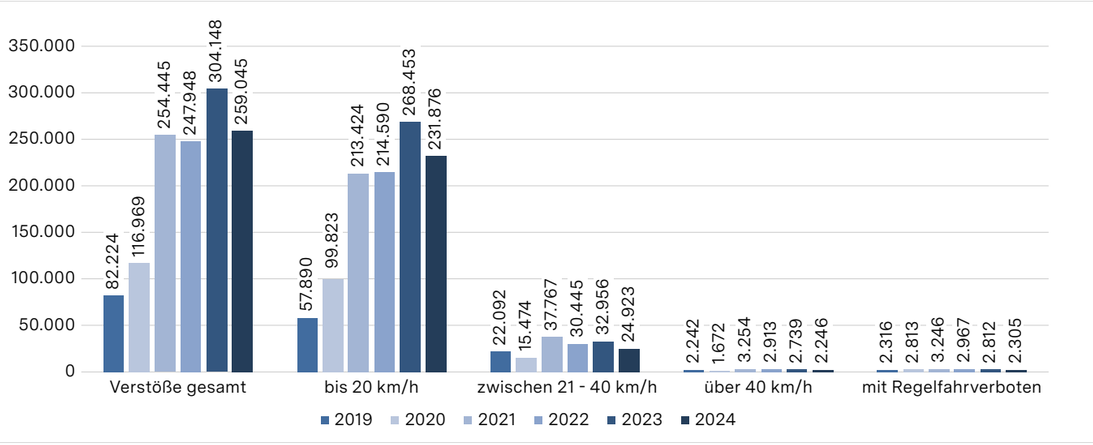


Abbildung 79: Geschwindigkeitsüberwachung

Wie bereits zuvor beschrieben, nimmt die Schwere der Unfallfolgen bei höheren Geschwindigkeiten entsprechend zu. Deshalb hat die konsequente Geschwindigkeitsüberwachung zur Verhinderung schwerer Verkehrsunfälle oberste Priorität und ist somit auch ein Schlüssel zur Erreichung der Ziele der „Vision Zero“.

Im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen stellt die Geschwindigkeitsüberwachung mittels Handlasermessgeräten, Messanhänger und Lichtschranken einen Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrsüberwachung dar. Seit Ende 2020 wird ein Messanhänger (sog. „Enforcement-Trailer“) im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen eingesetzt. Insgesamt 11.721 (2023: 37.540) Verstöße wurden im Jahr 2024 registriert.

Einsatz von Video-Fahrzeugen (ViDista)

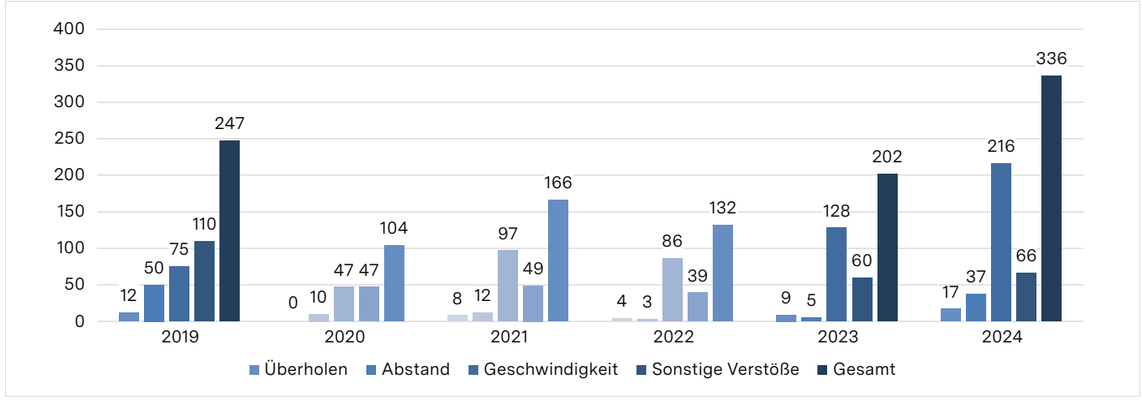


Abbildung 80: Einsatz von Video-Fahrzeugen

Eng mit der Geschwindigkeitsüberwachung ist auch der Einsatz von Videofahrzeugen verbunden, mit denen neben Abstands-, Überhol- und sonstigen Verstößen, überwiegend auch Geschwindigkeitsüberschreitungen verfolgt werden. So wurden 2024 deutlich mehr Geschwindigkeitsverstöße durch ein Videodistanzmessfahrzeug (ViDista-Fahrzeug) festgestellt (2024: 216) als 2023 mit 128 Verstößen.

Alkoholkontrollen

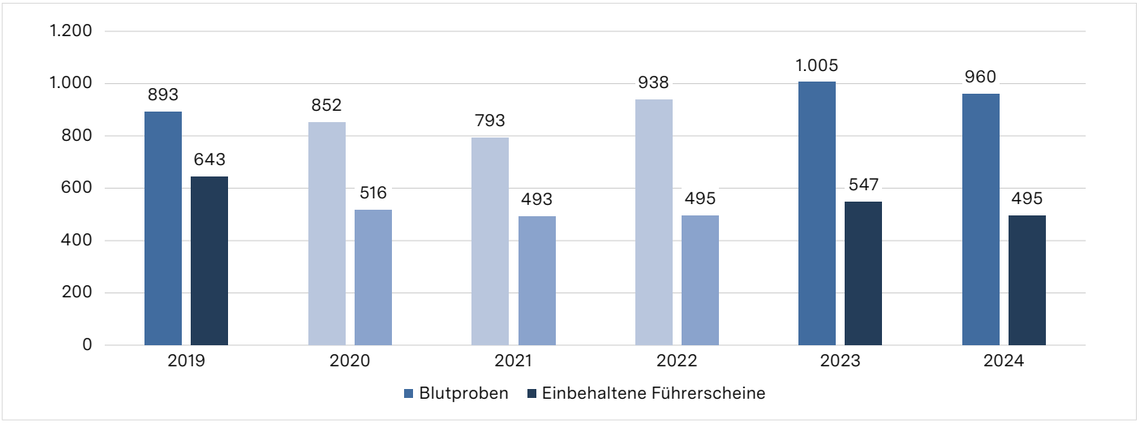


Abbildung 81: Alkoholkontrollen

Zwar sind Unfälle unter Alkoholeinwirkung leicht rückläufig (-1,1 Prozent) und auch die Zahl der dabei schwer verletzten Personen sank um 21 Prozent, jedoch waren 2024 wieder zwei getötete Personen (2023: 0) zu beklagen.

Das PP Aalen legte den Strafverfolgungs- und Ordnungsbehörden im Jahr 2024 insgesamt 1.434 Anzeigen (2023: 1480) wegen Fahren unter Alkoholeinwirkung vor. Dabei wurden 960 Blutproben (2023: 1.005) veranlasst und 495 Führerscheine (2023: 547) einbehalten.

Drogen und andere berauschende Mittel

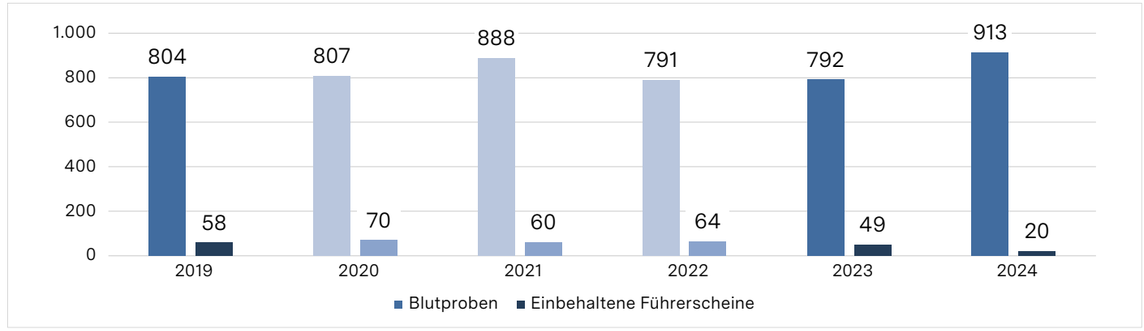


Abbildung 82: Drogen und andere berauschende Mittel

Durch die Cannabislegalisierung und damit verbunden die Anhebung des Grenzwertes auf 3,5 ng/ml THC wurde auch hierauf ein Hauptaugenmerk bei der Verkehrsüberwachung gelegt. Nicht zuletzt deshalb, da die Unfälle unter der Beeinflussung von Drogen oder anderer berauschender Mittel 2024 um 12 Prozent gestiegen sind (Landesweit +5 Prozent). So stieg die Anzahl der Blutproben von 792 auf 913.

Motorradkontrollen

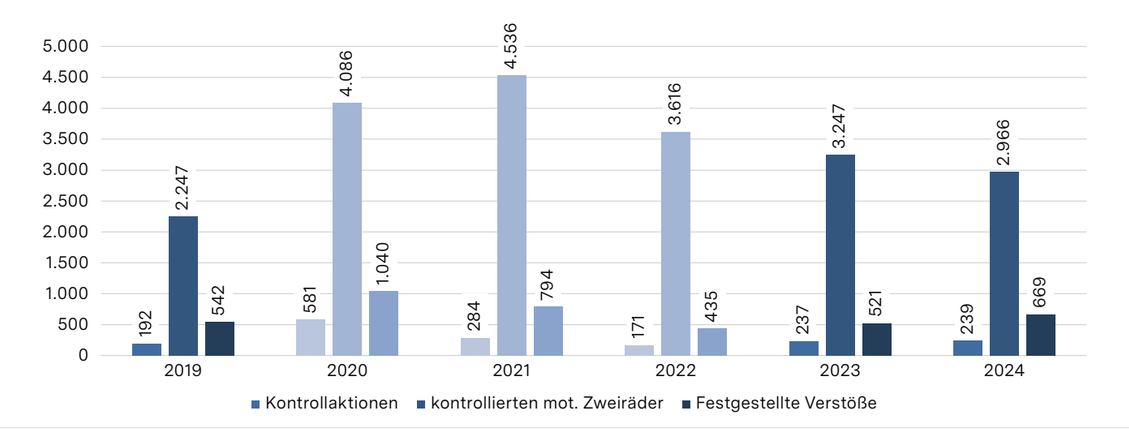


Abbildung 83: Motorradkontrollen

Ein weiterer Handlungsschwerpunkt ist die Reduzierung der Motorradunfälle. Hierfür werden flächendeckende Motorradkontrollen, insbesondere auch auf den erkannten Schwerpunktstrecken im PP Aalen, durchgeführt.

Als spezielle Motorradstrecken mit einem höheren Unfallrisiko gelten aktuell die nachfolgenden Streckenabschnitte:

- B 14, Sulzbacher Steige
- L 1080 Gschwend, Welzheim
- L 1151 Schorndorf-Schlichten
- K 1865 Schnait-Manolzweiler
- L 1066, Spiegelberg, Lautertal
- B 19 Kochertal, Abtsgmünd bis Gaildorf
- L 1114, K 1834 Kirchberg/Murr
- L 1160 Schwäbisch Gmünd
- L 1165 Essingen

Zwar sank 2024 die Anzahl der kontrollierten Krafträder, jedoch wurden hierbei mehr Verstöße festgestellt.

Hierbei werden nicht nur repressive Kontrollen durchgeführt, auch die Prävention ist bei größeren Schwerpunktkontrollen teilweise vor Ort und gibt wichtige Tipps für eine sichere Motorradfahrt.

Das PP Aalen reagiert zeitnah auf erkannte Schwerpunkte und verlagert die Kontrolltätigkeit lageangepasst und flexibel auf diesen Problemstrecken.

Ein zunehmendes und in der Bevölkerung deutlich merkbares Problem stellt die zum Teil hohe Lärmbelästigung durch Motorräder dar. Aber auch generell werden technische Veränderungen an den Motorrädern vorgenommen, die die Verkehrssicherheit nicht unerheblich beeinträchtigen.

Deshalb werden durch besonders geschulte Polizeibeamtinnen und –beamte auch Schwerpunktkontrollen in Bezug auf technische Veränderungen durchgeführt. Im Jahr 2024 wurden 239 technische Veränderungen an Krafträdern festgestellt (2023: 208).

Schwerpunktkontrollen

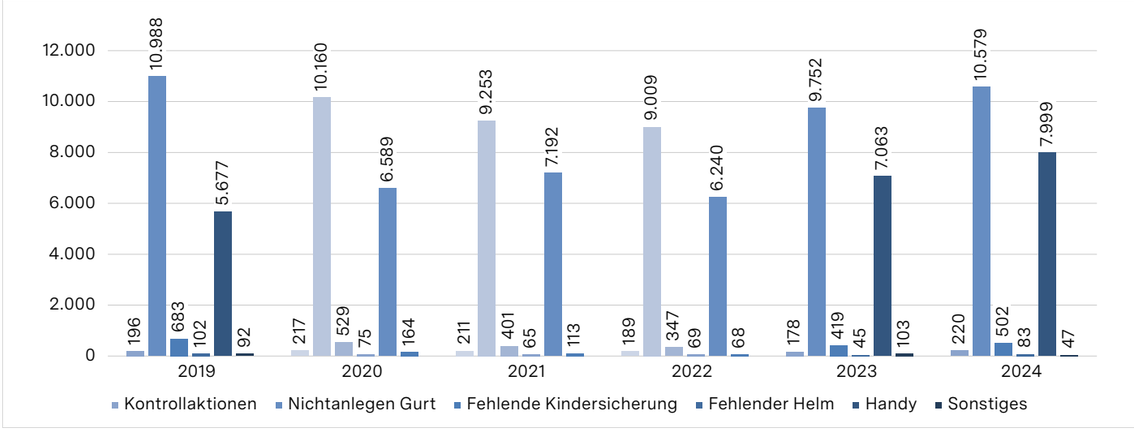


Abbildung 84: Schwerpunktkontrollen

Nicht zuletzt aufgrund der Ziele der „Vision Zero“ wird ein besonderer Fokus auf die Reduzierung der Unfälle mit Personenschaden gelegt. Eine umfassende Auswertung dieser Unfälle ergab, dass insbesondere Verstöße gegen die Gurtpflicht, fehlende Kindersicherung, Verstöße gegen die Helmpflicht und Ablenkung während der Fahrt zu Unfällen mit verletzten und im schlimmsten Fall mit getöteten Verkehrsteilnehmern führt.

Deshalb wurden auch 2024 wieder 220 Schwerpunktkontrollen (2023: 178) durchgeführt. Obwohl ein angelegter Sicherheitsgurt schwere Verletzungen verhindern kann und es seit fast 50 Jahren (01.01.1976) eine Gurtanlegepflicht gibt, sind die Beanstandungszahlen von 9.752 im Jahr 2023 auf 10.579 gestiegen. Leider stiegen auch die festgestellten Verstöße gegen die Kindersicherung im Fahrzeug von 419 auf 502.

Immer und überall mobil erreichbar zu sein nimmt auch im Straßenverkehr weiter zu, so mussten im vergangenen Jahr fast 8.000 Handyverstöße geahndet werden (2023: 7.063).

Anlagen

Allgemeine Unfallentwicklung

Allgemeine Unfallentwicklung

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	27.141	22.562	22.518	23.802	25.298	**25.429**	+0,52%	+1,10%
Unfälle mit Personenschaden	2.885	2.555	2.359	2.602	2.689	**2.699**	+0,37%	-1,10%
Unfälle mit Sachschaden	24.258	20.009	20.174	21.200	22.609	**22.730**	+0,54%	+1,30%
davon Aufnahmeblattunfälle	16.297	13.508	13.687	14.190	15.377	**15.452**	+0,49%	+1,61%
Verunglückte Personen	3.763	3.120	2.949	3.209	3.315	**3.369**	+1,63%	-1,20%
davon Getötete	26	25	27	19	27	**24**	-11,11%	-7,86%
davon schwer Verletzte	742	635	618	598	503	**546**	+8,55%	-3,10%
davon leicht Verletzte	2.995	2.460	2.304	2.592	2.785	**2.799**	+0,50%	-0,70%

Unfälle im PP Aalen auf Bundesautobahnen (BAB)

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	791	634	655	665	748	**701**	-6,28%	+4,53%
Unfälle mit Personenschaden	75	51	70	83	73	**64**	-12,33%	+1,77%
Unfälle mit Sachschaden	716	583	585	582	675	**637**	-5,63%	+4,91%
davon Aufnahmeblattunfälle	537	432	408	410	474	**475**	+0,21%	+4,94%
Verunglückte Personen	117	79	107	133	137	**103**	-24,82%	-0,74%
davon Getötete	1	3	4	2	4	**2**	-50,00%	-34,38%
davon schwer Verletzte	26	24	26	36	24	**20**	-16,67%	-6,29%
davon leicht Verletzte	90	52	77	95	109	**81**	-25,69%	+0,23%

Unfälle im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	9.053	7.411	7.331	7.573	7.968	**8.094**	+1,58%	+1,10%
Unfälle mit Personenschaden	981	863	792	832	861	**891**	+3,48%	-1,10%
Unfälle mit Sachschaden	8.072	6.548	6.539	6.741	7.107	**7.203**	+1,35%	+1,30%
davon Aufnahmeblattunfälle	5.497	4.514	4.532	4.448	4.845	**4.862**	+0,35%	+1,61%
Verunglückte Personen	1.282	1.067	1.008	45.200	1.083	**1.102**	+1,75%	-1,20%
davon Getötete	14	7	16	7	4	**11**	+175,00%	-7,86%
davon schwer Verletzte	244	214	221	175	140	**174**	+24,29%	-3,10%
davon leicht Verletzte	1.024	846	771	841	939	**917**	-2,34%	-0,70%

Unfälle im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	12.570	10.724	10.326	11.232	11.858	**11.974**	+0,98%	+1,10%
Unfälle mit Personenschaden	1.232	1.105	989	1.157	1.187	**1.182**	-0,42%	-1,10%
Unfälle mit Sachschaden	11.338	9.619	9.337	10.075	10.671	**10.792**	+1,13%	+1,30%
davon Aufnahmeblattunfälle	7.524	6.371	6.086	6.644	7.118	**7.258**	+1,97%	+1,61%
Verunglückte Personen	1.521	1.303	1.194	1.391	1.417	**1.447**	+2,12%	-1,20%
davon Getötete	8	7	3	7	8	**8**	±0,00%	-7,86%
davon schwer Verletzte	267	224	196	232	195	**194**	-0,51%	-3,10%
davon leicht Verletzte	1.246	1.072	995	1.152	1.214	**1.245**	+2,55%	-0,70%

Unfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
Unfälle insgesamt	5.518	4.427	4.861	4.977	5.445	**5.356**	-1,63%	+1,10%
Unfälle mit Personenschaden	672	587	578	612	639	**626**	-2,03%	-1,10%
Unfälle mit Sachschaden	4.846	3.840	4.283	4.365	4.806	**4.730**	-1,58%	+1,30%
davon Aufnahmeblattunfälle	3.276	2.623	3.058	3.085	3.399	**3.328**	-2,09%	+1,61%
Verunglückte Personen	950	750	744	794	813	**820**	+0,86%	-1,20%
davon Getötete	4	11	8	5	15	**5**	-66,67%	-7,86%
davon schwer Verletzte	229	197	201	190	166	**178**	+7,23%	-3,10%
davon leicht Verletzte	717	542	535	599	632	**637**	+0,79%	-0,70%

Tödliche Verkehrsunfälle im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
Tödliche Unfälle im PP Aalen	25	25	25	19	27	**23**	-14,81%
Tödliche Unfälle im OAK	14	7	15	7	4	**11**	+175,00%
Tödliche Unfälle im RMK	7	7	3	7	8	**7**	-12,50%
Tödliche Unfälle im Landkreis SHA	4	11	7	5	15	**5**	-66,67%
Tödliche Unfälle in BW	411	319	329	337	355	**321**	-9,58%
Getötete im PP Aalen	26	25	27	19	27	**24**	-11,11%
Getötete im OAK	14	7	16	7	4	**11**	+175,00%
Getötete im RMK	8	7	3	7	8	**8**	±0,00%
Getötete im Landkreis SHA	4	11	8	5	15	**5**	-66,67%
Getötete in BW	437	329	348	350	369	**340**	-7,86%

Tödliche Verkehrsunfälle - Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	4	3	4	1	1	**3**	13%	13%
Geschwindigkeit	16	20	10	9	15	**8**	35%	35%
Abstand	1	3	2	2	2	**1**	4%	4%
Überholen	4	1	1	1	2	**1**	4%	7%
Vorfahrt	2	3	1	4	2	**4**	17%	13%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	2	1	2	1	0	**4**	17%	9%
Ablenkung	0	0	5	5	10	**6**	26%	13%

Hauptunfallursachen im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	575	500	511	569	570	**527**	5%	5%
Geschwindigkeit	1.730	1.534	1.241	1.176	898	**808**	8%	8%
Abstand*	661	501	678	2.422	2.007	**1.625**	16%	10%
Überholen	374	318	326	281	303	**273**	3%	3%
Vorfahrt	1.671	1.422	1.295	1.480	1.524	**1.519**	15%	15%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren*	1.373	1.205	1.303	1.969	1.691	**1.948**	20%	19%
Ablenkung	0	14	245	285	225	**331**	3%	3%

Hauptunfallursachen auf BAB im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	36	28	23	22	31	**22**	10%	7%
Geschwindigkeit	116	86	96	101	92	**76**	34%	31%
Abstand	45	17	44	60	52	**47**	21%	22%
Überholen	38	37	46	29	43	**22**	10%	11%
Vorfahrt	9	12	6	8	11	**9**	4%	8%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	3	2	7	6	4	**3**	1%	2%
Ablenkung	0	2	18	38	23	**30**	13%	7%

*„Zur Reduzierung der „sonstigen“ Unfallursachen wurden im Jahr 2022 zahlreiche Verkehrsunfälle auf Parkplätzen auf das mögliche Vorliegen einer „Hauptunfallursache“ geprüft und entsprechend geändert. Dies hat zur Folge, dass die Hauptunfallursachen „Abstand“ und „Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren“ deutlich zugenommen haben. Dies ist jedoch auf die veränderte Erfassung zurückzuführen.“

Hauptunfallursachen im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	197	181	166	197	187	**191**	6%	5%
Geschwindigkeit	647	591	439	415	275	**273**	8%	8%
Abstand	227	162	232	756	476	**438**	14%	10%
Überholen	115	108	123	114	96	**102**	3%	3%
Vorfahrt	542	446	397	467	477	**480**	15%	15%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	399	367	402	664	504	**592**	18%	19%
Ablenkung	0	5	79	93	89	**109**	3%	3%

Hauptunfallursachen im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	236	205	217	212	226	**210**	4%	5%
Geschwindigkeit	615	560	444	417	316	**281**	6%	8%
Abstand	286	237	325	1.269	1.239	**940**	20%	10%
Überholen	128	111	110	92	107	**88**	2%	3%
Vorfahrt	773	654	619	719	716	**685**	15%	15%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	680	607	646	918	798	**946**	20%	19%
Ablenkung	0	4	106	94	74	**140**	3%	3%

Hauptunfallursachen im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	142	114	128	160	157	**126**	6%	5%
Geschwindigkeit	468	383	358	344	307	**254**	13%	8%
Abstand	148	102	121	397	292	**247**	12%	10%
Überholen	131	99	93	75	100	**83**	4%	3%
Vorfahrt	356	322	279	294	331	**354**	17%	15%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	294	231	255	387	389	**410**	20%	19%
Ablenkung	0	5	60	98	62	**82**	4%	3%

Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschäden im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	234	202	226	252	249	**205**	8%	8%
Geschwindigkeit	960	913	673	678	471	**464**	17%	17%
Abstand	498	386	409	515	498	**460**	17%	15%
Überholen	125	114	110	89	97	**89**	3%	4%
Vorfahrt	478	437	346	403	420	**412**	15%	16%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	345	312	243	314	342	**346**	13%	14%
Ablenkung	0	12	167	200	163	**232**	9%	6%

Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschäden auf BAB im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	13	9	8	7	14	**7**	11%	8%
Geschwindigkeit	41	22	30	37	33	**24**	38%	37%
Abstand	33	13	29	36	25	**30**	47%	50%
Überholen	5	12	15	4	8	**7**	11%	7%
Vorfahrt	0	4	1	1	3	**2**	3%	2%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	0	1	0	3	0	**0**	0%	0%
Ablenkung	0	2	12	22	15	**22**	34%	13%

Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschäden im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	80	71	77	89	84	**72**	8%	8%
Geschwindigkeit	352	347	242	242	131	**136**	15%	17%
Abstand	162	126	137	167	155	**145**	16%	15%
Überholen	39	36	39	31	30	**30**	3%	4%
Vorfahrt	153	141	110	113	134	**125**	14%	16%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	103	98	69	100	104	**102**	11%	14%
Ablenkung	0	4	52	64	64	**68**	8%	6%

Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschäden im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	87	85	93	89	90	**79**	7%	8%
Geschwindigkeit	354	334	224	231	163	**178**	15%	17%
Abstand	211	182	192	215	244	**221**	19%	15%
Überholen	56	44	39	34	39	**29**	2%	4%
Vorfahrt	219	193	156	207	204	**184**	16%	16%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	171	148	116	143	157	**156**	13%	14%
Ablenkung	0	3	76	67	52	**105**	9%	6%

Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschäden im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	67	46	56	74	75	**54**	9%	8%
Geschwindigkeit	254	232	207	205	177	**150**	24%	17%
Abstand	125	78	80	133	99	**94**	15%	15%
Überholen	30	34	32	24	28	**30**	5%	4%
Vorfahrt	106	103	80	83	82	**103**	16%	16%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	71	66	58	71	81	**88**	14%	14%
Ablenkung	0	5	39	69	47	**59**	9%	6%

Fahrradunfälle im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
VU - gesamt	575	656	514	642	529	**574**	+8,51%	-5,46%
VU - PERS	509	597	471	550	453	**508**	+12,14%	-3,37%
VU - SACH	66	59	43	92	76	**66**	-13,16%	-16,82%
VU - gesamt (ON 01)	343	411	335	429	346	**386**	+11,56%	-4,57%
VU - PERS (ON 01)	307	376	312	361	298	**341**	+14,43%	-2,39%
VU - SACH (ON 01)	36	35	23	68	48	**45**	-6,25%	-15,46%
Getötete	1	2	1	0	3	**2**	-33,33%	-31,43%
Schwerverletzte	111	136	114	114	75	**83**	+10,67%	-7,71%
Leichtverletzte	427	499	354	427	371	**412**	+11,05%	-3,13%
Getötete (ON 01)	0	1	1	0	3	**1**	-66,67%	-43,33%
Schwerverletzte (ON 01)	72	106	92	87	55	**72**	+30,91%	-6,64%
Leichtverletzte (ON 01)	253	298	223	281	242	**266**	+9,92%	-1,71%
Getötete Fahrradnutzende	1	2	1	0	3	**2**	-33,33%	-31,43%
Schwerverletzte Fahrradnutzende	104	130	114	114	75	**83**	+10,67%	-7,71%
Leichtverletzte Fahrradnutzende	404	455	354	427	371	**412**	+11,05%	-3,13%

Fahrradunfälle im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	197	222	182	200	175	**200**	+14,29%
VU - PERS	178	202	171	169	151	**181**	+19,87%
VU - SACH	19	20	11	31	24	**19**	-20,83%
VU - gesamt (ON 01)	118	141	134	152	129	**146**	+13,18%
VU - PERS (ON 01)	110	128	126	125	115	**133**	+15,65%
VU - SACH (ON 01)	8	13	8	27	14	**13**	-7,14%
Getötete	0	0	0	0	0	**1**	+1
Schwerverletzte	37	48	51	34	23	**33**	+43,48%
Leichtverletzte	89	95	85	99	124	**145**	+16,94%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte (ON 01)	27	35	46	30	20	**29**	+45,00%
Leichtverletzte (ON 01)	89	95	85	99	91	**104**	+14,29%
Getötete Fahrradnutzende	0	0	0	0	0	**1**	+1
Schwerverletzte Fahrradnutzende	36	47	51	34	23	**33**	+43,48%
Leichtverletzte Fahrradnutzende	142	150	122	135	124	**145**	+16,94%

Fahrradunfälle im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	288	321	241	323	262	**287**	+9,54%
VU - PERS	250	292	218	279	222	**249**	+12,16%
VU - SACH	38	29	23	44	40	**38**	-5,00%
VU - gesamt (ON 01)	176	196	147	189	153	**178**	+16,34%
VU - PERS (ON 01)	154	178	134	162	128	**152**	+18,75%
VU - SACH (ON 01)	22	18	13	27	25	**26**	+4,00%
Getötete	1	2	1	0	3	**1**	-66,67%
Schwerverletzte	49	61	44	52	35	**29**	-17,14%
Leichtverletzte	214	255	170	219	183	**212**	+15,85%
Getötete (ON 01)	0	1	1	0	3	**1**	-66,67%
Schwerverletzte (ON 01)	34	49	32	35	21	**24**	+14,29%
Leichtverletzte (ON 01)	129	150	100	126	106	**126**	+18,87%
Getötete Fahrradnutzende	1	2	1	0	3	**1**	-66,67%
Schwerverletzte Fahrradnutzende	44	59	44	52	35	**29**	-17,14%
Leichtverletzte Fahrradnutzende	205	226	170	219	183	**212**	+15,85%

Fahrradunfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	90	113	91	119	92	**87**	-5,43%
VU - PERS	81	103	82	102	80	**78**	-2,50%
VU - SACH	9	10	9	17	12	**9**	-25,00%
VU - gesamt (ON 01)	49	74	54	88	64	**62**	-3,13%
VU - PERS (ON 01)	43	70	52	74	55	**56**	+1,82%
VU - SACH (ON 01)	6	4	2	14	9	**6**	-33,33%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte	25	27	19	28	17	**21**	+23,53%
Leichtverletzte	61	84	62	73	64	**55**	-14,06%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte (ON 01)	11	22	14	22	14	**19**	+35,71%
Leichtverletzte (ON 01)	35	53	38	56	45	**36**	-20,00%
Getötete Fahrradnutzende	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte Fahrradnutzende	24	24	19	28	17	**21**	+23,53%
Leichtverletzte Fahrradnutzende	57	79	62	73	64	**55**	-14,06%

Fahrradunfälle – Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	27	40	22	20	21	**24**	6%	9%
Verkehrstüchtigkeit	30	35	41	45	35	**31**	8%	9%
Geschwindigkeit	174	237	121	121	44	**60**	16%	14%
Vorfahrt	42	28	27	46	32	**41**	11%	11%
Falsche Fahrbahn	20	28	17	22	8	**17**	4%	4%
Technische Fahrzeugmängel	12	12	12	21	9	**12**	3%	2%
Ablenkung	0	0	14	49	20	**17**	4%	5%

Unfälle mit Pedelec im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
VU - gesamt	179	241	222	320	403	**403**	±0,00%	+3,63%
VU - PERS	167	226	195	306	386	**380**	-1,55%	+3,93%
VU - SACH	12	15	27	14	17	**23**	+35,29%	+0,30%
VU - gesamt (ON 01)	106	159	137	222	279	**274**	-1,79%	+4,21%
VU - PERS (ON 01)	103	151	126	216	272	**262**	-3,68%	+4,71%
VU - SACH (ON 01)	3	8	11	6	7	**12**	+71,43%	-3,18%
Getötete	0	0	1	3	0	**4**	+4	+32,14%
Schwerverletzte	62	67	52	71	89	**84**	-5,62%	+3,76%
Leichtverletzte	120	175	138	226	292	**318**	+8,90%	+3,29%
Getötete (ON 01)	0	0	0	2	0	**4**	+4	+36,36%
Schwerverletzte (ON 01)	44	55	41	61	75	**67**	-10,67%	+1,98%
Leichtverletzte (ON 01)	68	105	90	152	201	**204**	+1,49%	+5,05%
Getötete Pedelecfahrende	0	0	1	3	0	**4**	+4	+22,22%
Schwerverletzte Pedelecfahrende	56	66	52	71	89	**79**	-11,24%	+3,48%
Leichtverletzte Pedelecfahrende	108	161	138	226	292	**294**	+0,68%	+3,63%

Unfälle mit Pedelec im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	59	94	79	108	127	**146**	+14,96%
VU - PERS	56	89	70	104	119	**139**	+16,81%
VU - SACH	3	5	9	4	8	**7**	-12,50%
VU - gesamt (ON 01)	43	75	58	81	90	**103**	+14,44%
VU - PERS (ON 01)	42	72	52	79	85	**99**	+16,47%
VU - SACH (ON 01)	1	3	6	2	5	**4**	-20,00%
Getötete	0	0	1	1	0	**3**	+3
Schwerverletzte	26	28	22	25	33	**26**	-21,21%
Leichtverletzte	35	66	46	76	85	**122**	+43,53%
Getötete (ON 01)	0	0	0	1	0	**3**	+3
Schwerverletzte (ON 01)	26	28	22	25	28	**23**	-17,86%
Leichtverletzte (ON 01)	35	66	46	76	60	**80**	+33,33%
Getötete Pedelecfahrende	0	0	0	1	0	**3**	+3
Schwerverletzte Pedelecfahrende	22	27	22	25	33	**25**	-24,24%
Leichtverletzte Pedelecfahrende	34	62	46	76	85	**114**	+34,12%

Unfälle mit Pedelec im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	88	104	88	147	180	**168**	-6,67%
VU - PERS	81	96	72	139	173	**157**	-9,25%
VU - SACH	7	8	16	8	7	**11**	+57,14%
VU - gesamt (ON 01)	45	59	42	95	116	**114**	-1,72%
VU - PERS (ON 01)	43	55	38	91	115	**108**	-6,09%
VU - SACH (ON 01)	2	4	4	4	1	**6**	+500,00%
Getötete	0	0	0	2	0	**1**	+1
Schwerverletzte	25	23	18	34	32	**32**	±0,00%
Leichtverletzte	28	38	29	64	140	**132**	-5,71%
Getötete (ON 01)	0	0	0	2	0	**1**	+1
Schwerverletzte (ON 01)	16	18	11	28	27	**25**	-7,41%
Leichtverletzte (ON 01)	28	38	29	64	90	**87**	-3,33%
Getötete Pedelecfahrende	0	0	0	2	0	**1**	+1
Schwerverletzte Pedelecfahrende	24	23	18	34	32	**32**	±0,00%
Leichtverletzte Pedelecfahrende	54	73	53	101	140	**118**	-15,71%

Unfälle mit Pedelec im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	32	43	55	65	96	**89**	-7,29%
VU - PERS	30	41	53	63	94	**84**	-10,64%
VU - SACH	2	2	2	2	2	**5**	+150,00%
VU - gesamt (ON 01)	18	25	37	46	73	**57**	-21,92%
VU - PERS (ON 01)	18	24	36	46	72	**55**	-23,61%
VU - SACH (ON 01)	0	1	1	0	1	**2**	+100,00%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte	11	16	12	12	24	**26**	+8,33%
Leichtverletzte	27	29	39	49	67	**64**	-4,48%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte (ON 01)	6	13	11	10	20	**19**	-5,00%
Leichtverletzte (ON 01)	16	14	26	34	51	**37**	-27,45%
Getötete Pedelecfahrende	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte Pedelecfahrende	10	16	12	12	24	**22**	-8,33%
Leichtverletzte Pedelecfahrende	20	26	39	49	67	**62**	-7,46%

Unfälle mit Pedelec - Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	6	7	5	15	8	**8**	3%	6%
Verkehrstüchtigkeit	12	14	21	26	40	**44**	16%	13%
Geschwindigkeit	69	104	53	65	50	**50**	18%	18%
Vorfahrt	8	13	8	18	10	**11**	4%	9%
Falsche Fahrbahn	3	8	6	5	8	**6**	2%	4%
Technische Fahrzeugmängel	3	1	3	7	7	**8**	3%	1%
Ablenkung	0	0	9	22	13	**19**	7%	5%

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
VU - gesamt	0	16	21	39	54	**83**	+53,70%	+33,42%
VU - PERS	0	14	20	34	46	**71**	+54,35%	+33,48%
VU - SACH	0	2	1	5	8	**12**	+50,00%	+28,93%
VU - gesamt (ON 01)	0	12	17	32	42	**54**	+28,57%	+26,13%
VU - PERS (ON 01)	0	10	16	28	35	**48**	+37,14%	+27,04%
VU - SACH (ON 01)	0	2	1	4	7	**6**	-14,29%	+22,07%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%	+133,33%
Schwerverletzte	0	3	4	5	6	**6**	±0,00%	+12,00%
Leichtverletzte	0	13	15	29	38	**72**	+89,47%	+37,78%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%	+100,00%
Schwerverletzte (ON 01)	0	3	4	5	5	**5**	±0,00%	+1,90%
Leichtverletzte (ON 01)	0	8	11	22	28	**48**	+71,43%	+32,61%
Getötete eKfz-Nutzende	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%	+133,33%
Schwerverletzte eKfz-Nutzende	0	3	4	5	6	**4**	-33,33%	+3,42%
Leichtverletzte eKfz-Nutzende	0	10	15	29	38	**65**	+71,05%	+42,22%

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	0	8	8	12	19	**37**	+94,74%
VU - PERS	0	7	7	10	16	**30**	+87,50%
VU - SACH	0	1	1	2	3	**7**	+133,33%
VU - gesamt (ON 01)	0	6	8	10	16	**26**	+62,50%
VU - PERS (ON 01)	0	5	7	8	13	**22**	+69,23%
VU - SACH (ON 01)	0	1	1	2	3	**4**	+33,33%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte	0	1	3	2	2	**3**	+50,00%
Leichtverletzte	0	8	3	7	13	**30**	+130,77%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte (ON 01)	0	1	3	2	2	**2**	±0,00%
Leichtverletzte (ON 01)	0	5	3	5	10	**21**	+110,00%
Getötete eKfz-Nutzende	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte eKfz-Nutzende	0	1	3	2	2	**3**	+50,00%
Leichtverletzte eKfz-Nutzende	0	6	3	7	13	**27**	+107,69%

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	0	7	5	11	23	**26**	+13,04%
VU - PERS	0	6	5	10	20	**21**	+5,00%
VU - SACH	0	1	0	1	3	**5**	+66,67%
VU - gesamt (ON 01)	0	5	4	8	16	**20**	+25,00%
VU - PERS (ON 01)	0	4	4	7	13	**18**	+38,46%
VU - SACH (ON 01)	0	1	0	1	3	**2**	-33,33%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte	0	1	0	1	1	**2**	+100,00%
Leichtverletzte	0	5	5	10	17	**23**	+35,29%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte (ON 01)	0	1	0	1	0	**2**	+2
Leichtverletzte (ON 01)	0	3	4	6	11	**20**	+81,82%
Getötete eKfz-Nutzende	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte eKfz-Nutzende	0	1	0	1	1	**1**	±0,00%
Leichtverletzte eKfz-Nutzende	0	4	5	10	17	**20**	+17,65%

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	0	1	8	16	12	**20**	+66,67%
VU - PERS	0	1	8	14	10	**20**	+100,00%
VU - SACH	0	0	0	2	2	**0**	-100,00%
VU - gesamt (ON 01)	0	1	5	14	10	**8**	-20,00%
VU - PERS (ON 01)	0	1	5	13	9	**8**	-11,11%
VU - SACH (ON 01)	0	0	0	1	1	**0**	-100,00%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte	0	1	1	2	3	**1**	-66,67%
Leichtverletzte	0	0	7	12	8	**19**	+137,50%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte (ON 01)	0	1	1	2	3	**1**	-66,67%
Leichtverletzte (ON 01)	0	0	4	11	7	**7**	±0,00%
Getötete eKfz-Nutzende	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte eKfz-Nutzende	0	1	1	2	3	**0**	-100,00%
Leichtverletzte eKfz-Nutzende	0	0	7	12	8	**18**	+125,00%

Unfälle mit Elektrokleinstfahrzeugen - Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	0	6	9	8	13	**8**	15%	18%
Geschwindigkeit	0	6	6	8	5	**3**	6%	14%
Abstand	0	0	2	1	4	**2**	4%	4%
Überholen	0	0	0	0	0	**0**	0%	1%
Vorfahrt	0	1	1	1	2	**4**	7%	9%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	0	2	0	2	2	**6**	11%	8%
Ablenkung	0	0	0	1	1	**1**	2%	5%

Unfälle mit Kindern* im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
VU - gesamt	153	135	117	133	127	**149**	+17,32%	-3,70%
VU - PERS	146	122	107	120	111	**134**	+20,72%	-3,58%
VU - SACH	7	13	10	13	16	**15**	-6,25%	-5,91%
VU - gesamt (ON 01)	80	94	74	77	61	**94**	+54,10%	-4,59%
VU - PERS (ON 01)	78	86	65	69	54	**83**	+53,70%	-4,26%
VU - SACH (ON 01)	2	8	9	8	7	**11**	+57,14%	-7,34%
Getötete	0	0	1	0	0	**0**	±0,00%	+1.100,00%
Schwerverletzte	25	20	20	20	10	**28**	+180,00%	-9,70%
Leichtverletzte	140	111	95	111	107	**114**	+6,54%	-5,50%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%	+400,00%
Schwerverletzte (ON 01)	9	14	13	13	7	**19**	+171,43%	-16,56%
Leichtverletzte (ON 01)	75	78	56	61	49	**69**	+40,82%	-2,68%
Getötete Kinder	0	0	1	0	0	**1**	+1	+1.300,00%
Schwerverletzte Kinder	41	31	22	16	10	**33**	+230,00%	+2,23%
Leichtverletzte Kinder	204	147	136	172	163	**170**	+4,29%	-6,10%

*Kinder werden nur noch erfasst, wenn sie als aktive Verkehrsteilnehmer bei Unfällen (Fußgänger, Radfahrer usw.) beteiligt waren. Kinder als Mitfahrer werden lediglich bei den Unfallfolgen der genannten Risikogruppe aufgeführt, weshalb sich die Zahlen unterscheiden können.

Unfälle mit Kindern im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	40	34	35	42	39	**53**	+35,90%
VU - PERS	39	31	33	37	33	**51**	+54,55%
VU - SACH	1	3	2	5	6	**2**	-66,67%
VU - gesamt (ON 01)	25	23	26	31	15	**37**	+146,67%
VU - PERS (ON 01)	24	22	24	27	13	**35**	+169,23%
VU - SACH (ON 01)	1	1	2	4	2	**2**	±0,00%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte	8	7	8	9	2	**12**	+500,00%
Leichtverletzte	32	25	29	32	33	**44**	+33,33%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte (ON 01)	5	5	6	8	1	**10**	+900,00%
Leichtverletzte (ON 01)	20	17	20	20	12	**29**	+141,67%
Getötete Kinder	0	0	0	0	0	**1**	+1
Schwerverletzte Kinder	16	12	9	6	2	**15**	+650,00%
Leichtverletzte Kinder	59	40	48	53	53	**60**	+13,21%

Unfälle mit Kindern im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	85	77	63	65	65	**72**	+10,77%
VU - PERS	80	69	57	60	56	**61**	+8,93%
VU - SACH	5	8	6	5	9	**11**	+22,22%
VU - gesamt (ON 01)	49	56	35	30	35	**44**	+25,71%
VU - PERS (ON 01)	48	50	30	28	30	**36**	+20,00%
VU - SACH (ON 01)	1	6	5	2	5	**8**	+60,00%
Getötete	0	0	1	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte	7	9	10	5	6	**12**	+100,00%
Leichtverletzte	82	67	48	61	51	**51**	±0,00%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte (ON 01)	4	6	5	2	5	**6**	+20,00%
Leichtverletzte (ON 01)	48	49	26	30	25	**31**	+24,00%
Getötete Kinder	0	0	1	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte Kinder	13	11	9	5	6	**14**	+133,33%
Leichtverletzte Kinder	102	77	62	78	72	**73**	+1,39%

Unfälle mit Kindern im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	28	24	19	26	23	**24**	+4,35%
VU - PERS	27	22	17	23	22	**22**	±0,00%
VU - SACH	1	2	2	3	1	**2**	+100,00%
VU - gesamt (ON 01)	6	15	13	16	11	**13**	+18,18%
VU - PERS (ON 01)	6	14	11	14	11	**12**	+9,09%
VU - SACH (ON 01)	0	1	2	2	0	**1**	+1
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte	10	4	2	6	2	**4**	+100,00%
Leichtverletzte	26	19	18	18	23	**19**	-17,39%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte (ON 01)	0	3	2	3	1	**3**	+200,00%
Leichtverletzte (ON 01)	7	12	10	11	12	**9**	-25,00%
Getötete Kinder	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte Kinder	12	8	4	5	2	**4**	+100,00%
Leichtverletzte Kinder	43	30	26	41	38	**37**	-2,63%

Unfälle mit Kindern – Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	0	0	1	0	1	**0**	0%	0%
Geschwindigkeit	25	30	16	20	8	**10**	11%	8%
Abstand	0	1	1	7	9	**8**	9%	3%
Überholen	0	1	2	0		**1**	1%	1%
Vorfahrt	10	7	5	6	10	**17**	18%	9%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	7	17	6	5	7	**2**	2%	11%
Ablenkung	0	0	4	8	2	**2**	2%	4%

Schulwegunfälle im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
VU - PERS	52	37	34	30	36	**49**	+36,11%	-10,60%
VU - PERS (ON01)	22	15	22	13	16	**28**	+75,00%	-12,87%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%	±0,00%
Schwerverletzte	12	7	4	8	2	**5**	+150,00%	-70,00%
Leichtverletzte	51	32	32	23	36	**45**	+25,00%	-99,44%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%	+1
Schwerverletzte (ON 01)	2	3	4	4	1	**2**	+100,00%	-50,00%
Leichtverletzte (ON 01)	22	12	19	10	15	**27**	+80,00%	-97,04%
Getötete (6 bis 17 Jahre)	0	0	0	0	0	**0**	±0,00%	±0,00%
Schwerverletzte (6 bis 17 Jahre)	11	6	4	8	2	**4**	+100,00%	-75,00%
Leichtverletzte (6 bis 17 Jahre)	51	32	31	22	33	**44**	+33,33%	-99,24%

Schulwegunfälle im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - PERS	15	10	6	5	9	**15**	+66,67%
VU - PERS (ON01)	6	4	6	3	4	**10**	+150,00%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte	7	2	2	1	0	**2**	+2
Leichtverletzte	16	10	5	4	9	**14**	+55,56%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte (ON 01)	1	1	2	1	0	**2**	+2
Leichtverletzte (ON 01)	5	3	5	2	4	**9**	+125,00%
Getötete (6 bis 17 Jahre)	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte (6 bis 17 Jahre)	6	1	2	1	0	**1**	+1
Leichtverletzte (6 bis 17 Jahre)	16	10	5	4	9	**14**	+55,56%

Schulwegunfälle im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - PERS	25	18	22	17	21	**27**	+28,57%
VU - PERS (ON01)	13	7	12	7	9	**14**	+55,56%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte	1	3	1	3	0	**0**	±0,0%
Leichtverletzte	27	15	22	15	22	**1**	-95,45%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte (ON 01)	1	1	1	2	0	**0**	±0,0%
Leichtverletzte (ON 01)	14	6	11	6	9	**0**	-100,00%
Getötete (6 bis 17 Jahre)	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte (6 bis 17 Jahre)	1	3	1	3	0	**0**	±0,0%
Leichtverletzte (6 bis 17 Jahre)	27	15	21	15	20	**1**	-95,00%

Schulwegunfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - PERS	12	9	6	8	6	**7**	+16,67%
VU - PERS (ON01)	3	4	4	3	3	**4**	+33,33%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte	4	2	1	4	2	**0**	-100,00%
Leichtverletzte	8	7	5	4	5	**7**	+40,00%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte (ON 01)	0	1	1	1	1	**0**	-100,00%
Leichtverletzte (ON 01)	3	3	3	2	2	**4**	+100,00%
Getötete (6 bis 17 Jahre)	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte (6 bis 17 Jahre)	4	2	1	4	2	**0**	-100,00%
Leichtverletzte (6 bis 17 Jahre)	8	7	5	3	4	**7**	+75,00%

Schulwegunfälle – Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	0	1	0	0	0	**0**	0%	0%
Geschwindigkeit	8	4	6	6	4	**7**	14%	14%
Abstand	1	3	0	5	4	**2**	4%	7%
Überholen	0	2	2	1	0	**0**	0%	3%
Vorfahrt	13	4	5	4	3	**6**	12%	20%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	11	7	2	3	5	**9**	18%	30%
Fehlverhalten Fußgänger	8	6	4	3	3	**8**	16%	25%

Unfälle mit jungen Erwachsenen im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
VU - Gesamt	2.194	1.762	1.879	1.863	1.811	**1.719**	-5,08%	-4,49%
VU - PERS	757	646	643	601	616	**600**	-2,60%	-3,77%
VU - SACH	1.437	1.116	1.236	1.262	1.195	**1.119**	-6,36%	-4,87%
VU - gesamt (ON 01)	1.193	979	1.110	1.030	1.033	**934**	-9,58%	-3,04%
VU - PERS (01)	512	431	467	430	444	**385**	-13,29%	-2,23%
VU - SACH (01)	681	548	643	600	589	**549**	-6,79%	-3,68%
Getötete	2	8	7	2	4	**6**	+50,00%	-12,33%
Schwerverletzte	199	121	156	142	99	**124**	+25,25%	-4,47%
Leichtverletzte	899	733	733	681	765	**702**	-8,24%	-5,83%
Getötete (ON 01)	2	8	7	2	3	**0**	-100,00%	-14,89%
Schwerverletzte (ON 01)	145	77	117	102	77	**80**	+3,90%	-1,72%
Leichtverletzte (ON 01)	599	476	516	464	529	**453**	-14,37%	-3,21%
Getötete junge Erwachsene	1	6	2	2	1	**3**	+200,00%	-8,82%
Schwerverletzte junge Erwachsene	118	77	99	85	65	**67**	+3,08%	-7,82%
Leichtverletzte junge Erwachsene	525	440	458	434	445	**452**	+1,57%	-4,71%

Unfälle mit jungen Erwachsenen im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - Gesamt	781	595	647	660	620	**595**	-4,03%
VU - PERS	270	232	227	195	203	**199**	-1,97%
VU - SACH	511	363	420	465	417	**396**	-5,04%
VU - gesamt (ON 01)	434	332	366	363	329	**318**	-3,34%
VU - PERS (01)	186	160	167	140	143	**126**	-11,89%
VU - SACH (01)	248	172	199	223	186	**192**	+3,23%
Getötete	1	0	5	0	1	**3**	+200,00%
Schwerverletzte	54	45	64	35	34	**37**	+8,82%
Leichtverletzte	331	271	258	242	263	**219**	-16,73%
Getötete (ON 01)	1	0	5	0	1	**0**	-100,00%
Schwerverletzte (ON 01)	37	35	52	25	28	**25**	-10,71%
Leichtverletzte (ON 01)	222	177	179	160	174	**139**	-20,11%
Getötete junge Erwachsene	0	1	2	0	0	**1**	+1
Schwerverletzte junge Erwachsene	33	30	40	28	25	**20**	-20,00%
Leichtverletzte junge Erwachsene	200	177	165	142	157	**143**	-8,92%

Unfälle mit jungen Erwachsenen im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - Gesamt	889	792	812	798	766	**727**	-5,09%
VU - PERS	283	261	246	251	260	**248**	-4,62%
VU - SACH	606	531	566	547	506	**479**	-5,34%
VU - gesamt (ON 01)	450	429	468	423	436	**382**	-12,39%
VU - PERS (01)	178	171	171	173	179	**156**	-12,85%
VU - SACH (01)	272	258	297	250	257	**226**	-12,06%
Getötete	1	3	1	1	0	**2**	+2
Schwerverletzte	66	46	42	49	30	**29**	-3,33%
Leichtverletzte	332	288	292	274	324	**307**	-5,25%
Getötete (ON 01)	1	3	1	1	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte (ON 01)	52	26	32	32	24	**15**	-37,50%
Leichtverletzte (ON 01)	212	189	200	189	215	**196**	-8,84%
Getötete junge Erwachsene	1	2	0	1	0	**1**	+1
Schwerverletzte junge Erwachsene	39	24	28	25	21	**15**	-28,57%
Leichtverletzte junge Erwachsene	198	162	171	174	180	**197**	+9,44%

Unfälle mit jungen Erwachsenen im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - Gesamt	524	375	418	395	419	**397**	-5,25%
VU - PERS	204	153	170	153	151	**153**	+1,32%
VU - SACH	320	222	248	242	268	**244**	-8,96%
VU - gesamt (ON 01)	309	218	274	237	263	**234**	-11,03%
VU - PERS (01)	148	100	129	115	120	**103**	-14,17%
VU - SACH (01)	161	118	145	122	143	**131**	-8,39%
Getötete	0	5	1	1	3	**1**	-66,67%
Schwerverletzte	79	30	50	57	35	**58**	+65,71%
Leichtverletzte	236	174	183	164	176	**176**	±0,0%
Getötete (ON 01)	0	5	1	1	2	**0**	-100,00%
Schwerverletzte (ON 01)	56	16	33	44	25	**40**	+60,00%
Leichtverletzte (ON 01)	165	110	137	114	138	**118**	-14,49%
Getötete junge Erwachsene	0	3	0	1	1	**1**	±0,0%
Schwerverletzte junge Erwachsene	46	23	31	31	19	**32**	+68,42%
Leichtverletzte junge Erwachsene	127	101	122	118	106	**112**	+5,66%

Unfälle mit jungen Erwachsenen – Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	111	84	103	97	84	**80**	9%	8%
Geschwindigkeit	395	327	313	290	240	**217**	23%	22%
Abstand	121	95	126	154	159	**120**	13%	12%
Überholen	62	43	49	40	41	**33**	4%	4%
Vorfahrt	234	204	222	213	217	**194**	21%	21%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	145	121	150	169	150	**161**	17%	16%
Ablenkung	0	6	64	37	31	**57**	6%	5%

Unfälle mit Seniorinnen und Senioren im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
VU - gesamt	2.237	1.866	1.747	2.147	2.207	**2.230**	+1,04%	+2,80%
VU - PERS	626	555	498	629	652	**641**	-1,69%	+3,19%
VU - SACH	1.611	1.311	1.249	1.518	1.555	**1.589**	+2,19%	+2,04%
VU - gesamt (ON 01)	1.428	1.216	1.122	1.409	1.444	**1.462**	+1,25%	+2,74%
VU - PERS (ON 01)	413	378	328	446	463	**460**	-0,65%	+3,17%
VU - SACH (ON 01)	1.015	838	794	963	981	**1.002**	+2,14%	+2,53%
Getötete	9	8	9	9	11	**8**	-27,27%	+13,18%
Schwerverletzte	184	167	146	169	138	**138**	±0,0%	-1,50%
Leichtverletzte	640	502	480	599	660	**664**	+0,61%	+1,46%
Getötete (ON 01)	5	5	3	3	9	**7**	-22,22%	+16,09%
Schwerverletzte (ON 01)	115	121	96	119	89	**106**	+19,10%	-0,08%
Leichtverletzte (ON 01)	409	339	312	412	474	**445**	-6,12%	+0,52%
Getötete Senioren	7	7	7	5	10	**7**	-30,00%	+7,63%
Schwerverletzte Senioren	125	131	105	129	111	**106**	-4,50%	-0,30%
Leichtverletzte Senioren	328	279	260	347	360	**357**	-0,83%	+5,39%

Unfälle mit Seniorinnen und Senioren im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	708	543	530	684	660	**664**	+0,61%
VU - PERS	202	170	154	198	186	**183**	-1,61%
VU - SACH	506	373	376	486	474	**481**	+1,48%
VU - gesamt (ON 01)	457	360	334	454	443	**444**	+0,23%
VU - PERS (ON 01)	132	118	96	142	137	**138**	+0,73%
VU - SACH (ON 01)	325	242	238	312	306	**306**	±0,0%
Getötete	4	4	6	3	1	**5**	+400,00%
Schwerverletzte	61	57	40	48	35	**34**	-2,86%
Leichtverletzte	210	163	160	197	201	**193**	-3,98%
Getötete (ON 01)	2	2	1	1	1	**4**	+300,00%
Schwerverletzte (ON 01)	36	42	28	39	21	**29**	+38,10%
Leichtverletzte (ON 01)	135	121	93	135	157	**132**	-15,92%
Getötete Senioren	3	3	4	3	1	**4**	+300,00%
Schwerverletzte Senioren	39	44	30	40	31	**21**	-32,26%
Leichtverletzte Senioren	118	77	88	117	104	**104**	±0,0%

Unfälle mit Seniorinnen und Senioren im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	1.119	987	898	1.050	1.121	**1.130**	+0,80%
VU - PERS	294	264	235	286	315	**319**	+1,27%
VU - SACH	825	723	663	764	806	**811**	+0,62%
VU - gesamt (ON 01)	710	637	588	679	723	**724**	+0,14%
VU - PERS (ON 01)	194	181	161	203	217	**219**	+0,92%
VU - SACH (ON 01)	516	456	427	476	506	**505**	-0,20%
Getötete	5	2	0	4	6	**2**	-66,67%
Schwerverletzte	74	61	56	70	61	**64**	+4,92%
Leichtverletzte	282	235	228	268	310	**325**	+4,84%
Getötete (ON 01)	3	2	0	2	5	**2**	-60,00%
Schwerverletzte (ON 01)	46	46	35	51	43	**48**	+11,63%
Leichtverletzte (ON 01)	187	157	155	181	207	**209**	+0,97%
Getötete Senioren	4	2	0	1	5	**2**	-60,00%
Schwerverletzte Senioren	53	47	43	51	48	**54**	+12,50%
Leichtverletzte Senioren	143	143	116	147	176	**174**	-1,14%

Unfälle mit Seniorinnen und Senioren im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	410	336	319	413	426	**436**	+2,35%
VU - PERS	130	121	109	145	151	**139**	-7,95%
VU - SACH	280	215	210	268	275	**297**	+8,00%
VU - gesamt (ON 01)	261	219	200	276	278	**294**	+5,76%
VU - PERS (ON 01)	87	79	71	101	109	**103**	-5,50%
VU - SACH (ON 01)	174	140	129	175	169	**191**	+13,02%
Getötete	0	2	3	2	4	**1**	-75,00%
Schwerverletzte	49	49	50	51	42	**40**	-4,76%
Leichtverletzte	148	104	92	134	149	**146**	-2,01%
Getötete (ON 01)	0	1	2	0	3	**1**	-66,67%
Schwerverletzte (ON 01)	33	33	33	29	25	**29**	+16,00%
Leichtverletzte (ON 01)	87	61	64	96	110	**104**	-5,45%
Getötete Senioren	0	2	3	1	4	**1**	-75,00%
Schwerverletzte Senioren	33	40	32	38	32	**31**	-3,13%
Leichtverletzte Senioren	67	59	56	83	80	**79**	-1,25%

Unfälle mit Seniorinnen und Senioren – Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil
Verkehrstüchtigkeit	82	71	66	88	94	**90**	6%
Geschwindigkeit	166	137	62	113	61	**50**	3%
Abstand	59	48	70	305	246	**178**	12%
Überholen	30	22	28	38	27	**29**	2%
Vorfahrt	346	314	273	344	358	**332**	23%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	213	175	202	290	241	**333**	23%
Ablenkung	0	0	13	40	27	**44**	3%

Motorradunfälle im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
VU - gesamt	454	429	397	414	409	**468**	+14,43%	+0,67%
VU - PERS	371	351	325	333	326	**388**	+19,02%	+1,07%
VU - SACH	83	87	72	81	83	**80**	-3,61%	-1,00%
VU - gesamt (ON 01)	258	249	236	240	246	**297**	+20,73%	+4,19%
VU - PERS (ON 01)	235	220	218	206	215	**271**	+26,05%	+4,15%
VU - SACH (ON 01)	23	29	18	34	31	**26**	-16,13%	+4,46%
Getötete	6	6	7	3	4	**6**	+50,00%	-8,00%
Schwerverletzte	133	132	133	116	91	**112**	+23,08%	+2,42%
Leichtverletzte	287	261	240	249	259	**317**	+22,39%	+0,39%
Getötete (ON 01)	5	5	4	2	3	**0**	-100,00%	-19,15%
Schwerverletzte (ON 01)	90	90	95	80	65	**80**	+23,08%	+3,13%
Leichtverletzte (ON 01)	179	153	148	143	167	**217**	+29,94%	+5,34%
Getötete Motorradnutzer	6	6	6	3	4	**4**	±0,00%	-12,33%
Schwerverletzte Motorradnutzer	125	126	129	113	87	**112**	+28,74%	+3,20%
Leichtverletzte Motorradnutzer	256	234	211	232	241	**295**	+22,41%	+0,82%

Motorradunfälle im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	129	140	116	133	129	**141**	+9,30%
VU - PERS	102	120	95	105	99	**110**	+11,11%
VU - SACH	27	20	21	28	30	**31**	+3,33%
VU - gesamt (ON 01)	74	80	61	69	82	**89**	+8,54%
VU - PERS (ON 01)	64	75	57	57	67	**79**	+17,91%
VU - SACH (ON 01)	10	5	4	12	15	**10**	-33,33%
Getötete	3	3	5	2	2	**3**	+50,00%
Schwerverletzte	39	48	37	29	27	**32**	+18,52%
Leichtverletzte	78	90	69	84	80	**95**	+18,75%
Getötete (ON 01)	2	3	3	2	2	**0**	-100,00%
Schwerverletzte (ON 01)	26	36	23	15	20	**22**	+10,00%
Leichtverletzte (ON 01)	50	52	39	44	52	**65**	+25,00%
Getötete Motorradnutzer	3	3	4	2	2	**2**	±0,00%
Schwerverletzte. Motorradnutzer	34	48	35	29	27	**32**	+18,52%
Leichtverletzte Motorradnutzer	69	76	62	79	72	**86**	+19,44%

Motorradunfälle im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	224	206	180	198	203	**211**	+3,94%
VU - PERS	181	155	141	154	152	**179**	+17,76%
VU - SACH	43	51	39	44	51	**32**	-37,25%
VU - gesamt (ON 01)	127	117	108	108	108	**127**	+17,59%
VU - PERS (ON 01)	118	95	99	92	93	**117**	+25,81%
VU - SACH (ON 01)	9	22	9	16	15	**10**	-33,33%
Getötete	3	2	1	1	1	**2**	+100,00%
Schwerverletzte	63	48	54	51	38	**44**	+15,79%
Leichtverletzte	138	124	105	119	122	**154**	+26,23%
Getötete (ON 01)	3	1	1	9	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte (ON 01)	47	30	41	37	25	**28**	+12,00%
Leichtverletzte (ON 01)	86	73	66	62	75	**103**	+37,33%
Getötete Motorradnutzer	3	2	1	1	1	**1**	±0,00%
Schwerverletzte Motorradnutzer	63	45	53	49	36	**44**	+22,22%
Leichtverletzte. Motorradnutzer	125	114	92	112	115	**146**	+26,96%

Motorradunfälle im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	101	83	101	83	77	**116**	+50,65%
VU - PERS	88	76	89	74	75	**99**	+32,00%
VU - SACH	13	7	12	9	2	**17**	+750,00%
VU - gesamt (ON 01)	57	52	67	63	56	**81**	+44,64%
VU - PERS (ON 01)	53	50	62	57	55	**75**	+36,36%
VU - SACH (ON 01)	4	2	5	6	1	**6**	+500,00%
Getötete	0	1	1	0	1	**1**	±0,00%
Schwerverletzte	31	36	42	36	26	**36**	+38,46%
Leichtverletzte	71	47	66	46	57	**68**	+19,30%
Getötete (ON 01)	0	1	0	0	1	**0**	-100,00%
Schwerverletzte (ON 01)	17	24	31	28	20	**30**	+50,00%
Leichtverletzte (ON 01)	43	28	43	37	40	**49**	+22,50%
Getötete Motorradnutzer	0	1	1	0	1	**1**	±0,00%
Schwerverletzte Motorradnutzer	28	33	41	35	24	**36**	+50,00%
Leichtverletzte Motorradnutzer	62	44	57	41	54	**63**	+16,67%

Motorradunfälle Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Geschwindigkeit	165	163	141	124	102	**117**	39%	39%
Ablenkung	0	0	8	15	12	**40**	13%	4%
Abstand	38	35	36	37	43	**39**	13%	14%
Überholen	25	29	17	24	26	**20**	7%	9%

Unfälle mit Lkw im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
VU - gesamt	1.072	879	976	991	1.007	**977**	-2,98%	-0,38%
VU - PERS	230	180	176	183	208	**182**	-12,50%	-1,64%
VU - SACH	842	700	800	808	799	**795**	-0,50%	-0,06%
VU - gesamt (ON 01)	768	609	675	697	683	**641**	-6,15%	-3,93%
VU - PERS (ON 01)	147	116	113	130	130	**110**	-15,38%	-3,56%
VU - SACH (ON 01)	621	493	570	567	553	**531**	-3,98%	-4,02%
Getötete	7	7	9	4	9	**6**	-33,33%	-13,89%
Schwerverletzte	77	54	57	51	59	**48**	-18,64%	-8,20%
Leichtverletzte	246	181	178	203	218	**204**	-6,42%	-2,78%
Getötete (ON 01)	3	2	6	4	4	**4**	±0,00%	-14,81%
Schwerverletzte (ON 01)	41	27	32	34	43	**33**	-23,26%	-14,81%
Leichtverletzte (ON 01)	156	112	117	147	139	**117**	-15,83%	-3,47%
Getötete Lkw-Nutzer	1	1	4	1	2	**3**	+50,00%	+22,22%
Schwerverletzte Lkw-Nutzer	23	17	13	14	20	**15**	-25,00%	-24,82%
Leichtverletzte Lkw-Nutzer	61	42	43	47	59	**64**	+8,47%	+0,41%

Unfälle mit Lkw im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	328	305	311	349	303	**296**	-2,31%
VU - PERS	88	62	60	58	59	**52**	-11,86%
VU - SACH	240	243	251	291	244	**244**	±0,00%
VU - gesamt (ON 01)	238	200	209	247	204	**193**	-5,39%
VU - PERS (ON 01)	54	40	41	42	33	**30**	-9,09%
VU - SACH (ON 01)	184	160	168	205	171	**163**	-4,68%
Getötete	5	2	6	1	2	**2**	±0,00%
Schwerverletzte	25	22	21	12	9	**16**	+77,78%
Leichtverletzte	100	65	62	69	71	**56**	-21,13%
Getötete (ON 01)	2	0	5	1	0	**1**	+1
Schwerverletzte (ON 01)	12	10	13	7	3	**11**	+266,67%
Leichtverletzte (ON 01)	60	39	45	51	43	**30**	-30,23%
Getötete Lkw-Nutzer	0	0	3	0	0	**0**	±0,00%
Schwerverletzte Lkw-Nutzer	6	9	7	3	1	**8**	+700,00%
Leichtverletzte Lkw-Nutzer	23	15	13	11	14	**20**	+42,86%

Unfälle mit Lkw im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	403	341	410	416	412	**428**	+3,88%
VU - PERS	61	60	58	65	77	**82**	+6,49%
VU - SACH	342	281	352	351	335	**346**	+3,28%
VU - gesamt (ON 01)	305	243	300	297	284	**276**	-2,82%
VU - PERS (ON 01)	43	42	40	45	47	**51**	+8,51%
VU - SACH (ON 01)	262	201	260	252	237	**225**	-5,06%
Getötete	0	0	0	1	0	**2**	+2
Schwerverletzte	10	9	7	16	12	**19**	+58,33%
Leichtverletzte	64	63	67	71	74	**95**	+28,38%
Getötete (ON 01)	0	0	0	1	0	**1**	+1
Schwerverletzte (ON 01)	4	4	5	14	6	**11**	+83,33%
Leichtverletzte (ON 01)	52	44	45	46	45	**58**	+28,89%
Getötete Lkw-Nutzer	0	0	0	0	0	**1**	+1
Schwerverletzte Lkw-Nutzer	3	2	0	1	1	**2**	+100,00%
Leichtverletzte Lkw-Nutzer	13	13	15	14	16	**24**	+50,00%

Unfälle mit Lkw im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	341	234	264	226	292	**253**	-13,36%
VU - PERS	81	58	59	60	72	**48**	-33,33%
VU - SACH	260	176	205	166	220	**205**	-6,82%
VU - gesamt (ON 01)	225	166	174	153	195	**172**	-11,79%
VU - PERS (ON 01)	50	34	32	43	50	**29**	-42,00%
VU - SACH (ON 01)	175	132	142	110	145	**143**	-1,38%
Getötete	2	5	3	2	7	**2**	-71,43%
Schwerverletzte	42	23	29	23	38	**13**	-65,79%
Leichtverletzte	44	29	27	50	73	**53**	-27,40%
Getötete (ON 01)	1	1	1	1	4	**2**	-50,00%
Schwerverletzte (ON 01)	25	13	14	13	34	**11**	-67,65%
Leichtverletzte (ON 01)	44	29	27	50	51	**29**	-43,14%
Getötete Lkw-Nutzer	1	1	1	1	2	**2**	±0,00%
Schwerverletzte Lkw-Nutzer	14	6	6	10	18	**5**	-72,22%
Leichtverletzte Lkw-Nutzer	25	14	15	22	29	**20**	-31,03%

Unfälle mit Lkw Hauptunfallursachen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Anteil	Land
Verkehrstüchtigkeit	24	21	24	32	24	**30**	5%	4%
Geschwindigkeit	79	48	45	39	41	**34**	5%	5%
Abstand	56	34	52	154	140	**93**	15%	10%
Überholen	35	29	36	29	33	**25**	4%	5%
Vorfahrt	83	67	52	80	81	**76**	12%	10%
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	178	145	193	184	159	**199**	31%	24%
Ablenkung	0	1	18	21	22	**22**	3%	4%

Unfälle unter Alkoholeinwirkung im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
VU - gesamt	400	336	342	389	367	**363**	-1,09%	-3,15%
VU - PERS	148	134	138	166	150	**143**	-4,67%	-5,69%
VU - SACH	252	202	204	223	217	**220**	+1,38%	-1,46%
VU - gesamt (ON 01)	387	333	334	385	363	**360**	-0,83%	-2,46%
VU - PERS (ON 01)	138	132	131	162	149	**141**	-5,37%	-4,81%
VU - SACH (ON 01)	249	201	203	223	214	**219**	+2,34%	-0,95%
Getötete	2	2	2	1	0	**2**	+2	-48,48%
Schwerverletzte	56	52	48	41	43	**34**	-20,93%	-12,47%
Leichtverletzte	134	109	122	153	129	**140**	+8,53%	-3,67%
Getötete (ON 01)	1	1	2	1	0	**2**	+2	-54,84%
Schwerverletzte (ON 01)	48	51	46	37	43	**33**	-23,26%	-13,33%
Leichtverletzte (ON 01)	123	109	117	151	128	**139**	+8,59%	-2,63%
Getötete Alkoholisierte	2	2	0	1	0	**1**	+1	-42,11%
Schwerverletzte Alkoholisierte	34	38	36	31	32	**25**	-21,88%	-9,84%
Leichtverletzte Alkoholisierte	84	76	87	111	89	**98**	+10,11%	-2,76%

Unfälle unter Alkoholeinwirkung im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	139	133	122	137	127	**141**	+11,02%
VU - PERS	59	50	53	56	54	**54**	±0,0%
VU - SACH	80	83	69	81	73	**87**	+19,18%
VU - gesamt (ON 01)	136	133	119	135	125	**140**	+12,00%
VU - PERS (ON 01)	58	50	51	54	54	**53**	-1,85%
VU - SACH (ON 01)	78	83	68	81	71	**87**	+22,54%
Getötete	0	0	2	1	0	**1**	+1
Schwerverletzte	22	11	17	11	11	**6**	-45,45%
Leichtverletzte	50	51	47	55	46	**56**	+21,74%
Getötete (ON 01)	0	0	2	1	0	**1**	+1
Schwerverletzte (ON 01)	20	11	16	10	11	**6**	-45,45%
Leichtverletzte (ON 01)	47	51	46	53	46	**55**	+19,57%
Getötete Alkoholisierte	0	0	0	1	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte Alkoholisierte	13	8	11	8	10	**4**	-60,00%
Leichtverletzte Alkoholisierte	35	36	34	39	35	**42**	+20,00%

Unfälle unter Alkoholeinwirkung im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	165	129	132	133	136	**129**	-5,15%
VU - PERS	54	54	50	59	54	**49**	-9,26%
VU - SACH	111	75	82	74	82	**80**	-2,44%
VU - gesamt (ON 01)	159	127	130	131	135	**128**	-5,19%
VU - PERS (ON 01)	49	53	48	57	53	**49**	-7,55%
VU - SACH (ON 01)	110	74	82	74	82	**79**	-3,66%
Getötete	1	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte	20	24	15	17	15	**9**	-40,00%
Leichtverletzte	52	40	46	49	47	**45**	-4,26%
Getötete (ON 01)	1	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte (ON 01)	18	23	15	14	15	**9**	-40,00%
Leichtverletzte (ON 01)	45	40	44	49	46	**45**	-2,17%
Getötete Alkoholisierte	1	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte Alkoholisierte	13	19	13	14	10	**9**	-10,00%
Leichtverletzte Alkoholisierte	28	27	34	35	29	**32**	+10,34%

Unfälle unter Alkoholeinwirkung im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	96	74	88	119	104	**93**	-10,58%
VU - PERS	35	30	35	51	42	**40**	-4,76%
VU - SACH	61	44	53	68	62	**53**	-14,52%
VU - gesamt (ON 01)	92	73	85	119	103	**92**	-10,68%
VU - PERS (ON 01)	31	29	32	51	42	**39**	-7,14%
VU - SACH (ON 01)	61	44	53	68	61	**53**	-13,11%
Getötete	1	2	0	0	0	**1**	+1
Schwerverletzte	14	17	16	13	17	**19**	+11,76%
Leichtverletzte	32	18	29	49	36	**39**	+8,33%
Getötete (ON 01)	0	1	0	0	0	**1**	+1
Schwerverletzte (ON 01)	10	17	15	13	17	**18**	+5,88%
Leichtverletzte (ON 01)	31	18	27	49	36	**39**	+8,33%
Getötete Alkoholisierte	1	2	0	0	0	**1**	+1
Schwerverletzte Alkoholisierte	8	11	12	9	12	**12**	±0,0%
Leichtverletzte Alkoholisierte	21	13	19	37	25	**24**	-4,00%

Unfälle unter Drogeneinfluss im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
VU - gesamt	70	51	61	50	50	**56**	+12,00%	+5,02%
VU - PERS	32	19	25	20	15	**14**	-6,67%	+0,38%
VU - SACH	38	32	36	30	34	**42**	+23,53%	+7,91%
VU - gesamt (ON 01)	68	49	61	48	48	**55**	+14,58%	+6,37%
VU - PERS (ON 01)	30	17	25	18	15	**14**	-6,67%	+2,41%
VU - SACH (ON 01)	38	32	36	30	33	**41**	+24,24%	+8,78%
Getötete	0	1	0	0	0	**0**	±0,0%	-16,67%
Schwerverletzte	12	4	6	5	6	**2**	-66,67%	-11,76%
Leichtverletzte	33	18	29	22	13	**15**	+15,38%	+5,36%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%	±0,0%
Schwerverletzte (ON 01)	12	3	6	5	6	**2**	-66,67%	-9,88%
Leichtverletzte (ON 01)	31	16	29	19	13	**15**	+15,38%	+5,15%
Getötete Drogenkonsumenten	0	1	0	0	0	**0**	±0,0%	-66,67%
Schwerverletzte Drogenkonsumenten	0	1	0	0	0	**2**	+2	-2,17%
Leichtverletzte Drogenkonsumenten	0	1	0	0	0	**7**	+7	+2,76%

Unfälle unter Drogeneinfluss im Ostalbkreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	18	20	19	15	13	**24**	+84,62%
VU - PERS	8	9	6	8	6	**7**	+16,67%
VU - SACH	10	11	13	7	7	**17**	+142,86%
VU - gesamt (ON 01)	18	20	19	15	12	**24**	+100,00%
VU - PERS (ON 01)	8	9	6	8	6	**7**	+16,67%
VU - SACH (ON 01)	10	11	13	7	6	**17**	+183,33%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte	3	1	1	1	1	**0**	-100,00%
Leichtverletzte	8	9	7	8	8	**8**	±0,0%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte (ON 01)	3	1	1	1	1	**0**	-100,00%
Leichtverletzte (ON 01)	8	9	7	8	8	**8**	±0,0%
Getötete Drogenkonsumenten	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte Drogenkonsumenten	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Leichtverletzte Drogenkonsumenten	0	0	0	0	0	**5**	+5

Unfälle unter Drogeneinfluss im Rems-Murr-Kreis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	32	18	29	22	28	**22**	-21,43%
VU - PERS	12	7	16	6	5	**5**	±0,0%
VU - SACH	20	11	13	16	23	**17**	-26,09%
VU - gesamt (ON 01)	31	16	29	21	28	**21**	-25,00%
VU - PERS (ON 01)	11	5	16	5	5	**5**	±0,0%
VU - SACH (ON 01)	20	11	13	16	23	**16**	-30,43%
Getötete	0	1	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte	5	2	4	1	3	**1**	-66,67%
Leichtverletzte	9	7	19	7	3	**6**	+100,00%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte (ON 01)	5	1	4	1	3	**1**	-66,67%
Leichtverletzte (ON 01)	8	5	19	6	3	**6**	+100,00%
Getötete Drogenkonsumenten	0	1	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte Drogenkonsumenten	0	1	0	0	0	**1**	+1
Leichtverletzte Drogenkonsumenten	0	1	0	0	0	**2**	+2

Unfälle unter Drogeneinfluss im Landkreis Schwäbisch Hall

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung
VU - gesamt	20	13	13	13	8	**10**	+25,00%
VU - PERS	12	3	3	6	4	**2**	-50,00%
VU - SACH	8	10	10	7	4	**8**	+100,00%
VU - gesamt (ON 01)	19	13	13	12	8	**10**	+25,00%
VU - PERS (ON 01)	11	3	3	5	4	**2**	-50,00%
VU - SACH (ON 01)	8	10	10	7	4	**8**	+100,00%
Getötete	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte	4	1	1	3	2	**1**	-50,00%
Leichtverletzte	16	2	3	7	2	**1**	-50,00%
Getötete (ON 01)	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte (ON 01)	4	1	1	3	2	**1**	-50,00%
Leichtverletzte (ON 01)	15	2	3	5	2	**1**	-50,00%
Getötete Drogenkonsumenten	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%
Schwerverletzte Drogenkonsumenten	0	0	0	0	0	**1**	+1
Leichtverletzte Drogenkonsumenten	0	0	0	0	0	**0**	±0,0%

Verkehrsunfallfluchten im PP Aalen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Änderung	Land
VU - gesamt	5.738	4.637	4.607	4.981	5.151	**5.284**	+2,58%	+1,40%
VU im Ostalbkreis	1.911	1.489	1.444	1.574	1.582	**1.663**	+5,12%	
VU im Rems-Murr-Kreis	2.829	2.378	2.393	2.548	2.678	**2.711**	+1,23%	
VU im Landkreis Schwäbisch Hall	998	770	770	859	889	**910**	+2,36%	

Verkehrsunfallfluchten im PP Aalen - Aufklärungsquote

	Unfälle	Geklärte	Aufklärungsquote
VU mit Getöteten	0	0	±0,0%
VU mit Schwerverletzten	13	7	53,85%
VU mit Leichtverletzten	158	77	48,73%
VU mit Sachschaden	5.030	1.850	36,78%
davon VU unter Einfluss von Alkohol / Drogen	74	74	100,00%
Gesamt	5.275	2.008	38,07%

Verkehrsüberwachung

Gewerblicher Güterverkehr

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Überprüfte Fahrzeuge	4.028	4.758	3.841	3.516	3.819	**4.403**
Beanstandete Fahrzeuge insgesamt	1.285	1.647	2.586	2.141	2.517	**3.069**
Verstöße gegen Gefahrgutverstöße nach GGVSE / ADR gesamt	45	82	91	69	125	**147**
Verfallsverfahren (Vermögensabschöpfung, ab 205 Euro Summe)	12	22	179	215	248	**360**
Verstöße gegen Tierschutzbestimmungen	5	7	9	8	3	**12**

Gewerblicher Personenverkehr

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Überprüfte Fahrzeuge	57	53	11	35	32	**21**
Beanstandete Fahrzeuge insgesamt	23	19	7	15	25	**14**

Geschwindigkeit

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Einsatzdauer der Geräte in Stunden	1.434,75	2.103,55	6.662,74	6.346,04	9.798,69	**6.779,92**
Verstöße gesamt	82.224	117.598	254.445	247.948	304.148	**259.045**
Verstöße bis 20 km/h	57.890	100.399	213.424	214.590	268.453	**231.876**
Verstöße 21 bis 40 km/h	22.092	15.527	37.767	30.445	32.956	**24.923**
Verstöße über 40 km/h	2.242	1.672	3.254	2.913	2.739	**2.246**
davon Messanhänger (Enforcement-Trailer)		2.223	32.150	13.477	37.540	**11.721***
Anzahl der Fälle mit Regelfahrverboten	2.361	2.813	3.426	2.967	2.812	**2.305**

*Rückgang der Beanstandungszahlen wegen mehrmonatlichem Ausfall aufgrund technischer Probleme

Videoüberwachung

Jahr		2019	2020	2021	2022	2023	2024
Fahrzeugart							
Video-Pkw	Überholen	12		8	4	9	**17**
	Abstand	50	10	12	3	5	**37**
	Geschwindigkeit	75	47	97	86	128	**216**
	Sonstige Verstöße	110	47	49	39	60	**66**
	Ergebnis	247	104	166	132	202	**336**
Video-Krad*	Überholen	2	1				**1**
	Abstand						**2**
	Geschwindigkeit	1				3	
	Sonstige Verstöße					2	
	Ergebnis	3	1			5	**3**
Ergebnis gesamt	Ergebnis	250	105	166	132	207	**339**
Fahrverbot							
Video-Pkw	Überholen	4					**1**
	Abstand	33		7	1	2	**16**
	Geschwindigkeit	39	20	63	62	82	**124**
	Sonstige Verstöße						
	Ergebnis	76	20	70	63	84	**141**
Video-Krad	Überholen						
	Abstand						**1**
	Geschwindigkeit	1				3	
	Sonstige Verstöße						
	Ergebnis	1				3	**1**
Ergebnis gesamt		77	20	70	63	87	**142**

Alkoholkontrollen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Blutproben	893	852	793	938	1.005	**960**
§ 316 StGB	797	741	702	792	828	**760**
§ 315c StGB	60	46	43	43	53	**99**
§ 24a StVG	534	453	507	535	521	**457**
§ 24c StVG	23	13	38	22	78	**118**
Rechtsfolgen gesamt	1.414	1.253	1.290	1.392	1.480	**1.434**
Sicherstellung / Beschlagnahme Führerscheine	643	516	493	495	547	**495**

*Dem Polizeipräsidium Aalen steht seit 2020 kein eigenes Videokrad mehr zur Verfügung. Im vergangenen Jahr konnte ein Fahrzeug jedoch punktuell von einem benachbarten PP ausgeliehen werden.

Drogen und andere berauschende Mittel

Jahr		2019	2020	2021	2022	2023	2024
Blutproben	Gesamtergebnis	804	807	888	791	792	**913**
§ 316 StGB	Opiate	1	3	1	1	1	**1**
	Kokain	2	2	7	4	5	**4**
	Amphetamin	7	1	6	2	8	**15**
	Cannabis	10	17	8	19	19	**71**
	Mehrfachkonsum					12	**26**
	-davon mit Cannabis	10	28	24	14	0	**5**
	Sonstige Drogen		2			4	
	Sonstige Mittel (Medikamente u.a.)	2	4	1	4	49	**3**
	Gesamtergebnis	34	55	47	44	0	**120**
§ 315c StGB	Opiate			1		0	**0**
	Kokain	1			1	0	**0**
	Amphetamin	2		1	1	3	**6**
	Cannabis	3	1	6	5	1	**10**
	Mehrfachkonsum	4	1	2	3	0	**0**
	-davon mit Cannabis					0	**0**
	Sonstige Drogen		1	1		1	**0**
	Sonstige Mittel (Medikamente u.a.)	1		1	1	5	**1**
	Gesamtergebnis	9	3	12	11	10	**17**
§ 24a StVG	Opiate	3	14	6	4	7	**9**
	Kokain	26	45	30	33	34	**56**
	Amphetamin	55	58	44	34	39	**54**
	Cannabis	491	448	505	458	392	**549**
	Mehrfachkonsum	94	90	129	95	139	**103**
	-davon mit Cannabis						**46**
	Sonstige Drogen	7	2	3	4	5	**2**
	Sonstige Mittel (Medikamente u.a.)	2	1		1	3	**3**
	Gesamtergebnis	678	658	717	629	619	**776**
Rechtsfolgen gesamt		721	716	776	684	673	**750**
Sichergestellte Führerscheine (StPO) insgesamt		58	70	60	64	49	**20**
Anzahl Berichte gem. § 2 (12) StVG (nur Drogen/Med.) gesamt		723	752	786	672	635	**654**

Motorradkontrollen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl der Kontrollaktionen	192	581	284	171	237	**239**
Anzahl der kontrollierten motorisierten Zweiräder	2.247	4.086	4.536	3.616	3.247	**2.966**
Eingesetzte Kräfte	745	1.492	1.161	780	855	**864**
Personenstunden						**2.703,00**
Eingesetzte Video-Fzge. einschl. Video-Kräder	6,500	1,266			3,000	
Einsatzstunden Video-Fzge. einschl. Video-Kräder	41,00	13,00			4,00	
Festgestellte Verstöße (Gesamt)	542	1.040	794	435	521	**669**
Festgestellte Verstöße mittels Video-Pkw (Gesamt)	28	6			3	**1**
Festgestellte Verstöße mittels Video-Krad (Gesamt)	2	1				
Festgestellte Verstöße „Geschwindigkeit“ (Gesamt)	164	482	297	142	156	**348**
Technische Mängel	152	256	205	148	208	**239**
Helm	10	25	5	4	12	**11**
Sonstiges (inkl. 4.4 Anzahl der sonstigen Verstöße)	200	276	287	141	145	**71**

Schwerpunktkontrollen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl der Kontrollaktionen im Rahmen der Kontrollwochen	196	217	211	189	178	**220**
Kontrolldauer (in Stunden)	366,25	392,5	387,5	365	308,5	**432,70**
Eingesetzte Kräfte	611	715	717	559	527	**629**
Festgestellte Verstöße (Gesamtjahr)	17.542	17.517	17.024	15.733	17.382	**19.210**
Nichtanlegen Gurt	10.988	10.160	9.253	9.009	9.752	**10.579**
Fehlende Kindersicherung	683	529	401	347	419	**502**
Fehlender Helm	102	75	65	69	45	**83**
Handy	5.677	6.589	7.192	6.240	7.063	**7.999**
Sonstiges	92	164	113	68	103	**47**

Fahrradkontrollen[1]

Jahr	2024
Anzahl der Kontrollaktionen	**313**
Anzahl der kontrollierten Fahrzeuge	**3964**
davon Fahrräder (ohne Pedelecs)	**2509**
davon Pedelecs	**1491**
Eingesetzte Kräfte	
Anzahl eingesetzter Kräfte	**883**
Personenstunden	**1361,5**
Festgestellte Verstöße	**621**
Verstöße Radfahrende	**589**
davon technische Manipulation von Pedelecs	**79**
Verstöße Kraftfahrzeuge	**32**
davon Überholverbot einspuriger Fahrzeuge (Radverkehr)	**4**
davon Nichteinh. Mindestabstand b. Überholen (Rad)	**15**
davon Nichtb. Schrittgeschw. b. Rechtsabb. Kfz > 3,5t	

Posing und illegales Tuning[2]

Jahr	2024
Anzahl der kontrollierten Fahrzeuge	**1.190**
Personenstunden	**925**
Verstöße im Bereich Posing / illegales Tuning	**521**
Unnötiges Hin- und Herfahren	**40**
Unnötige Lärm-/ Abgasbelästigung	**87**
Unzulässige technische Veränderungen / Manipulationen	**292**
Sonst. verkehrsr. Verstöße (Posing- / illeg. Tuningbezug)	**102**
Weiterführende / gefahrenabwehrrechtliche Maßnahmen	**127**
Unters. Weiterfahrt / Beschlagnahme / Sicherstellung Kfz	**101**
Gefährderanschreiben (z.B. „Gelbe-Karte“)	**26**

[1]Statistik wird erst seit 2024 erhoben
[2]Statistik wird erst seit 2024 erhoben

4 Besondere Einsatzlagen / Sonstige Ereignisse

Versammlungen

Im Bereich des PP Aalen fanden im Jahr 2024 ca. 600 Versammlungen statt, bei welchen es zu polizeilichen Einsätzen kam. Die Versammlungslagen umfassten verschiedenste Themengebiete. Unter anderem fanden Mahnwachen („Montagsspaziergänge“) statt, welche sich hauptsächlich gegen die derzeitige politische Situation richteten. Ganzjährig fanden diese Spaziergänge jeden Montag in Crailsheim, Schwäbisch Hall sowie im Rems-Murr-Kreis in Winterbach und Urbach statt. Die Versammlungen verliefen allesamt friedlich und ohne besondere Vorkommnisse.

Eine weiteres großes Themengebiet von Versammlungen waren Mahnwachen gegen die Kriege, hauptsächlich mit Bezug zum Krieg in der Ukraine sowie zum Nahost-Konflikt. Ca. 150 Versammlungen hatten hier Bezug zum Nahost-Konflikt.

Weitere Themenfelder von Versammlungen waren Kundgebungen gegen die Klimapolitik u.a. Fahrrad-Demos „Fridays for Future“. Aktionen der Klimaaktivisten „Letzte Generation“ fanden im Bereich des PP Aalen im Jahr 2024 nur in der Form statt, dass Versammlungen, sog. „Slow Walk Aktion“ durchgeführt wurden. Zu Anklebungen oder sonstigen Störungen kam es im Rahmen dieser Aktionen nicht.

Am 8. Januar 2024 kam es zu landkreisübergreifenden Protesten der Landwirte. Auf einem ca. 190 km langen, angemeldeten Rundkurs befanden sich bis zu 430 landwirtschaftliche Fahrzeuge zeitgleich auf der Strecke. Insgesamt waren im Bereich des PP Aalen ca. 3.380 landwirtschaftliche Fahrzeuge an der ganztägigen Protestaktion beteiligt. Hierbei kam es an zwei Anschlussstellen der BAB 7 zeitweise zu Blockaden und Stauungen.

Veranstaltungen

Im Jahr 2024 fanden ca. 320 Veranstaltungen im Bereich des PP Aalen statt, bei welchen zusätzliche Kräfte eingesetzt waren. Dabei handelte es sich u.a. um Faschingsveranstaltungen, Stadtfeste, sonstige Feste wie Konzerte und politische Veranstaltungen. Weitere Einsätze mit Zusatzkräften fanden anlässlich von Fußballspielen der Vereine VfR Aalen, SG Sonnenhof Großaspach, TSG Backnang und Normannia Gmünd statt.

Auch Fußballspiele des SSV Ulm, der seine Heimbegegnungen bei entsprechender Wetterlage über die Winterzeit 2023 / 2024 in der Centus-Arena in Aalen durchführte und des VfB Stuttgart II, der seine Heimspiele in der „Wir-machen-Druck-Arena“ in Großaspach absolvierte, wurden polizeilich begleitet. Die genannten Einsatzlagen wurden meist durch das PP Einsatz unterstützt.

Auch die Deutschlandtour mit ca. 120 Radprofis gastierte vom 23. bis 24. August 2024 im Bereich des PP Aalen.

Mit Start in Heilbronn kam der Tross mit ca. 60 Begleitfahrzeuge am 23. August 2024 nach 175 km in Schwäbisch Gmünd an. Allein im Zielbereich fanden sich ca. 5.000 Zuschauer ein. Am 24. August 2024 startete die Tour in Schwäbisch Gmünd und endete in Villingen-Schwenningen. Begleitet wurden die Rennetappen durch das Begleitkommando Württemberg mit Unterstützung von Kollegen/-innen aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie dem Einsatz eigenere Kräfte des PP Aalen.

Weitere besondere Einsatzlagen und Vorkommnisse

Im Vorfeld der Europa- und Kommunalwahlen 2024 kam es zu größeren Parteiveranstaltungen der AfD. Zwei Veranstaltungen fanden in Schorndorf in der dortigen Barbara-Künkelin-Halle statt. Am 17. Mai 2024 fand eine große Wahlkampfveranstaltung der AfD in der Stadthalle Aalen statt, bei der u.a. Frau Alice Weidel zu Gast war. Zur Bewältigung dieser Veranstaltung wurde beim PP Aalen der Führungsstab aufgerufen und eingerichtet.

Am 20. Juli 2024 war in Westhausen eine konspirativ beworbene, rechtsextremistische Musikveranstaltung der Bands Kategorie C und Heureka angesagt. Diese Lage wurde ebenfalls in einer Bsondere Aufbauorganisation (BAO), mit starken Kräften des PP Einsatz bewältigt.
Während der UEFA-Euro 2024 wurden zahlreiche Kräfte des PP Aalen in Stuttgart sowie zwei Beamte beim international police cooperation center (ipcc), in Neuss (NRW) unterstützend eingesetzt.
Nach Tötungsdelikten in Schwaikheim und in Fellbach wurden durch die Kriminalpolizeidirektion Waiblingen jeweils Sonderkommissionen gebildet. Im Zuge der Ermittlungen wurden auch zahlreiche Fremdkräfte vor allem des PP Einsatz eingesetzt.

Zugriff durch SEK

Am Freitag, 6. September 2024 wurde zur Vollstreckung eines Gerichtsbeschlusses die Anschrift des Betroffenen mit Durchsuchungskräften aufgesucht. Dieser öffnete nicht die Tür und hantierte stattdessen erkennbar mit einem Küchenmesser. Über seine Ehefrau wurde bekannt, dass er drohte, sich das Leben zu nehmen.

Aufgrund der Gefahrensituation mit dem Messer wurde die Verhandlungsgruppe sowie das SEK angefordert. Da sich der Mann auf eine kommunikative Deeskalation durch die Verhandlungsgruppe nicht einließ, schritt das SEK ein. Der Betroffene wurde mittels Taser handlungsunfähig gemacht und festgenommen. Nach medizinischer Erstversorgung erfolgte die Einweisung in eine psychiatrische Klinik.

Spielbegegnung VfR Aalen gegen SSV Reutlingen 05

Am 3. August 2024 fand in der Centus-Arena in Aalen die erste Spielbegegnung der Fußball Oberliga Baden-Württemberg in der Saison 2024 / 2025 zwischen dem VfR Aalen und dem SSV Reutlingen 05 statt, welche 1:1 unentschieden endete. Nach Spielende kam es zwischen den aktiven Fanszenen beider Mannschaften zu verbalen Provokationen, woraufhin ein Teil der Aalener Fanszene sich gewaltsam Zutritt zum Nordbereich des Stadions verschaffte und die Konfrontation mit den Reutlinger Fans suchte. In der Folge kam es innerhalb des Stadions zu wechselseitigen Körperverletzungen der rivalisierenden Fanlager, die durch Polizeikräfte unter Anwendung von Pfefferspray getrennt werden mussten. Des Weiteren wurden drei Personen des im Stadion eingesetzten Sicherheitsdienstes von Aalener Fans beleidigt, körperlich attackiert und hierdurch leicht verletzt. Außerdem kam es zu körperlichen Angriffen und Beleidigungen gegenüber Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten. Es konnten mehrere Tatverdächtige identifiziert und entsprechende strafrechtliche Ermittlungsverfahren eingeleitet werden. Der Württembergischen Fußballverband (WFV) erließ aufgrund der Ausschreitungen mehrjährige Stadionverbote gegen Personen der Aalener Fanszene

5 Prävention im Fokus

Im Bereich der Prävention war das Jahr 2024 von einer Vielzahl verschiedener Aktivitäten und neuen Herausforderungen gekennzeichnet. Im PP Aalen sind hierfür 29 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte mit 2 Angestellten hauptamtlich dafür verantwortlich, verschiedenste Präventionsangebote und Präventionskampagnen zu initiieren respektive umzusetzen. Außerdem sind auf allen Polizeirevieren, den Polizeiposten so wie der Kriminalpolizei Jugendsachbearbeiterinnen und Jugendsachbearbeiter punktuell mit Präventionsaufgaben betraut.

So vielschichtig die Ursachen für Kriminalität sind, so individuell sind die Angebote der Prävention an möglichst alle Bevölkerungsgruppen. In Summe konnten so im Jahr 2024 2.372 Veranstaltungen durchgeführt werden, die von knapp 53.000 Personen in Anspruch genommen wurden.

Kreisübergreifende Aktivitäten

Viele Präventionsaktivitäten werden im gesamten Präsidiumsbereich kreisübergreifend deckungsgleich durchgeführt. Ein gutes Beispiel dafür sind die Präventionsmaßnahmen in dem nachfolgenden dargestellten Deliktsbereich.

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen, Schockanruf, Falscher Polizeibeamter

Die Rückgänge der Fallzahlen sind grundsätzlich positiv zu bewerten. Die „Erfolgsquote“ der Täterinnen und Täter ist mit einem Anteil von 9,4 Prozent glücklicherweise auf einem niedrigen Niveau. Die hier geleistete Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit tragen dazu bei, dass ein Großteil der angerufenen Personen (ca. 90 Prozent der potenziellen Opfer) die üblichen Maschen der Betrüger erkennen und es zu keinen finanziellen Schäden kommt.

Dennoch ist weiterhin ein hohes Fallaufkommen und vereinzelt spektakuläre Fälle mit hohen Schadenssummen festzustellen. Dies ist der Grund für die anhaltenden und weitreichenden Bemühungen des Referats Prävention in diesem Themenbereich. Dabei sind die Opfer in der Regel zur Gruppe älterer Menschen zuzuordnen. Der Polizei ist es daher ein besonderes Anliegen dieser Bevölkerungsgruppe kostenlose Vorträge über die Vorgehensweise der Täter und die Möglichkeiten, wie man sich davor schützen kann, anzubieten. Die große Anzahl der durchgeführten Aktivitäten und auch die Vielfalt der bestens bewährten Angebote zeigen das große Interesse in der Bevölkerung.

Zu den Präventionsaktivitäten gegen Betrug gehören-
Vorträge bei Seniorengruppen

- Schulungen für Bankbedienstete und Auszubildende
- Sensibilisierung Taxiunternehmen / Taxifahrende
- Theaterstück Tatort Telefon
- „Hallo Oma, ich brauch Geld!“
- Kooperationen mit Behörden
- Infostände auf Märkten

Die Polizei profitiert bei der Seniorenprävention von der Zusammenarbeit mit Seniorenverbänden und Präventionsvereinen. Zum einen konnten so viele Theaterstücke durch örtliche Partner finanziert werden. Zum anderen fanden sich in allen Landkreisen auch Partner und Sponsoren, die es in den letzten Jahren ermöglichten in großer Anzahl Stofftaschen mit Warnhinweisen zu bedrucken. Die Restbestände konnten auch im Jahr 2024 samt Infomaterial, bei Vorträgen und an diversen Aktionsständen, an die Zielgruppe ausgehändigt werden. Dabei konnten 4.230 Seniorinnen und Senioren erreicht werden. Gerade in diesem Bereich sind die beschriebenen Präventionsaktivitäten das schärfste Schwert, um den Tätern das Handwerk zu legen. Dies gelingt nur dann, wenn potenzielle Opfer über die Maschen der Betrüger informiert sind und das Vorgehen als Betrug erkennen.

Das perfide Phänomen des sog. Schockanrufs dürfte mittlerweile die am häufigsten angewandte Betrugsmasche sein. Im Rems-Murr-Kreis kam es dabei beispielsweise zu einem Anruf bei einer 84-jährigen Frau. Am Telefon war eine weinerliche Stimme zu hören, die Anruferin gab sich glaubhaft als die Schwester der älteren Dame aus und erklärte, dass sie einen Verkehrsunfall verursacht habe, bei dem eine Frau getötet worden sei. Im Anschluss wurde das Telefonat durch eine angebliche Polizeibeamtin des örtlich zuständigen Polizeireviers fortgeführt. Diese forderte eine Kaution in Höhe von 70.000 Euro um eine drohende Untersuchungshaft der Schwester abzuwenden. Im festen Glauben ihrer in Not geratenen Schwester zu helfen, übergab die Geschädigte schließlich Bargeld und Wertgegenstände in Höhe von ca. 31.000 Euro an eine unbekannte eine unbekannte Abholerin.

Im Zusammenhang mit Betrugsdelikten beachten Sie bitte unbedingt folgende Tipps der Polizei:

- Lassen Sie grundsätzlich keine Unbekannten in ihre Wohnung
- Fordern Sie von angeblichen Amtspersonen den Dienstausweis
- Rufen Sie beim geringsten Zweifel bei der Behörde an, von der die angebliche Amtsperson kommt. Suchen Sie dabei die Telefonnummer der Behörde selbst heraus oder lassen Sie sich diese durch die Telefonauskunft geben. Lassen Sie den Besucher währenddessen auf keinen Fall in ihre Wohnung!
- Die Polizei wird Sie niemals unter der Notrufnummer „110“ anrufen bzw. um Geldbeträge bitten
- Geben Sie am Telefon keine Details zu ihren finanziellen Verhältnissen preis
- Lassen Sie sich am Telefon nicht unter Druck setzen. Legen Sie einfach auf
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen!

Auch der sogenannte Messenger-Betrug ist mittlerweile als ein Massenphänomen zu verstehen. Dabei wirkt die Kommunikation über Messenger-Dienste sehr privat. Der Kontakt findet in der Regel über bekannte Handynummern statt und ist nur ist auf den Geräten des Senders und Empfängers lesbar. Betrüger nutzen das Vertrauen der Opfer in diese Technik aus. Sie geben beispielsweise vor, Verwandte zu sein und das Handy verloren zu haben. Der erste Kontakt findet dabei in der Regel über „SMS“ oder „WhatsApp“ statt. In der Folge wird eine finanzielle Notlage suggeriert, mit der Bitte um Überweisung eines dringend benötigten Geldbetrags.

Wenn Sie wissen, worauf Sie achten müssen, lassen sich WhatsApp-Fraud leichter vermeiden. Bitte beachten Sie folgende Tipps der Polizei:

» Der einfachste Weg ist es, nach so einer Nachricht mit Ihren Kindern persönlich zu sprechen. Geht das nicht, rufen Sie sie auf ihrer „alten“ und bekannten Handynummer oder Festnetznummer an. Oft fliegt der Schwindel dadurch schon auf.
» Ignorieren Sie Nachrichten von unbekannten Nummern und sperren Sie die Absender, um keine weiteren Nachrichten von ihnen zu erhalten.
» Klicken Sie niemals auf beigefügte Links und laden Sie keine Anhänge herunter.

Einbruchschutz

Zwar erreichten die Einbruchszahlen nicht die Höchststände der Jahre 2015 bis 2019, gleichwohl ist für 2024 ein Anstieg der Wohnungseinbruchszahlen festzustellen. Häufig kommt es dabei zu gravierenden Folgen für Opfer von Wohnungseinbrüchen, weshalb es auch im Jahr 2024 eine konstant große Nachfrage nach der kostenlosen Einbruchschutzberatung - in Summe 434 Beratungen - durch die Polizei gab. Dabei haben die Bewohner aller drei Landkreise im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen die Möglichkeit, einen Beratungstermin mit einem besonders geschulten Polizeibeamtinnen und -beamten zu vereinbaren. Möglich gemacht wird dies in einer der drei Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen in Fellbach, Schwäbisch Hall oder Schwäbisch Gmünd. Eine Beratung direkt vor Ort am eigenen Haus ist ebenfalls möglich.

Um so viele Bürgerinnen und Bürger wie möglich zu erreichen, war die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle neben Beratungen in zahlreichen privaten Haushalten auch im gewerblichen Bereich zu den Themen Einbruchschutz, Zutrittskontrollen und Alarmierungssystemen unterwegs. Eine Serie von Einbrüchen in der Gemeinde Waldstetten (Ostalbkreis) führte zu umfangreichen polizeilichen Maßnahmen des Polizeireviers Schwäbisch Gmünd und der Prävention. Sogar der SWR informierte hierüber in der Landesschau. So war - neben zahlreichen Beratungen - auch das Informationsfahrzeug des Landeskriminalamts vor Ort. Die Nachfrage nach Beratungen war so hoch, dass eine weitere Informationsveranstaltung in der Hornberghalle durchgeführt wurde.

Mit dem Informationsfahrzeug des Landeskriminalamtes wurden neben den großen Kreisstädten auch kleinere Städte und Gemeinden zur Aufklärungsarbeit aufgesucht. So war die Polizei auch im ländlichen Raum präsent und für die Bürgerinnen und Bürger ansprechbar. Auch auf diversen Messen zum Thema „Wohnen und Bauen“, wie der Handwerkermesse „Rund ums Haus“ in Schwäbisch Gmünd oder der „IMMO“ Messe in Waiblingen, waren die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen mit einem Infostand zum technischen Einbruchschutz und Vorträgen vertreten. Zusätzlich wurden auch außerhalb der Messen angefragte Vorträge zum Thema „Sicher wohnen“ wahrgenommen.

Präventionsstreifen zum Schutz vor Einbruch

Zur dunklen Jahreszeit wurden in zahlreichen Wohngebieten mittels Fußstreifen ganz gezielt etwas zu sorglose Bewohnerinnen und Bewohner über bereits von außen sichtbare Schwachstellen an ihren Wohnhäusern in Kenntnis gesetzt und auf das Angebot der kriminalpolizeilichen Beratungsstellen hingewiesen.

Beratungen Anbauvereine

Mit der Einführung des Konsumcannabisgesetzes kam es ab Mitte des Jahres 2024 zur Gründung sogenannter Anbauvereinigungen zum Zwecke des gemeinschaftlichen Anbaus und zur Weitergabe von Cannabis an Mitglieder. Bezüglich Fragen und Vorschriften rund um die Sicherung von Gebäuden und Anbauflächen, wandten sich die Anbauvereine zunehmend an die Prävention der Polizei. Diese neue Aufgabe wird durch die kriminalpolizeilichen Beratungsstellen wahrgenommen. Mit weiteren Anfragen im nächsten Jahr ist fest zu rechnen.

Sicherheitsanalyse Kreditinstitute

Das Kriminalitätsphänomen der Sprengung von Geldausgabeautomaten in Banken wird auch im kommenden Jahr eine herausfordernde Aufgabe der Prävention. Nach den mittlerweile erfolgten Sicherheitsanalysen durch das Landeskriminalamt wurden die ersten Ergebnisse im Rahmen von Sicherheitsgesprächen zwischen den Kreditinstituten und der Polizei besprochen und erste sicherungstechnische Beratungen an Bankinstituten durchgeführt.

Städtebauliche Kriminalprävention

Die Städtebauliche Kriminalprävention ist ein entscheidender Ansatz, der darauf abzielt, die Sicherheit und Lebensqualität in urbanen Gebieten zu verbessern. Dabei setzen wir gezielt auf Maßnahmen im öffentlichen Raum und der Stadtplanung, um Kriminalität und soziale Unruhen zu reduzieren.

Diese Strategie umfasst die Gestaltung von Stadtvierteln, die Förderung sozialer Interaktion und die Schaffung sicherer Umgebungen, um ein friedliches Zusammenleben in unseren Städten zu unterstützen.

Bei Bauvorhaben erfolgt eine Beteiligung des PP Aalen als Träger des öffentlichen Rechts nach dem Baugesetzbuch. In der Folge werden vom Referat Prävention Gesamtstellungnahmen, das heißt komplexe und ausführliche Empfehlungen zur städtebaulichen Kriminalprävention abgegeben. Im Jahr 2024 wurden rund 50 solcher Stellungnahmen in der Regel von den Kolleginnen und Kollegen der Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen gefertigt.

Opferschutz

Dem PP Aalen ist es ein besonderes Anliegen Opfer von Straftaten professionell zu unterstützen und eine zeitnahe und priorisierte Vermittlung an Hilfs- und Unterstützungseinrichtungen zu gewährleisten.

Das 20-jährige Bestehen des kreisweiten runden Tischs „häusliche Gewalt“ im Rems-Murr-Kreis ist hierfür ein gelungenes Beispiel. Gegründet am 18. Juni 2004 bringt der runde Tisch zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen seither alle wichtigen Akteure sprichwörtlich an einen Tisch. Vergleichbare Kooperationen gibt es auch in den Landkreisen Schwäbisch Hall und dem Ostalbkreis. Dabei sind die Vertreter der Prävention ein unerlässlicher Baustein, den Opferschutz sowohl intern durch Schulungen, als auch in Kooperation mit Behörden und Institutionen, weiter zu optimieren. Diese Bestrebungen werden mit der zum 01. Januar 2025 in Kraft getretenen „Führungs- und Einsatzordnung des Innenministeriums Opferschutz“ als maßgebliches Regelwerk des polizeilichen Opferschutzes weiter intensiviert. Dabei werden landesweit einheitliche Abläufe und Qualitätsstandards im Opferschutz durch die Polizei Baden-Württemberg festgehalten bzw. implementiert.

Schule und Polizei

Unter der Überschrift „Prävention auf dem Stundenplan“ sind die polizeilichen Präventionsangebote für verschiedene Klassenstufen an Schulen zu verstehen. Die von der Polizei behandelten übergeordneten Themenbereiche sind dabei:

» Gewaltprävention
» Prävention von Mediengefahren
» Drogenprävention
» Zivilcourage im Netz
» Im Dialog mit der Polizei
» Hasskriminalität
» Radikalisierung verhindern

Zu diesen Themen wurden an den Schulen insgesamt 586 Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern durchgeführt. Dies erscheint auch zukünftig dringend erforderlich, da der Alltag an Schulen immer häufiger von Problemstellungen in den genannten Bereichen gekennzeichnet ist. Mit ihrer Expertise ist die Polizei dabei ein gern gesehener Gast und Partner.

Der Themenbereich der „Gewaltprävention“ wurde im Vergleich zum Vorjahr um den Baustein der „Messerkriminalität“ erweitert. Erforderlich erschien dies aufgrund des steigenden delinquenten Verhaltens von Kindern und Jugendlichen, insbesondere in den Bereichen der Rohheitsdelikte und aufgrund steigender Fallzahlen bei der Verwendung von Messern.

Rechtsstaat macht Schule

In einem Projekt des Justiz- und Innenministeriums Baden-Württemberg können Schülerinnen und Schüler einen ganz besonderen Unterrichtstag erleben. Unter dem Motto „Rechtsstaat macht Schule“ besuchen die Jugendsachbearbeiter der Schutz- und Kriminalpolizei sowie Referenten aus der Justiz die Schule, um mit den Jugendlichen über Rechte, Pflichten und die Bedeutung des Rechtsstaates zu diskutieren. Ziel des Projekts ist es, den Schülerinnen und Schülern praxisnah zu vermitteln, wie das deutsche Rechtssystem funktioniert und welche Konsequenzen Verstöße gegen Gesetze haben können. Mit interaktiven Übungen und einer nachgestellten Gerichtsverhandlung soll dabei das Verständnis für die Rolle der Justiz und Polizei gefördert und das Vertrauen in die Institutionen gestärkt werden.

Schulhofpornografie

Ein weiterer Baustein in dieser Reihe ist ein eigens entwickeltes und bereits etabliertes Präventionsangebot zum Thema „Schulhofpornografie“. Hintergrund ist der für Kinder und Jugendliche einfache Zugang zu digitalen Geräten bzw. Inhalten. Dabei laufen Jugendliche Gefahr, kinder- und jugendpornografische Inhalte und Bilder zu erstellen oder empfangen und zu versenden. Dies kann schwerwiegende rechtliche und soziale Folgen haben. Hierzu wurde ein Präventionskonzept erstellt, welches über die Strafbarkeit von Kinder- und Jugendpornografie aufklärt, Tipps zu richtigem Umgang damit gibt und sich neben Jugendlichen insbesondere an Lehrer und Eltern richtet.

Beachten Sie daher folgende Handlungsanweisung:

» Kein Weiterleiten von kinder- oder jugendpornografischen Aufnahmen
» Widersprechen Sie dem Erhalt dieser Dateien in Chatgruppen, zum Beispiel mit: „Ich möchte solche Dateien nicht zugeschickt bekommen!“
» Machen Sie keinen Screenshot dieser Aufnahmen
» Löschen Sie die Datei unverzüglich
» Melden Sie den Vorfall unter „internet-beschwerdestelle.de“
» Erstatten Sie Anzeige bei der Polizei

Anlagebetrug

Die Fallzahlen im Bereich Cybertrading (Anlagebetrug – online) haben sich im Zuständigkeitsbereich des PP Aalen in den letzten sechs Jahren verzehnfacht. Der Schaden beläuft sich allein im Jahr 2024 auf mehrere Millionen Euro. Der Prävention wird hier eine wichtige Rolle zugeschrieben, weshalb das Referat Prävention in Kooperation mit der Kriminalpolizei und der Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit eine Social-Media-Kampagne initiierte. Ziel war es, die Bevölkerung über die gängigen Maschen zu informieren und zu sensibilisieren.

Zum Schutz vor Betrug beachten Sie bitte unbedingt folgende Hinweise:

Betrüger machen mit unseriösen Trading-Plattformen Beute – Polizei warnt!

Immer häufiger wird bei der Polizei angezeigt, dass Betrüger mit unseriösen Trading-Plattformen locken. Die Plattformen werden oftmals in den sozialen Medien oder im Newsfeed auf Nachrichtenplattformen beworben. Dort wird in vielen Fällen suggeriert, dass ein Handelssystem auf künstlicher Intelligenz beruhend, sichere Gewinne verspricht. Dies wird in einigen Fällen noch durch gefälschte Aussagen von Prominenten untermauert. Mittlerweile nimmt die Kriminalpolizei des PP Aalen fast täglich einen solchen Fall auf.

Zeigt ein potenzielles Opfer Interesse, nimmt sich ein vermeintlicher Finanzberaterin oder -berater der Person an und fordert ein kleines Startkapital. Anschließend werden die persönlichen Daten der Opfer erhoben und mit diesen angeblich ein professionelles Handelskonto eröffnet. Hierzu fordern die Betrüger in manchen Fällen sogar direkten Zugriff auf den Computer ihrer Opfer.
Zunächst gaukeln die Betrüger sogar vor, dass die eröffneten Konten große Gewinne abwerfen, um die Anleger so zur Investition von größeren Geldbeträgen zu animieren. Doch einmal angelegt ist das Geld nicht mehr greifbar. Mit immer neuen Vorwänden wird eine Auszahlung der Anlage erschwert. Oftmals fordern die Betrüger sogar weitere Zahlungen, um Gewinnsteuern oder Bearbeitungsgebühren zu decken, das Geld wird aber trotzdem einbehalten.

In einigen Fällen bieten die Betrüger auch Ihre Unterstützung und Darlehen an um die vorgespielten Bearbeitungskosten zu decken. Doch Vorsicht Falle!
Wenn die Anleger, geblendet von dem wohl anstehenden, großen Gewinn auf dieses Angebot eingehen, wird Ihnen Geld von anderen Opfern überwiesen. Wenn sie dieses, wie mit den Betrügern besprochen, weiterüberweisen, machen sie sich selbst strafbar. Ihr Geld erhalten die Opfer selbstverständlich trotzdem nicht.

Die Tradingportale existieren nämlich gar nicht, diese werden von den Betrügern ebenso vorgetäuscht wie die angeblichen Gewinne. Das Geld wird stattdessen über ausländische Konten überwiesen und ist nicht mehr zurückzuholen. Der Kontakt zu den anfangs so engagierten Finanzberaterinnen und -berater verstummt ebenfalls.

Um sich vor derartigen Betrügern zu schützen, rät die Polizei:

» Prüfen Sie wo Sie ihr Geld anlegen. Seriöse Plattformen sind auf der Datenbank der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu finden. Sie können auch beim Verbrauchertelefon der BaFin kostenfrei unter der Nummer (080) 02 100 500 nach dem Anbieter fragen.
» Prüfen Sie ob die Online-Trading-Plattform ein Impressum besitzt. Ist dies nicht der Fall, sollten Sie dort kein Geld investieren.
» Hinterfragen Sie Angebote, die Ihnen satte Gewinne versprechen: Hinterfragen Sie auch, wenn Anlageberater in Ihrem Vorhaben zu selbstlos erscheinen und von Anlagegeheimnissen sprechen.
» Beim Registrieren auf unseriösen Trading-Plattformen muss meistens eine Telefonnummer angegeben werden. Man erhält dann zeitnah einen Anruf von angeblichen Brokern– oft über Rufnummern aus dem Ausland, die in der Regel nicht zurückgerufen werden können. Werden Sie hier misstrauisch und lassen Sie sich nicht auf diesen einseitigen Kontakt ein.
» Wenn Sie Geld von Dritten auf Ihr Konto überwiesen bekommen, leiten Sie dieses nicht auf andere Konten weiter.

Weitere Infos erhalten Sie unter www.polizei-beratung.de.

Drogenprävention

Aufgrund der Teil-Legalisierung von Cannabis musste sich das Referat Prävention auf die damit verbundenen Änderungen und Herausforderungen einstellen.

Um den Neuerungen des KCanG gerecht zu werden, ohne die innere Sicherheit zu gefährden, wurde insbesondere an Schulen hinsichtlich Jugendschutz und Verkehrssicherheit verstärkt über Wirkungsweisen, Risiken und Gefahren von Cannabiskonsum aufgeklärt. Dabei sehen wir auch das Erfordernis von groß angelegten, überörtlichen Aufklärungskampagnen zum Thema; beispielsweise in Kooperation mit unseren Partnern der Verkehrssicherheitsaktion „GIB ACHT IM VERKEHR“. Hinweisen möchten wir in diesem Zusammenhang bereits jetzt auf die kommende zentrale Leuchtturmveranstaltung „No Game“ am 06. Juli 2025 in Crailsheim.

Theaterdarbietungen

Theaterstück „Q-Rage“ und „Wilde Bühne“

Bei 17 Veranstaltungen an Schulen wurden die Theaterdarbietungen von Q-Rage und der Wilden Bühne zu den Themen Gewalt, Drogen und Mediengefahren in den Klassenstufen 5 – 9 begleitet.

Theaterstück „Achtung!“

Auch im Jahre 2024 ist es der Prävention wieder gelungen mehrere Theateraufführungen über das Kompetenzzentrum gegen Extremismus in Baden-Württemberg in den Präsidiumsbereich zu holen. In den Aufführungen und Workshops wurden Schülerinnen und Schüler zum Thema Extremismus sensibilisiert.

Theaterstück „Hallo Oma – Tatort Telefon“

Sechs Aufführungen der Theaterexpertinnen und -experten fanden in unterschiedlichen Kommunen des Präsidiumsbereiches statt. Die Darbietungen zum Telefon-Trickbetrug wurden durch eine uniformierte Polizeibeamtin oder -beamten mit aktuellen Fallbeispielen ergänzt und mit wichtigen Präventionstipps begleitet.

Theaterstück „Das kleine Zebra“

Ein fester Bestandteil der Schulwegprävention ist das Präventionstheater „Das kleine Zebra“, das sich mittlerweile über die Präsidiumsgrenzen hinaus in ganz Baden-Württemberg etabliert hat. Auf Grund des hohen Engagements der vielen gut ausgebildeten „Zebra-Polizistinnen und Polizisten“ ist gewährleistet, dass das bei Kindern und Eltern äußerst beliebte Programm weiterhin in allen drei Landkreisen angeboten werden kann. Bei 49 Veranstaltungen lernte das „kleine Zebra“ im letzten Jahr gemeinsam mit Vorschulkindern und Abc-Schützen die richtigen Verhaltensweisen im Straßenverkehr.

Radfahrausbildung

7.793 bestandene Prüfungen in der Radfahrausbildung. Ein Ergebnis das sich sehen lassen kann. Sage und schreibe 452 Klassen mit insgesamt 8.611 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 4 wurden durch die Verkehrserzieherinnen und Verkehrserzieher des PP Aalen bei Wind und Wetter geduldig angeleitet, überprüft und korrigiert. Eine Mammutaufgabe. Das Erlernen der Verkehrsvorschriften, der Umgang mit dem Fahrrad und das richtige Anwenden im Realverkehr sind die Kernpunkte der Radfahrausbildung und bilden die unabdingbare Grundlage zur selbstständigen Mobilität im Straßenverkehr.

Behördensicherheit

Es gibt keine allgemeingültigen Verhaltensregeln für Extremsituationen, trotzdem ist es wichtig, dass Behördenmitarbeitern wesentliche Informationen vermittelt werden, um im Ernstfall gut vorbereitet zu sein und sicher handeln zu können. Zu der grundsätzlichen Empfehlung wie „Flüchten! Verstecken! Alarmieren!“ gab das Referat Prävention gemeinsam mit den Einsatztrainern des Polizeipräsidiums, verschiedenen Behörden im gesamten Präsidium umfangreiche Verhaltenstipps, führte sicherungstechnische Begehungen und Beratungen durch und zeigte Möglichkeiten auf, sich selbst zu schützen und anderen zu helfen. Neben Institutionen wie Stadtverwaltung, Landratsamt, Agentur für Arbeit und anderen Einrichtungen wurden auch am Bildungszentrum der Oberfinanzdirektion Baden-Württemberg in Schwäbisch Gmünd 10 Klassen zum Thema „Sicherheit für Behörden mit Publikumsverkehr“ fortgebildet.

Fortbildung von Krisenteams

Die Einführung der Verwaltungsvorschrift „Krisenereignisse an Schulen“ machte es notwendig die Schulleitungen sowie die Lehrkräfte über die neuen wesentlichen Maßnahmen zur Vorbereitung und zum Umgang mit Notfällen und Krisenereignissen an Schulen zu informieren. Die Mitarbeiter der Prävention führten daher gemeinsam und unter der Leitung des schulpsychologischen Dienstes an vielen Schulen eintägige Fortbildungsveranstaltungen durch.

Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte

In Kooperation mit diversen Schulen und Akademien sowie im Rahmen der Jugendkulturwoche 2024 „Wir sind bunt“ wurden im Präsidiumsbereich mehrere Vorträge des landesweiten Programms „Respekt ist ein Bumerang“ zur Problematik der ausufernden Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte und zu einem besseren gegenseitigen Verständnis gehalten.

Gefahren im Straßenverkehr „No Game“

Um die Risikogruppe der „Jungen Fahrerinnen und Fahrer“ nachhaltig für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren, bilden die jährlich stattfindenden Aktionstage „No Game“ als ganztägige Präventionsveranstaltung an Berufsschulen und ausgewählten Betrieben ein Pflichtprogramm ab. Die Berufsschülerinnen und -schüler hatten dabei die Möglichkeit, im Rahmen der Vortragsreihe „No Game“ die Hauptunfallursachen theoretisch kennenzulernen.

Weiter konnten die Schülerinnen und Schüler in einem praktischen Teil einen Reaktionstest sowie einen Rauschbrillenparcour absolvieren und eine Fahrsimulation mittels Fahrsimulator testen. Die Kombination aus Theorie und Praxis wurde von den Schülerinnen und Schülern begeistert angenommen. Denn im Gegensatz zur virtuellen Welt, gibt es im echten Leben im Straßenverkehr nur selten eine Chance auf einen zweiten Versuch.

Die Aktionen wurden teilweise von verschiedenen Partnern, wie bspw. dem DRK (Erste Hilfe), dem BADS (Alkohol-Fahrsimulator), der Verkehrswacht, der DEKRA, dem ADAC, Gib Acht im Verkehr usw. unterstützt.

Toter Winkel

Bei dem in allen drei Landkreisen durchgeführten Aktionstag kamen insgesamt rund 1.600 Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen zusammen mit ihren Lehrkräften an zwei großen Aktionstagen nach Aalen, Crailsheim und Waiblingen. Dabei wurden sie über die oft unterschätzten Gefahren des „Toten Winkels“ informiert. Die Großveranstaltungen können nur mit der Unterstützung der vielen Netzwerkpartner wie der Verkehrswacht, des ADFC, der DEKRA, und anderen örtlichen Unternehmen umgesetzt werden. Mit Begeisterung wurden den Schülerinnen und Schülern an verschiedenen Stationen die Gefahren des „Toten Winkels“ vor Augen geführt. Besonders beeindruckend für die Teilnehmenden war es, selbst einmal hinter dem Steuer eines Lkw-Lenkrad Platz nehmen zu dürfen sowie die spektakuläre Unfalldemonstration, am Ende eines jeden Veranstaltungsblocks.

Diversion für junge Fahrerinnen und Fahrer

Frisierte Mofas, Fahren ohne Fahrerlaubnis und andere Verkehrsverstöße bringen junge Menschen zum „Verkehrsunterricht“ bei der Prävention. Dies meist als Auflage zur Einstellung ihrer vor Gericht anhängigen Verfahren. In einer mindestens zweistündigen Veranstaltung werden unter anderem Themen wie Hauptunfallursachen, Drogen und Alkohol im Straßenverkehr, Raser, Tuning und Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte angesprochen. Dabei werden die Jugendlichen auch dazu angehalten ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. Die möglichen Folgen ihres Tuns werden eindringlich aufgezeigt.

Einschulungsveranstaltungen

Bei zahlreichen Einschulungsveranstaltungen und vielen Elternabenden konnten zu Schuljahresbeginn viele Eltern zukünftiger Erstklässler über das richtige Verhalten von Kindern im Straßenverkehr und die Möglichkeiten, diese auf den sicheren Schulweg vorzubereiten, informiert werden. Die Verkehrsprävention gab hierbei auch Hinweise zum Schulweg zu Fuß, mit dem Bus, dem Fahrrad oder der Nutzung sog. „Eltern-Taxis“.

Schulwegtraining

Auch in diesem Jahr wurden in Kindergärten und Grundschulen Kinder auf ihren Schulweg vorbereitet. Dabei führte die Verkehrsprävention insgesamt 928 Veranstaltungen durch. Bei den sogenannten Lerngängen werden die „Kleinen“ auf die Gefahren des Straßenverkehrs aufmerksam gemacht. Bestimmte Wege werden dabei auch intensiv eingeübt. Somit sind die Kinder in der Lage bestimmte Risiken im Straßenverkehr zu vermeiden. Hierzu zählt beispielsweise auch das richtige Verhalten beim Überqueren von Straßen an Zebrastreifen und Ampeln oder an unübersichtlichen Stellen, Kreuzungen oder Einmündungen.

Schulbustraining

Das bereits vor einigen Jahren im Ostalbkreis erfolgreich installierte Konzept, dass in das Landespräventionsprogramm „Bus fahren, aber richtig!“ überführt wurde, konnte trotz personeller Probleme bei den Busunternehmen auch in diesem Jahr wieder vielfach umgesetzt werden. Nach den Herbstferien sind Präventionsbeamtinnen und -beamte, vielfach zusammen mit Busunternehmen, an weiterführenden Schulen in allen drei Landkreisen unterwegs, um Schülerinnen und Schüler in Theorie und Praxis über das richtige Verhalten bei der Schülerbeförderung zu informieren. Im Bedarfsfall wird dieser Baustein auch im Primärbereich, für busfahrende Grundschülerinnen und -schüler, angeboten. Unterstützt wurde die Busschule von vielen örtlichen Busunternehmen, die trotz erheblicher Personalprobleme sowohl die Fahrzeuge als auch Fahrerinnen und Fahrer für den praktischen Teil kostenfrei zur Verfügung stellten.

Schütze Dein Bestes

Der Landespräventionsbaustein „Schütze Dein Bestes“ wird das ganze Schuljahr über für interessierte Schulen angeboten und durchgeführt. Dabei werden Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Fahrrad-Geschicklichkeitsparcours gezeigt, wie wichtig die richtige Benutzung eines Fahrradhelms ist. Auch die Überprüfung der mitgebrachten Fahrräder hinsichtlich Verkehrssicherheit gehört dabei dazu. Die Veranstaltung wurde auch im Rahmen eins Sommerferienprogramms einer Gemeinde durchgeführt.

Ältere aktive Verkehrsteilnehmende

Die Altersgruppe der Seniorinnen und Senioren hat im Straßenverkehr bekanntermaßen mit nachlassendem Hör- und Sehvermögen und schlechteren Reaktionszeiten zu kämpfen. Deshalb gibt es präsidiumsweit Präventionsangebote für Seniorinnen und Senioren. Meist sind dies Vorträge, die häufig auch in Zusammenarbeit mit den Verkehrswachten angeboten werden. Bei diesen Veranstaltungen, die von Vereinen, Volkshochschulen oder anderweitigen Institutionen gebucht werden, stehen meist aktuelle Änderungen des Verkehrsrechts und Fragen zur Fahreignung sowie zum Führerschein im Vordergrund, aber auch der richtige und sichere Umgang mit einem Rollator im öffentlichen Verkehrsraum kann eine Rolle spielen.

Seniorenfahrdienst

Neben dem „Fahr-Fitness-Check“, der von speziellen Fahrschulen in Zusammenarbeit mit der Polizei angeboten wird, führte die Verkehrsprävention auch im letzten Jahr wieder bei verschiedenen Seniorenfahrdiensten Informationsveranstaltungen und Fortbildungen durch.

Sonder- und Wegerechte

Rettungsdienste, Feuerwehren und Polizei kämpfen mit dem Problem von Unfällen mit Einsatzfahrzeugen, die mit Blaulicht und Martinshorn zu einem Brand oder einem Einsatz fahren.

Einsatzfahrerinnen und Einsatzfahrer verschiedenster Rettungsorganisationen (darunter auch die Polizei) und Berufskraftfahrer wurden im letzten Jahr deshalb vielfach in Webinaren oder vor Ort auf den Revieren zum Thema „Sonder- und Wegerechte / Verhalten bei Einsatzfahrten“ über wichtige Grundregeln und aktuelle Rechtsänderungen geschult.

Zur Vertiefung der Schulung setzt das PP Aalen einen Fahrsimulator für Einsatzfahrten ein. Dies wurde möglich gemacht, da sich der hiesige Polizeiförderverein, mit Unterstützung verschiedener Sponsoren um die Finanzierung des Gerätes bemüht hat. Der Fahrsimulator findet bei allen betroffenen Organisationen großen Anklang und ist ein wichtiger Baustein für die Sicherheit der Einsatzfahrer.

Online-Vorträge

Auch im letzten Jahr führte das Team der Prävention noch zahlreiche Online-Seminare zu verschiedenen Themen durch. Insbesondere fand über dieses Medium eine ganze Fortbildungsreihe für alle Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten zum Thema „Sonder- und Wegerechte / Richtiges Verhalten bei Einsatzfahrten“ statt. Hierdurch konnten alle Dienstgruppen im Bereich des Präsidiums erreicht und eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen sensibilisiert werden. Außerdem wurden bei verschiedenen Institutionen Online-Vorträge zum Thema „Alkohol, Drogen, Sucht“ durchgeführt. Bei den „Young Drivers“-Webinaren wurde der Schwerpunkt auf die Themen: Geschwindigkeit, Ablenkung, Gurt, illegales Tuning, Posing und Alkohol / Drogen im Straßenverkehr gelegt.

Motorrad und Pedelec

Motorradfahrer sind eine schwierig zu erreichende Gruppe, verursachen jedoch viele Unfälle, die leider oft schwerwiegende Folgen haben. Das PP Aalen hat dazu eine Fachkonzeption Motorrad erstellt, an deren Umsetzung sich auch die Prävention beteiligt.

Für die Prävention steht das Gespräch im Vordergrund, der Hinweis auf Risiken und Situationen, die nicht zu bewältigen sind und die daraus resultierenden Folgen.
Besondere Gelegenheiten dafür waren die Teilnahme an Biker-Stammtischen, der große Motorradgottesdienst in Schwäbisch Hall und Gespräche, die von der Polizei an beliebten Motorradtreffpunkten wie zum Beispiel dem Ebnisee, durchgeführt wurden.

Bei Pedelec-Unfällen ist der Anteil der Senioren bei schweren Verkehrsunfällen überproportional hoch. Vor diesem Hintergrund gilt es, mit vielfältigen Maßnahmen zur Reduzierung von Pedelec-Unfällen beizutragen.
Dazu fanden zum Beispiel auch in allen drei Landkreisen vielfältige Kontrollen von Radfahrenden, Info-Stände in den Kommunen; zum Beispiel beim Mountainbike-Weltcup in Aalen oder der LIDL-Deutschland-Tour in Schwäbisch Gmünd und die Sensibilisierung der Zielgruppe bei Seniorenvorträgen statt. Bei den Präventionsgesprächen zeigten sich viele Bürgerinnen und Bürger interessiert an den Sicherheitsaspekten rund um ihr Pedelec.

„Gesund ankommen“

Ein ganz besonderer Baustein zu diesem Thema ist das vom Referat Prävention in Kooperation mit dem Ostalbklinikum Aalen entwickelte Konzept „Gesund ankommen“. Herrn Dr. Stefan Röhrer, Chefarzt der Neurochirurgie, war eine Häufung bestimmter Verletzungsmuster auf seinem Operationstisch aufgefallen. Bei Motorradunfällen handelte es sich um Wirbelsäulen- und Schulterverletzungen. Bei Fahrrad- / Pedelecunfällen hingegen waren häufig Kopfverletzungen festzustellen. Gemeinsam wurden passende Flyer mit Präventionsbotschaften entwickelt. Zur Darstellung des drohenden, potenziell schweren oder gar tödlichen Verletzungsmusters, kamen Original-Röntgenaufnahmen zum Einsatz. Im Präsidiumsbereich konnten nahezu alle der rund 150 Motorrad- und Fahrradhändler sowie die Prüfstellen des TÜV und der DEKRA als Multiplikatoren für das Projekt gewonnen werden. Die Flyer werden nun im Verkauf an die jeweiligen Fahrzeuge angehängt, der Inhalt wird kommuniziert und so fast ausnahmslos der gesamten Zielgruppe zugänglich gemacht.

Bei der Nutzung von Fahrrädern / Pedelecs ist folgendes zu beachten:

» Das Tragen eines Helms schützt vor schweren Kopfverletzungen
» Ein Pedelec-Fahrsicherheitstraining verbessert die Handhabung
» Reduzieren Sie die Geschwindigkeit und fahren Sie angepasst
» Tragen Sie sichtbare Kleidung
» Achten Sie auf vorschriftsmäßige Ausstattung des Fahrrads

Für Motorradfahrer gilt:

» Fahren Sie defensiv
» Tragen Sie einen Helm, Schutzkleidung und Protektoren
» Ein Fahrsicherheitstraining verbessert die Handhabung
» Tragen Sie sichtbare Kleidung
» Fahren Sie auch tagsüber mit Licht
» Fahren Sie nüchtern!

Prävention vor Ort

Neben den zahlreichen bereits etablierten Veranstaltungen, gibt es auch von neuen kreativen Aktionen mit örtlichem Bezug zu berichten. Neue Wege zu beschreiten, ist dabei auch Teil der Antwort auf die neuen Herausforderungen. Anbei ein kleiner Auszug hiervon.

Ostalbkreis

Bikers for Kids 2024

Am 30. Juni 2024 fand in Hüttlingen der zweite „Biker for Kids-Tag“ statt. Mit im Boot war hierbei auch die Verkehrsprävention mit einem Infostand, um unter anderem Motorfahrende darüber aufzuklären, wie schwere Unfälle reduziert oder gar vermieden werden können.

Mountainbike-Weltcup Aalen

Auch im letzten Jahr drehte sich in Aalen wieder vieles um das Thema Radfahren. Höhepunkt war der Mountainbike-Weltcup am 11. und 12. Juli in der Aalener Innenstadt. Die Stadt Aalen darf sich mit diesem Event in eine Reihe stellen mit internationalen Metropolen wie Barcelona, Abu Dhabi, Graz und Paris, die ebenfalls Austragungsort des Weltcup-Spektakels sind. Bei den Aktionstagen wurden die Besucher von der Prävention Aalen über wichtige Themen rund um die Sicherheit beim Radfahren informiert, wie zum Beispiel den richtigen Gebrauch von Fahrradhelmen, verkehrssichere Fahrräder, Sehen und Gesehen werden und Diebstahlschutz.

Lidl-Deutschlandtour

Die Lidl Deutschland Tour ist das größte Radrennen des Landes und lockt die weltbesten Radsportler in die Region. Das Rennen wird in 190 Länder übertragen und erreicht ein Millionenpublikum. In diesem Jahr führte die zweite Etappe des Rennens durch Baden-Württemberg. Am 23. August 2024 machte die Tour halt in Schwäbisch Gmünd. Die Prävention Aalen war dabei natürlich präsent und beteiligte sich mit verschiedenen Infoständen an der Veranstaltung. Kleine und große Besucherinnen und Besucher erhielten vielfältige Informationen zum verkehrssicheren Fahrrad, dem richtigen Umgang mit dem Fahrradhelm und allgemeine Tipps zur Sicherheit im Straßenverkehr.



Abbildung 85: Polizistin erklärt die Wichtigkeit des Fahrradhelms

Heimattage Baden-Württemberg / Neresheimer Blaulicht-Wochenende 21. bis 22. September 2024

Im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg 2024 fand am „Tag der Rettungskräfte“ eine Ausstellung moderner Einsatzfahrzeuge und Vorführungen von Rettungskräften statt. An dieser Großveranstaltung beteiligte sich auch die Prävention mit verschiedenen Infoständen für „Klein und Groß“ rund um das Thema Sicherheit im Straßenverkehr.

Ausbildung von Schulbusbegleiterinnen und -begleiter

Einen großartigen Relaunch erfuhr im letzten Jahr das Programm „Schulbusbegleiterinnen und -begleiter“, das vor über 15 Jahren vom PP Aalen ins Leben gerufen wurde. Am Bildungszentrum Bopfingen wurden am 07. und 10. Oktober 2024 sage und schreibe 38 neue Bus-Scouts ausgebildet. Die engagierten Schülerinnen und Schüler kamen hierbei von weiterführenden Schulen, wie zum Beispiel der Haupt- und Werkrealschule, Realschule, Gymnasium und der Stauferschule Bopfingen.

Fahrradturnier Schwarzfeldschule Dewangen

Gemeinsam mit dem MSC Aalen-Reichenbach und dem Württembergischen Radsportverband WRSV wurde auch im letzten Jahr das Fahrradturnier an der Schwarzfeldschule Dewangen unterstützt. Hierbei konnten neben zahlreichen Tipps und Informationen auch 95 Fahrräder auf Verkehrssicherheit überprüft werden.

Wir wiegen deinen Camper

Zur Ferienzeit fand im Juli letzten Jahres in Essingen in Zusammenarbeit mit der DEKRA auf dem Areal der „Scholz Recycling GmbH“ eine groß angelegte Wiegeaktion von Wohnmobilen und -anhängern statt. Das Referat Prävention informierte dabei kostenlos über die Themen Diebstahlschutz und Ladungssicherung. Das Angebot wurde begeistert und von einer Vielzahl an Besuchern wahrgenommen. Eine Wiederholung im kommenden Jahr ist daher bereits in Planung.

Rems-Murr-Kreis

20 Jahre kreisweiter runder Tisch „Häusliche Gewalt“
Am 18. Juni 2004 wurde der kreisweite runde Tisch „Häusliche Gewalt“ im Rems-Murr-Kreis gegründet. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens fand am 20. Juni 2024 eine Jubiläumsveranstaltung statt.

Dabei sind alle Akteure, die im Rahmen häuslicher Gewalt eingebunden sind, vertreten. Seit 2004 trifft sich der kreisweite runde Tisch regelmäßig und thematisiert dabei aktuelle Herausforderungen, Abläufe und die Optimierung von Schnittstellen auch mit der Polizei. Konkret sichtbar wurde die Arbeit des Runden Tisches bei einer Aktion zum Jubiläum: Dazu wurde die Idee der roten Bänke aufgegriffen - ein Symbol für geschlechtsspezifische Gewalt, die ursprünglich aus Italien stammt. Anlässlich des Jubiläumsjahres wurde in Kooperation mit den Städten und Gemeinden die Aktion „Rote Bänke“ auch in den Rems-Murr-Kreis geholt. Insgesamt beteiligen sich zum Start der Aktion 11 Städte und Gemeinden; neben den großen Kreisstädten Schorndorf, Winnenden, Backnang, Waiblingen, Fellbach und Weinstadt die Gemeinden Alfdorf, Althütte, Urbach, Kernen und Welzheim. Weitere stiegen im Laufe des Jubiläumsjahres mit ein.

Wir sind Bunt – Jugendkulturwoche 2024
Die Jugendkultur- und Demokratie Woche, die seit 2005 jährlich im Kulturhaus Schwanen in Waiblingen stattfindet, hat den neuen Slogan „Wir sind bunt“ erhalten.

Die 19. Jugendkulturwoche für Vielfalt und gegen Rassismus fand vom 01. bis 06. Juli 2024 statt. Die Außenstelle Rems-Murr-Kreis beteiligte sich am Programm mit den aktuellen Themen Hate-Speech / Zivilcourage im Netz und mit dem landesweiten Programm „Respekt ist ein Bumerang“.

Projekt Kelly-Insel e.V.
Kelly-Inseln sind sichere Anlaufstellen für Kinder in einer Stadt oder Gemeinde. Das Logo in den Geschäften, kirchlichen und öffentlichen Einrichtungen signalisiert Kindern, dass sie hier Hilfe bei großen oder kleinen Problemen bekommen können.

Das Projekt Kelly-Insel ist nur im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention möglich. Sowohl Polizei als auch die Kommune und der Kelly-Insel e.V. müssen mit eingebunden sein. Im Rahmen des Projekts erfolgte durch die Prävention der Unterricht bei den Zweitklässlern in Waiblingen, Weinstadt und Korb.

Notfall- und Gefahren-Reaktionssystem (NGRS)
Gemäß gemeinsamer Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums und des Innenministeriums über das Verhalten an Schulen bei Notfällen und Krisenereignissen, sind Schulen mittlerweile verpflichtet ein Alarmierungssystem zu haben. Aus diesem Grund werden die technischen Beraterinnen und Berater des PP Aalen vermehrt zu Informationsveranstaltungen und Amok-Schulungen eingeladen.
Darüber hinaus stellte die Beratungsstelle Fellbach bei zwei Großveranstaltungen die landesweit polizeilich favorisierte NGRS-Lösung vor. Dies erfolgte am 07. Februar 2024 im Rahmen einer Bürgermeisterkreisversammlung in Allmersbach und am 13. März 2024 bei der Schulleitungs-Dienstversammlung der beruflichen Schulen in Waiblingen.

Europäische Mobilitätswoche
Das Außenstelle Rems-Murr-Kreis, beteiligte sich am Samstag, 21. September 2024, im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche mit einem Infostand am Wochenmarkt in Winnenden. Bei bestem Wetter wurden zahlreiche Marktbesucher Rund um das Thema Fahrrad informiert.



Abbildung 87: Stand auf dem Winnender Wochenmarkt

Infostände auf den Wochenmärkten im Rems-Murr-Kreis
Im August war die Außenstelle Rems-Murr-Kreis am Freibad in Schorndorf und Waiblingen mit Infoständen zum Thema „Sicherung von Fahrrad“ und „Schütze Dein Bestes“ vertreten.
Die Bürgerinnen und Bürger wurden über die Sicherheit „Rund ums Fahrrad“, die Wichtigkeit des Tragens von Fahrradhelmen / Fahrradhelmeinstellungen, verkehrssicheres Fahrrad und Diebstahlschutz von Fahrrädern informiert.

Ebenfalls in den Sommermonaten Juli und August fanden Infoveranstaltungen zu Betrugsstraften auf verschiedenen Wochenmärkten im Rems-Murr-Kreis statt.

Zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger im Rems-Murr-Kreis konnten über aktuelle Betrugsstraftaten wie Gewinnversprechen, falscher Polizeibeamter, Enkeltrick oder Schockanruf und wie man sich davor schützen kann, aufgeklärt.

Ebnisee für Alle
Am 03. August 2024 fand am Ebnisee die Veranstaltung „Ebnisee für Alle“ statt, bei der sich die Außenstelle Rems-Murr-Kreis mit einem Infostand mit Schwerpunkt Pedelec und Motorrad beteiligte.

Landkreis Schwäbisch Hall

ABC Basar

Das neu entstandene Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut im Landkreis Schwäbisch Hall veranstaltete 2024 erstmalig zwei ABC Basare mit einem „Markt der Möglichkeiten“ rund um das Thema Schulbeginn. Hierbei beteiligte sich das Präventionsteam mit entsprechenden Infos zum Thema „Sicherer Schulweg“.

Bikergottesdienst

Auch 2024 war und ist der Bikergottesdienst Schwäbisch Hall eine Institution in Württemberg. Erneut kamen bei prächtigem Kaiserwetter rund 1000 Biker zum Saisonstart auf den Marktplatz nach Schwäbisch Hall. Unter dem Motto „Alles Gute kommt von oben“ fand der 31. Bikergottesdienst als Unterstützung zur Finanzierung eines Rettungshubschraubers in Dinkelsbühl statt. Zusätzlich wurden erneut Fahrsicherheitstrainings unter den anwesenden Bikerinnen und Biker über die Kreisverkehrswacht Schwäbisch Hall - Crailsheim verlost.

Diebstahl aus Pkw

Aufgrund einer Diebstahlserie aus unverschlossenen Pkw wurde in Crailsheim in Absprache mit dem örtlichen Polizeirevier über mehrere Wochen die Bevölkerung auf dem Wochenmarkt zu dem Thema sensibilisiert.
Begleitet wurde die Aktion vom SWR, welche mit einem Filmbeitrag darüber berichteten.



Abbildung 88: Stand auf einem Jahrmarkt „Muswiese“

Teilnahme an einem Jahrmarkt

2024 präsentierte sich die Polizei erstmalig auf der sog. „Muswiese“. Dabei feierte der neu beschaffte und toll ausgestattete Präventionsanhänger des PPs Premiere. So konnte sich die Polizei zeitgemäß auf dem ältesten und größten Jahrmarkt in Hohenlohe mit einem modernen Stand präsentieren. Während der gesamten Muswiesenwoche wurde der Anhänger mit täglich wechselnden Themenschwerpunkten (wie Einbruchschutz, Anrufstraftaten, Verkehrssicherheit) bestückt und der Kontakt zur Bevölkerung gesucht. Aufgrund der positiven Resonanz hat die Gemeinde Rot am See das Präventionsteam bereits erneut mit der Teilnahme für 2025 angefragt.
Für diese Aktion hat sich der Anhänger des Präsidiums bereits bestens bewährt.



Abbildung 89: Auszeichnung „Roter Ritter“ 2024

Auszeichnung „Roter Ritter“ 2024

Am 06. Dezember 2024 hatte die Kolleginnen und Kollegen der Prävention besonderen Grund zur Freude. Das Projekt „Helm tragen“ wurde mit dem bundesweiten Verkehrspräventionspreis „Roter Ritter“ ausgezeichnet. Dem Projektteam der Außenstelle Schwäbisch Hall, mit den Partnern der Kreisverkehrswacht Schwäbisch Hall - Crailsheim und der Kreisverkehr GmbH, wurde in der Elbphilharmonie in Hamburg einer der begehrten Awards von der Fachjury überreicht. Hierbei handelt es sich um den bundesweiten Verkehrspräventionspreis, welcher nur alle zwei Jahre vergeben wird und unter der Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministers steht. Inzwischen wurden rund 140 Schülerinnen und Schüler im Landkreis für kreative Ideen zu diesem Thema mit neuen Radhelmen ausgestattet und Schulbusse mit den Kids als Model beklebt.

Die Auszeichnung ist der Dank und die Anerkennung des großen Engagements, zugleich aber auch Ansporn für die Entwicklung neuer innovativer Präventionsprojekte.

6 Begriffsdefinitionen

a.g.O
Außerhalb geschlossener Ortschaften

Aggressionsdelikte
Diese Bezeichnung umfasst die Delikte des Summenschlüssels „Gewaltkriminalität“ und zusätzlich die einfache Körperverletzung sowie seit 2018 die Fälle des tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte.

Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum
Diese Bezeichnung umfasst die Delikte des Summenschlüssels „Gewaltkriminalität“ sowie die einfache Körperverletzung und seit 2018 den neuen Tatbestand „Tätlicher Angriff“, welche an Tatörtlichkeiten im öffentlichen Raum, beispielsweise in Parkanlagen, Fußgängerzonen, Marktplätzen, Bahnhofsanlagen, Wohn- und Industriegebiete etc. begangen werden.

Anhänger
Zum Anhängen an ein Kraftfahrzeug bestimmte und geeignete Fahrzeuge.

Altersgruppen
» Kinder: Unter 14 Jahren
» Jugendliche: 14 bis unter 18 Jahre
» Heranwachsende: 18 bis 21 Jahre
» Erwachsene: ab 21 Jahre

Aufgeklärter Fall
Ist ein bekannt gewordener Fall, für den nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Aufklärungsquote
Bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt und erfasst werden.

Aufnahmeblattunfall
Unfall, bei welchem für die Unfallursache lt. Bußgeldkatalog eine geringfügige Ordnungswidrigkeit (Verwarngeld in Höhe bis zu 55 Euro) vorgesehen ist.

bbH
Bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit

Cybercrime
Unter den Summenschlüssel Cybercrime fallen bundesweit folgende Straftaten:
» Computerbetrug, u.a. auch Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN und die missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten
» Fälschung beweiserheblicher Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
» Datenveränderung, Computersabotage
» Ausspähen von Daten, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
» Fälle des Waren- / Warenkreditbetrugs unter Nutzung des Internets
» Verbreitung von bzw. Werbung mit verbotenen Inhalten im Internet (Kennzeichnen verfassungswidriger Organisationen, Volksverhetzung, Kinderpornografie)

E-Bike
Einsitziges, zweirädriges Kleinkraftrad mit elektrischem Antrieb, der sich bei einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h selbsttätig abschaltet.

Elektrokleinstfahrzeug
Als Elektrokleinstfahrzeug (EKF) im Sinne der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (eKFV) werden in Deutschland Kraftfahrzeuge mit elektrischem Antrieb und einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von mindestens 6 km/h bis maximal 20 km/h bezeichnet, die folgende Merkmale aufweisen:
» Fahrzeuge ohne Sitz oder selbstbalancierendes Fahrzeug mit oder ohne Sitz
» Eine Lenk- oder Haltestange
» Eine Leistungsbegrenzung auf 500 W bzw. auf 1,4 kW bei selbstbalancierenden Fahrzeugen
» Eine maximale Fahrzeugmasse ohne Fahrer von 55 kg

Selbstbalancierende Fahrzeuge halten sich mit integrierter elektronischer Balance-, Antriebs-, Lenk- und Verzögerungstechnik eigenständig aufrecht. Zu den EKF gehören z.B. die Elektro-Tretroller oder Segways. E-Boards hingegen gehören nicht dazu.

Fahruntüchtigkeit
Relative Fahruntüchtigkeit liegt vor, wenn eine Kraftfahrerin bzw. ein Kraftfahrer eine Blutalkoholkonzentration (BAK) ab 0,3 Promille und weniger als 1,1 Promille (Radfahrerin / Radfahrer 1,6 Promille) aufweist und zusätzliche Beweisanzeichen für eine Fahruntüchtigkeit vorliegen.

Die **absolute** Fahruntüchtigkeit wird bei Kraftfahrern ab einer BAK von 1,1 Promille (bei Radfahrerinnen / Radfahrern ab 1,6 Promille) zur Tatzeit unterstellt, unabhängig vom Fahrverhalten.

Fahrzeuge
Kraftfahrzeuge und ihre Anhänger

Fahrrad
Unter einem Fahrrad wird allgemein ein zweirädriges, einspuriges und einsitziges Fahrzeug mit Fußantrieb über eine Kettenübersetzung verstanden.

Fahrrad mit Hilfsmotor (FmH)
Kraftrad, das hinsichtlich der Gebrauchsfähigkeit die Merkmale eines Fahrrades aufweist (hier mit bbH 25 km/h).

Gewalteinwirkung
Scharfe Gewalteinwirkung bezeichnet Verletzungen, die durch scharfe oder spitze Gegenstände wie Messer, Glasscherben oder anderen schneidenen Objekten verursacht werden.

Stumpfe Gewalteinwirkung bezieht sich auf Verletzungen, die durch den Kontakt mit schweren oder massiven Gegenständen verursacht werden.

Gewaltkriminalität
Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst:
» Mord
» Totschlag und Tötung auf Verlangen
» Vergewaltigung und sexuelle Nötigung
» Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
» Körperverletzung mit Todesfolge
» Gefährliche und schwere Körperverletzung
» Erpresserischer Menschenraub
» Geiselnahme
» Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

GST
Großraum- und Schwertransport. Hier werden die gesetzlich zugelassenen Maße und Gewichte entweder durch das Transportfahrzeug, durch die transportiere Ladung oder durch beide Komponenten überschritten.

Häufigkeitszahl
Ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner.

i.g.O
Innerhalb geschlossener Ortschaften

Jugendliche Intensivtäter
Die Aufnahme in das Initiativprogramm „JUGIT“ ist an folgende Voraussetzungen gebunden:
» Kinder: Mehr als 10 Delikte insgesamt oder mindestens 3 Gewaltdelikte
» Jugendliche: Mehr als 20 Delikte insgesamt oder mindestens 5 Gewaltdelikte
» Bei beiden Altersgruppen: Mindestens eine Straftat innerhalb der letzten 18 Monate

Junge Erwachsene
Als junge Erwachsene werden Personen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren bezeichnet.

Kinder
Als Kinder werden Personen unter 14 Jahren bezeichnet.

Kleinkrafträder
Zwei- oder dreirädrige Kraftfahrzeuge mit einer bbH von nicht mehr als 45 km/h und einem Hubraum von nicht mehr als 50 ccm.

Körperverletzung (gefährliche)
Körperliche Misshandlung oder Gesundheitsschädigung einer Person (Grundtatbestand der Körperverletzung):
» Durch Beibringen von Gift oder gesundheitsschädlichen Stoffen
» Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs
» Mittels eines hinterlistigen Überfalls
» Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich oder
» Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung

Körperverletzung (schwere)
Der Tatverstand der schweren Körperverletzung ist erfüllt, wenn die Tat zur Folge hat, dass die verletzte Person
» Das Sehvermögen auf einem oder beiden Augen, das Gehör, das Sprachvermögen oder die Fortpflanzungsfähigkeit verliert
» Ein wichtiges Körperglied verliert oder dauernd nicht mehr gebrauchen kann
» In erheblicher Weise dauernd entstellt wird oder in Siechtum, Lähmung, geistige Krankheit oder Behinderung verfällt.

Kraftfahrzeuge
Nicht dauerhaft spurgeführte Landfahrzeuge, die durch Maschinenkraft bewegt werden.

Krafträder (Krad)
Zweirädrige Kraftfahrzeuge mit oder ohne Beiwagen, mit einem Hubraum von mehr als 50 ccm im Falle von Verbrennungsmotoren, und / oder mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 45 km/h.

Lastkraftwagen (Lkw)
Mehrspuriges Fahrzeug mit eigenem Antrieb, vornehmlich zur Beförderung von Gütern.

Leichtkrafträder (LeichtKrad)
Krafträder mit einer Nennleistung von nicht mehr als 11 kW und im Falle von Verbrennungsmotoren mit einem Hubraum von mehr als 50 ccm, aber nicht mehr als 125 ccm.

Motorrad
Siehe Krafträder.

Nichtdeutsche Tatverdächtige
Sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche, als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Nichtdeutsche Tatverdächtige, die aus dem Ausland heraus Straftaten in der Bundesrepublik Deutschland begangen haben, werden unter „legal / sonstige“ erfasst.

ON 01
ON 01 ist derjenige, welcher hauptunfallursächlich zum Verkehrsunfall (VU) beigetragen hat. Weitere Beteilige (ON 02, 03 usw.) können Mitverursacher oder Geschädigte sein.

Opfer
Sind natürliche Personen, gegen die sich mit Strafe bedrohte Handlungen unmittelbar richtete. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung hat (vom Opfer aus gesehen) stets die engste Beziehung Vorrang. „Verwandtschaft“ vor „Bekanntschaft“ vor „Landsmann“ vor „flüchtiger Vorbeziehung“. Dies gilt auch dann, wenn bei einer Mehrzahl von Tatverdächtigen unterschiedliche Beziehungsgrade zum Opfer bestehen. Das Merkmal „Verwandtschaft“ umfasst alle Angehörigen gemäß §11 Abs. 1 StGB. Das Merkmal „Landsmann“ wird nur bei Nichtdeutschen und nur dann berücksichtigt, wenn Opfer und Tatverdächtiger dieselbe Staatsangehörigkeit besitzen, jedoch weder miteinander verwandt, noch bekannt sind.

Öffentlicher Raum
Der Begriff umfasst eine Vielzahl von Tatörtlichkeiten wie etwa:
» Autobahnen sowie Tank- und Rastanlagen
» Bahnhöfe, Bahnanlagen, Baustellen, Busse
» Festzelte, Freizeitgelände, Fußgängerzonen, Friedhöfe, Festplätze, Kinderspielplätze, Kioske, Zigarettenautomat
» Geldautomaten, Grenzübergänge
» Industriegebiete, Wald, Wohngebiet, Schulweg, Straße
» Landschaftsschutzgebiete
» Märkte, Marktplätze, Messegelände, Denkmäler
» Notrufanlagen, Tankstelle, Telefonzelle
» Parkplätze, Parkhäuser, Passagen, Haltestellen
Diese Auflistung ist nicht abschließend!

Pedelec
Fahrrad, das mit einem Elektromotor, der maximal 250 Watt dauerhaft leistet, ausgestattet ist und die Unterstützung des Fahrens (es findet kein Antrieb statt, wenn dafür keine Muskelkraft aufgewendet wird) konstruktiv auf eine Geschwindigkeit von maximal 25 km/h begrenzt wird.

Personenkraftwagen (Pkw)
Mehrspuriges Fahrzeug mit eigenem Antrieb zum vorwiegenden Zwecke der Personenbeförderung.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)
PMK umfasst Straftaten, die den demokratischen Willensbildungsprozess beeinflussen sollen oder die Erreichung oder Verhinderung politischer Ziele dienen, sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung oder den Bestand und die Sicherheit des Staates richten sowie Straftaten, die ein politisches Element in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland als Ganzes oder eines ihrer Teile enthalten.

Es handelt sich dabei um die Tatbestände gemäß §§ 80 – 83, 84 – 86a, 87 – 91, 94 – 100a, 102 – 104 a, 105 – 108e, 109 – 109h, 129a, 234a oder 241 a StGB.

Delikte der PMK werden nicht in der PKS registriert, weil es sich um Staatsschutzdelikte handelt. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem PMK zugeordnet sind, werden jedoch auch in der PKS erfasst.

Rohheitsdelikte
Setzen sich zusammen aus allen Körperverletzungsdelikten sowie den Straftaten gegen die persönliche Freiheit, wie Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung oder Nachstellung (Stalking).

Rauschgiftkriminalität
Der Summenschlüssel „Rauschgiftkriminalität“ umfasst
» Delikte nach dem Betäubungsmittelgesetz
» Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln (BtM)
» Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäusern, bei Herstellern oder Großhändlern
» Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM
» Fälschung zur Erlangung von BtM

Schulweg
Ein Verkehrsunfall auf dem Schulweg liegt vor, wenn bei einem Unfall infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen eine schulpflichtige Person als aktiver Verkehrsteilnehmer verletzt oder getötet worden ist und ein örtlicher und zeitlicher Zusammenhang mit dem Weg von und zur Schule oder zu schulischen Veranstaltungen besteht.

Senioren
Als Senioren werden Personen ab dem 65. Lebensjahr bezeichnet.

Sonstige berauschende Mittel
Alle Substanzen, die auf das zentrale Nervensystem (ZNS) wirken und geeignet sind, einen Rauschzustand / Bewusstseinseintrübung herbeizuführen.

S-Pedelec
Fahrräder mit Elektroantrieb über 25 km/h sind einem Kleinkraftrad gleichgestellt. Sie benötigen eine Betriebserlaubnis und Versicherung. Kennzeichen, Fahrerlaubnis und Helm sind Pflicht. Wenn der Motorbetrieb den zusätzlichen Pedalantrieb nicht erfordert, handelt es sich um ein Fahrrad mit Hilfsmotor. Es handelt sich in beiden Fällen um Fahrzeuge der EG-Fahrzeugklasse L1e, wenn die Begrenzung auf 45 km/h und 4 kW eingehalten wird.

Stalking (§ 238 StGB Nachstellen)
Unbefugtes Nachstellen eines Menschen durch beharrliches.
» Aufsuchen räumlicher Nähe
» Die Verwendung von (Tele)-Kommunikationsmitteln
» Bestellung von Waren / Dienstleistungen unter missbräuchlicher Verwendung personenbezogener Daten
» Bedrohen der Person oder eines Nahestehenden und eine dadurch verursachte schwerwiegende Beeinträchtigung der Lebensgestaltung

Straßenkriminalität
Der Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ umfasst:
» Vergewaltigung / sex. Nötigung (Einzeltäter, durch Gruppen)
» Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
» Raubüberfälle auf Geld- oder Werttransporte (auch erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme)
» Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
» Handtaschenraub
» Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
» Diebstahl an und von Kraftfahrzeugen
» Diebstahl von Fahrrädern
» Diebstahl von / aus Automaten
» Taschendiebstahl
» Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen
» Sachbeschädigung

Tageswohnungseinbruch
Von einem Tageswohnungseinbruch ist für die Erfassung in der PKS auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06.00 Uhr und 21.00 Uhr liegt.

Tatmittel Internet und / oder IT-Geräte
Umfasst alle Straftaten, die mit Hilfe von Datennetzen (z.B. das Internet) und / oder IT-Geräten (z.B. Computern, Tablets, Smartphones, Server etc.) begangen werden.

Tatverdächtiger (TV)
Ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Die Erfassung erfolgt unabhängig vom Alter des Tatverdächtigen, so dass auch Kinder ausgewiesen werden.

Tatort
Ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der sich die rechtswidrige Tat ereignet hat (Ort der Handlung).

Tatzeit
Ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraums als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

Vermögens- und Fälschungsdelikte
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte umfassen u.a.
» Betrugsdelikte (u.a. Enkeltrick und angeblicher Polizeibeamter)
» Untreue
» Unterschlagung
» Urkundenfälschung
» Geld- und Wertzeichenfälschung
» Insolvenzstraftaten

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM AALEN